KATALOG

DES

ETHNOGRAPHISCHEN REICHSMUSEUMS

BAND XVIII

CELEBES

II. — SÜD-CELEBES (SCHLUSS), SÜDOST- UND OST-CELEBES UND MITTEL-CELEBES (ERSTER TEIL)

VON

Dr. H. H. JUYNBOLL
Direktor des Ethnographischen Reichsmuseums.

BUCHHANDLUNG UND DRUCKEREI
VORMALS
E. J. BRILL
LEIDEN — 1925.

KATALOG

DES

ETHNOGRAPHISCHEN REICHSMUSEUMS

BAND XVIII

CELEBES

II. — **SÜD-CELEBES** (SCHLUSS), **SÜDOST-** UND **OST-CELEBES** UND **MITTEL-CELEBES** (ERSTER TEIL)

KATALOG

DES

ETHNOGRAPHISCHEN REICHSMUSEUMS

BAND XVIII

CELEBES

II. — SÜD-CELEBES (SCHLUSS), SÜDOST- UND OST-CELEBES UND MITTEL-CELEBES (ERSTER TEIL)

VON

Dr. H. H. JUYNBOLL
Direktor des Ethnographischen Reichsmuseums.

BUCHHANDLUNG UND DRUCKEREI
VORMALS
E. J. BRILL
LEIDEN — 1925.

BUCHDRUCKEREI vormals E. J. BRILL. — LEIDEN.

EINLEITUNG.

In der Einleitung des sechszehnten Bandes dieses Kataloges ist schon hingewiesen auf die Notwendigkeit, um die grosse Masse Gegenstände, die das Ethnographische Reichsmuseum von der Insel Celebes besitzt, über einige Bände des Kataloges zu verteilen.

Dieser Band, der achtzehnte der ganzen Reihe, enthält die Beschreibung der Gegenstände, die zu den vier letzten Gruppen (IX—XII) des südwestlichen Armes, des Gebietes der Buginesen und Makassaren gehören, weiter jener des südöstlichen Armes, von Ost-Celebes mit Einschluss von Banggaai und der beiden ersten Gruppen von Mittel-Celebes, zu dem das Gebiet von Luwu bis zur Palu-Bai gerechnet wird.

Die übrigen Gegenstände von Mittel-Celebes, diejenigen von Nord-Celebes und als Anhang diejenigen der Sangir- und Talaut-Inseln werden in einem folgenden Bande beschrieben werden.

Unter den Waffen von Süd-Celebes sind zumal die Krisse für diese Gegend charakteristisch, obgleich doch auch viele Exemplare in der Sammlung des Museums vorkommen, die mehr an javanischen, maduresischen oder balinesischen Formen erinnern.

Die Kennzeichen der Krisse für Süd-Celebes sind sehr genau von Baron VAN HOËVELL in seiner Abhandlung „Der Kris von Süd-Celebes" (Int. Arch. f. Ethnogr. XVIII, 64—67) angegeben.

In Gruppe X von Süd-Celebes sind zumal die Sammlung Puppen in Hochzeits- oder Gala-Hofkostüm (Serie 1108) und die Modelle fürstlicher Wohnungen merkwürdig; die hinzugefügten buginesischen oder makassarischen Benennungen der Unterteile derselben sind durch Vergleichung mit den Wörterbüchern von Dr. MATTHES verifiziert.

In Gruppe XI sind nur wenige Kunstgegenstände aufgenommen, weil die meisten derselben schon in anderen Abteilungen des Kataloges beschrieben sind. Die Musikinstrumente sind hier ziemlich vollständig vertreten.

Von besonderem Interesse sind in Gruppe XII die grosse Sammlung Gegenstände, die von den *Bissus* gebraucht werden. Die Originale, über die Dr. MATTHES seine bekannte Abhandlung „Over de Bissoes of heidensche priesteressen der Boegineezen" (Verh. Kon. Akad. v. Wetenschappen, 1872) schrieb, befinden sich im Ethnographischen Reichsmuseum.

Während für Südwest-Celebes die Arbeiten von Dr. MATTHES unsere Hauptquelle waren, sind für Südost- und Ost-Celebes von älteren Quellen die Reisebeschreibungen von C. VAN DER HART (Reize rondom het eiland Celebes en naar eenige der Moluksche eilanden, gedaan in den jare 1850), von J. N. VOSMAER (Korte beschrijving van het zuidoostelijk schiereiland van Celebes in Verh. Bat. Gen. XVII (1839), S. 61—184) und von BOSSCHER en MATTHIJSEN (Schetsen van de rijken van Tomboekoe

en Banggaai in Tijdschr. v. T. L. en Volkenk. II (1854), S. 63—107) und für die spätere Zeit die bekannten Arbeiten der Herren Dr. P. und F. Sarasin (Reisen in Celebes, 1905), J. Elbert (Die Sunda-Expedition, 1911—1912), Prof. A. Grubauer (Unter Kopfjägern in Central-Celebes, 1913), der Herren Dr. A. B. Meyer und Dr. O. Richter (Publikationen aus dem Königl. Ethnogr. Museum zu Dresden, XIV, 1903) sowie einige Abhandlungen von Dr. A. C. Kruyt, u. a. diejenige über die To Laki von Mekongga (Tijdschr. Ind. T. L. en Vk. LXI (1922), S. 427—470) und die Reise nach Kolaka, von Dr. A. C. Kruyt und J. Kruyt (Tijdschr. Kon. Ned. Aardr. Gen. 1921, S. 689—704), u. s. w. zu Rate gezogen.

Die Anzahl Gegenstände aus Südost- und Ost-Celebes im Ethnographischen Reichsmuseum ist gering im Vergleich mit jenen aus anderen Teilen von Celebes. So fehlen hier u a. Modelle von Häusern, Fischerei- und Ackerbaugerät.

Wie schon in der Einleitung des sechszehnten Bandes des Kataloges erwähnt ist, sind auch die Gegenstände der benachbarten Insel Buton hierbeigefügt. Hierzu gehören u. a. die eigentümlichen Lappen, die früher als Geld verwendet wurden.

Unter den Waffen sind Bogen und Pfeile merkwürdig. Die älteren Berichterstatter, u. a. Vosmaer, erwähnen dieselben noch, während sie nach neueren Autoren (Kruyt und Sarasin, I, 343) jetzt nicht mehr vorkommen in diesen Gegenden. Die Exemplare im Museum gehören zu einer Serie (150), die schon im Jahre 1875 im Besitze des Museums gelangte.

Auch die Gruppen XI und XII sind nur durch einzelne Gegenstände vertreten, sodass z. B. eine Trommel das einzige Musikinstrument ist, das das Museum aus diesen Gegenden besitzt.

Sehr gross aber ist die Anzahl Gegenstände aus Mittel-Celebes und über dieses Gebiet besteht eine reiche Literatur, z. B. das grosse, aus drei Bänden bestehende Buch von Adriani und Kruyt, „De Bare'e-sprekende Toradja's" und alle vorher und nachher erschienenen Abhandlungen des Herrn Kruyt in den „Mededeelingen van het Nederlandsch Zendelinggenootschap" und in anderen Zeitschriften. Ein anderes grosses Buch, Kaudern's „I Celebes obygder" erreichte mich zu spät, sodass es nur im letzteren Teil und für die Addenda benutzt werden konnte.

Auffallend ist für Mittel-Celebes der Gebrauch von Baumrinde als Kleidung. Dieser Gegenstand ist übrigens schon 1903 von den Herren Adriani und Kruyt in einer Monographie behandelt worden. Zumal das Büffelkopfmotiv spielt hierbei als Ornament eine grosse Rolle, wie auch im obengenannten schwedischen Buch von Kaudern durch Illustrationen gezeigt wird.

Beim Durchlesen der Druckbogen haben der Konservator Dr. W. H. Rassers, Fräulein C. J. Hozee und Herr A. B. Hozee ihre Mitarbeit verliehen, während Fräulein C. J. Hozee mich auch half mit der Verfertigung der Register. Ihnen wird hierbei für die Hilfe Anerkennung gezollt.

Leiden, Juni 1925. Dr. H. H. JUYNBOLL.

LISTE DER SERIEN.

16. Leg. Dr. Salomon Müller, Ankauf 1861.
37. Sammlung der ehemaligen „Delftsche Akademie", 1864.
38. Don. H. F. J. Huysers, Sept. 1864.
43. Don. C. B. H. Baron von Rosenberg, Dez. 1864.
61. Aus dem Nachlass von Prof. C. Blume, 1865.
86. Don. Prof. Dr. J. Pijnappel, April 1868
124. Don. H. J. van Nouhuys, 1871.
128. Don. Dr. J. Semmelink, Mai 1871.
131. Don. Dr. B. F. Matthes, Okt. 1871.
135. Ankauf Dez. 1871.
144. Don. L. 't Hoen, Juni 1873.
150. Don. L. 't Hoen, Febr. 1875.
171. Don. Dr. jur. M. C. Piepers, Jan. 1877.
182. Ankauf Aug. 1877.
202. Don. Dr. jur. M. C. Piepers, April 1878.
232. Don. Prof. Dr. J. P. N. Land, Jan. 1880.
241. Don. J. J. Korndörffer, Juni 1880.
288. Ankauf Dez. 1881.
290. Don. H. G. Jansen, Jan. 1882.
296. Ankauf März 1882.
300. Ausstellung Paris 1878.
306. Ankauf Juni 1882.
311. Ankauf Juli 1882.
321. Ankauf Sept. 1882.
344. Don. Dr. jur. L. A. J. W. Baron Sloet van de Beele, Febr. 1883.
351. Aus der „Modellenkamer der Marine" im Haag stammend, März 1883.
360. Aus dem „Kabinet van Zeldzaamheden" im Haag stammend, 1883.
365. Ankauf März 1883.
368. Ankauf April 1883.
370. Ausstellung Amsterdam, 1883.
402. Don. D. E. C. Wolterbeek Muller, Nov. 1883.
454. Don. K. Hoogeveen, Okt. 1884.
458. Don. J. Broers, Dez. 1884.
461. Ankauf April 1884.
499. Ankauf Sept. 1885.
513. Ankauf Nov. 1885.
522. Don. Dr. B. F. Matthes, Dez. 1885.
536. Don. Frh. Dr. jur. Victor de Stuers, Febr. 1886.
586. Ankauf Nov. 1886.
618. Don. J. H. W. Freytag, Juli 1887.
654. Don. Dr. B. F. Matthes, 1888.
697. Don. Dr. B. F. Matthes, Febr. 1889.
698. Don. A. J. A. F. Eerdmans, Febr. 1889.
699 Don. Kronprinz von *Gowa*, Febr. 1889.
706. Don. J. Broers, März 1889.
730. Ankauf Sept. 1889.
744. Ankauf Nov. 1889.
776. Don. G. W. W. C. Baron van Hoëvell, April 1890.
793. Don. N. N., Aug. 1890.
800. Don. Gemahl der Lehnfürstin von *Bone*, Okt. 1891.
802. Don. A. J. A. F. Eerdmans, Okt. 1890.
804. Don. Prof. Dr. M. Weber, Nov. 1890.
807. Ankauf Nov. 1890.
808. Don. Kronprinz von *Gowa*, Dez. 1890.
829. Don. N. Ind. Regierung, Mai 1891.
844. Ankauf Aug. 1891.
924. Ankauf Jan. 1893.
927. Ankauf Febr. 1893.
964. Ankauf Okt. 1893.
982. Ankauf 1897.
1008. Ausstellung in Batavia, 1894.
1009. Don. Prinz Gemahl von *Bone*, Aug. 1894.
1018. Ankauf Dez. 1894.
1070. Ankauf Okt. 1895.
1106. Don. Dr. D. W. Horst, Okt. 1896.
1108. Puppenausstellung in Batavia, 1894.
1130. Ankauf Juli 1897.
1160. Ankauf März 1898.
1200. Ankauf Nov. 1898.
1216. Don. Dr. jur. F. Was, April 1899.

1232. Don. A. C. Kruyt, Nov. 1899.
1239. Leg. Dr. H. C. A. E. C. Helmkampf, 1899.
1249. Ankauf April 1900.
1300. Don. A. C. Kruyt, März 1901.
1328. Don. J. Wolterbeek Muller, Nov. 1901.
1372. Don. F. J. Broers, März 1903.
1376. Don. J. Wolterbeek Muller, April 1903.
1377. Don. A. C. Kruyt, April 1903.
1389. Ankauf Juni 1903.
1424. Don. G. W. W. C. Baron van Hoëvell, Febr. 1904.
1428. Ankauf März 1904.
1456. Don. Drs. Sarasin, Sept. 1904.
1499. Ankauf Okt. 1905.
1505. Don. G. W. W. C. Baron van Hoëvell, Dez. 1905.
1525. Leg. Dr. jur. J. W. van Lansberge, April 1906.
1526. Don. N. Ind. Regierung, April 1901.
1535. Ankauf Mai 1906.
1546. Don. J. D. Blankenberg, Juli 1906.
1551. Don. E. L. Rouveroy van Nieuwaal, 1906.
1560. Don. N. Ind. Regierung, 1906.
1594. Don. G. Maan, 1907.
1599. Leg. T. J. Veltman, Juni 1907.
1647. Don. J. E. Jasper, April 1908.
1649. Ankauf April 1908.
1654. Ankauf April 1908.
1679. Ankauf Nov. 1908.
1710. Don. Dr. G. A. J. van der Sande, Juli 1909.
1720. Don. A. Hoff, Okt. 1909.
1759. Ankauf Jan. 1911.
1818. Tausch Kön. Mil. Akad. Breda, Juni 1912.
1890. Tausch Kön. Mil. Akad. Breda, Juni 1914.
1895. Don. E. E. W. G. Schröder, Sept. 1914.
1904. Don. Bat. Gen. v. Kunsten en Wetenschappen, Dez. 1914.
1926. Don. Bat. Gen. v. Kunsten en Wetenschappen, Juli 1916.
1971. Don. A. J. Gooszen, 1919.
1977. Don. Erben Dr. jur. M. C. Piepers, Nov. 1919.
2017. Don. D. C. Prins, Okt. 1921.

ALPHABETISCHE LISTE DER SCHENKER.

Blankenberg (J. D.), Serie 1546.
Blume (Prof. C.), Serie 61.
Bone (Gemahl der Lehnfürstin von), Serie 800 und 1009.
Broers (F. J.), Serie 1372.
Broers (J.), Serie 458 und 706.
Eerdmans (A. J. A. F.), Serie 698 und 802.
Freytag (J. H. W.), Serie 618.
Gooszen (A. J.), Serie 1971.
Gowa (Kronprinz von), Serie 699 und 808.
Hoen (L. 't), Serie 144 en 150.
Hoëvell (G. W. W. C. Baron van), Serie 776, 1424 und 1505.
Hoff (A.), Serie 1720.
Hoogeveen (H.), Serie 454.
Horst (Dr. D. W.), Serie 1106.
Huysers (H. F. J.), Serie 38.
Jansen (H. G.), Serie 290.
Jasper (J. E.), Serie 1647.
Korndörffer (J. J.), Serie 241.
Kruyt (A. C.), Serie 1232, 1300 und 1377.
Land (Prof. Dr. J. P. N.), Serie 232.
Maan (G.), Serie 1594.
Matthes (Dr. B. F.), Serie 131, 522, 654 und 697.
Nouhuys (H. J. van), Serie 124.
Piepers (Dr. jur. M. C.), Serie 171 und 202.
Pijnappel (Prof. Dr. J.), Serie 86.
Prins (D. C.), Serie 2017.
Rosenberg (C. B. H. Baron von), Serie 43.
Rouveroy (E. L. -van Nieuwaal), Serie 1551.
Sande (Dr. G. A. J. van der), Serie 1710.
Sarasin (Dr. F. und P.), Serie 1456.
Schröder (E. E. W. G.), Serie 1895.
Semmelink (Dr. J.), Serie 128.
Sloet van de Beele (Dr. jur. L. A. J. W. Baron), Serie 344.
Stuers (Jhr. Dr. jur. Victor de), Serie 536.
Was (Dr. jur. F.), Serie 1216.
Weber (Prof. M.), Serie 804.
Wolterbeek Muller (J.), Serie 402, 1328 und 1376.

LITERATURVERZEICHNIS[1]).

Abendanon (E. C.), Celebes uit, of in de Tethys. (*T. N. A. G.* 1915, S. 358—365).

Actes du 6e Congrès international des orientalistes, Deel IV.

Adriani (Dr. N.), De reis van den heer W. J. M. Michielsen naar het Posso-Meer, 12—17 Juli 1869 (*I. G.* 1913, II, 1612—1618).

Adriani (Dr. N.), De talen der To Boengkoe en To Mori (*M. N. Z. G.* XLIV, 249—318).

Adriani (Dr. N.), De Toradja'sche vrouw als priesteres (Versl. Med. Kon. Ak. v. Wet. afd. Letterk. V, 2, 2e stuk (1917), S. 453—478).

Adriani (Dr. N.), Toradja'sche karaktertrekken (Onze Eeuw, 1916, S. 386 u. f.).

Adriani (Dr. N.), Van Posso naar Mori, 22 Aug.—29 Sept. 1889 (*M. N. Z. G.* XLIV, 135—214).

Adriani (Dr. N.), Verhaal van de ontdekkingsreis van Jhr. J. C. W. D. A. van der Wijck naar het Posso-meer, 16—22 Oct. 1865 (*I. G.* 1913, II, 843—862).

Adriani (Mevr. M. — Gunning), Toradjasch leven (*Eigen Haard*, 1916, S. 224, 288, 427, 497, 598, 670).

Adriani (Dr. N.), en Kruyt (Dr. A. C.), De Bare'e-sprekende Toradja's, Band I—III, Batavia, 1912—1914.

Adriani (Dr. N.), **Geklopte boomschors** als kleedingstof op Midden-Celebes en hare geographische verspreiding in Indonesië (*I. A. f. E.* XIV, 139—191 und Publicaties uit 's Rijks Ethn. Museum, Serie II, n⁰. 4, Leiden, 1905).

Adriani (Dr. N.), Van Posso naar Todjo (*M. N. Z. G.* XLIII, 1—46).

Affelen (C. A. van — van Saemsfoort), De *koeal*-palm en wat er van hem verkregen wordt (*T. I. T. L. Vk.* L, 288—325 mit Taf. I—IV).

Annalen des Kaiserlich-Königlichen **Hofmuseums** in **Wien.**

Bakkers (J. A.), De eilanden Bonerate en Kalaoe (*T. I. T. L. Vk.* XI, S. 215—264).

Bakkers (J. A.), Het vorstendom Boni (*T. I. T. L. Vk.* XV, S. 1—208).

Beccari (O.), Nova Guinea, Selebes e Molucche. Firense, 1924.

Bock (C.), Reis in Oost- en Zuid-Borneo van Koetei naar Bandjermasin, met atlas. 's-Gravenhage, 1881—1887.

Boonstra (R. — van Heerdt), De berglandschappen, behoorende tot de afdeeling Paloe van Midden-Celebes (*T. N. A. G.* 1914, S. 618—644).

Bosscher (C.) en Matthijssen (P. A.), Schetsen van de rijken van Tomboekoe en Banggaai (*T. I. T. L. Vk.* II, S. 63—107).

Brautigam (D. A. P.), Nota betreffende het zelfbesturend landschap Tanette (*T. I. T. L. Vk.* LVI, S. 445—476).

Bulletin van het **Koloniaal Museum** te Haarlem.

---

1) Die fett gedruckten Teile der Titel deuten die im Texte angewandten Verkürzungen an.

Bijdragen tot de Taal-, Land- en Volkenkunde van Ned.-Indië, uitgegeven door het Kon. Instituut v. Taal-, Land- en Volkenkunde.

Catalogus der ethnographische verzameling van het Bataviaasch Genootschap van Kunsten en Wetenschappen, 4e druk (1885) mit Supplement I (1894) von Mr. J. A. van der Chijs und Supplement II (1901), von Dr. Jur. L. Serrurier.

Catalogus der Tentoonstelliug van landbouw, veeteelt en nijverheid. Batavia, 1893.

Catalogus der afdeeling Nederlandsche Koloniën van de Internationale Koloniale en Uitvoerhandeltentoonstelling te Amsterdam, 1883. Leiden, 1883.

Catalogus der verzameling van Modellen van het Departement van Marine. 's-Gravenhage, 1858.

Catalogus van 's Rijks Ethnographisch Museum. Band I—XVII. Leiden, 1909—1924.

Cat. Tent. Par. = Catalogue spécial des produits exposés par le Royaume des Pays-Bas. Expos. univers. La Haye, 1878.

Cat. Tent. Poppen Batavia = Catalogus van de verzameling poppen, weergevende verschillende kleederdrachten van de volken van den Nederl. Oost-Ind. Archipel. Batavia, 1894.

Cat. Tent. Poppen den Haag = Tentoonstelling van kleederdrachten in Ned.-Indië, voorgesteld door poppen. 's-Gravenhage, 1894.

Clercq (F. S. A. de), Nieuw plantkundig woordenboek van Ned.-Indië, uitgegeven door Dr. M. Greshoff. Amsterdam, 1909.

Eerdmans (A. J. A. F.), Het landschap Gowa (Verh. Bat. Gen. L).

Elbert (J.), Die Sunda-Expedition. Band I—II. Frankfurt a/M. 1911—1912.

Encyclopaedie van Nederlandsch-Indië.

Engelhard (H. E. D.), Mededeelingen over het eiland Saleyer (*Bijdr. T. L. Vk.* 4e volgr. VIII, S. 263—510).

Filet (G. A.), Plantkundig woordenboek voor Nederl.-Indië. Amsterdam, 1888.

Gids Tent. Z. Celebes = H. W. Fischer, Gids voor de tentoonstelling van ethnographische voorwerpen van Zuid-Celebes. Leiden, 1907.

Goedhart (O. M.), Drie landschappen in Celebes (*T. I. T. L. Vk.* L, S. 442—548).

Goedhart (O. M.), Nota van toelichting betreffende het zelfbesturend landschap Barroe (*T. I. T. L. Vk.* LV, S. 557—584).

Graafland (N.), De Minahassa. Band I—II. Haarlem, 1898.

Grubauer (A.), Unter Kopfjägern in Central-Celebes. Leipzig, 1913.

Hart (C. van der), Reize rondom het eiland Celebes en naar eenige der Moluksche eilanden, gedaan in den jare 1850 door Z. M. schepen van Oorlog Argo en Bromo. 's-Gravenhage, 1855.

Hasselt (A. L. van), Ethnographische Atlas van Midden-Sumatra. Leiden, 1881.

Hein (Dr. W.), Indonesische Schwertgriffe (Ann. K. K. Naturhist. Hofmus. in Wien, 1889 S. 317—358).

Hoëvell (G. W. W. C. Baron van), Der Kris von Süd-Celebes (*I. A. f. E.* XVIII, S. 64—67).

Hoëvell (G. W. W. C. Baron van), Todjo, Posso en Saoesoe (*T. I. T. L. Vk.* XXXV, S. 1—47).

Indische Gids.

Internationales Archiv für Ethnographie.

Jasper (J. E.), Vlechtindustrie in de Residentie Jogjakarta door Engelbert van Bevervoorde (Tijdschr. Binnenl. Bestuur, XXXIX, 61 u. f.)

Jasper (J. E.), en Mas Pirngadie. De inlandsche kunstnijverheid in Nederlandsch-Indië. I. Het vlechtwerk. 's-Gravenhage, 1912.

Kate (P. ten), De weg van Bada naar Napoe (*M. N. Z. G.* 1910, p. 287).

Kate (P. ten), De weg van Oema i Raha (van het Posso-meer naar Napoe) (*M. N. Z. G.* 1915, p. 339).

Kaudern (W.), I Celebes obygder, Band I—II. Stockholm, s. a. (1921).

Klift (M. van der), Mekongga (Kolaka) (*M. N. Z. G.* 1920, S. 140—155 und 241—256).

Kooreman (P. J.), De feitelijke toestand in het gouvernementsgebied van Celebes en onderhoorigheden (I. G. V, S. 171—204, 358—384, 482—498 und 637—655).

Kriebel (D. J. C.), Het eiland Bonerate (*Bijdr. T. L. Vk.* LXXVI, S. 203—221).

Kruyt (A. C.), De adoptie in verband met het matriarchaat bij de Toradja's van Midden-Celebes (*T. I. T. L. Vk.* XLI, S. 80—92).

Kruyt (A. C.), De berglandschappen Napoe en Besoa in Midden-Celebes (*T. N. A. G.* 1908, S. 1271—1344).

Kruyt (A. C.), De Toradja's van de Sa'dan, Masoepoe- en Mamasa-rivieren (*T. I. T. L. Vk.* LXIII, S. 81—175 und 259—401).

Kruyt (A. C.), De To Rongkong in Midden-Celebes (*Bijdr. T. L. Vk.* LXXVI, S. 366—397).

Kruyt (A. C.), De To Seko in Midden-Celebes (*Bijdr. T. L. Vk.* LXXVI, S. 398—435).

Kruyt (A. C.), Een en ander aangaande het geestelijk en maatschappelijk leven van den Posso-Alfoer (*M. N. Z. G.* XXXIX, S. 2—36, 106—153, XL, S. 7—31, 121—160, 245—282, XLI, S. 1—52).

Kruyt (A. C.), Een en ander over de To Laki van Mekongga (Zuidoost-Celebes) (*T. I. T. L. Vk.* LXI, S. 427—470).

Kruyt (A. C.), Eenige ethnographische aanteekeningen omtrent de Toboengkoe en de Tomori (*M. N. Z. G.* XLIV, S. 215—248).

Kruyt (A. C.), Het landschap Bada in Midden-Celebes (*T. N. A. G.* 1909, S. 349—380).

Kruyt (A. C.), *Measa*, eene bijdrage tot het dynamisme der Bare'e-sprekende Toradja's en enkele omwonende volken (*B. T. L. Vk.* LXXV, S. 36—133 en LXXVI, S. 1—116).

Kruyt (A. C.), Mijne reis van Gorontalo naar Posso (*M. N. Z. G.* XXXV, S. 225 u. f.).

Kruyt (A. C.), **Woordenlijst** van de Bare'e-taal, gesproken door de Alfoeren van Centraal-Celebes. 's-Gravenhage, 1894.

Kruyt (J.), De *Boea'* en eenige andere feesten der Toradja's van Rante pao en Makale (*T. I. T. L. Vk.* LX, S. 161—186).

Kruyt (J.), Het *ma'boea* en de tatouage in Seko (*Bijdr. T. L. Vk.* LXXVI, S. 235—257).

Kruyt (J.), Het weven der Toradja's (*Bijdr. T. L. Vk.* LXXVIII, S. 403—425).

Lehmann (Dr. J.), Systematik und geographische Verbreitung der **Geflechtsarten** (Abh. und Berichte des Königl. Zool. und Anthr. Ethn. Museums in Dresden. Band XI, n⁰. 3).

Ligtvoet (A.), Beschrijving en geschiedenis van Boeton (*Bijdr. T. L. Vk.* 4e volgr. II, S. 1—112).

Ligtvoet (A.), Geschiedenis van de afdeeling Tallo (*T. I. T. L. Vk.* XVIII, S. 43—68).

Ligtvoet (A.), Naamsafleiding van het rijk Balangnipa in Mandar (*T. I. T. L. Vk.* XXIII, S. 40).

Ligtvoet (A.), Zijn de munten n⁰. 287 en 288 van het werk van Prof. Millies: Recherches sur les monnaies des indigènes etc. van Makassaarschen oorsprong? (*T. I. T. L. Vk.* XXIII, S. 159).

Loebèr (J. A.), Het **weven** in Ned.-Indië (Bull. Kol. Mus. Haarlem, n⁰. 29). Amsterdam, 1903.

Loebèr (J. A.), **Houtsnijwerk** en metaalbewerking in Nederlandsch-Indië (Geïllustr. Beschr. v. Indische Kunstnijverheid, n⁰. VIII). Amsterdam, 1916.

Maengkom (F. R.), Dagboek van een tocht uit Todjo naar Mori (Midden-Celebes) en terug naar het Posso-meer (11—27 April 1906), *T. N. A. G.* 1907, S. 855—871.

Mason (O. F.), **Vocabulary** of Malaysian basketwork. A study in the W. L. Abbott collections (Proc. of the U. S. Nat. Museum, vol. XXXV, p. 1—51). Washington, 1908.

Matthes (B. F.), **Boegineesch-Hollandsch Woordenboek** met bijbehoorende ethnographische Atlas. 's-Gravenhage, 1874 met Supplement. 's-Gravenhage, 1889.

Matthes (B. F.), **Bijdragen** tot de **ethnologie** van **Zuid-Celebes**. 's-Gravenhage, 1875.

Matthes (B. F.), De Makassaarsche en Boegineesche **Kotika**'s (*T. I. T. L. Vk.* XVIII, S. 1—38).

Matthes (B. F.), Einige Eigenthümlichkeiten in den Festen und Gewohnheiten der Makassaren und Buginesen (Actes du 6e Congrès international des Orientalistes, 1883, IV, S. 273—299).

Matthes (B. F.), Kort verslag aangaande alle mij in Europa bekende Makassaarsche en Boegineesche Handschriften. Amsterdam, 1875.

Matthes (B. F.), Korte beschrijving van het Celebesche kaartspel (*T. I. T. L. Vk.* XI, S. 525 u. f.).

Matthes (B. F.), **Makassaarsch-Hollandsch Woordenboek**, met bijbehoorende ethnographische Atlas. 2e druk. 's-Gravenhage, 1885.

Matthes (B. F.), Over de âda's of gewoonten der Makassaren en Boegineezen (Versl. Med. Kon. Akad. v. Wetenschappen. afd. Letterkunde, 3e reeks, II, 1885, S. 137—189).

Matthes (B. F.), Over de bissoe's of heidensche priesters der Boegineezen (Verh. Kon. Akad. v. Wetenschappen. Amsterdam, 1872).

Mededeelingen van het Encyclopaedisch Bureau, II (1912).

Mededeelingen van het Nederlandsch Zendelinggenootschap.

Meyer (Dr. A. B.), Alterthümer aus dem ostindischen Archipel. Leipzig, 1884.

Meyer (Dr. A. B.) und Richter (Dr. O.), Publikationen aus dem Königl. Ethnogr. Museum zu Dresden. XIV. Celebes. I. Dresden, 1903.

Morris (D. F. van Braam), Nota van toelichting op het contract gesloten met de landschappen Maiwa (Masenrempoeloe), Doerie, Kassa, Batoelappa, Alietta (Adjatapparang), Soeppa en Sawietto (*T. I. T. L. Vk.* XXXVI, S. 152—230).

Nederlandsche Staatscourant.

Niemann (G. K.), De Boegineezen en Makassaren (*B. T. L. Vk.* 5e volgr. IV, S. 74—88 und 266—286).

Notulen van de algemeene en directievergaderingen van het Bataviaasch Genootschap van Kunsten en Wetenschappen.

Perelaer (M. T. H.), De Bonische expeditiën. Krijgsgebeurtenissen op Celebes in 1859 en 1860. Leiden, 1872.

Proceedings of the United States National Museum.

Riedel (J. G. F.), De Topantunuasu of oorspronkelijke volksstammen van Centraal-Celebes (*B. T. L. Vk.* 5e volgr. I, S. 77—95).

Rouffaer (G. P.), Catalogus van Oost-Indische weefsels, Javaansche batiks en Oud-Indische meubels. 's-Gravenhage, 1901.

Rütte (Dr. jur. J. M. Ch. E.), De schaking bij den Makassaar in verband met de hedendaagsche toestanden (*T. I. T. L. Vk.* XLI, S. 300—323).

Sarasin (P. und F.), Reisen in Celebes, ausgeführt in den Jahren 1893—1896 und 1902—1903. Band I—II. Wiesbaden, 1905.

Schmeltz (J. D. E.), Indonesische Prunkwaffen (*I. A. f. E.* III, S. 85—115).

Schuyt (P.), Langs oude en nieuwe wegen (*M. N. Z. G.* 1913, S. 341—370).

Schuyt (P.), Het tegenwoordige landschap Todjo (*M. N. Z. G.* 1915, S. 262 u. f.).

Spat (C.), Bamboekokers uit Loewoe (Elsevier's Maandschrift, 1912, II, S. 36 u. f.).

Spat (C.), Schilden van buffelleer uit Loewoe (Het N. I. huis Oud en Nieuw, 1e jaarg. (1912), S. 156—160).

Staal (J. J.), De ontdekking van het Posso-meer (*T. N. A. G.* 1913, S. 786—788).

Stok (N. P. van der), Het eiland Saleier (*T. I. T. L. Vk.* XV, S. 398—445).

Tideman (J.), Het landschap Laikang (*B. T. L. Vk.* 7e volgr. V, S. 648—657).

Treffers (F.), Enkele kantteekeningen op „Reise von der Mingkoka-Bai nach Kendari". Hoofdstuk VI van „Reise in Celebes", door Dr. P. en F. Sarasin, deel I. Wiesbaden, 1905 (*T. I. T. L. Vk.* LV, S. 223—229).

Treffers (F.), Het landschap Laiwoei in Z. O. Celebes en zijne bevolking (*T. N. A. G.* 2e Ser. XXXI, S. 188—221).

Tijdschrift van Binnenlandsch Bestuur.

Tijdschrift van Indische Taal-, Land- en Volkenkunde, uitgegeven door het Batav. Genootschap van Kunsten en Wetenschappen.

Tijdschrift van het Nederlandsch Aardrijkskundig Genootschap.

Verhandelingen van het Bataviaasch Genootschap van Kunsten en Wetenschappen.

Verslagen en **Verhandelingen** der **Koninklijke Akademie** van Wetenschappen.

Verzameling van berichten betrekkelijk de Bijbelverspreiding.

Veth (Prof. Dr. P. J.), **Het paard** onder de volken van het Maleische ras. Leiden, 1894.

Vosmaer (J. N.), Korte beschrijving van het zuid-oostelijk schiereiland van Celebes in het bijzonder van de Vosmaersbaai of van Kendari; verrijkt met eenige berichten omtrent den stam der orang Badjo's en meer andere aanteekeningen (Verh. Bat. Gen. XVII, S. 61—184).

Walcheren (P. M. van), Ornamentiek bij de Toradja's (Ned.-Indië Oud en Nieuw, I, S. 147—156).

Weber (Prof. Dr. M.), Ethnographische Notizen über Flores und Celebes (*I. A. f. E.* III, Supplement).

Weijden (J. van der), Boni (Ind. Mil. Tijdschr. 1905).

Wiggers (H. D.), Schets van het regentschap Kadjang (*T. I. T. L. Vk.* XXXVI, S. 247—278).

Wilken (G. A.), Het animisme. Amsterdam, 1884—1885.

INHALTSVERZEICHNIS.

Seite

GRUPPE VIII.

GRUPPE IX.

GRUPPE X.

GRUPPE XI.

GRUPPE XII.

MITTEL-CELEBES.

GRUPPE I.

GRUPPE II.

VERZEICHNIS DER TAFELN.

SÜD-CELEBES.

GRUPPE IX.

Waffen und Kriegskleidung [1]).

I. Angriffwaffen.

1. Lanzen und Wurfspeere.

a. Ganz aus Holz.

37/220. Lanze (*pusu-pusu* [2]), aus *pinang*-Holz, zylindrisch, mit zugespitzten Enden; nahe dem Unterende Querkerben und ein Paar rundgehender Rinnen. S.

L. 177, Dm. 1,8 cm.

b. Ganz aus Bambus.

37/221 und 1456/124—125. Lanzen (*saroba* [3]), aus Bambus, am Oberende durch ein Zwischenglied geschlossen, am Unterende schräg zugespitzt, bei 221 mit zwei stumpfen asymmetrischen Widerhaken. — Bei buginesischen Bauern in den Feldhäusern im Gebrauch. 221: S., 124: *Lappa Kanru*, *Bone*, 125: *Toala*, *Lamontjong*.

L. 199, 223 und 222, Dm. 2,5, 2,3 und 1,8 cm.

202/7 [4]). Bambusschaft, eines Wurfspeeres, oben schmal, unten breit auslaufend und beschädigt. *Makassar*.

L. 203, Dm. 2,6 cm.

c. Mit eiserner Spitze und einfachem hölzernem Schaft.

61/93 [5]). Lanze, die Spitze lang, schmal und platt, mit Mittelrücken, am breitesten oberhalb des Stiels. Der Schaft aus hellbraunem Holz, von oben nach unten breiter werdend. S. (?).

L. 189, L. Spitze 26, Br. 2, Dm. Schaft 2 cm.

37/215 [6]). Wie oben, die Spitze aber zungenförmig, in der Mitte am breitesten, mit einigen Einkerbungen im Oberende, durch Umwindung mit Rotanstreifen und ein

1) *Enc. v. N. I.* IV, 670—693, s. v. *wapens der inlandsche bevolking.* — VAN BRAAM MORRIS, *T. I. T. L. Vk.* XXXVI, 160, 173, 181, 190, 197, 207, 222. — EERDMANS, l. c. 72—73. — BAKKERS, 74—97. — MATTHES, *Ethn. Atlas*, Taf. VIII. — PERELAER, *Bonische expeditiën in 1859 en 1860*, I, 15 flg. — NIEMANN, *B. T. L. Vk.* 5e volgr. IV, 266—286. — J. VAN DER WEIJDEN, *Boni* (Ind. Mil. Tijdschr. 1905).

2) MATTHES, *Mak. Wdb.* 190, s. v. 3⁰ *pôessóe* mit *Atlas*, Taf. VIII, Fig. 16.

3) MATTHES, *Mak. Wdb.* 776, s. v. *sarôba*, mit *Atlas*, Taf. VIII, Fig. 15.

4) Serie 202 don. Dr. Jur. M. C. PIEPERS, April 1878.

5) Serie 61 leg. Prof. C. BLUME, Dez. 1865.

6) Vgl. MATTHES, *Atlas*, Taf. VIII, Fig. 1.

Band diagonaler Flechtarbeit befestigt am Schaft aus braunem Holz. Einem dajakischen Blasrohr ähnelnd, aber nicht ausgehöhlt. S.

L. 228, L. Spitze, 33,5, Br. 4,5, Dm. Schaft 1,8 cm.

1456/53. Lanze, wie oben, die Spitze aber rautenförmig [1]), mit etwas konkaven Unterseiten, übergehend in einen kurzen, platten Stiel mit zwei Paaren rundgehender Rinnen und darunter eine konische Büchse, die auf dem Schaft passt, alles aus einem Stück. Schaft aus Palmholz, zylindrisch, das Oberende fassförmig verdickt. *Tosada* (*Sanggala Toradja's*), *Soso.*

L. Spitze 40,5, Br. 5,8, L. Schaft 162, Dm. 2,1 cm.

321/8 [2]). Wie oben, die Spitze aber wie eine Schwertklinge mit konvexer Schneide und unten scharfem und konkavem, oben stumpfem und konvexem Rücken, allmählich in die konische Büchse übergehend. Der Schaft aus dunkelbraunem Holz. S. (?).

L. Spitze 39,7, Br. 4,5, L. Schaft 153, Dm. 3,3 cm.

924/56—57 [3]). Lanzen, wie oben, die Spitze aber rohrblattförmig, längs der Mitte am dicksten. Der Schaft aus graubraunem Holz, das Unterende bei n⁰. 57 mit Faserschnur umwunden, n⁰. 56 mit einer messingenen, gerippten Büchse. S.

L. Spitze 28,5 und 29,1, Br. 2,5, L. Schaft 151 und 152, Dm. 2,1 und 2,2 cm.

202/11. Lanze, wie oben, die Spitze rohrblattförmig, allmählich in den zylindrischen Stiel übergehend. Schaft aus dunkelbraunem Holz, das Oberende abgebrochen. Büchse aus Kupfer mit kragenförmigem Ring am Unterende. *Saleier.*

L. Spitze 21,2, Br. 1,5, L. Schaft 139,5, Dm. 1,5 cm.

300/747 [4]). Wie oben (Bug. *tumba* [5]), Modell, die Spitze schmal mit Mittelrücken, die beiden Schneiden oben spitz auslaufend. Der Stiel in der Mitte ojivförmig verdickt. Sehr kurzer Schaft aus braunem Holz, ohne Büchse. *Makassar.*

L. Spitze 19, Br. 2,6, L. Schaft 24,2, Dm. 1,7 cm.

1526/5 [6]). Wie oben, die Spitze sehr roh, lanzettförmig mit zwei Verdickungen als Stiel. Schaft aus glattem gelbem Holz, das Oberende achteckig und spitz, das Unterende mit silberner (?) Büchse, an der rundgehende Verdickungen und Kragen. Scheide aus Holz, das Unter- und Oberende oval, konisch verdickt und mit geschwärzter rundgehender Rinne; der mittlere Teil mit schwarzem Garn umwunden. *Djampuwa*, *Gowa.*

L. total 247, L. Spitze 30, Br. 3,2, Dm. Schaft 3 cm.

1526/7 [7]). Wie oben, die Spitze aber blattförmig, dreieckig, an beiden Seiten meisselförmig geschliffen; Stiel mit rundgehender Verdickung. Schaft aus gelbem Holz, zylindrisch, nach oben dünner mit dickerer konischer Spitze; an derselben eine zylindrische Büchse mit rundgehenden Rinnen und Blattornament. Unten am Schaft eine messingene Büchse, achtseitig zwischen zylindrischen Ringen; ausgerandeter Kragen und roh eingeritzte Kreisbogen. Scheide aus braunem Holz, im Durchmesser oval und dünner, oben mit vasenförmigem, unten mit zylindrischem Ende, mit Silber bekleidet. *Djampuwa*, *Gowa.*

L. total 232, L. Spitze 26, Br. 2,9, Dm. Schaft 2,5 cm.

1526/9. Wie oben, die Spitze aber schön damasziert, meisselförmig geschliffen; Stiel kurz und rund mit rundgehender Verdickung und Fuss. Der Schaft aus gelbbraunem Holz, zylindrisch, das Oberende dünner und fassförmig, mit Büchse aus *suasa* mit silbernem Kragen und Unterrand; die Büchse am Unterende achteckig mit eingeritzten

---

1) SARASIN, *Reisen in Celebes*, I, 267, 268 die zweite Figur links. — MEYER und RICHTER, *Celebes*, I, S. 109 (507) mit Taf. XXV, Fig. 10.
2) Serie 321 Ankauf Sept. 1882.
3) Serie 924 Ankauf Jan. 1893.
4) Cat. Tent. Par. n⁰. 339.
5) MATTHES, *Boeg. Wdb.* 300, s. v. 2⁰ *toêmbâ.*
6) Serie 1526 don. N. Ind. Regierung, April 1906.
7) Vgl. MATTHES, *Atlas*, Taf. VIII, Fig. 12.

Mäanderrändern, das Unterende kugelförmig verdickt mit eingeritzten Dreiecken. Scheide aus Holz, oval, nach unten dünner; oben und unten mit vasenförmiger, mit Silber bekleideter Verdickung, der mittlere Teil mit Schnur umwunden. *Djampuwa*, *Gowa*.
L. total 227, L. Spitze 26, Br. 3, Dm. Schaft 2,5 cm.

1526/4. Lanze, wie oben, die Spitze damasziert, dreieckig, mit rundem Stiel mit ringförmiger Verdickung. Schaft aus hellbraunem Holz, das Oberende spitz und achteckig; Unterende mit silberner Büchse, an der runde und platte Verdickungen, unten mit plattem hervorragendem Rand. Scheide aus Holz, unten vasenförmig, oben oval, der mittlere Teil mit schwarzer Schnur umwunden; Unter- und Oberende mit silbernem Beschlag, in dem rundgehende Rinnen. *Djampuwa*, *Gowa*.
L. total 245, L. Spitze 23,5, Br. 2, Dm. Schaft 2,8 cm.

1526/1 [1]). Wie oben, die Spitze aber klein, lanzettförmig, mit undeutlicher Damaszierung, auf kleinem, rundem Stiel. Schaft aus rotbraunem Holz, zylindrisch, oben dünner; unten mit silberner Büchse mit Kragen und Rinnen und hierunter als Stichblatt ein kupferner Cent. Auf dem unteren Viertel des Schaftes ein silberner Ring. Scheide aus braunem Holz, das Unterende vasenförmig, das Oberende oval, der mittlere Teil mit schwarzer Schnur umwunden. *Djampuwa*, *Gowa*.
L. total 175, L. Spitze 12,5, Br. 1,4, Dm. Schaft 2 cm.

37/218. Wie oben, die Spitze schmal, rohrblattförmig, mit Mittelrücken, damasziert, allmählich übergehend in den zylindrischen Stiel. Schaft aus schwarzem Holz. Einfache messingene Büchse. Ohne Scheide. S.
L. total 170, L. Spitze 26,5, Br. 2,2, Dm. Schaft 2,2 cm.

1526/18. Wie oben, die Spitze damasziert, lanzettförmig, mit Rinnen an beiden Seiten des Mittelrückens; oben zwei Rinnen, in Löcher endend; kurzer konischer Stiel mit ringförmiger Verdickung. Schaft aus braunem Holz, zylindrisch, nach oben dünner und mit sechseckiger Spitze; Unterende mit messingener achteckiger Büchse, in der eingeritztes Blumenornament, das Unterende kugelförmig verdickt und mit gezacktem Kragen, unter dem eine kupferne Platte. Scheide aus braunem Holz, unten und oben vasenförmig verdickt und mit silbernem Beschlag; der mittlere Teil mit Schnurumwickelung. *Djampuwa*, *Gowa*.
L. total 235, L. Spitze 30, Br. 3, Dm. Schaft 2,4 cm.

1526/12. Wie oben, die Spitze roh, lanzettförmig, meisselförmig geschliffen mit kurzem konischem Stiel, alles roh damasziert. Schaft aus hellbraunem Holz, zylindrisch, oben dünner mit achteckiger Spitze; unten mit messingener Büchse, in der rundgehende Rinnen und Reihen Blumenfiguren (?), unten rundgehende Verdickung und schräger Kragen. Scheide aus leichtem Holz, oval, nach unten dünner, unten und oben mit zylindrischer Verdickung. *Djampuwa*, *Gowa*.
L. total 266, L. Spitze 27, Br. 2,5, Dm. Schaft 2,6 cm.

1526/3. Wie oben, die Spitze damasziert, lanzettförmig mit sehr kurzem, gegrübtem Stiel. Schaft aus graubraunem Holz, Stielring aus Silber und unter demselben eine Büchse aus Messing, die letztere mit zahlreichen rundgehenden Rinnen und Blumenfiguren, der Unterrand kragenförmig. Scheide aus dunkelbraunem Holz, unten und oben vasenförmig verdickt, der mittlere Teil mit Harz bestrichen und mit feiner Schnur umwunden; an der Scheide hängt eine blaue Glasperle an einer Schnur. *Djampuwa*, *Gowa*.
L. total 210,5, L. Spitze 25, Br. 2,2, Dm. Schaft 2,5 cm.

1526/16. Wie oben, die Spitze lanzettförmig, damasziert, oben etwas ausgerandet; kurzer zylindrischer Stiel mit rundgehender Verdickung. Schaft aus hellgelbem Holz, zylindrisch, oben dünner und mit achteckiger Spitze, unter der Rinnen. Unterende mit messingener Büchse, in der getriebene Blumen- und Blattfiguren; darunter eine melonenförmige Verdickung und eine gezackte Platte. Scheide aus braunem Holz, oval, nach unten dünner, unten und oben zylindrisch verdickt und mit Horn bekleidet, der mittlere Teil mit Rotanstreifen umwunden. *Djampuwa*, *Gowa*.
L. total 258, L. Spitze 29, Br. 3,5, Dm. Schaft 2,5 cm.

---

1) Vgl. MATTHES, *Atlas*, Taf. VIII, Fig. 12.

1239/153 [1]). Lanze, wie oben, die Spitze mit meisselförmig geschliffenen Schneiden. Der Stiel wie oben, der Schaft aber aus schwarzem poliertem Holz, oben verdickt und spitz auslaufend, unten mit silberner Büchse, über welche vier diagonal geflochtene schmale Rotanbänder laufen, das Unterende melonenförmig mit gezacktem Kragen. Ovale Scheide aus rotbraunem Holz. **S.**
L. total 206, L. Spitze 26,5, Br. 2,5, Dm. Schaft 2 cm.

124/9 [2]). Wie oben, die Spitze lanzettförmig, mit Mittelrücken. Der Stiel mit einer ojivförmigen Verdickung zwischen einem Rücken und einer Rinne. Schaft aus Palmholz, das Unterende verdickt, mit messingener Büchse, die durch zwei Rücken in drei Teile verteilt ist, mit getriebenen Blumen- und Blattfiguren. Ohne Scheide. **S.** (?).
L. total 172, L. Spitze 28, Br. 2,2, Dm. Schaft 2,1 cm.

202/3. Wie oben, die Spitze lang und schmal, mit Mittelrücken, aus dem blumenkelchartigen Unterende des Stieles hervorkommend. Der Stiel zylindrisch, mit zwei tiefen Rinnen. Kurzer Schaft aus Palmholz. Büchse aus Messing, das Unterende sechseckig, verdickt, mit blattförmiger Ziselierarbeit, der Kragen wiederholt ausgerandet. Scheide aus zwei Stücken hellbraunen Holzes, durch zwei Rotanbänder zusammengehalten, unten konisch verdickt. *Makasar.*
L. 120,5, L. Spitze 26,7, Br. 1,5, Dm. Schaft 2,1 cm.

124/10. Wie oben, die Spitze rohrblattförmig, mit Mittelrücken, damasziert. Kurzer Stiel mit zwei tiefen Rinnen. Schaft aus poliertem rotbraunem Holz. Am Unterende ein schmaler silberner Ring und darunter eine breite messingene Büchse, mit rundgehenden Rücken, mit blattförmiger Ziselierarbeit verziert, unten verdickt und kragenförmig auslaufend. Ohne Scheide. **S.** (?).
L. 172, L. Spitze 24,5, Br. 1,8, Dm. Schaft 2,3 cm.

306/25 [3]). Wie oben, die Spitze rohrblattförmig, mit Mittelrücken. Der Stiel kurz und dick mit einem Rücken in der Mitte. Schaft aus Palmholz. Büchse aus Messing, glatt, mit vielen rundgehenden Rücken, unten verdickt und kragenförmig auslaufend. **S.** (?).
L. 188, L. Spitze 27,3, Br. 2, Dm. Schaft 2,2 cm.

1526/6. Wie oben, die Spitze sehr roh lanzettförmig und mit kurzem rundem Stiel; Schaft aus dunkelbraunem Palmholz, das Oberende etwas konisch, das Unterende mit messingener Büchse, sechsseitig, mit rundgehenden Rinnen und ausgerandetem Kragen. Scheide aus braunem, geflammtem Holz, das Unter- und Oberende zylindrisch mit silbernem Ring, in dem Rinnen. *Djampuwa*, *Gowa.*
L. total 185, L. Spitze 25, Br. 2,2, Dm. Schaft 2,5 cm.

1526/14. Wie oben, die Spitze lanzettförmig mit Einkerbungen an beiden Seiten des Mittelrückens; kurzer Stiel mit rundgehenden Rinnen und Verdickungen. Der Schaft braun, oben dicker und mit konischer Spitze; das Unterende mit silbernem Ring, darunter eine messingene Büchse mit rundgehenden Rinnen und Strichen, der Unterrand verdickt und mit schrägem Kragen. Scheide im Durchmesser oval, nach unten dünner, das Unterende konisch, das Oberende zylindrisch erweitert und mit silbernem Beschlag, der mittlere Teil mit Schnurumwindung. *Djampuwa*, *Gowa.*
L. total 223, L. Spitze 28, Br. 3, Dm. Schaft 2,3 cm.

16/88 [4]). Wie oben, aber auf dem Oberende der Spitze an beiden Seiten eine eiserne Blattfigur *en relief*; kurzer Stiel mit rundgehenden Rinnen und Verdickungen. Schaft aus rotbraunem poliertem Holz, oben konisch, unten mit messingener Büchse, mit rundgehendem Rücken und einzelnen eingeritzten Strichen unter dem schrägen Kragen. Die Scheide aus zwei Stücken Holz bestehend, die durch fünf diagonal geflochtene Bänder zusammengehalten werden. Das Ober- und Unterende mit einem hörnernen Zylinder. **S.**
L. total 204, L. Spitze 23,9, Br. 2, Dm. Schaft 1,7 cm.

---

1) Serie 1239 leg. Dr. H. C. A. E. C. Helmkampf, 1899.
2) Serie 124 don. H. J. van Nouhuis, März 1871.
3) Serie 306 Ankauf Juni 1882.
4) Serie 16 leg. Dr. Sal. Müller, Okt. 1861.

1526/8. Lanze, wie oben, die Spitze blattförmig, damasziert, meisselförmig geschliffen; kurzer Stiel mit rundgehender Verdickung und Fuss. Schaft aus braunem, geflammtem Holz, nach oben dünner mit konischem Ende, unter dem Rinnen. Das Oberende mit messingener, achteckiger Büchse mit Ringen, unten verdickt und mit ausgerandetem Kragen. Scheide aus braunem Holz, dünner auslaufend, oval, das eine Ende vasenförmig, das andere konisch verdickt, der mittlere Teil mit schwarzer Schnur umwunden. *Djampuwa*, *Gowa*.
L. total 256, L. Spitze 27,5, Br. 3, Dm. Schaft 2,3 cm.

1525/31 [1]). Wie oben, die Spitze oben am breitesten, mit einzelnen Einkerbungen an beiden Schneiden. Kurzer zylindrischer Stiel mit rundgehendem Rücken. Schaft aus rotbraunem poliertem Holz, oben konisch, unten mit messingener, achtseitiger Büchse, mit eingeritzten Schuppen- und Blattfiguren, das Unterende melonenförmig verdickt mit einem ziselierten Blattmuster, der Kragen ausgerandet. Ohne Scheide. S. (?).
L. total 223,5, L. Spitze 29,7, Br. 3, Dm. Schaft 2 cm.

1526/20. Wie oben, die Spitze schön damasziert, lanzettförmig, meisselförmig geschliffen; der Oberrand ausgerandet und mit zwei Löchern; der Stiel kurz, rund mit Fuss und rundgehender Verdickung. Schaft aus schwarzbraunem Palmholz, nach oben dünner und mit konischer Spitze; das Unterende mit sechsflachiger messingener Büchse, mit getriebenem Blattornament und Rändern mit Strichen; das Unterende verdickt und mit gezacktem Kragen. Scheide aus braunem Holz, vasenförmig, im Durchmesser oval, unten und oben zylindrisch verdickt und mit silbernem Beschlag; der mittlere Teil mit schwarzer Schnur umwunden. *Djampuwa*, *Gowa*.
L. total 237, L. Spitze 31,5, Br. 3,6, Dm. Schaft 2,4 cm.

1526/2 [2]). Wie oben, die Spitze lanzettförmig, schwarz verrostet, Stiel mit rundgehender Verdickung und Fuss. Schaft aus braunem Holz, Büchse aus Messing, achteckig mit hervorragendem Kragen, die Seiten mit eingeritzten Paaren schräger Linien und muschelartigen Figuren. Hölzerne Scheide, im Durchmesser oval, unten und oben zylindrisch verdickt, der mittlere Teil mit feiner grauer Schnur umwickelt, oben mit Rotanring. *Djampuwa*, *Gowa*.
L. total 224, L. Spitze 28, Br. 2,5, Dm. Schaft 2,4 cm.

1526/17. Wie oben, die Spitze damasziert, lanzettförmig, nahe den Oberrändern zwei kurze, in Löcher endende Schlitze; Stiel konisch mit rundgehender Verdickung. Schaft aus rotbraunem Holz, nach oben dünner mit konischer Spitze; Unterende mit messingener Büchse, deren Unterrand verdickt und mit undeutlichen Rinnen, hierunter ein schräger Kragen. Scheide wie oben, nach unten dünner, unten und oben konisch verdickt, mit Rotanring, der mittlere Teil mit schwarzer und roter Schnur umwunden. *Djampuwa*, *Gowa*.
L. total 215, L. Spitze 29,5, Br. 3,5, Dm. Schaft 2,4 cm.

1526/10. Wie oben, die Spitze sehr roh lanzettlich mit kurzem unregelmässigem Stiel. Schaft aus schwarzem Holz, das Oberende dünner und fassförmig. Oberende mit breiter, aus zahlreichen Bändern bestehender silberner Büchse, in der getriebene Blattranken und Reihen Bogen in rundgehenden oder schrägen Rändern; unten eine melonenförmige Verdickung mit glattem Kragen. Die Scheide im Durchmesser oval, unten und oben vasenförmig verdickt. Um den mittleren Teil spiralförmige Rotanumwindung. *Djampuwa*, *Gowa*.
L. total 250, L. Spitze 27, Br. 1,9, Dm. Schaft 2,1 cm.

1526/15. Wie oben, die Spitze gross, lanzettförmig, roh damasziert, auf kurzem Stiel; Schaft aus braunem Holz, nach oben dünner und mit achtseitiger Spitze; Unterende mit silberner Büchse, in der zwei getriebene Bänder mit Blattranken; das Unterende melonenförmig mit glatter Platte als Kragen. Die Scheide wie oben, oval, unten und oben konisch verdickt, das Unterende mit einem geflochtenen Rotanring. *Djampuwa*, *Gowa*.
L. total 246, L. Spitze 31, Br. 3, Dm. Schaft 2,7 cm.

---

1) Serie 1525 leg. Dr. jur. J. W. VAN LANSBERGE, April 1906.
2) Vgl. MATTHES, *Atlas*, Taf. VIII, Fig. 12.

1526/11. Lanze, wie oben, die Spitze rohrblattförmig, der mittlere Teil an beiden Seiten vertieft; Oberende gerade abgeschnitten, die Seiten meisselförmig geschliffen; Stiel konisch, an beiden Seiten über das Eisen mit einer Spitze hervorragend und mit zwei rundgehenden Verdickungen. Schaft aus braunrotem Holz, das Oberende dünner und mit konischer Verdickung; Unterende mit breiter silberner Büchse, in der getriebene Blattranken in rundgehenden oder schrägen Bändern; darunter eine melonenförmige Verdickung und ein glatter Kragen. Scheide wie oben, oval, unten und oben konisch verdickt, der Unterrand mit Rotanring, der mittlere Teil mit Schnurumwindung. *Djampuwa*, *Gowa.*

L. total 235, L. Spitze 32, Br. 2,8, Dm. Schaft 2,3 cm.

1526/13. Wie oben, die Spitze aber bajonettförmig dreieckig; Stiel rund und kurz mit rundgehenden Verdickungen. Schaft aus braunem Holz, oben dünner und mit konischer Spitze; Unterende mit silberner Büchse, in der getriebene Blattfiguren; darunter eine melonenförmige Verdickung und ein glatter Kragen. Scheide wie oben, aber sehr beschädigt, oval, unten und oben zylindrisch verdickt, der obere und untere Teil mit schmaler, der mittlere ganz mit Schnurumwickelung. *Djampuwa*, *Gowa.*

L. total 232, L. Spitze 31, Br. 2,4, Dm. Schaft 2,6 cm.

124/5. Wie oben, die Spitze und Stiel jenen von 1526/13 ähnlich, der Schaft aber aus Palmholz, oben kolbenförmig verdickt, unten mit messingener glatter Büchse, die unten verdickt ist, mit glattem Kragen. Die Scheide wie oben, der mittlere Teil spiralförmig mit Rotan umwunden. S. (?).

L. total 203,5, L. Spitze 28,5, Br. 2, Dm. Schacht 2,1 cm.

586/2 [1]). Wie oben, die Spitze blattförmig, mit Mittelrücken an beiden Seiten, auf rundem, gegrübten Stiel. Schaft aus braunem Holz, das Oberende achteckig; lange messingene Büchse mit rundgehenden Rinnen, mit gezacktem Kragen. Ohne Scheide. S. (?).

L. Spitze 19,5, Br. 2, L. Schaft 178, Dm. 2,2 cm.

124/8. Wie oben, die Spitze sehr schmal, mit Mittelrücken, wie oben, der Stiel achteckig, ohne Rinnen. Der Schaft dünn, aus poliertem braunem Holz, nach oben dünner. Messingene Büchse mit zwei rundgehenden Rücken und schrägem Kragen, ohne Einschneidungen. S. (?).

L. 168, L. Spitze 25,5, Br. 1,5, Dm. Schaft 1,6 cm.

16/87. Wie oben, die Spitze sehr dick, im Durchmesser rautenförmig, der Stiel zylindrisch mit zwei rundgehenden Ringen. Der Schaft aus rotbraunem Holz, unten verdickt, mit breiter silberner Büchse, die in der Mitte glatt ist, während die beiden Enden mit blattförmiger Ziselierarbeit verziert sind, das Unterende melonenförmig verdickt, der Kragen wie oben. S.

L. 213, L. Spitze 24,3, Br. 1,8, Dm. Schaft 2 cm.

964/20 [2]). Wie oben, die Spitze zungenförmig, schwach damasziert, mit Mittelrücken, der Stiel kurz mit vier Rinnen. Der Schaft aus Palmholz. Die Büchse aus Silber, oben und unten mit rundgehenden, die Mitte mit spiralförmigen Bänden, gefüllt mit Blattranken und Blumen. Das Unterende wie oben, der Kragen mit eingeritzten Andreaskreuzen. Die Scheide im Durchmesser oval, das Unterende abgestutzt konisch, aus dunkelbraunem Holz. Beide Enden mit Messingbeschlag. S. (?).

L. 221,5, L. Spitze 23,5, Br. 2,4, Dm. Schaft 2,3 cm.

Siehe Taf. VIII, Fig. 4.

1526/19. Wie oben, die Spitze damasziert, lanzettförmig, mit scharfem Mittelrücken an beiden Seiten und einem Loch an beiden Seiten nahe dem Oberende; Stiel konisch mit rundgehender Verdickung. Schaft aus schwarzem Palmholz, das Oberende dünner mit sechsflächiger Spitze, unter der Rinnen. Unterende mit messingener Büchse, in der Querrinnen, das Unterende verdickt, mit plattem Kragen. Die Scheide wie

---

1) Serie 586 Ankauf Nov. 1886.
2) Serie 964 Ankauf Okt. 1893.

oben, oval, unten und oben mit konischer Verdickung, der mittlere Teil mit schwarzer Schnur umwunden. *Djampuwa*, *Gowa*.

L. total 228, L. Spitze 30,5, Br. 2,5, Dm. Schaft 2,2 cm.

1977/73 [1]. Lanze, wie oben, die Spitze oben am breitesten, mit einem Mittelrücken an beiden Seiten, mit kurzem dickem Stiel. Büchse aus Messing, unten kragenförmig verbreitert. Schaft aus poliertem braunem Holz. Die Scheide oben verbreitert und mit einem schmalen Band diagonaler Flechtarbeit umwunden. Das Unterende mit Rotanstreifen umwunden, ausser dem etwas verdickten Ende. *Makassar*.

L. Spitze 25,3, Br. 3, L. Scheide 28,5, Br. 4,4, L. Schaft 135, Dm. 2,2 cm.

1239/151. Wie oben, die Spitze schmal, mit scharfem Mittelrücken. Der Stiel mit einer Rinne in der Mitte. Schaft aus poliertem dunkelbraunem Holz, das Oberende dünn und konisch, das Unterende mit silberner Büchse, mit eingeritzten bogen- und schnörkelförmigen Figuren. Das Unterende melonenförmig verdickt, mit kupfernem Kragen. Die Scheide aus dunkelbraunem Holz, die Enden verdickt, die Mitte mit Faserschnur umwunden. S. (?).

L. total 209, L. Spitze 27, Br. 1,7, Dm. Schaft 2,1 cm.

d. Mit eiserner Spitze und verziertem Schaft.

124/7. Wie oben, die Spitze damasziert, der Stiel kurz, in der Mitte verdickt. Schaft aus Palmholz, mit vielen Gliedern (Nachahmung von Rotan). Büchse aus Messing, mit getriebenen Blumen- und Blattfiguren, die Mitte mit Fasern umwunden, das Unterende wie oben. S.

L. total 171,5, L. Spitze 22, Br. 2, Dm. Schaft 2,1 cm.

202/4. Wie oben, die Spitze blattförmig, damasziert, der Stiel konisch mit einer Rinne in der Mitte. Schaft aus braunem Holz mit einer Anzahl eingeschnittener Linien und horizontaler Ringe, oben kelchförmig endend mit unverzierter Spitze, unten verdickt. Die Büchse aus Messing, unten verdickt und mit blattförmiger Ziselierarbeit verziert. Kragen aus Kupfer mit Perlrand. *Makassar*.

L. total 186,5, L. Spitze 22,5, Br. 2,5, Dm. Schaft 2,1 cm.

368/13 [2]. Wie oben, die Spitze oben am breitesten, mit Mittelrücken, der Stiel kelchförmig auslaufend, oben konisch und in der Mitte verdickt, zwischen zwei Rücken. Schaft aus dunkelbraunem Holz mit vielen Gliedern. Am Oberende eine Büchse aus Kupfer, am Unterende eine aus vergoldetem Messing mit messingenem verdickten Band unten. S. (?).

L. total 191,5, L. Spitze 16, Br. 2,3, Dm. Schaft 2,5 cm.

536/5 [3]. Wie oben, die Spitze damasziert, mit einigen Einkerbungen in den Oberrändern, der Stiel pyramidförmig, ohne Rücken. Schaft aus *pinang*-Holz, am Oberende die Glieder, wie dieselben beim Rotan vorkommen, nachtgeahmt, das Oberende konisch verdickt; das Unterende mit einer sechsseitigen Büchse, im Ober- und Unterende aus Silber mit getriebenen Blattfiguren, in der Mitte aus rechteckiger Rotanflechtarbeit, unten in einen breiten silbernen Kragen endend. Scheide aus braunem polierten *djati*-Holz, mit eichelförmigem Unterende, oben verbreitert und oval im Durchmesser. S. (?).

L. total 233,5, L. Spitze 28,5, Br. 2,5, Dm. Schaft 2 cm.

Siehe Taf. VIII, Fig. 3.

16/86. Wie oben, die Spitze in der Mitte am breitesten, mit Mittelrücken. Der Stiel konisch mit zwei rundgehenden Rücken. Schaft aus Rotan, mit schwarzen Ringen. Büchse aus Messing mit einem rundgehenden Rücken, das Unterende mit eingeritzten Dreiecken und darunter verdickt. Ohne Scheide. S.

L. total 198, L. Spitze 24,5, Br. 2,5, Dm. Schaft 1,8 cm.

---

1) Serie 1977 don. Erben Dr. jur. M. C. Piepers, Nov. 1919.
2) Serie 368 Ankauf April 1883.
3) Serie 536 don. N. N., 3 Febr. 1886.

1239/152. Lanze, wie oben, die Spitze oben am breitesten, allmählich übergehend in den zylindrischen, von zwei rundgehenden Rücken versehenen Stiel. Schaft aus rotbraunem Holz, über den grössten Teil mit eingeschnittenen Ringen. Breite silberne Büchse, durch zwei Rücken in drei Teile verteilt, von denen die beiden äusseren mit horizontalen, der mittlere mit schrägen, mit blattschnörkelförmiger Ziselierarbeit verzierten Bändern gefüllt ist. Das Unterende melonenförmig verdickt. Der Kragen mit eingeschittenen vertikalen Linien und Kreuzen. — Von der Expedition gegen *Bone*, 1824, stammend. **S.**

L. 230, L. Spitze 27,2, Br. 3, Dm. Schaft 2 cm.

124/6. Wie oben, die Spitze wie bei n⁰. 1239/152, der Stiel aber mit zwei schwachen horizontalen Einschneidungen. Der Schaft aus braunem Palmholz, über den grössten Teil geringt, das Oberende glatt und konisch auslaufend. Messingene Büchse mit eingeritzten Blattfiguren, unten verdickt, der Kragen wie oben. Scheide aus braunem Holz mit verdickten Enden, die Mitte spiralförmig mit Rotanstreifen umwunden. **S.**

L. 202, L. Spitze 22,9, Br. 3, Dm. Schaft 2,3 cm.

536/7. Wie oben, die Spitze aber sehr alt, teilweise zerschlissen und mit Spuren silberner Damaszierung, oben am breitesten, mit kurzem zylindrischen Stiel. Schaft aus hellbraunem Holz, fast über die ganze Länge mit einem spiralförmigen Band aus Silberblech beschlagen; Unterende mit einer silbernen Büchse, deren Enden mit getriebenen Blumenornamenten verziert sind, das Unterende melonenförmig verdickt, der Kragen wiederholt ausgerandet. Ohne Scheide. **S.**

L. 213, L. Spitze 23,7, Br. 1,4, Dm. Schaft 2,5 cm.

360/5353 [1]). Wie oben, die Spitze aber im oberen Teil an beiden Seiten des Rückens hohl geschliffen, der Stiel zungenartig in das Eisen hervorragend, mit zwei rundgehenden tiefen Rinnen. Der Schaft aus hellbraunem Holz, fast über die ganze Oberfläche mit dachpfannartigen, das Oberende mit netzförmigen Einschneidungen, das Unterende glatt und achteckig, spitz auslaufend. Breite silberne Büchse, die Enden mit Dreiecken *en relief* verziert, die mit getriebenen Blattranken gefüllt sind. Der Kragen blattförmig ausgerandet. *Makassar*.

L. 249, L. Spitze 29,4, Br. 3,4, Dm. Schaft 2,3 cm.

Siehe Taf. VIII, Fig. 7.

964/19. Wie oben, die Spitze aber länglich blattförmig, gut damasziert in Wogenmuster, nahe dem Oberende am breitesten, die beiden Schneiden konkav und in einen scharfen Auswuchs endend; an beiden Seiten ist die Figur der Spitze durch eine Rinne wiederholt. Der kurze Stiel umgekehrt becher- oder vasenförmig mit zwei ringförmigen Rinnen. Schaft aus braunem Holz, mit Ausnahme des stumpfen, umgekehrt kolbenförmigen Oberendes, rohrförmig mit vielen Gliedern, in denen Längsrinnen, geschnitzt. Büchse aus Silber mit zwei ringförmigen Rücken, unten melonenförmig verdickt, der Kragen mit vertikalen Einschneidungen. Scheide aus hellbraunem Holz, aus zwei, mit Rohrstreifen umwundenen und aneinander verbundenen Hälften bestehend, mit verdickten Enden, offenbar nicht zu der Lanze gehörend. **S.** (?).

L. 214,5, L. Spitze 23,7, Br. 3,3, Dm. Schaft 2 cm.

368/12. Wie oben, die Spitze aber oben mit scharfen Ecken. Der Stiel zylindrisch mit vier nach oben gewendeten spitzen Auswüchsen. Schaft aus rotbraunem Holz mit eingeschnittenen Ringen. Breite silberne Büchse, oben und unten mit blattförmiger Ziselierarbeit verziert, das Unterende melonenförmig verdickt. Ohne Scheide. **S.** (?).

L. 186, L. Spitze 25,6, Br. 4,2, Dm. Schaft 2,2 cm.

Siehe Taf. VIII, Fig. 8.

1239/154. Wie oben, die Spitze oben am breitesten und dort verdickt. Kurzer Stiel, oberhalb dessen ein dickes eisernes Band mit zwei, nach uuten gewendeten hornartigen Auchwüchsen. Der Schaft aus poliertem dunkelbraunen Holz, geringt, mit Ausnahme des Oberendes, das mit einem silbernen Schuh bedeckt ist. Büchse aus Silber,

---

1) Serie 360 aus dem „Kabinet van Zeldzaamheden" im Haag, 1883, stammend.

die Mitte mit stilisierten arabischen Charakteren und Zauberfiguren (*djimat*), die Enden mit Blattfiguren inkrustiert. S.

L. 255, L. Spitze 30,9, Br. 3, Dm. Schaft 2,5 cm.

1239/150. Lanze wie oben, die Spitze oben am breitesten und dort an beiden Seiten blattförmig geschnitzt, mit einem runden Loch an beiden Schneiden. Kurzer Stiel mit Mittelrücken. Der Schaft aus braunem Holz, geringt und von Rinnen in der Länge versehen, ausser dem Oberende, das glatt ist und spitz ausläuft im Unterende. Messingene Büchse mtt fischgratförmigen Rücken, das Unterende melonenförmig verdickt. Der Kragen wiederholt ausgerandet. S.

L. 223, L. Spitze 27,2, Br. 4,5, Dm. Schaft 2,2 cm.

Siehe Taf. VIII, Fig. 2.

306/24. Wie oben, die Spitze aber im Durchmesser rautenförmig, der Stiel achteckig, ohne Rinnen oder Rücken. Schaft aus schwarzem Palmholz, zylindrisch, das Unterende mit einem schwarzen Haarbüschel verziert. Büchse aus Messing, mit drei rundgehenden Rücken und glattem Kragen. S. (?).

L. 216, L. Spitze 32,1, Br. 1,5, Dm. Schaft 2,1 cm.

37/210. Wie oben (*tidjaru* [1]), die Spitze rautenförmig im Durchmesser, damasziert, kurzer zylindrischer Stiel mit Rinne; Schaft aus Palmholz, mit messingener Büchse, mit Kragen und Verzierung (*pando* [2]) *sambawa*) aus eingetriebenen Kreuzblumen innerhalb Rauten; oberhalb derselben ein Ring aus Harz. Nahe dem Oberende eine herabhängende Verzierung von Pferde (?) haaren (*banrangang* [3]), unten mit einer ledernen, gezähnten Kappe festgehalten. S.

L. Spitze 25, Br. 1,6, L. Schaft 201, Dm. 1,9 cm.

182/30 [4]). Wie oben, die Spitze oben am breitesten, glatt, mit Mittelrücken, die Form der Spitze am oberen Teil *en bas relief* wiederholt. Der Stiel achteckig, mit zwei Rinnen. Der Schaft aus braunem Palmholz, das Oberende mit roten Haarbüscheln verziert, das Unterende verdickt; breite, silberne Büchse, mit melonenförmig verdicktem Unterende und Kragen. S. (?).

L. 245,5, L. Spitze 26, Br. 3, Dm. Schaft 2,5 cm.

182/29. Wie oben, die Spitze aber rautenförmig im Durchmesser, der Stiel zylindrisch mit zwei Rücken. Schaft aus braunem Holz, das Oberende verdickt und unterhalb desselben rote Haarbüschel. Büchse aus Silber, das Oberende mit Schuppenfiguren, das Unterende mit blattförmiger Treibarbeit verziert. Schmaler Kragen. *Makasar.*

L. 249, L. Spitze 24,7, Br. 1,5, Dm. Schaft 2,2 cm.

368/11. Wie oben, die Spitze oben am breitesten und dort von einem spitzen zwischen zwei runden Auswüchsen versehen, mit zwei runden Löchern an beiden Seiten des Mittelrückens. Der Stiel mit vielen Rinnen, zungenförmig in die Spitze hervorragend. Der Schaft aus dunkelbraunem Holz, über den grössten Teil geringt und von dachpfannenartigen Einschneidungen versehen, das Oberende achtseitig. Oben Büschel rot gefärbten Pferdehaars, oberhalb einer Kappe aus schwarzem Kattun befestigt. Büchse aus glattem Silber, von zwei silbernen Ringen begrenzt. S. (?).

L. 195, L. Spitze 26,4, Br. 3,7, Dm. Schaft 2,2 cm.

1525/30. Wie oben, die Spitze oben am breitesten, ohne Fortsätze, damasziert, allmählich in den kurzen Stiel übergehend, der von einer tiefen Rinne versehen ist. Der Schaft aus braunem Holz, über den grössten Teil geringt und zugleich von vertikalen Einschneidungen versehen. Oben ein Büschel grauer, schwarzer und einzelner rot gefärbter Haare. Breite messingene Büchse, mit getriebenen Blattfiguren verziert, unten Dreiecke. Der Kragen mit vertikalen Einschneidungen. S. (?).

L. 203, L. Spitze 23,4, Br. 2,1, Dm. Schaft 2 cm.

---

1) MATTHES, *Mak. Wdk.* 432, s. v. *tidjârróe* mit *Atlas*, Taf. VIII, Fig. 5.
2) O. c. 148, s. v. *pândó.*
3) O. c. 264, s. v. *banrângang* mit *Atlas*, Taf. VIII, Fig. 2*a*.
4) Serie 182 Ankauf Aug. 1877.

360/8008. Lanze, wie oben, die Spitze oben am breitesten und dort an beiden Schneiden von zwei Fortsätzen versehen, schwach damasziert. Stiel mit einem dicken Rüeken. Schaft fast ganz geringt und von dachpfannenartigen, unten auch von schuppenförmigen Einschneidungen versehen. Büchse aus glattem Messing, mit vielen Rücken und Ringen, der Kragen wiederholt ausgerandet. Oben ein grosser Büschel roter und schwarzer Haare. S.

L. 229, L. Spitze 28,3, Br. 3,1, Dm. Schaft 2,5 cm.

1239/156. Wie oben, die Spitze aber dreieckig, bajonettförmig, auf rundem, gegrübtem Stiel; Schaft aus fast schwarzem Holz, geschuppt und gegrübt und am Oberende spitz zulaufend. Unterende mit breiter messingener Büchse, auf der eine runde Platte; nahe dem Oberende Verzierung (*barangang*) aus rot gefärbtem Pferdehaar, mit grauer Schnur befestigt. S.

L. Spitze 30,5, Br. 2,4, L. Schaft 198, Dm. 2,5 cm.

16/85. Wie oben, die Spitze aber schwach damasziert, durch einen Rücken vom kurzen Stiel getrennt. Schaft aus rotbraunem, geringtem, poliertem Holz. Silberne Büchse, die Mitte glatt, die Enden mit getriebenen Blattfiguren verziert, das Unterende verdickt, mit Kragen. Am Oberende Büschel schwarzer und rot gefärbter Haare, wie oben. S.

L. 214, L. Spitze 25, Br. 2,2, Dm. Schaft 2 cm.

360/8009. Wie oben, die Spitze aber bajonettartig, mit vier scharfen Rändern. Der Stiel mit zwei tiefen Rinnen. Schaft aus schwarzem geringtem Holz, am Unterende drei goldene Bänder. Schmale goldene Büchse, unten mit Dreiecken *en relief* verziert, Kragen mit Perlrand. Verzierung mit grauen, schwarzen und roten Haarbüscheln am Oberende, wie oben. Oben ein kupfernes Band. Scheide aus braunem Holz, die Mitte mit Fasern umwunden, das Ende spitz konisch. S.

L. 236,5, L. Spitze 30, Br. 2,2, Dm. Schaft 2,5 cm.

e. Mit geflammter Spitze und hölzernem oder Bambusschaft [1]).

1526/21. Wie oben, die Spitze aber mit drei Krümmungen, mit scharfen Rücken und Rinnen in der Länge; kurzer dicker, abgestutzt konischer Stiel mit scharfem rundgehendem Rücken. Schaft aus glattem braunem Holz, oben mit kurzer, konischer Verdickung; unten mit silberner Büchse, an der rundgehende Rücken, das Unterende melonenförmig eingegrübt und mit einem Kragen bedeckt, in dem Kreuzgruben und unter dem eine kupferne Platte. Scheide aus braunem Holz, oval, unten und oben mit einer umgekehrt vasenförmigen Verdickung mit silbernem Beschlag; auf dem mittleren Teil zwei diagonal geflochtene Rotanringe. *Djampuwa*, *Gowa*.

L. 253, L. Spitze 36,5, Br. 4,5, Dm. Schaft 2,7 cm.

730/22 [2]). Wie oben, die Spitze aber mit sieben Krümmungen. Schaft aus Bambus, nach oben dünner; nahe dem Unterende ein diagonal geflochtener Rotanring, auf der Unterfläche eine bombierte messingene Platte mit eingeritztem Blattornament und gekreuzten Linien. S. (?).

L. Spitze 23, Br. 2,8, L. Schaft 196, Dm. 1,9 cm.

124/4. Wie oben, die Spitze mit sieben Krümmungen, damasziert. Stiel mit dickem Mittelrücken. Schaft aus glattem Palmholz, am Oberende ein messingener Beschlag, am Unterende eine glatte silberne Büchse mit verdicktem Unterende und Kragen. Scheide aus hellbraunem Holz, oval im Durchmesser, die Enden verdickt, der mittlere Teil an drei Stellen mit Garn unwunden. S. (?).

L. 227, L. Spitze 33,2, Br. 3, Dm. Schaft 2 cm.

37/216. Wie oben, die Spitze mit sieben Krümmungen, damasziert. Der Stiel abgestützt konisch mit Mittelrücken. Der Schaft aus braunem Holz, das Oberende verdickt. Glatte messingene Büchse mit Kragen. Ohne Scheide. S.

L. 210, L. Spitze 22,5, Br. 2, Dm. Schaft 2 cm.

---

1) Vgl. MATTHES, *Atlas*, Taf. VIII, Fig. 13.

2) Serie 730 Ankauf Sept. 1889.

730/10. Lanze, wie oben, die Spitze aber sehr alt, mit dreizehn Krümmungen. Der Stiel wie oben. Schaft aus braunem Holz, geringt und von vertikalen Einschneidungen versehen. Büchse aus Messing mit vielen rundgehenden Rücken, unten verdickt. Ohne Kragen. *Makasar.*

L. 177, L. Spitze 31,8, Br. 3, Dm. Schaft 2,3 cm.

135/1 [1]). Wie oben, die Spitze aber wogenförmig damasziert mit drei Krümmungen. Kurzer Stiel mit einer Rinne in der Mitte. Schaft aus schwarz lackiertem Holz, mit Silber spiralförmig umwunden. Der Schuh aus Messing, die Büchse aus Silber. Scheide zylindrisch, mit verdicktem Unterende, aus schwarz lackiertem Holz, mit silbernen Bändern umwunden. **S.**

L. 198, L. Spitze 14, Br. 2,9, Dm. Schaft 2,2 cm.

f. Die Spitze mit Widerhaken, der Schaft aus Holz.

37/217. Wie oben (Mak. *kandjai* [2]), die Spitze aber mit unilateralem Widerhaken. Schaft aus Palmholz, schmäler auslaufend, mit Büchse aus glattem Kupfer. **S.**

L. 172, L. Spitze 12, Br. 1,6, Dm. Schaft 1,6 cm.

1526/22. Wie oben, die Spitze aber mit langen bilateralen Widerhaken; Stiel lang und zylindrisch, mit dickem trapeziumförmigem Oberende, das in den Schaft gesteckt ist. Derselbe aus hellbraunem Holz, am Oberende dünner, das Unterende mit einer Rotanumflechtung, die durch eine Schnur mit dem Stiel der Spitze verbunden ist. *Djampuwa*, *Gowa.*

L. 206, L. Spitze 27, Br. 6, Dm. Schaft 2,5 cm.

1018/106 [3]). Wie oben, die Spitze mit grossem unilateralem Widerhaken auf viereckigem langem Stiel mit einem gebogenen, handförmig endenden Fortsatz an der Seite gegenüber dem Widerhaken nahe dem Oberende. Dünner Schaft aus braunem Holz, der von einer eisernen Büchse am Unterende versehen ist. In einiger Entfernung vom Oberende ist am Schaft ein zylindrischer Büschel schwarzer zwischen weissen Haaren befestigt. **S.**

L. 208, L. Spitze 23, Br. 2,6, Dm. Schaft 1,5 cm.

1599/352 [4]). Wie oben, die Spitze viereckig, nach unten dünner, mit Widerhaken wie oben; nahe dem Oberende ein umgebogener Schnörkel gegen die Seitenfläche gegenüber dem Widerhaken. Schaft aus braunem Holz mit einem messingenen Ring am Unterende; am Oberende eine achteckige Verdickung und darunter eine Verzierung von schwarzem und weissem Ziegenhaar, zylindrisch zugeschnitten mit einzelnen langen Haaren [5]). **S.**

L. Spitze 21, Br. 2,4, L. Schaft 200, Dm. 1,4 cm.

1599/353. Wie oben, der Stiel der Spitze aber zylindrisch, teilweise spiralförmig gedreht und statt eines Ringes am Unterende des Schaftes die kupferne Büchse eines Spazierstocks. **S.**

L. Spitze 19, Br. 1,9, L. Schaft 201, Dm. 1,3 cm.

1018/107. Wie oben, die Spitze aber mit bilateralem Widerhaken, der Stiel glatt, im Durchmesser viereckig, mit dreizipfligem blattförmigem Fortsatz, wie oben. Schaft aus braunem Holz mit messingener Büchse. Nahe dem Oberende ein Zylinder von weissen und schwarzen Haaren. Das Oberende verdickt und konisch. **S.**

L. 218, L. Spitze 20, Br. 1,8, Dm. Schaft 1,5 cm.

300/748 [6]). Wie oben (*piarit?*), Modell, bestehend aus zwei Spitzen, jede mit bilateralem Widerhaken, der eine Stiel schräg gegen den anderen stehend und beide nahe

---

1) Serie 135 Ankauf Dez. 1871.
2) Matthes, *Mak. Wdb.* 46, s. v. *kañjdjâï* mit *Atlas*, Taf. VIII, Fig. 10.
3) Serie 1018 Ankauf Sept. 1894.
4) Serie 1599 leg. T. J. Veltman, Juni 1907.
5) Vgl. Matthes, *Atlas*, Taf. VIII, Fig. 7.
6) Cat. Tent. Par. n⁰. 339.

dem Oberende zu einem zylindrischen Stiel verbunden. Kurzer Schaft aus hellbraunem Holz, ohne Büchse und Verzierung. *Makassar.*

L. 38,7, L. Spitze 14,6, Br. 2,5, Dm. Schaft 1,6 cm.

g. Die Spitze pfriemförmig, der Schaft aus Holz.

37/211. Lanze (*pamulu* [1]), wie oben, die Spitze aber lang und dünn, im Durchmesser viereckig, das Unterende pyramidförmig; Schaft aus braunem Holz, das Unterende mit Rotan umwickelt. S.

L. Spitze 28,5, Dm. 0,7, L. Schaft 180, Dm. 1,2 cm.

37/212. Wie oben (*pamulu*), die Spitze aber nadelförmig, das Unterende viereckig; Schaft aus braunem Holz, Stielring aus Zinn (?); oben eine Verzierung (*barangang* [2]), aus kurz geschnittenen Haaren, über die ein Federbusch herabhängt; unter- und oberhalb der Verzierung eine Schnurumwindung. S.

L. Spitze 24, Dm. 0,9, L. Schaft 191, Dm. 1,5 cm.

37/214. Wie oben (*pamulu*), die Spitze von derselben Form, aber aus Messing; Schaft aus Palmholz; messingene Büchse mit abgerundetem Kragen. Auf dem Schaft eine Verzierung aus Federn und Pferdehaar, mit grauer Schnur festgebunden. Scheide in der Form eines Köchers. S.

L. Spitze 25, Dm. 0,4, L. Schaft 181, Dm. 1,2 cm.

37/213. Wie oben (*pamulu*), die Spitze wie diejenige von n⁰. 214, der Schaft aber grösstenteils geringt; auf dem Schaft eine Verzierung (*barangang*) aus kurz geschnittenem Bockshaar, worüber ein Federbusch aus Pferdehaar herabhängt. Die Büchse wie oben. S.

L. Spitze 23, Dm. 0,4, L. Schaft 193, Dm. 1,3 cm.

321/9. Wie oben, die Spitze aber aus Eisen, der Schaft aus dunkelbraunem Holz mit Gliedern. Messingene glatte Büchse. Verzierung mit Federn am Oberende. S.

L. 208, L. Spitze 30,7, Dm. 0,5, Dm. Schaft 1,5 cm.

2. Krisse [3]).

a. Mit einfacher gerader Klinge und hölzernem, knöchernem oder elfenbeinernem Griff.

365/6 [4]). Kris, die Klinge gerade, wogenförmig damasziert, mit *gandja*. Zylindrischer Griff aus rot gefärbtem Holz, das Unterende gerade und dick, das Oberende dünner, fast in einem geraden Winkel umgebogen, krückenförmig endend. Scheide aus Messing, Mundstück aus hellbraunem Holz, kahnförmig mit emporgebogenen Enden (javanisch). S.

L. 41,5, L. Klinge 30, Br. 6,5, L. Scheide 37,5, L. Mundstück 18,4 cm.

296/3 [5]). Wie oben, die Klinge damasziert, dreieckig [6]); das Oberende an der einen Seite stumpf und gerade, an der anderen scharf. Griff aus braunem Holz in Gestalt eines hockenden stilisierten *Garuḍa* mit über einander geschlagenen Armen. Stielring aus Messing, kummenförmig mit zwei gezähnten Rändern. Scheide aus braunem Holz, im Durchmesser scharf oval mit wenig hervorragendem Schuh, oberhalb desselben eine breite Umwicklung schwarzer Schnur; besonderes, breites, kahnförmiges Mundstück, an einer Seite abgerundet, an der anderen schräg abgeschnitten. S.

L. Klinge 35, Br. 8, L. Griff 9, L. Scheide 39, Br. 4—14 cm.

37/226. Wie oben, die Klinge damasziert, von derselben Form wie diejenige von n⁰. 296/3 [7]). Griff aus braunem Holz, in Gestalt eines Hundepenis; Stielring aus Mes-

---

1) MATTHES, *Mak. Wdb.* 139, s. v. *pamoêlóe* mit *Atlas*, Taf. VIII, Fig. 14.
2) MATTHES, *Atlas*, Taf. VIII, Fig. 4.
3) VAN HOËVELL, *De kris van Zuid-Celebes* (*I. A. f. E.* XVIII, 64—67). — LOEBÈR, *Houtsnijwerk en metaalbewerking*, Taf. XXXVII.
4) Serie 365 Ankauf März 1883.
5) Serie 296 Ankauf März 1882.
6) Vgl. MATTHES, *Atlas*, Taf. VII, Fig. 3.
7) Vgl. MATTHES, *Atlas*, Taf. VII, Fig. 2.

sing mit getriebenem Blumenornament, darunter zwei scharfe Ringe. Die Scheide aus graubraunem Holz, mit besonderem, wenig hervorragendem Schuh. Mundstück aus rotbraunem Holz, wie oben. S.

L. Klinge 33,5, Br. 6, L. Griff 8, L. Scheide 39, Br. 4,5—14 cm.

37/225. Kris, wie oben, die Klinge schön damasziert, die Schneiden meisselförmig geschliffen [1]), mit *gandja*. Der Griff wie oben, Stielring aus Messing, kummenförmig, mit eingeschnitzten schrägen und Zickzackstreifen. Scheide aus gelbbraunem Holz, das Unterende oberhalb des Schuhes mit Rotanstreifen umwickelt. Mundstück aus poliertem hellbraunem Holz, wie oben. S.

L. Klinge 37,5, Br. 8, L. Griff 8, L. Scheide 41,5, Br. 4—15 cm.

964/24. Wie oben, die Klinge gut damasziert in Wogenmuster. Griff in Gestalt eines Hundepenis, der Stielring mit fünf Perlbändern. Scheide und Mundstück aus einem Stück braunen Holzes, oberhalb des Schuhes mit schwarzen Streifen umwunden, unterhalb des Mundstückes mit geblümtem Kattun, unter dem eine baumwollene Gürtelschlinge befestigt ist, deren Oberende mit Messingdraht umwunden ist. S.

L. 37,4, L. Klinge 29,4, Br. 7,1, L. Griff 10,7, L. Scheide 31,5, Br. 4,6—13,5 cm.

964/21. Wie oben, die Klinge und der Griff jenen von n⁰. 24 ähnelnd, der Stielring aber schüsselförmig mit tief gezacktem Rand und darunter ein zweiter gezackter Rand. Scheide und Mundstück wie oben, aber oberhalb des Schuhes und unter dem Mundstück eine Umwindung von schwarzen Streifen. Ohne Gürtelschlinge. S.

L. 43, L. Klinge 36,2, Br. 7,6, L. Griff 9,3, L. Scheide 36, Br. 4,6—15,2 cm.

1599/610. Wie oben, die Klinge derjenigen von n⁰. 964/21 ähnelnd; ein kleiner Teil der Angel sichtbar, von einem silbernen Ring umgeben, auf dem Reihen eingeschnitzter Sterne. Griff aus gelb geflammtem Holz in Gestalt eines stilisierten *Garuda* [2]) mit spitzem Schnabel; Stielring aus Silber, kummenförmig, der Oberrand ausgerandet und ganz mit eingeritztem Blattornament bedeckt. Scheide aus braunem Holz, mit einem eingelegten, nicht hervorragenden Stückchen gelben Holzes wie ein Schuh; besonderes Mundstück, kahnförmig, mit spitzen auflaufenden Enden, an beiden Seiten abgerundet. S.

L. Klinge 38, Br. 7, L. Griff 8, Dm. 2,5, L. Scheide 43,5, Br. 3,5—14,5 cm.

1599/614. Wie oben, die Klinge wie diejenige von n⁰. 610. Der Griff [3]) aus braunem Holz, schräg auf der Klinge stehend, gebogen in Gestalt eines stilisierten Hundepenis (?) mit einer besonderen Verbindung zwischen dem Unterende und dem knopfförmigen Oberende; Stielring aus Messing, konisch und *à jour* gearbeitet. Scheide und Mundstück aus einem Stück gelbbraun geflammten Holzes, der Schuh fehlt. Das Mundstück flaggenförmig, an einer Seite gerade abgeschnitten und an der anderen abgerundet. In einiger Entfernung darunter eine Umwindung aus rot gefärbter Schnur, wodurch eine Schlinge aus Tau festgehalten wird, die unter der Umwindung in verschieden gefärbten Fäden endet. S.

L. Klinge 31,7, Br. 7, L. Grift 8, Dm. 2,6, L. Scheide 38,5, Br. 3—13,5 cm.

300/398 [4]). Wie oben, die Klinge derjenigen von n⁰. 1599/614 ähnelnd. Der Griff weniger stilisiert und ohne Verbindungsstück. Der Stielring aus Silber, schüsselförmig. Scheide und Mundstück aus einem Stück geflammten hellbraunen Holzes. Der Schuh hervorragend, das Mundstück wie oben. Unter dem Mundstück eine Umwindung mit Tau, wodurch eine sehr lange Schlinge aus Silberdraht festgehalten wird. S.

L. 47,5, L. Klinge 36,5, Br. 7,5, L. Griff 16, L. Scheide 30, Br. 4,5—15,2 cm.

1526/39. Wie oben, die Klinge aber glatt [5]). Griff aus braunem Palmholz, wie oben, schräg auf der Klinge, mit zahlreichen Quer- und schrägen Rinnen. Messingener,

---

1) Vgl. MATTHES, *Atlas*, Taf. VII, Fig. 3.
2) Vgl. SCHMELTZ, *Ind. Prunkwaffen* (*I. A. f. E.* III), S. 110, Fig. 27*a*.
3) Vgl. MEYER und RICHTER, *Celebes*, I, Taf. XXVII, Fig. 9 und 9*a*. — SCHMELTZ, *Ind. Prunkwaffen* (*I. A. f. E.* III), S. 110, Fig. 26. — VAN HOËVELL, *Der Kris von Süd-Celebes* (*I. A. f. E.* XVIII), 64.
4) Cat. Tent. Par. n⁰. 416.
5) MATTHES, *Atlas*, Taf. VII, Fig. 1 und 2.

konischer Stielring mit rundgehenden Verdickungen und Schnurornament. Scheide aus braunem Holz, sehr beschädigt, ohne Schuh. Das Mundstück aus einem besonderen Stück Holz bestehend, mit konkavem Oberrand. Mit Schnüren ist an der Scheide eine dicke Schnur festgebunden, an der mit einer Schlinge ein Gürtel befestigt ist. Derselbe aus gewebtem Kattun mit breitem orangefarbigen Streif, von schmalen grauen und roten gefolgt; ein Teil mit Golddraht (Ränder und Rautenornament) und vielfarbigen seidenen Blumen durchsteppt; das Ende des Gürtels durch zahlreiche rosafarbige und rote Seidenschnüre gebildet. Der Gürtel in einem Stück rot geblümter Baumwolle geknüpft. *Djampuwa*, *Gowa*.

L. Klinge 27, Br. 7, L. Griff 8,5, Dm. 2,7, L. Scheide 32, Br. 3,2—13,4 cm.

1535/6 [1]. Kris, wie oben, die Klinge aber in Wolken- und Wogenmuster damasziert. Griff aus dunkelbraunem lackiertem Holz, in Gestalt eines sehr stilisierten hockenden *Garuḍa*, grösstenteils in Blumen- und Blattmuster aufgelöst. Schüsselförmiger goldener (?) Stielring mit Perlrand und darunter ein Schnurband. Die Scheide ganz mit Silber (?) bekleidet, die Vorderseite mit, über sechs Bänder verteilter Ziselierarbeit verziert: Tiere u. a. oben ein Elefant zwischen Blumen- und Blattfiguren. An der Rückseite nur oben und unten ein Blattschnörkel. Das Mundstück aus gelbbraunem Holz, die beiden Seiten abgerundet, die eine verdickt, der Unterrand wiederholt ausgerandet, der Oberrand nur an einer Seite auflaufend. **S.**

L. 44,5, L. Klinge, 36, Br. 7,8, L. Griff 9, Dm. 2,3, L. Scheide 40, Br. 3—14,2 cm.

1535/5. Wie oben, die Klinge aber undeutlich damasziert. Der Griff aus Elfenbein, in Gestalt eines wenig stilisierten *Garuḍa* mit spitzem Schnabel. Kummenförmiger Stielring mit einem Perlrand um den schmalen Fuss. Die Scheide mit glattem Silber bekleidet, oben mit Tau umwunden. Das Mundstück aus dunkelbraun geflammtem Holz, die eine Seite gerade abgeschnitten, die andere abgerundet, der Unterrand gerade, der Oberrand schwach konkav. **S.**

L. 39,6, L. Klinge 29,3, Br. 6,5, L. Griff 10, Dm. 4,1, L. Scheide 41,5, Br. 3,2—15 cm.

1070/222 [2]. Wie oben, die Klinge aber sehr gut damasziert. Griff aus hellbraunem Holz, die Form wie oben. Messingener schüsselförmiger Stielring mit eingeritzten blattförmigen Ornamenten. Die Scheide aus gelbbraunem Holz, im Unterende ist ein nicht hervorragendes Stück schwarzen Holzes eingelegt; das Mundstück aus einem besonderen Stück gelbbraun geflammten Holzes, oben schwach konkav, unten konvex und an beiden Ecken in eine Spitze endend. — Nach dem Verkäufer im Innenlande von *Siam* erhalten. **S.**

L. 33, L. Klinge 26, Br. 5,9, L. Griff 7, Dm. 3,1, L. Scheide 31, Br. 2,4—10,6 cm.

807/23 [3]. Wie oben, die Klinge aber viel breiter und länger. Der Griff aus schwarzem Horn, der *Garuḍa* mit einer silbernen Halskette mit Brustschmuck. Die Unterhälfte mit Blattsilber bekleidet, in dem Blattfiguren getrieben sind, mit schnurförmigen Leisten. Die Oberhälfte mit blatt- und blumenförmiger Schnitzarbeit verziert. Die Scheide aus zwei Stücken rot gefärbten Holzes bestehend, das Mundstück nierenförmig, aus einem besonderen Stück braunen Holzes. **S.**

L. 44, L. Klinge 34,5, Br. 8, L. Griff 7,5, Dm. 3, L. Scheide 36, Br. 2,9—13,7 cm.

306/9. Wie oben, die Klinge damasziert. Griff aus Elfenbein, die Form wie oben, der Schnabel aber sehr spitz, der untere Teil blumenkelchförmig mit hervorragenden Kelchblättern. Messingener Stielring mit zwei Reihen Reliefrauten. Scheide aus braunem Holz mit silbernem, nicht hervorragendem Schuh; besonderes kahnförmiges Mundstück, an einer Seite abgerundet, an der anderen gerade abgeschnitten [4]. **S.**

L. Klinge 32,5, Br. 7, L. Griff 8, Dm. 3, L. Scheide 42, Br. 4—14,5 cm.

16/78. Wie oben, die Klinge mit schwachen Spuren von Damaszierung. Der Griff aus schwarzem Horn, von derselben Form wie oben, aber mehr stilisiert und mit

---

1) Serie 1535 Ankauf Mai 1906.
2) Serie 1070 Ankauf Okt. 1895.
3) Serie 807 Ankauf Nov. 1890.
4) Vgl. MATTHES, *Atlas*, Taf. VII, Fig. 1. — *I. A. f. E.* XVIII, 64, Fig. 2.

weniger spitzem Schnabel. Kummenförmiger silberner Stielring mit getriebener Blattverzierung. Scheide aus schwarzem Holz, das Unterende mit Rotanstreifen umwunden; der Schuh fehlt. Mundstück aus braun geflammtem Holz, die Form wie oben, aber schmäler und die Oberecken hervorragend. *Makassar.*

L. Klinge 36,5, Br. 7,3, L. Griff 7, Dm. 3, L. Scheide 36,8, Br. 3,2—14 cm.

351/1 [1]). Kris, wie oben, die Klinge aber deutlicher damasziert. Griff aus braunem Holz, die Form wie oben [2]), aber mehr seitwärts gebogen. Der Stielring fehlt. Die Scheide ganz mit Silber bekleidet; das Mundstück wie oben, an einer Seite abgerundet, die andere gerade abgeschnitten. S. (?).

L. Klinge 36,5, Br. 8, L. Griff 9, Dm. 3, L. Scheide 42, Br. 2,5—12,5 cm.

461/26 [3]). Wie oben, die Klinge aber sehr schön in Wolken- und Wogenmuster damasziert. Griff aus dunkelbraunem Holz, in Gestalt eines stilisierten Hundepenis [4]). Scheide aus geflammtem braunem Holz, im Durchmesser spitz oval, mit spitz hervorragendem Schuh; besonderes Mundstück, sehr breit, die Form wie oben. S.

L. Klinge 38, Br. 8, L. Griff 7,5, Dm. 3,2, L. Scheide 42, Br. 5,5—17 cm.

1160/3 [5]). Wie oben (*sapoka* (?) *mandar*), die Klinge aber weniger schön damasziert. Griff aus gelbem Holz, die Form wie oben; tülpenförmiger zinnerner Stielring mit eingeritzten Blumenfiguren. Scheide aus dunkelbraunem Holz, mit hervorragendem Schuh; Mundstück aus gelbem Holz, die Form wie oben, aber weniger breit. *Mandar.*

L. Klinge 22,5, Br. 4, L. Griff 7, Dm. 2,3, L. Scheide 27, Br. 3—11 cm.

744/4 [6]). Wie oben, die Klinge jener von n⁰. 1160/3 ähnlich, der Griff aber aus Elfenbein, in Gestalt eines sehr stilisierten *Garuḍa.* Schüsselförmiger messingener Stielring mit eingeritzten Blumen- und Blattfiguren. Scheide aus rotbraunem Holz, der Schuh fehlt. Mundstück aus einem besonderen Stück braunen Holzes, die Form wie oben, der Oberrand aber mehr konkav. S.

L. Klinge 31, Br. 6,4, L. Griff 7, Dm. 3,1, L. Scheide 37, Br. 4,3—15 cm.

288/1 [7]). Wie oben, die Klinge schön damasziert in Wolken- und Wogenmuster. Griff aus Knochen (?) in Gestalt eines stilisierten Hundepenis. Kummenförmiger silbener Stielring mit eingetriebenen Blattranken und darunter ein gezackter Ring. Scheide aus rotbraunem Holz mit spitz hervorragendem Schuh aus Palmholz und oberhalb desselben Rotanumwindung. Besonderes Mundstück aus gelbbraunem Palmholz, die Form wie oben [8]). S.

L. Klinge 33, Br. 7,5, L. Griff 8, L. Scheide 37,5, Br. 4—13 cm.

1070/221. Wie oben, die Klinge aber weniger schön damasziert. Der Griff aus poliertem braunem Holz, die Form wie oben. Messingener Stielring mit zwei Reihen Reliefrauten. Scheide aus gelbbraunem, hell geflammten Holz mit Mundstück aus dunkelbraun geflammtem Holz, die Form wie oben. — Nach Angabe des Verkäufers im Innenlande von *Siam* erhalten. S.

L. Klinge 29,5, Br. 7, L. Griff 7, Dm. 3,5, L. Scheide 39, Br. 3,8—17,2 cm.

1239/167. Wie oben, die Klinge aber schön damasziert. Der Griff aus Elfenbein (?), die Form wie oben [9]); kummenförmiger Stielring aus schwarzem Horn. Scheide aus braunem Holz mit besonderem Schuh und Mundstück aus geflammtem Holz, von derselben Form wie oben. S.

L. Klinge 35, Br. 7,5, L. Griff 9, L. Scheide 39, Br. 5—15,5 cm.

---

1) Serie 351 aus der Modellenkamer von Marine stammend, März 1883.
2) *I. A. f. E.* III, S. 110, Fig. 27*a*.
3) Serie 461 Ankauf April 1884.
4) *I. A. f. E.* XVIII, S. 64, Fig. 1.
5) Serie 1160 Ankauf März 1898.
6) Serie 744 Ankauf Nov. 1889.
7) Serie 288 Ankauf Dez. 1881.
8) Vgl. MATTHES, *Atlas*, Taf. VII, Fig. 1. — *I. A. f. E.* XVIII, S. 64, Fig. 2.
9) *I. A. f. E.* XVIII, S. 64, Fig. 1.

1526/40. Kris, wie oben, die Klinge aber antik, roh damasziert, die Form wie oben. Griff aus Elfenbein, in Gestalt eines stilisierten Hundepenis (?), der Stielring fehlt. Scheide aus geflammtem braunem Holz mit spitzem Schuh; das Mundstück wie oben [1]). Darunter eine Umwicklung von rot und weiss gestreifter Schnur; hierunter steckt eine Schlinge aus schwarzer geflochtener Schnur, an der mit einer Öse ein Gürtel befestigt ist aus gewebtem Kattun, mit breiten grünen und schmalen roten, orangefarbigen und grauen Streifen; Fütterung aus rotem Kattun; ein Teil der Aussenseite mit vielfarbigen seidenen Blumen und Golddraht in Rautenmuster durchsteppt; das Ende des Gürtels bildet einen Büschel roter, gelber und grauer Kattunfäden. *Djampuwa*, *Gowa*.

L. Klinge 31, Br. 7, L. Griff 10, Dm. 2,8, L. Scheide 38, Br. 2,8—14 cm.

1526/41. Wie oben, die Klinge antik, blattförmig oval, am Oberende an einer Schneide mit kleinem abgerundeten Fortsatz. Griff aus schwarzbraunem Holz in Gestalt einer stark stilisierten menschlichen Figur (?) mit vornübergebeugtem Kopf, schräg auf der Klinge [2]). Scheide aus firnisstem gelbbraunen Holz, mit Messing bekleidet, sodass an einer Seite ein länglicher Teil unbekleidet geblieben ist; Unterende abgerundet. Das Mundstück an beiden Seiten abgerundet, der Oberrand konkav mit kleinen dreieckigen Auswüchsen an der Seite auf der Mitte. — Wahrscheinlich ursprünglich balinesisch. *Djampuwa*, *Gowa*.

L. Klinge 23,5, Br. 2,8, L. Griff 7, Dm. 2,3, L. Scheide 43,5, Br. 2—15,5 cm.

1895/38. Kris, Klinge schwach gebogen, dreieckig, zweischneidend; abgebrochener *gandja*. Griff aus Palmholz, in Gestalt eines stark stilisierten *Garuḍa*; kummenförmiger kupferner Stielring mit silbernem Zylinder. Scheide aus braunem Holz, im Durchmesser mandelförmig, ohne Schuh; kahnförmiges, geflammtes Mundstück, an einer Seite gerade, an der anderen gebogen, mit Umwindung von grauem Tau festgebunden. *Saleier*.

L. Klinge, 28, Br. 5, L. Griff 10, L. Scheide 40, Br. 3,5—16 cm.

b. Die Klinge gerade, gezackt, der Griff wie oben.

1249/8 [3]). Wie oben, die Klinge antik, oben an der einen Seite gerade abgeschnitten, an der anderen mit einzelnen schwachen Zähnen unter dem *gandja*. Griff aus dunkelbraunem Holz, in Gestalt eines stilisierten *Garuḍa*, mit über einander gekreuzten Armen. Kummenförmiger silberner Stielring. Die Scheide ganz mit Silber überzogen, die eine Seite oben glatt, unten mit ziselierten Dreiecken in Querbändern. An der anderen Seite in der Unterhälfte dasselbe Ornament und in der oberen Hälfte Blattranken, von Kreuzblumen begrenzt. Der Schuh spitz hervorragend. Das Mundstück schmal, aus dunkelbraunem geflammten Holz, die eine Seite abgerundet, die andere gerade abgeschnitten, oben konkav. S.

L. Klinge 20,5, Br. 5,5, L. Griff 5,4, Dm. 2,1, L. Scheide 27,2, Br. 2,3—11 cm.

1599/332. Wie oben, die Klinge antik, mit spitzen Fortsätzen am *gandja* und darunter; Griff aus Knochen, schräg auf der Klinge stehend; die Form wie oben [4]); kummenförmiger messingener Stielring mit getriebenem Blattornament. Scheide aus dunkelbraunem Holz; besonderes Mundstück, an der einen Seide kurz und abgerundet, an der anderen flaggenförmig und auflaufend. S. (?).

L. Klinge 21, Br. 1,8, L. Griff 7, Dm. 2,6, L. Scheide 27,5, Br. 2,5—11,5 cm.

1499/11 [5]). Wie oben, die Klinge oben mit einer Anzahl scharfer Fortsätze am *gandja* und darunter. Griff aus poliertem braunem Holz in Gestalt eines stilisierten hockenden *Garuḍa*, schräg auf der Klinge stehend. Vasenförmiger kupferner Stiel-

1) Vgl. MATTHES, Taf. VII, Fig. 1.
2) Vgl. VAN HOËVELL, *Der Kris von Süd-Celebes* (*I. A. f. E.* XVIII), 65.
3) Serie 1249 Ankauf April 1900.
4) SCHMELTZ, *Ind. Prunkwaffen* (*I. A. f. E.* III), S. 110, Fig. 27*a*. — VAN HOËVELL, *Der Kris von Süd-Celebes* (*I. A. f. E.* XVIII), 66.
5) Serie 1499 Ankauf Okt. 1905.

ring mit drei Reihen eingeritzter Kreise, durch ein Schnurornament begrenzt. Scheide aus dunkelbraunem Palmholz, ohne Schuh. Besonderes Mundstück aus hellbraunem Holz, die eine Seite abgerundet, die andere gerade abgeschnitten, oben konkav. S.

L. Klinge 30,5, Br. 6, L. Griff 7,5, Dm. 2,8, L. Scheide 32, Br. 2,7—12,3 cm.

964/18. Kris, wie oben, die Klinge schwach damasziert, oben mit grossen hakenförmigen und kleineren spitzen Zähnen; an der anderen Seite zwei Blutrinnen, von denen eine längs des Mittelrückens. Der Griff wie oben, aber mehr stilisiert, mit einer vierblättrigen Blume auf der Brust und mit eingeschnitzten Rauten oberhalb des Stielrings. Dieser ist aus Messing mit vielen kugelförmigen Erhabenheiten. Scheide aus hellbraunem Holz, an zwei Stellen mit schwarzen Streifen umwunden. Das Mundstück und der Schuh, der nicht hervorragt, aus dunkelbraunem, geflammtem Holz. Die eine Seitedes Mundstücks abgerundet und verdickt, die andere flaggenförmig. S. (?).

L. 43,3, L. Klinge 33,8, Br. 8,4, L. Griff 6,5, Dm. 2,7, L. Scheide 35,5, Br. 3,2—14 cm.

306/8. Wie oben, die Klinge mit Mittelrücken, die eine Schneide oben, wie der *gandja*, gezähnt. Griff aus braunem Holz, in Gestalt eines stilisierten *Garuḍa*. Kelchförmiger, kupferner Stielring. Scheide aus hellbraunem Holz, das Oberende mit schwarzem Garn umwunden. Nierenförmiges Mundstück [1]) aus gelbem Holz. S. (?).

L. Klinge 39, Br. 8, L. Griff 9, L. Scheide 39,5, Br. 2,3—12 cm.

16/76. Wie oben, die Klinge aber ohne Blutrinnen. Oben an der einen Schneide Zähne, an der anderen ein eingerollter Elefantenrüssel. Der Griff aus hellbraunem Holz, in Gestalt eines stilisierten *Garuḍa*, ohne eingeschnitzte Verzierung. Kummenförmiger, silberner (?) Stielring mit Perlrand. Scheide aus hellbraunem Holz, unten mit Rotanstreifen umwunden. Der Schuh, der hervorragt, und das Mundstück aus rotbraunem Holz, letzteres sehr breit, die Form wie oben. *Makassar.*

L. Klinge 35,5, Br. 8,5, L. Griff 10, Dm. 3,5, L. Scheide 35,5, Br. 5,7—17,5 cm.

1239/179. Wie oben, die Klinge aber damasziert, mit scharfem Mittelrücken und meisselförmigen Schneiden. Oben zwei kurze Blutrinnen und an beiden Schneiden verschiedene scharfe und hakenförmige Zähne. Griff aus braunem Holz, wenig stilisierter *Garuḍa*, mit feiner Schnitzarbeit bedeckt [2]). Kummenförmiger, messingener Stielring mit Blumenornament. Scheide aus graubraunem Holz, unten mit Schuh. Das Mundstück wie oben, aber weniger breit. Die Waffe passt nicht in der Scheide. S.

L. Klinge 38, Br. 8, L. Griff 9, L. Scheide 40, Br. 3,5—14 cm.

c. Die Klinge flammend, der Griff aus Holz, in Gestalt eines *Garuḍa* oder *rākṣasa*.

16/77. Wie oben, die Klinge aber mit neun Krümmungen; oben an der einen Seite ein Schnörkel und ein Zahn und an der anderen Zähne am *gandja*. Griff aus poliertem, geflammtem, braunem Holz in Gestalt eines sehr stilisierten *Garuḍa*, schräg auf der Klinge stehend. Kummenförmiger, hörnerner Stielring. Scheide aus graubraunem Holz, das Unterende oberhalb des Schuhes mit Rotanstreifen umwunden. Oben ein Gürtelband aus Tau, in zwei Schlingen endend, die obere mit rotem Kattun bekleidet, durch rotes Garn an der Scheide befestigt. Mundstück aus poliertem gelbbraunem Holz, die eine Seite abgerundet, die andere schräg abgeschnitten, oben schwach konkav. *Makassar.*

L. Klinge 36, Br. 8, L. Griff 8, Dm. 3,8, L. Scheide 36,5, Br. 5,1—15,5 cm.

1535/7. Wie oben, die Klinge aber damasziert, mit abgebrochener Spitze. Oberhalb des Schnörkels drei Zähne, an der anderen Seite Zähne am *gandja*. Griff wie oben, aber mit dreieckigen Stücken Perlmutter eingelegt. Messingener Stielring mit doppeltem Perlrand. Scheide aus dunkelbraunem Holz mit hervorragendem, knöchernem Schuh. Das Mundstück sehr breit, die eine Seite gerade abgeschnitten, die andere abgerundet, oben stark konkav. S.

L. Klinge 33,5, Br. 8, L. Griff 7,5, Dm. 2,5, L. Scheide 34,5, Br. 3,5—15 cm.

---

1) *I. A. f. E.* XVIII, 64, Fig. 3.
2) Vgl. *I. A. f. E.* III, S. 110, Fig. 27*c*.

368/24. Kris, wie oben, die Klinge schön damasziert mit Querstreifen, sehr schwach geflammt; oben an der einen Seite ein gezähnter Schnörkel, auch an der anderen Seite und am *gandja* Zähne. Griff wie oben [1]), aber mit sehr feiner Schnitzarbeit verziert; Stielring aus Messing und Kupfer mit feinen Reliefrosen. Die Scheide ganz mit Kupfer bekleidet, das Mundstück aus braunem, geflammtem Holz, beide Seiten abgerundet, an der einen ein Fortsatz, oben konkav. S.

L. Klinge 37,5, Br. 8, L. Griff 9, L. Scheide 44, Br. 2,5—14 cm.

927/4 [2]). Wie oben, die Klinge aber mit zwölf deutlichen Krümmungen, das Oberende wie oben, aber mit zwei kurzen Blutrinnen. Der Griff wie oben, aus dunkelbraunem Holz, aber weniger schön geschnitzt. Kugelförmiger, silberner Stielring. Scheide aus hellbraunem Holz, unten abgerundet. Das Mundstück ganz demjenigen von 368/24 ähnlich. S. (?).

L. 45,5, L. Klinge 34,4, Br. 6,8, L. Griff 7,5, Dm. 3,2, L. Scheide 37, Br. 3,8—14 cm.

16/75. Wie oben, die Klinge aber mit sieben Krümmungen, die Spitze abgebrochen, das Oberende wie oben, aber ohne Blutrinnen. Griff wie oben, aus braunem Holz, schön geschnitzt. Scheide aus hellbraunem Holz, mit hervorragendem Schuh und oberhalb desselben mit Rotanstreifen umwunden. Mundstück aus dunkelbraunem Holz, die eine Seite abgerundet, die andere gerade abgeschnitten, mit hervorragenden Ober-ecken. *Makassar.*

L. Klinge 24,2, Br. 6,2, L. Griff 8,5, Dm. 2,7, L. Scheide 25,2, Br. 3,1—12,5 cm.

1239/180. Wie oben, die Klinge aber mit neun Krümmungen, damasziert mit Längsstreifen, oben mit zwei kurzen Blutrinnen; an der einen Schneide ein hakenförmiger Fortsatz, an der anderen der *gandja* schwach gezähnt. Griff wie oben [3]), aber nicht mit Schnitzarbeit verziert; konischer, hörnerner Stielring. Scheide und Mundstück aus geflammtem Holz, die erstere unten abgerundet. Das Mundstück nierenförmig, der Oberrand aber schwach konkav. S.

L. Klinge 36, Br. 7,5, L. Griff 9,5, L. Scheide 42, Br. 2,5—14,5 cm.

927/3. Wie oben, die Klinge jener von 1239/180 ähnlich. Der Griff aus dunkelbraunem Holz, der *Garuḍa* ganz mit Schnitzarbeit verziert mit Ausnahme des spitzen Schnabels. Silberner, kugelförmiger Stielring mit blumenförmiger, getriebener Arbeit verziert. Scheide wie oben, das Mundstück aber aus rotbraunem Holz, schmal, die eine Seite abgerundet, in der anderen Seite eine tiefe Einkerbung, die Oberecken hervorragend. S. (?).

L. 47,5, L. Klinge 37,2, Br. 8,2, L. Griff 8, Dm. 3, L. Scheide 39,2, Br. 4—15,2 cm.

306/7. Wie oben, die Klinge damasziert, mit neun schwachen Krümmungen; oben an der einen Seite ein Schnörkel (*kĕmbang katjang*) und zwei Zähne (*lambe gadjah*), an der anderen Seite Zähne an der Klinge um am *gandja*, der letztere gegrübt. Griff wie oben, schön mit Schnitzarbeit verziert und wenig stilisiert. Kupferner, konischer Stielring mit Reliefversierung. Scheide und Mundstück aus einem Stück geflammten, rotbraunen Holzes, die erstere unten abgerundet, das letztere nierenförmig [4]). S.

L. Klinge 36, Br. 8,5, L. Griff 9, L. Scheide 36,5, Br. 3—11 cm.

Siehe Taf. IX, Abb. 1.

306/5. Wie oben, die Klinge mit sieben sehr schwachen Krümmungen, stark zerschlissen. Oben an der einen Schneide eine spitze und zwei schwache Zähne. Griff aus rotbraunem Holz, sehr stilisiert, ohne Verzierung. Messingener Stielring, platt konisch mit Rinnen. Scheide aus rotbraunem Holz, mit spitzem Schuh, von einen breiten Umwicklung mit dünner, schwarzer Schnur gefolgt. Das Mundstück an der einen Seite abgerundet, an der anderen gerade abgeschnitten, mit auflaufenden Oberecken. S.

L. Klinge 35,5, Br. 8, L. Griff 9, L. Scheide 40, Br. 3—14 cm.

1599/611. Wie oben, die Klinge damasziert mit Wogenlinien, die nahe dem Oberende unregelmässige Figuren umschliessen, mit neun Krümmungen. Das Oberende

---

1) *I. A. f. E.* XVIII, 64.
2) Serie 927 Ankauf Febr. 1893.
3) *I. A. f. E.* III, 110, Fig. 15*b*.
4) *I. A. f. E.* XVIII, 64, Fig. 3.

wie oben, der Schnörkel an der einen Seite aber gezähnt. Griff aus schwarzem Holz, Form wie oben, aber nicht mit Schnitzarbeit verziert und mehr stilisiert [1]). Messingener Stielring, platt konisch mit abwechselnden Perlrändern und eingeritzten Blättern. Scheide aus braunem Holz, das Unterende mit schwarzem Holz eingelegt; besonderes Mundstück aus braunem, geflammtem Holz, an beiden Seiten abgerundet, mit spitzem Fortsatz in der Mitte, der Oberrand an beiden Seiten auflaufend. S.

L. Klinge 37, Br. 9, L. Griff 9, Dm. 2,7, L. Scheide 41, Br. 3—14 cm.

1599/333. Kris, wie oben, die Klinge aber mit sieben Krümmungen. Der Schnörkel am Oberende nicht gezähnt und auch die Zähne am *gandja* sehr schwach. Griff wie oben, aber ganz mit Schnörkeln bedeckt [2]), der Schnabel abgebrochen. Kummenförmiger, silberner Stielring, glatt und von einem gezähnten Ring gefolgt. Scheide mit eingesetztem Stück schwarzen Holzes, wie oben. Mundstück aus dunkelbraunem Holz, die eine Seite abgerundet, die andere flaggenförmig [3]), der Oberrand wie oben. S.

L. Klinge 33, Br. 2—5, L. Griff 8, Dm. 2,9, L. Scheide 38, Br. 4—15 cm.

499/4 [4]). Wie oben, die Klinge mit elf Krümmungen, oben zwei kurze Blutrinnen, der Schnörkel gezähnt und auch die Schneide und der *gandja* an der anderen Seite mit scharfen Zähnen. Der Griff wie oben, aber unbeschädigt. Kugelförmiger, silberner Stielring, mit blattförmiger Ziselierarbeit verziert. Die Scheide und das Mundstück aus geflammtem hellgelbem Holz (*kaju pèlèt*), die Form des Mundstücks ganz javanisch (*branggah*), mit nach innen gebogenen Enden. S. (?).

L. Klinge 35,5, Br. 8, L. Griff 8, Dm. 2,5, L. Scheide 38,5, Br. 2,5—16,6 cm.

964/22. Wie oben, die Klinge aber glatt, mit sieben Krümmungen. Oben keine Blutrinnen und kein Schnörkel, sondern ein scharfer und ein schwacher Zahn. Griff aus gelbbraunem Holz, sehr stilisiert und ohne Schnitzarbeit. Der Stielring aus Messing mit ringförmigen Reihen Kügelchen. Scheide und Mundstück aus dunkelbraunem, geflammtem Holz, die erstere mit Schuh, an zwei Stellen mit schwarzen Streifen umwunden. Das Mundstück breit, die eine Seite abgerundet, die andere schräg abgeschnitten, oben schwach konkav. S.

L. 41,5, L. Klinge 31,7, Br. 8,8, L. Griff 7, Dm. 3, L. Scheide 33, Br. 5,1—16 cm.

924/62. Wie oben, die Klinge aber damasziert, mit neun schwachen Krümmungen. Die Spitze abgebrochen. Oben drei schwache Zähne. Griff aus dunkelbraunem, poliertem Holz, Form wie oben; messingener, vasenförmiger Stielring mit zwei Reihen perlförmiger Erhebungen. Die Scheide ganz mit Messing überzogen, an beiden Seiten mit blatt- und blumenförmiger getriebener Arbeit verziert. Das Mundstück aus gelbbraunem Holz, die eine Seite abgerundet, die andere gerade abgeschnitten, die Oberecken hervorragend. S.

L. Klinge 31, Br. 7,5, L. Griff 6, Dm. 3,1, L. Scheide 34, Br. 2,6—11,7 cm.

131/15. [5]) Wie oben, die Klinge mit fünf Krümmungen, sehr schmal, ohne Zähne. Griff in Gestalt einer wenig stilisierten *rākṣasa*-Figur aus braunem Holz schön geschnitzt. Stielring aus schwarzem Horn. Scheide aus graubraunem Holz mit hervorragendem Schuh. Mundstück aus geflammtem, braunem Holz, die eine Seite abgerundet, die andere schräg abgeschnitten. S. (?).

L. Klinge 31,5, Br. 4,9, L. Griff 10, Dm. 3,1, L. Scheide 32,5, Br. 3,5—12,1 cm.

924/60. Wie oben, die Klinge oben mit zwei tiefen Blutrinnen. An der einen Schneide ein Schnörkel und ein Zahn, der *gandja* an der gegenüberliegenden Seite gezähnt. Griff aus schwarzem Holz, in Gestalt einer sitzenden *rākṣasa*-Figur mit den Händen auf den Knieen, ganz mit eingeschnitzten Schnörkeln verziert [6]); messingener

---

1) SCHMELTZ, *Ind. Prunkwaffen* (*I. A. f. E.* III), 110, Fig. 27*a*.
2) SCHMELTZ, *Ind. Prunkwaffen* (*I. A. f. E.* III), 110, Fig. 27*c*.
3) VAN HOËVELL, *Der Kris von Süd-Celebes* (*I. A. f. E.* XVIII), 64, Fig. 2.
4) Serie 499 Ankauf Sept. 1885.
5) Serie 131 don. Dr. B. F. MATTHES, Okt. 1871.
6) Vgl. *I. A. f. E.* III, 110, Fig. 17 und 19*a*.

Stielring mit Blattornament, zylindrisch. Scheide ganz mit Silber bekleidet, in dem ein Blattornament getrieben ist. Mundstück aus geflammtem Holz, an beiden Seiten abgerundet, ein Obenwinkel auflaufend. **S.**

L. Klinge 35,5, Br. 7, L. Griff 9, L. Scheide 42, Br. 2,5—15 cm.

d. Die Klinge geflammt, der Griff aus Holz in Gestalt eines Hundepenis.

499/23. Kris, wie oben, die Klinge damasziert, mit sieben Krümmungen. Oben an der einen Schneide ein stumpfer Auswuchs und ein scharfer Zahn, der *gandja* an der anderen Seite schwach gezähnt. Griff aus braunem Holz, in Gestalt eines Hundepenis [1]), das Oberende aber auf javanische Weise abgerundet. Stielring aus Messing, konisch, mit Vertiefungen, auf denen Reliefkügelchen. Scheide aus graubraunem Holz mit spitzem Schuh, oberhalb desselben mit breiten Rotanstreifen umwunden. Oben eine platt geflochtene Schnur und eine graue Trageschnur. Mundstück aus Palmholz, an einer Seite abgerundet, an der anderen gerade abgeschnitten. **S.**

L. Klinge 33, Br. 7,5, L. Griff 9, L. Scheide 39, Br. 4—15,5 cm.

1505/1 [2]). Wie oben, die Klinge mit jener von 499/23 übereinstimmend, aber oben an der einen Schneide ein gezähnter Schnörkel, an der anderen Schneide und am *gandja* auch Zähne. Griff aus poliertem, dunkelbraunem Holz, in Gestalt eines Hundepenis. Messingener Stielring mit zwei Perlrändern. Scheide und Mundstück aus braunem geflammtem Holz, die erstere mit hervorragendem Schuh und oberhalb desselben mit einem hörnernen Streif in vielen, dicht aneinander liegenden Gängen umwunden. Schnur und Trageschnur wie oben, aber mit hörnernem Schliessknopf. Form des Mundstücks wie oben. **S.**

L. 45, L. Klinge 31,5, Br. 7, L. Griff 6,5, Dm. 3,1, L. Scheide 39, Br. 3—14,5 cm.

37/228 [3]). Wie oben, die Klinge damasziert, mit fünf Krümmungen, schmal und zerschlissen, ohne Schnörkel oder Zähne. Griff aus rotbraunem Holz, die Form wie oben; Stielring aus Messing, schwach gebogene Platte, von einem Zylinder mit Verdickung gefolgt. Scheide und Mundstück aus gelbem Holz, mit spitzem Schuh aus braunem Holz, oberhalb desselben mit Rotanstreifen umwunden. Band aus blauem Kattun, unter dem eine rote, geflochtene Trageschnur. Mundstück wie oben. **S.**

L. Klinge 24,5, Br. 5,5, L. Griff 6, L. Scheide 30, Br. 4—13 cm.

1239/171. Wie oben, die Klinge schön damasziert, mit sieben Krümmungen, breit. An der einen Schneide ein gezähnter Schnörkel, an der anderen, wie am *gandja*, spitze Zähne. Griff wie oben [4]), aus braunem Holz; Stielring aus zwei gebogenen Messingplatten übereinander bestehend. Scheide aus braunem Holz, ohne Schuh. Das Mundstück an einer Seite abgerundet, an der anderen gerade, oben konkav. Mit rotem Band, auf dem Messingplatten, ist eine geflochtene Trageschnur befestigt. **S.**

L. Klinge 39, Br. 8,5, L. Griff 7, L. Scheide 41, Br. 5—15,5 cm.

964/23. Wie oben, die Klinge aber mit fünfzehn Krümmungen; oben an beiden Seiten der Mittellinie eine schmale, tiefe Blutrinne und eine darauf folgende, untiefe, breite, längs der Oberhälfte. Unter dem gezähnten Schnörkel zwei hakenförmige Zähne. Griff wie oben, Stielring aus Messing mit Perlrändern. Scheide aus gelbbraunem Holz, Schuh und Mundstück aus hellbraunem Holz. Unten mit gelben Streifen, oben mit grauem Kattun umwunden. Gürtelschlinge aus rotem Kattun. Mundstück wie oben. **S.**

L. ± 46,5, L. Klinge 39,4, Br. 9,4, L. Griff 6,5, Dm. 2,7, L. Scheide 39,5, Br. 4,6—15,7 cm.

37/227. Wie oben, die Klinge aber mit nur fünf Krümmungen, ohne Blutrinnen, Schnörkel, Zähne und *gandja.* Griff wie oben, ohne Stielring. Scheide [5]) aus gelbbraunem Holz, mit spitzem Schuh, unten mit breiten Rotanstreifen, oben mit grauer

---

1) Vgl. *I. A. f. E.* III, 110, Fig. 25.
2) Serie 1505 don. G. W. W. C. Baron VAN HOËVELL, Dez. 1905.
3) MATTHES, *Atlas*, Taf. VII, Fig. 6.
4) *I. A. f. E.* III, 110, Fig. 27*b*.
5) MATTHES, *Atlas*, Taf. VII, Fig. 1.

Schnur umwickelt; Trageschnur mit rotem Kattun umwunden, Schlinge aus Silberdraht. Mundstück aus rotem Holz, die Form wie oben. S.

L. Klinge 33, Br. 5,5, L. Griff 7, L. Scheide 40, Br. 4,5—13,5 cm.

37/229. Kris, wie oben, die Klinge aber mit sieben Krümmungen, meisselförmig geschliffen. An der einen Schneide ein gezähnter Schnörkel und darunter ein Zahn (*lambe gadjah*), an der anderen Schneide und am *gandja* scharfe Zähne. Griff wie oben. Scheide aus gelbbraunem Holz, ohne Schuh; Mundstück wie oben. Rot und weiss karierte Trageschnur, mit einem gefärbten kattunenen Band festgebunden. S.

L. Klinge 35, Br. 7,5, L. Griff 8, L. Scheide 39,5, Br. 4,5—15 cm.

1216/9 [1]). Wie oben, die Klinge aber mit fünf Krümmungen, längs der Mitte farnblattförmig damasziert mit zwei schmalen, tiefen Blutrinnen und zwei schwachen breiten, an beiden Seiten derselben über die oberen zwei Drittel der Klinge. Schnörkel und Zähne wie oben, aber unter dem *gandja* keine Zähne. Griff wie oben, mit messingenem, schüsselförmigem Stielring. Scheide aus geflammtem braunem Holz mit hervorragendem Schuh, oben mit roter Schnur umwunden, zur Befestigung der Schlinge für die Trageschnur. Mundstück gelbbraun, die Form wie oben. S.

L. Klinge 28, Br. 6,7, L. Griff 7, Dm. 2,9, L. Scheide 33,1, Br. 2,7—12,5 cm.

1599/613. Wie oben, die Klinge aber sehr zerschlissen, schwach damasziert, ohne Blutrinnen, Zähne und Schnörkel. Griff aus braunem Palmholz, Form wie oben. Kummenförmiger, silberner Stielring mit einem, daran verbundenen Ring. Scheide aus braunem Holz, ohne besonderes Mundstück, mit hervorragendem Schuh. Oben eine Umwicklung aus geflochtener roter Schnur, durch die eine dicke, rote Schlinge festgehalten wird. S.

L. Klinge 31,5, Br. 6,5, L. Griff 6, Dm. 2,5, L. Scheide 40, Br. 3—13 cm.

1160/2. Wie oben, die Klinge aber mit elf Krümmungen, fast ganz verzehrt, mit zwei tiefen Blutrinnen im oberen Teil. Griff wie oben; Stielring aus Messing mit Reliefkreuzblumen. Scheide und Mundstück aus geflammtem Holz, die erstere unten abgerundet, das Mundstück aus einem besonderen Holzstück bestehend, nierenförmig [2]). — Altes *pusaka*-Stück. *Tanette*.

L. Klinge 31,5, Br. 8, L. Griff 10, L. Scheide 36, Br. 1,5—14 cm.

37/231. Wie oben (*lalau* [3]), die Klinge aber mit sieben Krümmungen. Oben an der einen Schneide ein scharfer und ein schwacher Zahn; die andere Schneide und der *gandja* ohne Zähne. Griff wie oben, kummenförmiger Stielring aus Horn. Scheide und Mundstück aus einem Stück braunen Holzes, die erstere mit spitzem Schuh, oberhalb desselben Rotanumwindung; Mundstück an einer Seite abgerundet, an der anderen gerade; die Enden des Oberrandes emporgewendet. Trageschnur mit rotem Kattun umnäht und mit geflochtenen Kattunstreifen festgebunden. S.

L. Klinge 25, Br. 6, L. Griff 8, L. Scheide 27,5, Br. 2,5—10,5 cm.

37/230. Wie oben, die Krümmungen aber schwach, die Klinge damasziert, die Spitze abgebrochen. Ohne Blutrinnen, Zähne und *gandja*. Griff wie oben, aus dunkelbraunem Holz, messingener Stielring mit rundgehenden Reihen Kugeln und Platten [4]). Scheide mit besonderem Mundstück, mit kleinem Schuh und oberhalb desselben mit Rotan umwunden. Mundstück wie oben, geflochtene Trageschnur, mit Band aus rotem Kattun festgebunden. S.

L. Klinge 34,5, Br. 6,5, L. Griff 7, L. Scheide 38,5, Br. 4—12,5 cm.

311/1. Wie oben, die Klinge mit sieben schwachen Krümmungen, damasziert, an einer Seite ein Schnörkel, an der anderen und am *gandja* Zähne. Griff wie oben, aus fast schwarzem Holz, unten mit Reliefverzierung; Stielring aus Silber (?), konisch, mit Reliefrosen und Spiralen. Scheide [5]) aus braunem Holz, ohne Schuh; Mundstück wie

1) Serie 1216 don. Dr. jur. F. Was, April 1899.
2) *I. A. f. E.* XVIII, 64, Fig. 3.
3) Matthes, *Mak. Wdb.* 697, s. v. *lalâoe* mit *Atlas*, Taf. VII, Fig. 8.
4) Matthes, *Atlas*, Taf. VII, Fig. 6.
5) *I. A. f. E.* III, 110, Fig. 24.

oben, aber aus rotbraunem Holz. Um die Scheide Umwicklung aus dünner Schnur und aus breiterem Band, die eine teilweise vergoldete Trageschnur befestigen. **S.**
L. Klinge 38, Br. 8,5, L. Griff 7, L. Scheide 40, Br. 2,5—13 cm.

730/6. Kris, wie oben, die Klinge aber mit neun deutlichen Krümmungen. Oben an der einen Schneide ein stumpfer Fortsatz und zwei schwache Zähne. Ohne *gandja*. Griff wie oben, aber unverziert. Glatter, kummenförmiger, messingener Stielring, unten verdickt. Scheide und Mundstück aus einem Stück braunen Holzes, die erstere mit Schuh und oberhalb desselben eine Rotanumwindung. Trageschnur aus rotem Kattun, durch ein kattunenes Band befestigt. *Makassar.*
L. Klinge 33, Br. 5,5, L. Griff 7, Dm. 2, L. Scheide 35, Br. 4—14 cm.

1200/14 [1]). Wie oben, die Klinge aber mit sieben Krümmungen, damasziert. Oben an der einen Seite ein gezähnter Schnörkel (*kĕmbang katjang*) und ein Zahn (*lambe gadjah*), an der anderen Seite und am *gandja* scharfe Zähne. Griff aus braunem, poliertem Holz, wie oben. Kupferner (?) vasenförmiger Stielring mit drei Perlrändern und zwischen denselben Blumen und Blattranken *en relief*. Scheide aus braunem, Mundstück und Schuh aus gelbem Holz. Das Mundstück an der einen Seite abgerundet, an der anderen gerade abgeschnitten, oben konkav. Ohne Trageschnur. **S.**
L. Klinge 35, Br. 8, L. Griff 8,5, Dm. 3,5, L. Scheide 35,5, Br. 3,6—14 cm.

1239/168. Wie oben, die Klinge und der Griff jenen von 1200/14 ähnelnd, der Stielring aber aus Messing, platt konisch mit Rinnen. Scheide [2]) aus braunem Holz, mit besonderem Schuh und Mundstück aus rotbraunem Holz, das letztere an beiden Seiten abgerundet, mit auflaufenden Oberecken. **S.**
L. Klinge 36,5, Br. 8, L. Griff 8,5, L. Scheide 40, Br. 5—16 cm.

1200/13. Wie oben, die Klinge aber mit drei schwachen Krümmungen, ohne Schnörkel oder Zähne. Griff aus rotbraunem Holz, wie oben. Kummenförmiger, messingener Stielring mit Ring unter denselben. Scheide unten mit Rotanstreifen, oben mit rotem Kattun umwunden, wodurch ein Gürtelstrick festgehalten wird. Mundstück aus rotbraunem, geflammtem Holz, die eine Seite abgerundet, die andere gerade abgeschnitten. **S.**
L. Klinge 35, Br. 7,7, L. Griff 7,5, Dm. 3,6, L. Scheide 37, Br. 4,7—14 cm.

1239/170. Wie oben, die Klinge aber schön damasziert, mit sieben Krümmungen. Oben an der einen Seite ein Schnörkel und zwei Zähne, der *gandja* an der gegenüberliegenden Seite gezackt. Griff aus gelbem Palmholz, wie oben; Stielring aus Messing mit getriebenem Ornament und Reihen eingesetzter, roter Steine. Scheide aus geflammtem, braunem Holz; besonderer, spitzer Schuh und Mundstück aus gelbem Holz. Umgewundene, violette, geflochtene Trageschnur. **S.**
L. Klinge 34,5, Br. 7, L. Griff 8, L. Scheide 40, Br. 4,5—17 cm.

1160/4. Wie oben, die Klinge aber roh damasziert, mit fünf Krümmungen (*lamba lima* [3]), der Schnörkel an der Oberseite der einen Schneide und der *gandja* an der gegenüberliegenden Seite gezackt. Griff wie oben, tulpenförmiger, zinnerner Stielring mit eingeritzten Blumenfiguren. Scheide aus braunem Holz, mit kleinem Schuh; Mundstück aus gelbem Palmholz. Ohne Trageband. *Mandar.*
L. Klinge 25, Br. 5,5, L. Griff 7, L. Scheide 29, Br. 2,5—10,5 cm.

730/7. Wie oben, die Klinge aber mit sieben schwachen Krümmungen. Oben an der einen Seite ein scharfer und ein schwacher Zahn, der *gandja* und die Schneide unter demselben nicht gezackt. Griff wie oben, aus dunkelbraunem Holz. Kummenförmiger, messingener Stielring mit ziselierten Blumen- und Blattfiguren und darunter ein Perlrand. Scheide aus dunkelbraunem Holz mit hervorragendem Schuh und oberhalb desselben mit Rotanstreifen umwunden. Oben eine Umwindung mit Kattun, durch welche ein mit Messing bekleidetes Trageband festgehalten wird. Mundstück aus gelbbraunem Holz, die eine Seite abgerundet, die andere schräg abgeschnitten oben konkav. *Makassar.*
L. Klinge 30,5, Br. 6, L. Griff 6, Dm. 2,8, L. Scheide 31,5, Br. 3,5—12 cm.

---

1) Serie 1200 Ankauf Nov. 1898.
2) *I. A. f. E.* III, 110, Fig. 26.
3) Matthes, *Mak. Wdb.* 642, s. v. 1⁰ *lâmba* mit *Atlas*, Taf. VII, Fig. 5—6.

202/2. Kris, wie oben, die Krümmungen aber deutlich. Oben an der einen Seite ein gezähnter Schnörkel und zwei Zähne unter demselben, an der anderen Seite schwache Zähne an der Schneide und dem *gandja*. Griff wie oben, aber aus Kokosholz. Konischer, messingener Stielring mit getriebenen Blattranken und vier Perlrändern. Scheide aus Kokosholz mit hervorragendem Schuh, oben mit Kattun umwunden, durch welches das Gürtelband aus rotem Kattun festgehalten wird. Mundstück sehr breit, aus geflammtem, braunem Holz, die Form wie oben. *Makassar*.

L. Klinge 36, Br. 7,3, L. Griff 7,5, Dm. 3,2, L. Scheide 40, Br. 4,1—16,2 cm.

16/79. Wie oben, die Klinge aber mit neun Krümmungen. Oben an der einen Schneide ein scharfer und zwei schwache Zähne, der *gandja* an der gegenüberliegenden Seite schwach gezackt. Griff aus braunem Holz, wie oben, aber mehr stilisiert, oben abgerundet. Glatter, vasenförmiger, messingener Stielring. Scheide aus braunem Holz, ohne Schuh, das Unterende mit Rotanstreifen, das Oberende mit rotem Kattun umwunden, wodurch das Gürtelband festgehalten wird. Mundstück aus schwarzem Horn, an beiden Seiten dreifach ausgerandet, oben schwach konkav. *Makassar*.

L. Klinge 31,5, Br. 7, L. Griff 7, Dm. 3,1, L. Scheide 34, Br. 4,2—14 cm.

964/25. Wie oben, die Klinge gut damasziert in wogendem Muster. Oben an der einen Seite ein gezähnter Schnörkel und ein scharfer Zahn, an der anderen Zähne in der Schneide und am *gandja*. Griff wie oben, aber aus schwarzem Horn (?), das fassförmige Unterende durch einen ringförmigen Rücken vom Oberende getrennt. Schüsselförmiger, kupferner Stielring mit zwei Reihen kugelförmiger Erhebungen. Scheide und Mundstück aus rotbraunem, geflammtem Holz, der Schuh hervorragend. Unten mit schwarfen Streifen umwunden. Die Umwindung oben zur Befestigung des Tragebandes aus rotem Kattun. Das Mundstück an beiden Seiten schräg abgeschnitten. S.

L. Klinge 33, Br. 6, L. Griff 7,5, Dm. 3,2, L. Scheide 33, Br. 3,8—13 cm.

1526/38. Wie oben, die Klinge roh damasziert, mit fünf schwachen Krümmungen [1]). Oben an der einen Seite ein scharfer und zwei schwache Zähne, der *gandja* und die Schneide darunter nicht gezackt. Griff aus geflammtem Palmholz, schräg auf der Klinge stehend, wie oben, unten von einem Ring aus schwarzem Horn begrenzt; darunter ein konischer, messingener Stielring mit drei Reihen Zähne. Scheide und Mundstück aus einem Stück braunen, geflammten Holzes, ohne Schuh; das Mundstück an einer Seite abgerundet, an der anderen gerade abgeschnitten und mit Rinne längs dem Unterrand, der Oberrand konkav. Unter dem Mundstück eine Umwicklung aus platter, violetter, gewebener Schnur; hierdurch steckt eine Schlinge aus dicker, schwarzer Schnur, an der mit einer Öse ein Gürtel [2]) verbunden ist. Derselbe aus gewebtem Kattun mit Gruppen breiter und schmaler roter und grüner Streifen, über einen Teil mit Golddraht in Rauten und Mäandermuster durchsteppt und in einen Büschel roter Fäden endend. Der Gürtel in einem rot und weiss geblümten Lappen Kattun geknüpft. *Djampuwa*, *Gowa*.

L. Klinge 30, Br. 7,5, L. Griff 9, Dm. 2,7, L. Scheide 47, Br. 2,8—13 cm.

1977/66 [3]). Wie oben, die Klinge damasziert, mit fünf schwachen Krümmungen, der *gandja* mit Zähnen (*grènèng*). Der Griff aus dunkelbraunem Holz, in Gestalt eines Hundepenis, mit blumenkelchförmigem, kupfernem Stielring. Die Scheide aus hellbraunem Holz. Das Mundstück mit einer konvexen und einer scharf abgeschnittenen Seite, die Oberfläche schwach kahnförmig. S.

L. Klinge 32,5, Br. 6,6, L. Griff 8,2, Dm. 3,1, L. Scheide 34, Br. 3,6, L. Mundstück 13,3 cm.

1977/67. Wie oben, die Klinge gut damasziert, mit elf Krümmungen, eingerolltem *kĕmbang katjang*, *lambé gadjah*, zwei tiefen Blutrinnen und *grènèng*. Der Stielring aus ziseliertem Messing. Der Griff wie oben, aber noch mehr stilisiert, vorn abgerundet. Die Scheide aus hellbraunem Holz, ausser dem Unterende, das mit einem abgerun-

---

1) Vgl. Matthes, *Atlas*, Taf. VII, Fig. 5—6.

2) Für die Verfertigung dieser Gürtel vgl. Loebèr, *Het weven in Ned.-Indië*, 61—65: Het weven van banden en randen.

3) Serie 1977 don. Erben Dr. jur. M. C. Piepers, Nov. 1919.

deten, oben spitzen Hornstreifen eingelegt ist. Das Mundstück wie oben, aber aus geflammtem, braunem Holz. S.

L. Klinge 32,5, Br. 7,8, L. Griff 8, Dm. 3,3, L. Scheide 35,3, Br. 4, L. Mundstück 13 cm.

31/44. Kris, wie oben, aber die Klinge mit dreizehn Krümmungen, der *kĕmbang katjang* gezackt, mit Blutrinnen und *grènèng*, wie oben. Auch der Stielring und der Griff wie oben, der letztere aber spitz endigend. Die Scheide aus rotbraunem Holz mit messingenem Schuh. Das Mundstück wie oben. S.

L. Klinge 32,8, Br. 7,4, L. Griff 9,8, Dm. 3,6, L. Scheide 34, Br. 4,5, L. Mundstück 16 cm.

370/278 und 1070/220. Wie oben, die Klinge mit fünfzehn (278) oder mit drei (220) Krümmungen und mit zwei tiefen Blutrinnen an beiden Seiten der Mittellinie und überdem mit zwei kurzen im oberen Teil. Oben an einer Seite ein gezähnter Schnörkel (*kĕmbang katjang*) und darunter zwei (278) oder zwei Paare (220) Fortsätze (*lambe liman*); der *gandja* an der gegenüberliegenden Seite und die Schneide darunter scharf gezackt. Griff aus braunem (278) oder schwarzem (220) Holz, wie oben, aber ganz mit Schnitzarbeit (Blattranken und Blumen) verziert. Stielring aus Messing, schüsselförmig, mit blattförmiger, getriebener Arbeit. Scheide aus glanzlosem (278) oder poliertem (220), geflammtem Holz, mit hervorragendem Schuh. Mundstück wie oben. Die Scheide von 278 unten und oben mit rotem Kattun umwunden, mit teilweise vergoldeter Gürtelschlinge und breitem Gürtel aus rotem Kattun, mit Golddraht durchsteppt. — 220 nach Angabe des Verkäufers im Innenlande von *Siam* erhalten. S.

L. Klinge 34,5 und 38, Br. 7,5 und 9,3, L. Griff 7 und 7,5, Dm. 3,2 und 3,3, L. Scheide 36,5 und 38,5, Br. 4—15,5 und 5—16,5 cm.

Siehe Taf. IX, Fig. 3 (1070/220).

e. Die Klinge flammend, der Griff aus Knochen, Horn oder Elfenbein.

1599/612. Wie oben, die Klinge damasziert, mit drei Krümmungen, mit einem schwachen Rücken über die Mitte. Oben zwei kurze Blutrinnen. Ohne Schnörkel oder Zähne an der Schneide, der *gandja* schwach gezackt. Griff aus Elfenbein, wie oben [1]), ganz bedeckt mit eingeschnitzten Blattranken oder Schuppen innerhalb durch platte Bänder getrennter Fächer. Messingener Stielring, platt konisch, ganz mit eingeschnitzten Blattranken bedeckt. Scheide aus gelbbraunem Holz mit besonderem, an beiden Seiten hervorragendem Schuh und Mundstück aus braunem Holz, wie oben, mit einer untiefen Rinne an beiden Seiten. S.

L. Klinge 33,5, Br. 7, L. Griff 5,5, Dm. 2,7, L. Scheide 37,5, Br. 4—13,5 cm.

202/10. Wie oben, die Klinge aber mit fünf schwachen Krümmungen. Oben ein scharfer und einige schwache Zähne, auch der *gandja* schwach gezähnt. Griff aus Knochen, die Form wie oben. Messingener, schüsselförmiger Stielring mit getriebenen Blattranken verziert und ein Ring darunter. Scheide aus Kokosholz, ohne Schuh. Mundstück wie oben. *Makassar.*

L. Klinge 32,2, Br. 6,3, L. Griff 6,4, Dm. 3,2, L. Scheide 34,4, Br. 3,2—14,1 cm.

1249/4. Wie oben, die Klinge aber mit elf deutlichen Krümmungen, die Spitze beschädigt. Oben zwei kurze Blutrinnen, die Zähne wie oben, der *gandja* zerschlissen. Griff aus Elfenbein (?) in Gestalt eines stilisierten *Garuda.* Schüsselförmiger, silberner Stielring mit einem Blumenornament. Die Scheide mit Silber überzogen, die eine Seite ganz, die andere nur in der unteren Hälfte mit getriebenen Blattranken verziert. Mundstück aus dunkelbraunem Holz, schmal, die Form wie oben. S.

L. Klinge 31,5, Br. 6,3, L. Griff 8, Dm. 3, L. Scheide 34,5, Br. 2,5—12 cm.

1499/10. Wie oben, die Klinge aber mit sieben schwachen Krümmungen. Oben an der einen Schneide ein Schnörkel und zwei schwache Zähne, an der anderen Zähne, wie am *gandja.* Griff aus Hirschhorn, Form wie oben, aber mehr stilisiert [2]). Konischer, silberner Stielring mit Perlrand. Scheide aus braunem Holz mit hörnernem, nicht

1) SCHMELTZ, *Ind. Prunkwaffen* (*I. A. f. E.* III), 110, Fig. 25 und 27*b.*

2) Vgl. HEIN, *Ind. Schwertgriffe*, Fig. 92—94.

hervorragendem Schuh. Mundstück aus braunem, geflammtem Holz, die eine Seite konkav, die andere konvex. S.

L. Klinge 34, Br. 8, L. Griff 9, Dm. 3, L. Scheide 37, Br. 2—12,9 cm.

1525/29. Kris, wie oben, die Klinge aber oben mit einem Schnörkel und einem Zahn, an der anderen Seite der *gandja* scharf gezähnt. Griff aus Knochen, die Form wie oben, aber weniger stilisiert. Kummenförmiger, silberner Stielring, mit getriebenen Blattranken längs des Randes, darunter ein Ring. Scheide aus gelbbraunem, poliertem Holz mit knöchernem, hervorragendem Schuh. Das Mundstück aus einem besonderen Stück hellbraunen Holzes, die eine Seite verdickt und konvex, die andere gerade abgeschnitten. S.

L. Klinge 23, Br. 6, L. Griff 8,5, Dm. 2,6, L. Scheide 28, Br. 2,5—11,2 cm.

131/14. Wie oben, die Klinge damasziert, mit neun Krümmungen, die Spitze abgebrochen. Oben ein beschädigter Schnörkel und darunter einzelne schwache Zähne, auch die gegenüberliegende Schneide und der *gandja* gezähnt. Griff aus Knochen, die Form wie oben, der *Garuda* aber ganz mit Schnitzarbeit bedeckt. Ohne Stielring. Scheide aus graubraunem Holz mit hervorragendem Schuh, unten mit schwarzen Streifen, oben mit rot und weiss gestreiftem Kattun umwunden, wodurch die Gürtelschlinge, die oben mit braunem Leder bekleidet ist, festgehalten wird. Mundstück aus rotbraunem, geflammtem Holz, die Form wie oben. S.

L. Klinge 35,5, Br. 7,7, L. Griff 5,5, Dm. 2,6, L. Scheide 36,5, Br. 3,7—13,5 cm.

290/9 [1]) und 1200/15. Wie oben, die Klinge aber mit elf Krümmungen [2]). Oben an der einen Schneide ein glatter (9) oder gezähnter (15) Schnörkel (*kĕmbang katjang*) und darunter mehr (9) oder weniger (15) scharfe Fortsätze (*lambe gadjah*). Die andere Schneide und der *gandja* gezähnt. Griff aus Elfenbein, in Gestalt eines Hundepenis (9) oder eines sehr stilisierten *Garuda* (15). Kupferner, kummenförmiger Stielring, mit blumen- und blattförmiger getriebener Arbeit verziert (15), von einem silbernen Ring gefolgt (9). Scheide aus gelbem Holz, mit hervorragendem Schuh (15), Mundstück aus demselben Stück Holz (9) oder aus einem besonderen Stück rotbraunen, geflammten Holzes, die Form wie oben. S.

L. Klinge 35 und 34,5, Br. 8,5 und 8,2, L. Griff 7,5, L. Scheide 38,5 und 37,5, Br. 3,5—13 und 3,3—14 cm.

3. Schwerter.

1239/173. Kurzes Schwert [3]), Klinge gerade, Rücken gerade, Schneide konvex, Spitze scharf. Griff aus schwarzem Holz, platt, knieförmig gebogen, nach oben breiter, die Oberfläche ausgerandet. Scheide aus zwei Brettern, durch Umwicklung mit Garn, auf dem Harz geschmiert ist, zusammengehalten; Mundrand an einer Seite verbreitert mit spitzem, gegrübtem Fortsatz. S.

L. Klinge 28, Gr. Br. 4, L. Griff 9, L. Scheide 33, Br. 4,5—6,5 cm.

1239/166. Schwert, wie oben, die Klinge gerade, unten schräg abgeschnitten, der Rücken gerade, die Schneide schwach konvex. Griff aus Horn, im Durchmesser oval, vogelkopfförmig. Scheide aus zwei braunen Brettern, unten und oben verbreitert, oben noch mit Blattornament; zur Seite zwei silberne Ringe auf Rosetten mit Trageschnur. S.

L. Klinge 52, Br. 2,3—3,3, L. Griff 12, L. Scheide 56, Br. id. 4,5—8 cm.

1239/165. Wie oben, die Klinge aber damasziert, Rücken und Schneide gerade und parallel, der erstere mit konvexem Bogen in die Spitze übergehend. Griff aus braunem Holz, im Durchmesser oval, nach unten verbreitert, nach oben etwas blumenknopfförmig und gesplissen. Scheide aus braunem Holz, im Durchmesser spitz oval, Unterende beschädigt, die Mitte mit zwei Messingbändern, Oberende mit kleinem, besonderem Mundstück aus schwarzem Holz. S.

L. Klinge 49, Br. 3,8, L. Griff 14, L. Scheide 53, Br. 5,5 cm.

---

1) Serie 290 don. H. G. Jansen, Jan. 1882.
2) Vgl. Matthes, *Atlas*, Taf. VII, Fig. 13.
3) Vgl. Matthes, *Atlas*, Taf. VII, Fig. 20.

1926/752—753 [1]). Schwert, wie oben, die Klinge wie diejenige von n⁰. 1239/65, der Griff aber platt, aus schwarzem Holz, nach oben sehr verbreitert und tief ausgeschnitten [2]). Scheide aus dunkelbraunem Holz, mit einem Rotanstreif (753) oder fast ganz mit rotbraunen Streifen umwunden (752); n⁰. 752 mit hervorragendem, metallenem (?) Schuh. **S.**

L. 63 und 64,5, L. Klinge 44 und 47,5, Br. 2,5 und 2,3, L. Griff 19 und 17, Br. 8,2 und 7,5, L. Scheide 48,5, Br. 3,5 und 4 cm.

360/5845. Wie oben, die Klinge aber breiter und weniger gut damasziert. Der Griff aus braunem Holz mit hervorragender, von zwei Einschneidungen versehener Stichplatte. Das Oberende wie oben, die Einkerbung aber kleiner. Die Scheide aus dunkelbraunem Holz, oben etwas verbreitert, die Untenhälfte mit Rotanstreifen umwunden, mit hervorragendem Schuh. **S.** [3])

L. 63, L. Klinge 46, L. Griff 17, Br. 7,7, L. Scheide 48,5, Br. 4,5 cm.

1926/751. Wie oben, die Klinge und der Griff wie oben, der Stielring aber aus Silber, unten verdickt und mit Blumen und Blattranken, oben mit zwei Reihen Rauten verziert. Die Scheide ganz mit Rotanstreifen umwunden, ausser dem Oberende, das mit rotem und orangefarbigem Kattun umwunden ist. Platter, silberner (?) Schuh. **S.**

L. 58, L. Klinge 42,5, L. Griff 15,5, Br. 7, L. Scheide 43, Br. 3,5 cm.

1926/750. Wie oben, die Klinge und der Griff wie bei n⁰. 751, der silberne Stielring im verdickten Unterende aber mit einem Netzmuster, oberhalb desselben mit dreieckigen Blattfiguren *en relief*, das Oberende mit rundgehenden Rücken und zwei Reihen hervorragender Spitzen in Rauten verziert. Die Scheide aus braunem Holz, das Oberende mit Silber bekleidet, in dem Blumen und Blattfiguren ziseliert sind. Hervorragender, silberner (?) Schuh. **S.**

L. 66,5, L. Klinge 47, Br. 2,3, L. Griff 19,5, Br. 8, L. Scheide 47, Br. 4,5 cm.

1926/749. Wie oben, die Klinge und der Griff wie bei n⁰. 750, der silberne Stielring aber im verdickten Unterende verziert mit Sanduhren *en relief*, oberhalb desselben mit Blattfiguren und Schnörkeln und das Oberende mit hervorragenden Spitzen zwischen Querrücken. Die Scheide, ausser dem Oberende und einem Teil des Unterendes, mit roten Streifen überzogen, aus braunem Holz, der hervorragende Schuh aus Kupfer. **S.**

L. 70,5, L. Klinge 51, Br. 2,6, L. Griff 19,5, Br. 8, L. Scheide 52,5, Br. 4,6 cm.

1926/747—748. Wie oben, die Klinge und der Griff wie oben, der Stielring aber unten mit Blattfiguren, oben mit zwei Reihen Rauten, Gold auf schwarzem Grund, verziert. Die Scheide ganz mit roten (748) oder fast ganz mit braunen (747) Rotanstreifen umwunden, ausser dem Mund und dem Schuh, die mit goldenen Blättern und Blattranken auf schwarzem Grund verziert sind. Durch Umwindung mit geblümtem (747) oder rotem (748) Kattun ist ein, in zwei Schlingen auslaufendes, rotes Trageband befestigt. **S.**

L. 70 und 68, L. Klinge 51 und 47,5, Br. 2,2 und 2,4, L. Griff 19 und 20,5, Br. 8,2 und 9, L. Scheide 54 und 49, Br. 4,4 und 4,7 cm.

Siehe Taf. X, Fig. 2 (1926/748).

37/224 [4]). Wie oben, die Klinge damasziert, antik, Rücken und Schneide gerade und parallel, der erstere mit konvexem Bogen in die Spitze übergehend. Griff aus schwarzem Holz, erst oval, nachher platt trapeziumförmig, das Oberende ausgerandet; nach unten verbreitert und mit Silber bekleidet, in dem getriebene Rosetten, Blumenornament und Rinnen. Scheide gerade, fast ganz mit schwarzen Rotanstreifen umwunden; unten kleiner, spitzer Schuh, mit Silber bekleidet, oben etwas erweitert, gleichfalls mit Silberbekleidung. **S.**

L. Klinge 48, Br. 2, L. Griff 15,5, L. Scheide 53, Br. 3—5 cm.

---

1) Serie 1926 don. Bat. Gen. v. K. en W. Juli 1916.
2) MATTHES, *Atlas*, Taf. VII, Fig. 14.
3) Die Herkunftangabe „Javanisch" im Inventar ist ganz falsch.
4) MATTHES, *Atlas*, Taf. VII, Fig. 15 und 15*a*.

351/37 [1]). Schwert, wie oben, die Klinge gut damasziert, nach unten breiter werdend, der Rücken durch einen konvexen Bogen mit der Spitze vereinigt. Griff aus dunkelbraunem Holz, nach der Schneideseite gebogen, oben verbreitert und vierfach eingekerbt. Der gerade Unterteil mit Silber überzogen, in dem Blumen, Blattranken und Dreiecke getrieben sind. Scheide aus dunkelbraunem Palmholz, der Schuh und der Mund verbreitert, an sieben Stellen mit Paaren Rotanstreifen und oben mit Faserschnur umwunden. Zwei durchlöcherte Rücken am Oberende dienen zur Befestigung des Tragebandes aus rohem, rot, schwarz und blau gestreiftem Kattun, mit eisernem Haken. S. (?).

L. Klinge 45, Br. 4,1, L. Griff 14,5, L. Scheide 48, Br. 5,3—7,6 cm.

1249/14. Wie oben, die Klinge schwach gebogen, damasziert, über die untere Hälfte zweischneidend mit scharfer Spitze, nach oben an der Schneideseite verbreitert. Griff aus braunem Holz, zylindrisch, schwach gebogen, unten mit Parierstange aus schwarzem Holz, oben mit knopfförmiger Verdickung, beide durch einen silbernen Bügel verbunden. Ohne Scheide S. (?).

L. Klinge 51, Br. 3,5, L. Griff 11 cm.

144/1 [2]). Wie oben, die Klinge aber mit konkavem Rücken und konvexer Schneide. Die Schneide unter dem Griff dick, übrigens scharf. Der Rücken durch eine schräge Linie mit einzelnen Auswüchsen und Einkerbungen mit der Spitze vereinigt. Längs des grössten Teils des Rückens zwei und längs des verbreiterten Unterendes eine Blutrinne. Eiserne Parierstange und Bügel. Griff aus hellbraunem Holz; das verdickte Ende nach der Schneideseite gebogen, mit einer eisernen Schraube an der Klinge befestigt. Das Unterende des Griffes mit Messing belegt. Scheide aus hellbraunem Holz, unten abgerundet. *Makassar*.

L. Klinge 51, Br. 4,9, L. Griff 12, L. Scheide 54,6, Br. 5,2 cm.

730/17. Wie oben, die Klinge damasziert, in der Mitte hohl geschliffen. Der Rücken schwach konkav, nach unten allmählich scharf werdend und durch einen konvexen Bogen mit der Schneide verbunden. Griff aus schwarzem Holz, nach der Schneideseite gebogen und verdickt. Das Ende mit Silber beschlagen, in dem eine Blume ziseliert ist. Das Unterende mit Silberdraht und darunter mit Silber umwunden, in dem ein Dreieckmotiv ziseliert ist, der Unterrand hervorragend. Scheide aus braunem Holz, mit hirschpfotenähnlichem Schuh und hörnernem Mundstück, grossenteils mit Streifen umwunden. Durch zwei Rücken ist ein Trageband aus Tau geschnürt. S. (?).

L. Klinge 50, Br. 3,5, L. Griff 12,5, L. Scheide 52, Br. 5 cm.

Siehe Taf. X, Fig. 1.

924/65. Wie oben, die Klinge aber gerade, damasziert, spitz auslaufend, in der unteren Hälfte zweischneidig, mit einer Blutrinne an beiden Seiten längs des dicken Teiles des Rückens. Am Oberende des Rückens ist unter dem Griff eine hockende Götterfigur (?). Griff aus schwarzem Holz, ojivförmig, mit verbreitertem Knopf (europäisch), das Unterende mit Silber bekleidet, in dem Blätter getrieben sind, mit zylindrischem, silbernem Stielring. Ohne Scheide. S. (?) oder *Bali* (?).

L. Klinge 46,5, Br. 5,3, L. Griff 10,5, Dm. 2,6 cm.

982/8 [3]). Mandau, die Klinge glatt, der Rücken durch eine schräge Linie mit der Spitze verbunden. Griff aus Hirschhorn in Gestalt eines stilisierten, mit einer Kriegsmütze bedeckten Menschenkopfes, fast einen geraden Winkel mit der Klinge bildend, das Unterende mit *suwasa* bekleidet, in dem Blattornamente getrieben sind. Hölzerne Scheide, das Ober- und Unterende an einer Seite mit Elfenbein belegt, das mit Schnitzwerk in Gestalt stilisierter Ungeheuerköpfe, Blutigel, u. s. w. *en relief* verziert ist. Gegen die Schneideseite der Scheide ein Rotan, durch fünf Bänder *suwasa* mit getriebener Blattverzierung befestigt. Neben dieser Scheide eine zweite, aus schwarzem Kattun,

---

1) Cat. Modelk. v. Mar. n^0. 1336.

2) Serie 144 don. L. 'T HOEN en Zonen, Juni 1873.

3) SCHMELTZ, *Ind. Prunkwaffen* (*I. A. f. E.* III), S. 100, n^0. 19. — MATTHES, *Atlas*, Taf. VII, Fig. 16. — BOCK, *Reis in Oost- en Zuid-Borneo*, Taf. XVIII, Fig. 4.

mit Golddraht umsäumt und mit Büscheln weisser und roter Haare und vielfarbigen Glasperlen verziert. Gürtelband aus rot, weiss und blauem Kattun mit dem Horn eines Buceros, der mit blumen- und blattförmiger Schnitzarbeit *en relief* schön verziert ist, als Gürtelknopf. S.

L. Klinge 50, Br. 3,9, L. Griff 13, Dm. 3, L. Scheide 56,5, Br. 6 cm.

4. Dolche.

1239/175. Dolch[1]), die Klinge schön damasziert, Rücken und Schneide gerade, spitzbogenförmige Spitze. Griff aus schwarzem Horn, knieförmig gebogen, nach oben breiter und das Ende pferdehufförmig; nach unten mit einem scharfen Rand und Verbreiterung. Scheide aus braunem Holz, zwei Bretter, unten mit knöchernem, spitzem Schuh; oben besonderes hörnernes Mundstück, mit einem aus Silberdraht geflochtenen breiten Band, an dem eine Trageschnur, befestigt. S.

L. Klinge 27,5, Br. 2,7, L. Griff 12,5, L. Scheide 31, Br. 3,5—4,5 cm.

16/81 & 83. Dolche (*badi*[2]), wie oben, die Klinge aber mit geradem Rücken und Schneide, die in einem konvexen Bogen nach der Spitze verläuft. Griff wie oben, jener von n⁰. 81 mit demselben von 1239/175 ganz übereinstimmend, derjenige von n⁰. 83 aber platter, ohne Rücken und nicht verbreitert. Scheide aus dunkel- (81) oder hellbraunem (83) Holz, unten mit feinen, schwarzen Fasern (81) oder spiralförmig mit Rotanstreifen (83) umwunden, n⁰. 83 mit Mundstück. Das Unterende abgerundet (81) oder schräg zugeschnitten (83). S.

L. Klinge 18,5 und 24,5, Br. 1,9 und 2, L. Griff 10,5 und 6,9, L. Scheide 20 und 28, Br. 3,1 und 5 cm.

1239/178. Dolch, wie oben, die Klinge schwach damasziert, Rücken gerade, Schneide konvex und meisselförmig, Spitze scharf. Griff aus schwarzem Holz, knieförmig gebogen, im Durchmesser oval mit flacher Kante, Oberende schräg abgeschnitten und ausgerandet. Silberner Stielring mit Rinnen. Scheide aus zwei braunen Brettern, durch sechs feine Rotanringe zusammengehalten, am Mund nach der Schneideseite schräg verbreitert; gegen die Aussenseite zwei silberne Ringe auf silbernen Rosetten. S.

L. Klinge 28,5, Br. 3, L. Griff 9,5, L. Scheide 31, Br. 4—6 cm.

360/5835. Wie oben, die Klinge wie diejenige von 1239/178, der Rücken und die Schneide aber unten konvex. Griff aus schwarzem Horn, hirschpfotenähnlich, mit scharfem Rücken zwischen dem geraden und dem gebogenen Teil, unten verdickt. Scheide aus Holz, mit schwarzem Horn überzogen, der Schuh verbreitert; oben mit Silber, unten mit Rotanstreifen umwunden. S. (?).

L. Klinge 27,5, Br. 2,3, L. Griff 12, L. Scheide 30,5, Br. 2,5—3,7 cm.

37/232. Wie oben[3]), die Klinge aber schmäler, die Schneide mit konvexem Bogen nach der scharfen Spitze verlaufend, der Rücken gerade. Griff aus dunkelbraunem Holz, im Durchmesser zugespitzt oval, stark gebogen, nach dem Ende dicker. Scheide aus braunem Holz, nach oben breiter, unten mit spitzem Schuh. Priesterdolch (?). S.

L. Klinge 28, Br. 1,7, L. Griff 12, L. Scheide 29, Br. 3,5—4 cm.

1977/68. Wie oben, die Klinge mit scharfer Spitze, die Schneide oben konkav, nachher stark konvex und schliesslich allmählich nach unten verlaufend. Der Griff aus braunem, geflammtem Holz, hirschpfotenähnlich, knieförmig nach der Schneideseite gebogen und oben schräg abgeschnitten. Scheide aus hellbraunem Holz, das Mundstück mit Fortsatz an der Schneideseite. Der Schuh hervorragend, schräg herablaufend. S.

L. Klinge 25, Br. 4,5, L. Griff 16,5, Dm. 3,3, L. Scheide 29, Br. 5,1—10,2 cm.

1977/69. Wie oben, die Klinge wie diejenige von n⁰. 68; silberner Stielring, mit zweig- und blumenförmiger Ziselierarbeit verziert. Der Griff aus braunem, gestreiftem Holz, die Form wie oben. Auch die Scheide wie diejenige von n⁰. 68. *Makassar.*

L. Klinge 20,5, Br. 3,7, L. Griff 15, Dm. 2,7, L. Scheide 22,5, Br. 4—9,5 cm.

---

1) Vgl. MATTHES, *Atlas*, Taf. VII, Fig. 18.

2) MATTHES, *Mak. Wdb.* 235, s. v. *bâdi.*

3) MATTHES, *Atlas*, Taf. VII, Fig. 18.

16/82. Dolch, (Mak. *badi-badi*[1]), wie oben, der Rücken und die Schneide der Klinge aber in einem konvexen Bogen nach der Spitze verlaufend. Griff aus graubraunem Holz, der obere Teil verbreitert und umgebogen, an der Innenseite gerade abgeschnitten, der untere Teil gerade, mit verdicktem Unterrand und kragenförmigem Rücken in der Mitte. Scheide aus gelbbraunem Holz mit Mundstück aus schwarzem Horn und hervorragendem, knöchernem Schuh. S.

L. Klinge 26,3, Br. 2,3, L. Griff 12,5, L. Scheide 27,5, Br. 2,7—3,5 cm.

16/80. Wie oben, die Klinge mit jener von n⁰. 82 übereinstimmend, der Griff aber weniger gebogen, oval im Durchmesser, aus hellerem, braunem Holz, mit verbreitertem Unterrand. Ohne Scheide. Frauendolch (?). S.

L. Klinge 12,8, Br. 1,8, L. Griff 8 cm.

1160/5. Wie oben (*sudup*), die Klinge aber sehr schmal, rautenförmig, etwas geflammt; Griff aus schwarzem Horn, zylindrisch und hakenförmig gebogen. Scheide aus braunem Holz, im Durchmesser oval, oben breiter und an einer Seite mit gebogenem, spitzem Fortsatz. — Wird von Frauen im Haar getragen. *Makassar.*

L. Klinge 12, Br. 0,6, L. Griff 7, L. Scheide 14, Br. 1,3—3,5 cm.

1216/10. Wie oben, die Klinge aber mit geradem Rücken und konvexer Schneide, mit scharfer Spitze. Die Schneide in der Mitte am breitesten, oben konkav. Der Griff aus dunkelbraunem Holz, hirschpfotenartig hinterübergebogen. Scheide aus rotbraunem Holz mit rachenförmig verbreitertem Oberende, in einiger Entfernung vom Oberende und am Unterende mit Rotanstreifen umwunden. S.

L. Klinge 13, Br. 2,6, L. Griff 10,3, L. Scheide 19,8, Br. 3,7—8,2 cm.

1526/37. Wie oben, die Klinge aber antik, sehr grob; Rücken und Schneide gerade, der erstere nach unten dünner, die letztere mit konvexem Bogen nach der Spitze verlaufend. Griff aus braunem Palmholz, hakenförmig gebogen, im Durchmesser oval, das Oberende ausgerandet. Scheide aus zwei Brettern bestehend, durch Umwindung mit roter und grüner Schnur zusammengehalten; oben an einer Seite mit abgerundetem Fortsatz, in dem an einer Seite Blattschnörkel geschnitzt sind. *Djampuwa*, *Gowa.*

L. Klinge 20,5, Br. 1,6, L. Griff 9, L. Scheide 22,5, Br. 3,5—6 cm.

1599/325. Wie oben[2], der Rücken der Klinge aber schwach konvex, die Schneide erst konkav, nachher stark konvex, die Spitze scharf. Griff aus gelbbraunem Holz, im Durchmesser oval, stark gebogen und flach abgeschnitten. Scheide aus braunem Holz, durch fünf sehr fein geflochtene Farn (*rĕsam*)-Fasern zusammengehalten; das Unterende knopfförmig verdickt, am Mund an einer Seite ein dreieckiger, abgerundeter Fortsatz. Zur Befestigung einer Trageschnur zwei kupferne Ösen. S.

L. Klinge 26,5, Br. 1,8—2,9, L. Griff 5,5, Dm. 2—2,5, L. Scheide 29, Br. 3—6,5 cm.

1526/23. Wie oben (*badi*[3]), die Klinge gerade, der Rücken schwach gebogen, nach unten dünner; die Schneide erst konvex und nachher mit schwach konvexem Bogen nach der Spitze übergehend, sodass die Klinge nahe der Mitte am breitesten ist, die Schneide ganz scharf. Griff aus braunem Holz; im Durchmesser oval, knieförmig gebogen, das Ende platt und spitz zugeschnitten. Scheide aus braunem Holz, mit kleiner Verdickung am Unterende und mit grosser, spitzer Verbreiterung an einer Seite als Mundstück. Auf einer Seite zwei messingene Ösen. Das Unterende mit schwarzer Schnur umwunden. Gürtelband aus grauer Schnur. *Djampuwa*, *Gowa.*

L. Klinge 21, Br. 4, L. Griff 14, L. Scheide 21,5, Br. 4,7—11,5 cm.

706/1[4]. Wie oben (*badi-badi*), die Klinge aber damasziert, mit dickem, fast geradem Rücken und konvexer Schneide, am breitesten in der Mitte und in eine scharfe Spitze endend. Griff aus schwarzem Horn, hirschpfotenähnlich, fast rechteckig umge-

---

1) Matthes, *Mak. Wdb.* 235, s. v. *bâdi.*
2) Vgl. Matthes, *Atlas*, Taf. VII, Fig. 19.
3) Vgl. Matthes, *Atlas*, Taf. VII, Fig. 19.
4) Serie 706 don. J. Broers, März 1889. — N. St. Crt. v. 26 Okt. 1889, n⁰. 253.

bogen, mit breitem, silbernem Stielring. Die Scheide besteht aus zwei Hälften, die durch Umwindung zusammengehalten werden; das Mundstück bildet einen, nach hinten gewendeten, schnabelförmigen Fortsatz; an der einen Seite eine hörnerne Öse, durch welche eine dünne Trageschnur aus roter Seide und einzelne herabhängende Schnüre aus roter Seide, woran eine zylindrische gelbe und eine kugelförmige blaue Glasperle geschnürt sind; am Ende dieser Schnüre ist eine messingene Kette mit einem halbkugelförmigen, messingenen Knopf befestigt. — Dieser Dolch kostet *f* 6.—. Diese Art Dolche wird sowohl als Schnitzwerkzeug bei täglicher Arbeit (*mangga*-Essen, *gambir*-Schneiden, Kokosnuss Aushöhlen, u. s. w.), wie als Waffe gebraucht. Auf *Celebes* kommt die *badi-badi*-Wunde viel öfter als die Kriswunde vor. Der *badi-badi* wird vor oder hinten, oder auch an der Seite, im Gürtel gesteckt, getragen. Unterabteilung *Bangkala* (*Allu*), Süddistrikte. **S.**

L. Klinge 20, Br. 3,8, L. Griff 12, L. Scheide 21, Br. 5,5—11 cm.

1599/328. Dolch, wie oben, der Rücken der Klinge schwach konvex, die Schneide zuerst konkav, nachher konvex; Griff aus Horn, im Durchmesser herzförmig, stark gebogen, nach dem Ende dünner und schräg abgeschnitten. Scheide aus zwei Stücken braunen Holzes, platt und durch eine Anzahl Rotanstreifen zusammengehalten; Unterende mit dreieckiger Schnitzarbeit. Bei dem Mund an einer Seite ein dreieckiger Fortsatz, unter demselben ein doppelter, eingeritzter Streif. Für die Befestigung der Trageschnur zwei messingene Ösen. **S.**

L. Klinge 22,5, Br. 2—4,8, L. Griff 14, Dm. 1—2,5, L. Scheide 26, Br. 5,5—10 cm.

1599/407. Wie oben[1]), die Klinge wie diejenige von n^0. 328, der Griff aus gelbbraunem Holz, knieförmig gebogen, das Ende sehr schräg abgeschnitten. Stielring aus Silber mit zwei dicken, gegrübten Rändern. Scheide wie oben, der verdickte Schuh aber unverziert. Am Mund eine Einkerbung und Rinnen; auf der Oberfläche einzelne Gruppen Rinnen. Zur Seite eine blumenförmige, messingene Platte mit Öse. **S.**

L. Klinge 16,3, Br. 2—4, L. Griff 13, L. Scheide 25, Br. 5—9,5 cm.

1526/26. Wie oben (*badi*[2]), die Klinge roh gearbeitet, der Rücken nach unten dünner, die Schneide ganz scharf, erst stark und nachher schwach konvex. Griff aus gelblich geflammtem Palmholz, im Durchmesser oval, das Ende spitz. Scheide wie oben, aber ohne Schnitzarbeit. Trageband aus Tau mit Schlinge als Gürtel. *Djampuwa*, *Gowa.*

L. Klinge 21, Br. 1,8—4, L. Griff 15, L. Scheide 23,5, Br. 4,5—8,5 cm.

1526/28—29. Wie oben (*badi*[3]), die Klinge glatt (28) oder damasziert (29); die Schneide konvex, mit zwei Bogen, am breitesten in der Mitte. Griff aus braunem Palmholz, knieförmig, das Ende schräg abgeschnitten und bei 28 eingekerbt. Scheide mit verdicktem Rand als Schuh, das Oberende nach einer Seite mit spitzem Fortsatz (bei 28 beschädigt). Fast ganz umwickelt mit Garn (29) oder mit rotem und weissem Tau (28), oberhalb desselben bei 28 eine Öse mit ähnlichem, aber dickerem Tau, bei 29 eine violette Schnur. *Djampuwa*, *Gowa.*

L. Klinge 22 und 27, Br. 1,5—3,6 und 1,8—4,2, L. Griff 12,5 und 16,5, L. Scheide 24,5 und 29, Br. 4—10,5 und 5—12,5 cm.

1526/32. Wie oben (*badi*[4]), die Klinge glatt, am breitesten auf $^1/_3$ der Länge. Griff aus schwarzem Palmholz, von derselben Form wie oben. Silberner Stielring mit Kragen. Scheide wie oben, der dreieckige Fortsatz am Munde aber mit Rinnen. An der einen Seite zwei hörnerne Ösen; umwunden mit drei doppelten Bändern aus Farn, mit einem Schnörkel beschlossen. *Djampuwa*, *Gowa.*

L. Klinge 21,5, Br. 1,7—4,4, L. Griff 13, L. Scheide 25,5, Br. 4,5—9,5 cm.

1526/30. Wie oben (*badi*[5]), der Rücken der Klinge gerade, nach unten dünner, die Schneide ganz scharf und konvex, wie oben. Griff roh gearbeitet, aus gelblichem Holz,

---

1) Vgl. MATTHES, *Atlas*, Taf. VII, Fig. 19.
2) Vgl. MATTHES, *Atlas*, Taf. VII, Fig. 19.
3) MATTHES, *Atlas*, Taf. VII, Fig. 19.
4) MATTHES, *Atlas*, Taf. VII, Fig. 19.
5) MATTHES, *Atlas*, Taf. VII, Fig. 19.

Form wie oben. Silberner Stielring mit gegrübtem Kragen. Scheide aus braunem Holz, Unterende mit verdicktem Rand als Schuh, Oberende wie oben. Ganz umwunden mit einem breiten Band fischgratförmiger Flechtarbeit aus grauem Kattun, in eine Schnur endend. *Djampuwa*, *Gowa*.

L. Klinge 20, Br. 1,5—3,2, L. Griff 13, L. Scheide 21, Br. 3,7—9 cm.

1526/25. Dolch (*badi*[1]), wie oben, die Klinge aber mit Streifen damasziert, der Rücken schwach konvex, die Schneide wie oben. Griff aus dunkelbraunem Holz, Form wie oben. Die Scheide aus hellbraunem Holz, mit spitzem Auswuchs oben, wie oben, aber umflochten mit einem breiten Gürtel aus blauem Kattun, in eine geflochtene, blaue Schnur mit weissen und roten Stücken endend. *Djampuwa*, *Gowa*.

L. Klinge 23, Br. 1,7—3,8, L. Griff 13,5, L. Scheide 24,5, Br. 5,5—10,5 cm.

1526/27. Wie oben (*badi*[2]), die Klinge aber glatt, Form wie oben. Griff aus gelbem Palmholz, übrigens wie oben. Scheide aus Palmholz, Form wie oben, aber mit Rotanstreifen umwunden und mit einem langen Gürtel aus fischgratförmig geflochtenem, grauem Kattun, in eine geflochtene Schnur endend. *Djampuwa*, *Gowa*.

L. Klinge 20,5, Br. 1,5—4, L. Griff 13,5, L. Scheide 22, Br. 4,5—9 cm.

1526/34. Wie oben (*badi*[3]), die Klinge aber sehr roh gearbeitet, damasziert, in der Mitte am breitesten. Griff aus braunem Palmholz, Form wie oben; silberner Stielring mit zwei gegrübten Kragen. Scheide wie oben, aber fast ganz mit Silberbeschlag, das unten einen erhöhten Rand und an einer Seite getriebenes Blumenornament zeigt; an zwei Ösen sind zahlreiche blaue und graue Schnüre befestigt, die vereinigt sind in einem kupfernen Knopf von europäischem Fabrikat. Hieran befestigt ein breiter, gewebter Gürtel aus grauem Kattun, in eine geflochtene Schnur endend. *Djampuwa*, *Gowa*.

L. Klinge 21, Br. 1,6—3,5, L. Griff 14,5, L. Scheide 22, Br. 4,5—10,5 cm.

1526/24. Wie oben (*badi*[4]), die Klinge aber schwach gebogen, der Rücken schwach konvex, die Schneide oben schwach konkav, unten stark konvex; die Klinge im unteren Viertel am breitesten. Griff aus grauem, gestreiftem Holz, Form wie oben. Die Scheide wie oben, aber ohne Silberbeschlag. Oberhalb des Schuhes und unterhalb des Mundes Umwicklung mit violettem Garn. An einer Seite zwei silberne Platten, an denen ein gewebter Gürtel, grau mit roten Streifen und gelben Mäandern und in eine geflochtene Schnur von denselben Farben endend, befestigt ist. *Djampuwa*, *Gowa*.

L. Klinge 27, Br. 2,3—3,9, L. Griff 13, L. Scheide 29, Br. 4,5—10 cm.

1526/36. Wie oben[5]), die Klinge aber gerade, ungefähr in der Mitte am breitesten. Griff aus braunem Palmholz, Form wie oben. Scheide wie oben, aber unten ein silberner Schuh mit Kragen. An zwei Ösen ist ein langer und breiter Gürtel aus gewebtem, grauem Kattun befestigt, die in eine geflochtene Schnur endet. Am anderen Ende ein messingener, halbkugelförmiger Knopf. *Djampuwa*, *Gowa*.

L. Klinge 20,5, Br. 1,5—4, L. Griff 14,5, L. Scheide 22, Br. 4—11,5 cm.

1526/33. Wie oben (*badi*[6]), die Klinge aber sehr roh damasziert, schwach gebogen; der Rücken schwach konvex. Griff aus braunem, geflammtem Palmholz, Form wie oben, aber neben dem schräg abgeschnittenen Ende drei Kerben; Stielring aus Silber mit gegrübtem Kragen. Scheide wie oben, aber unten mit platter, rundgehender Verdickung. Gürtel wie oben. *Djampuwa*, *Gowa*.

L. Klinge 20, Br. 1,7—3,8, L. Griff 13,5, L. Scheide 21,5, Br. 5—11 cm.

1526/31. Wie oben (*badi*[7]), die Schneide der Klinge aber weniger konvex. Griff aus dunklem Palmholz, Form wie oben; Stielring aus Messing mit Kragen. Scheide

---

1) Matthes, *Atlas*, Taf. VII, Fig. 19.
2) Matthes, *Atlas*, Taf. VII, Fig. 19.
3) Matthes, *Atlas*, Taf. VII, Fig. 19.
4) Matthes, *Atlas*, Taf. VII, Fig. 19.
5) Matthes, *Atlas*, Taf. VII, Fig. 19.
6) Matthes, *Atlas*, Taf. VII, Fig. 19.
7) Matthes, *Atlas*, Taf. VII, Fig. 19.

wie oben, aber in dem dreieckigen Fortsatz oben Längs- und Querrinnen. Gürtel wie oben. *Djampuwa*, *Gowa*.

L. Klinge 24,5, Br. 1,3—2,8, L. Griff 12, L. Scheide 27,5, Br. 3,3—8,2 cm.

1526/35 Dolch (*badi*[1]), wie oben, die Klinge aber sehr roh gearbeitet, fast gerade, am breitesten auf $^1/_3$ der Länge, der Rücken gerade. Griff aus gelblich geflammtem Holz, Form wie oben; silberner Stielring mit Kragen. Die Scheide wie oben, mit Rinnen längs des Mundrandes. Um die Scheide unten schmale Umwindung aus Tau, oben zwei silberne Bänder und zwischen denselben zwei rautenförmige Platten mit Öse, für das Trageband, das fehlt. *Djampuwa*, *Gowa*.

L. Klinge 20, Br. 1,5—3, L. Griff 13,5, L. Scheide 22,5, Br. 4—11 cm.

706/2. Wie oben, die Klinge wie diejenige von 1526/35, der Griff aber aus schwarzem Holz, ohne Stielring. Die Scheide wie oben, aber mit kurzem, hakenförmigem Fortsatz, der an der einen Hälfte beschädigt ist. Oben mit Tau umwunden. — Mit demselben wurde am 11 Januar 1883 ein elfjähriges Mädchen ermordet. S.

L. Klinge 20, Br. 4,1, L. Griff 10,2, L. Scheide 22, Br. 4,2—7 cm.

1428/1 [2]). Wie oben [3]), die konvexe Schneide der Klinge aber an beiden Seiten zugeschliffen. Der Griff aus geflammtem, braunem Holz, hirschpfotenförmig. Scheide aus dunkelbraunem Holz, der Mundrand an der Schneideseite rachenförmig verbreitert; ohne Umwindung, das Unterende schräg abgeschnitten, nicht verdickt. S.

L. Klinge 26,4, Br. 4,2, L. Griff 13, L. Scheide 28,5, Br. 4,2—10,2 cm.

1599/406. Wie oben [4]), die Klinge wie diejenige von 1428/1, der Griff aus gelbbraunem Holz, im Durchmesser herzförmig, die Oberfläche mit Querrücken und Kerben. Scheide aus gelbbraunem Holz, aus zwei Brettern bestehend, die durch fünf silberne (?) Bänder zusammengehalten werden, das Mundstück an einer Seite flügelförmig verlängert; das Unterende verdickt. Gegen die Aussenseite zwei metallene Ösen zur Befestigung einer Trageschnur. S.

L. Klinge 27, Br. 1,5—3,5, L. Griff 10, L. Scheide 30, Br. 4—7,5 cm.

1599/408. Wie oben, die Klinge wie diejenige von 1599/406, der Griff aber aus Horn, Form wie oben, aber ohne Querrücken und Kerben. Der Mund der Scheide an einer Seite dreieckig ausgebogen und darunter etwas ausgeschnitten; auf der Oberfläche eine Gruppe Rinnen. Der schmale Teil mit silbernem Beschlag bedeckt, zwischen gegrübten Bändern begrenzt; am Unterende eine durch Bänder begrenzte schuhförmige Verdickung. Auf der Aussenseite horizontale und vertikale Bänder mit getriebenem Blumenornament, durch glatte Bänder abgewechselt; auf der Innenseite, auf dem schuhförmigen Teil, eine Zeitrechnungtabelle (*kutika*) zwischen Bändern mit Blumenornament. Auf der Aussenseite zwei gegrübte Ösen zur Befestigung einer Trageschnur. S.

L. Klinge 22, Br. 1,6—4, L. Griff 13,5, L. Scheide 24,5, Br. 5—10 cm.

1599/609. Wie oben, die Schneide und der Rücken der Klinge aber gerade [5]), mit konvexem Bogen nach der Spitze übergehend; Griff aus geflammtem Holz, Form wie oben, aber mit Einkerbung in der Oberfläche. Stielring aus Silber mit getriebenem Blumenornament. Scheide aus gelbbraunem Holz; das Unterende schuhförmig verdickt und mit einem silbernen Ring; eine rundgehende Verdickung, von einem ähnlichen Ring in einiger Entfernung vom Oberende gefolgt, das nach einer Seite ausgebogen ist; unter dem ausgerandeten Mundrand zwei parallele Rinnen und an beiden Seiten, an denselben anschliessend, zwei Paare viertelkreisförmige. S.

L. Klinge 29, Br. 1,7, L. Griff 6,5, Dm. 2,3, L. Scheide 32, Br. 3—7 cm.

300/1448. Wie oben, die Klinge aber damasziert, in der Mitte und oben am breitesten, dazwischen schwach konkav und unten konvex. Griff und Scheide aus gelb-

---

1) MATTHES, *Atlas*, Taf. VII, Fig. 19.
2) Ankauf März 1904.
3) HEIN, *Schwertgriffe*, S. 345, Fig. 70.
4) MATTHES, *Atlas*, Taf. VII, Fig. 19.
5) MATTHES, *Atlas*, Taf. VII, Fig. 18.

braunem, poliertem Holz, der erstere unten am breitesten, mit konkaven Seiten und verdicktem Oberende, gerade, die Scheide nach unten schmäler werdend, ohne Schmuck. S.

L. Klinge 28,5, Br. 2—4,3, L. Griff 11, Dm. 3,5—5,5, L. Scheide 33,5, Br. 5,5 cm.

1977/70. Dolchmesser, die Klinge gerade, mit scharfer Spitze. Das Unterende des Rückens scharf geschliffen, wie die ganze Schneide. Gerader Griff aus Horn, platt und schwach achtseitig. Scheide aus hellbraunem Holz, nach unten allmählich schmäler werdend, das Oberende mit einem Rotanband umwunden. *Makassar.*

L. Klinge 26,5, Br. 2,3, L. Griff 9, Dm. 3,5, L. Scheide 28,3, Dm. 4,1 cm.

1977/71. Messer, die Schneide der Klinge konvex und mit einer Krümmung nach der Spitze verlaufend, der Rücken gerade; das Oberende dick, schmal und rechteckig. Messingener Stielring. Platter Griff aus gestreiftem, braunem Holz, im Durchmesser elliptisch, nach oben verbreitert und nach der Rückenseite gebogen. Die Scheide aus hellbraunem Holz, unter dem Mund sehr verbreitert, unten von einer Einschneidung versehen. *Makassar.*

L. Klinge 9,5, Br. 2, L. Griff 8,5, Br. 3, L. Scheide 13, Br. 4,1 cm.

1977/72. Wie oben, die Klinge mit scharfer Spitze, der Rücken schwach konkav, die Schneide erst dick und konkav, nachher stark konvex und scharf. Der Griff aus Knochen, oval im Durchmesser, das Ende nach der Schneideseite gebogen. Scheide aus hellbraunem Holz, an zwei Stellen mit feiner Faserschnur umwunden. Das Ende abgerundet, verdickt und spiralförmig geschnitzt. Auch oberhalb der oberen Umwindung sind Kreisbogen eingeschnitzt. *Makassar.*

L. Klinge 10,6, Br. 2,5, L. Griff 7, Dm. 2,3, L. Scheide 13,4, Br. 3 cm.

1710/160 [1]). Wie oben, die Klinge aber schwach gebogen, zweischneidig, eine Seite konvex, die andere konkav; das Oberende dicker und im Durchmesser platt rechteckig. Griff aus zwei Stücken Perlmutter, durch eine Umwindung mit rotem Garn befestigt gegen die verlängerte Klinge und der übrige Raum mit Stückchen Holz und Harz angefüllt; platt, schwach gebogen, das Oberende eingerollt. Scheide aus zwei Stücken Horn, durch ein fischgratförmig geflochtenes Rotanband zusammengehalten; im Durchmesser ellipsförmig, nach unten dünner und abgerundet. *Bonerate* nahe *Saleier.*

L. Klinge 20, Br. 1,6, L. Griff 10, Dm. 3, D. 1,5, L. Scheide 31, Dm. 2,8—4 cm.

706/5 [2]). Wie oben (Mal. *pisau*), die Klinge krumm, oben am breitesten, von dort allmählich nach der scharfen Spitze auslaufend; der obere dritte Teil längs beider Seiten dick, mit eingeritzten, blattförmigen Ornamenten und einem *kutika*, bestehend aus einem sechsstrahligen Stern, in dem einzelne stilisierte, arabische Buchstaben, innerhalb eines Kreises; längs der Mitte beider Seiten des übrigen Teiles ein eingeritztes, farrnblattähnliches Ornament; Griff aus gelbem Büffelhorn, das Oberende blumenknospähnlich façonniert und vierfach ausgerandet. Die roh gearbeitete Scheide aus zwei Brettern bestehend, die oberhalb des Unterendes durch Umwindung mit Rotanstreifen zusammengehalten werden. — Antikes Stück, als Stosswaffe dienend. Die Mandaresen stehen in einzelnen Punkten der Industrie höher als die sie umringenden Völker und die von ihnen verfertigten Waffen sind wegen ihrer Qualität sehr geschätzt. *Mandar.*

L. Klinge 20,5, Br. 2,5, L. Griff 9, L. Scheide 22,5, Br. 3,5 cm.

1895/33. Dolch, Klinge gerade, Rücken gerade, Schneide meisselförmig, erst konkav, nachher konvex und mit konvexem Bogen in die Spitze übergehend. Griff aus Palmholz, schwach gebogen, das Oberende eingekerbt. Scheide aus braunem Holz, spitz oval, zwei Bretter, Oberende verbreitert und mit Schnörkel; an zwei Stellen Umwindung mit grauer Schnur. *Saleier.*

L. Klinge 26, Br. 1,5—2,5, L. Griff 10, Br. 2,5—3,5, L. Scheide 28, br. 3—6 cm.

1895/37. Wie oben, Klinge fast gerade, dreieckig, zweischneidig. Griff aus geflammtem Palmholz, im Durchmesser mandelförmig, knieförmig gebogen, die Ober-

1) Serie 1710 don. Dr. G. A. J. VAN DER SANDE, Juli 1909.

2) N. St. Crt. v. 26 Okt. 1889, n⁰. 253.

fläche eingekerbt. Scheide aus hellbraunem Holz, im Durchmesser mandelförmig, oben verbreitert mit ausgerandetem Oberrand. *Saleier.*
L. Klinge 35, Br. 2,5, L. Griff 10,5, L. Scheide 37, Br. 3—5,5 cm.

1895/34. Dolch, wie oben, Klinge gerade, dreieckig, Rücken und Schneide schwach konvex, scharfe Spitze. Griff aus grauem Horn, in Gestalt eines sehr stilisierten Vogelkopfes. Scheide aus braunem Holz, im Durchmesser spitz oval, Schuh und Mundstück aus grauem Horn, letzteres mit Schnörkel am Mundrand. *Saleier.*
L. Klinge 30,5, Br. 2,5, L. Griff 7,5, L. Scheide 32, Br. 3—6 cm.

1895/35. Wie oben, Klinge schwach gebogen, dreieckig, zweischneidig; Griff aus gelbem, geflammtem Palmholz; in Gestalt eines stark stilisierten Vogelkopfes. Scheide aus braunem Holz, zwei Bretter, schwach gebogen, Oberende an einer Seite verbreitert. *Saleier.*
L. Klinge 33, Br. 2,5, L. Griff 10, L. Scheide 38, Br. 3—5,5 cm.

1895/32. Wie oben, Klinge schwach gebogen, Rücken dick und schwach konvex, Schneide meisselförmig, erst konkav, nachher konvex. Griff aus schwarzem Holz, im Durchmesser oval, gebogen, Oberende hakenförmig; silberner Stielring mit silbernen Schnüren. Scheide aus braunem Holz, im Durchmesser platt oval, oben verbreitert und mit ausgerandetem Oberrand, mit drei messingenen Bändern umwunden. *Saleier.*
L. Klinge 26, Br. 2—2,8, L. Griff 10, Dm. 3, L. Scheide 27,5, Br. 3,5—7 cm.

1895/36. Wie oben, Klinge schwach gebogen, dreieckig, zweischneidig. Griff aus braunem Holz, im Durchmesser oval, rechteckig gebogen. Scheide aus braunem Holz, im Durchmesser mandelförmig, oben an einer Seite verbreitert, Oberrand ausgerandet. Der Schuh fehlt; zwei geflochtene Rotanringe. *Saleier.*
L. Klinge 33, Br. 2,5, L. Griff 11, Dm. 3—3,5, L. Scheide 35, Br. 3—6,5 cm.

5. Keulen.

1649/15 [1]). Keule, aus dunkelbraunem Palmholz; der vordere Teil im Durchmesser rund, nach oben breiter auslaufend, die Oberfläche etwas konvex; auf der Seitenfläche unregelmässige, eingeschnittene Linien [2]) und darunter eine Reihe eingeritzter Dreiecke. Der Stiel zylindrisch, die Unterfläche platt. S.
L. 37, Dm. Stiel 2,1, id. des dickeren Teiles 5—6 cm.

1649/14. Wie oben, das Vorderende aber achteckig, nach oben breiter auslaufend, die Oberfläche platt. Ohne Einschneidungen. Der Stiel zylindrisch, das Unterende aber etwas dicker, die Unterfläche rund. *To-ala* [3]) (?).
L. 36,5, Dm. Stiel 2,3, id. des dickeren Teiles 5—6 cm.

1456/127. Wie oben (*loso-loso* [4]), aber aus einem dicken, rohen, zylindrischen Ast mit dünnerem Unterende und zylindrischem Knopf bestehend. Im Oberende stecken zahlreiche, unregelmässige Stücke Eisen und Messing; darunter ein Büschel Menschenhaar, durch einen geflochtenen Rotanring festgehalten. Oberhalb des Knopfes, unter einem ähnlichen Ring eine gedrehte Trageschnur aus Tau, mit zwei Knäufen festgehalten. — Dient zur Verteidigung sowie um mit derselben zu werfen. *To-ala, Lamontjong.*
L. 52, Dm. 3,6—5,5 cm.

1456/126. Wie oben (*loso-loso* [5]), aber aus einem schraubenförmig ineinander gedrehten Zweig bestehend, dessen Unterende dünner und zylindrisch ist. Im oberen Teil stecken zahlreiche, unregelmässige Eisenplatten; darunter mit einem Band aus blauem Kattun festgebunden ein Büschel Menschenhaar. Nahe dem Unterende ein geflochtener Rotanring und darunter mit zwei Knäufen eine Trageschnur aus rotem Kattun. — Dient zur Verteidigung und um damit zu werfen. *To-ala, Lamontjong.*
L. 42, Dm. 2,6—5,1 cm.

---

1) Serie 1649 Ankauf April 1908.
2) Nach Not. Bat. Gen. XLI, 55 ist diese Form speziell für die *To-ala* eigentümlich.
3) Not. Bat. Gen. XLI, 55.
4) Sarasin, *Reisen in Celebes*, II, 274—275 mit Fig. 90 links.
5) Sarasin, *Reisen in Celebes*, II, 274—275 mit Fig. 90.

1649/13. Keule[1]), wie oben, aber aus einem rohen Zweig bestehend, nach dem einen Ende dicker und dort mit zahlreichen, krummen, roh zugeschnittenen spitzen Fortsätzen. Um diese Spitzen eine gedrehte Rotanschnur mit Schlinge. S.

L. 41, Dm. des zylindrischen Teiles 2,5—5 cm.

1895/57. Wie oben, aus braunem Holz, im Durchmesser viereckig, nach dem Ende dünner und zylindrisch, mit Durchbohrung, in der eine rot und blau gestreifte Trageschnur. Dicker, hölzerner Knopf. *Saleier.*

L. 55, Dm. 3 cm.

6. Blaseröhre mit Zugehörigem.

131/27. Bambusköcher, ohne Umwindung oder Stöpsel. — Wahrscheinlich für Blasrohrpfeile oder für Pulver. S. (?).

L. 43, Dm. 3,7 cm.

1895/101. Blaserohr, aus Bambus, auf dem Vorderende ein dickerer Ring, am anderen ein aufgeschobener, dickerer Bambus mit zugeschrägtem Vorderende. An drei Stellen diagonal geflochtene Rotanringe. *Saleier.*

L. 93, Dm. 2—2,5 cm.

7. Feuerwaffen mit Zugehörigem.

37/245. Auflegehaken, aus rot gefärbtem Holz, unten zugespitzt, mit rundgehenden Rinnen; nahe dem Oberende ist ein Querarm eingesteckt, dessen Enden blattschnörkelartig gearbeitet und schwarz und rot gefärbt sind. An einer Seite ein eiserner Haken. — Wird bei dem Scheibschiessen gebraucht, um das Gewehr darauf ruhen zu lassen. S.

H. 46, Br. 18 cm.

37/243. Patronentasche (*karape*[2]), aus rechteckig geflochtenen *pandan*-Streifen, die Aussenseite mit grünem Kattun bekleidet; rechteckig mit dreieckigem, überschlagendem Deckel, der wie alle Ränder mit grauer Schnur umsäumt ist und mit einer Schnur und einer Öse festgebunden werden kann. Trageband aus rot und schwarz gestreiftem Kattun. Im Innern, das in zwei Fächern verteilt ist, ein Pulverköcher aus Bambus. S.

L. 17,5, H. 11, D. 6,5 cm.

II. Verteidigungswaffen.

37/242. Schild (*lengu bodong*[3]), rund, aus steif über Reifen geflochtenem Rotan, aussen konvex mit etwas aufstehendem Rand, innen konkav mit zwei halb umwundenen Rotanringen als Griff. Die Aussenseite bemalt mit roten und weissen, konzentrischen, fünfspitzigen Sternen auf grünem Grund. S.

Dm. 34 cm.

37/536. Wie oben (*lengu bodong*[4]), aus Rotanstreifen über Reifen rundgehend geflochten, vorn konvex, hinten konkav. In der Mitte der Vorderseite ein vergoldeter, sechsspitziger Stern und längs dem Rande vergoldete Dreiecke. An der Innenseite zwei grosse, rechteckig geflochtene Schlingen, um den Arm hindurch zu stecken. — Aus dem bonischen Krieg. S.

Dm. 43,5 cm.

800/1[5]). Wie oben (*lengu*), aber aus Holz, rechteckig, in der Mitte am breitesten und nach den beiden, gerade abgeschnittenen Enden schmäler werdend; die konvexe Aussenseite mit einem scheibenförmigen Knopf in der Mitte und die Enden mit

---

1) Not. Bat. Gen. 1903, S. 55.

2) Matthes, *Mak. Wdb.* 58, s. v. *karâppe* mit *Atlas*, Taf. VII, Fig. 26. — Niemann, *Boegineezen en Makassaren*, l. c. 278.

3) Matthes, *Mak. Wdb.* 626, s. v. *lèñgoe* mit *Atlas*, Taf. VII, Fig. 22.

4) Matthes, *Mak. Wdb.* 636, s. v. *lèñgoe* mit *Ethn. Atlas*, Taf. VII, Fig. 22.

5) Matthes, *Atlas*, Taf. VII, Fig. 21. — Serie 800 don. Gemahl der Lehnfürstin von Bone, Okt. 1891.

vielen, in unter sich gleichen Abständen durch den Schild geschnürten, durch Rohrfasern befestigten Rotanstreifen, die gleichfalls über die Innenseite laufen. Die Innenseite in der Mitte mit einem dachförmigen Längsrücken, der in der Mitte der Länge am höchsten und von einem viereckigen Loch, als Griff, versehen ist. Die Innenseite ganz rot gefärbt, an der Aussenseite die Enden schwarz, während die schrägen Rotanstreifen rot gefärbt sind; der mittlere Teil rot mit schwarzen Querbändern, die den Knopf begrenzen. **S.**

L. 140, Br. 35 cm.

III. Kriegskleidung.

1456/23. Mütze[1]), aus Kürbisschale, unregelmässig abgeplattet kugelförmig, der Unterrand innen und aussen mit einem Randreifen aus gespaltetem Rotan, der mit dünnen Rotanstreifen festgebunden ist. *Berg-Buginesen. Lappa bontorio, Bone.*

H. 12, Dm. 19,5 cm.

202/16. Sturmhut[2]), aus Rotanstreifen nach der einfachen Umwindungsmethode über horizontale Reifen geflochten, halbkugelförmig, aussen mit rotem, schwarzem und geblümtem Kattun bekleidet. An der Vorderseite ein Halbmond, aus zwei messingenen, hornartigen Platten bestehend und darauf in der Mitte zwei platte, messingene Hörner, alles mit Rotanstreifen befestigt. In der Mitte des Hutes ein hölzerner Pflock, an dem eine hervorragende, gebogene Latte dreht. Alle hervorragenden Spitzen mit Vogelfedern verziert. *Makassar.*

Dm. 23, H. 14 cm.

Siehe Taf. III, Fig. 1.

202/17 und 454/8[3]). Panzerhemde[4]), aus in einander vereinigten eisernen Ringen verfertigt, mit kurzen Ärmeln. **S.**

L. 78 und 56, Br. 50 cm.

37/244 und 131/3. Wie oben (*badju rante*[5]), aus eisernen Ringen, mit kurzen Ärmeln. 244: **S.**, 3: *Makassar.*

L. 76 und 77, Br. 42 und 49 cm.

344/4[6]). Wie oben (*badju rante*), in Gestalt eines Hemdes mit Ärmeln; vorn am Halse hängen als Schmuck drei grosse, an einer Schnur gereihte silberne Perlen, die über die ganze Oberfläche mit getriebenen Blumenfiguren verziert sind. **S.**

L. 82, Br. 44 cm.

522/1[7]). Kriegsharnisch (*lamena*[8]), aus Messing, auf Brust und Rücken versehen von vertikal verlaufenden Reihen grosser, rechteckig gebogener Platten; ringsum die Bauchbedeckung läuft gleichfalls eine Reihe derartiger Schuppen, die parallel von einander durch Panzerringe getrennt sind; zur Schliessung dienen drei *à jour* gearbeitete Schliesshaken, auf jedem von denen sich zwei messingene Blumen befinden; um die eine derselben dreht der Haken; an der inneren rechten Seite der Brustöffnung ist eine kupferne Platte mit drei Ösen befestigt, die durch korrespondierende Löcher der linken Seite fassen und worin die Spitzen der Haken greifen. **S.**

L. 65, Br. 45,5 cm.

---

1) Vgl. Meyer und Richter, *Celebes*, I, Taf. XIV, Fig. 13. — Sarasin, *Reisen in Celebes*, II, 249.
2) Vgl. Meyer und Richter, o. c. Taf. XIV, Fig. 22.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰. 92/*j*. — N. St. Crt. vom 1 Febr. 1885, n⁰. 27.
4) Niemann, *Boegineezen en Makassaren*, l. c. 278.
5) Matthes, *Mak. Wdb.* 248, s. v. *bâdjoe* mit Taf. VII, Fig. 25.
6) N. St. Crt. v. 3 April 1885, n⁰. 79.
7) Serie 522 don. Dr. B. F. Matthes, Dez. 1885.
8) Matthes, *Mak. Wdb.* 659, s. v. *lamêna* mit *Atlas*, Taf. VII, Fig. 23.

GRUPPE X.

Staat und Gesellschaft [1]).

I. Prunkkleidung.

a. Prunkkopfbedeckung.

37/163. Prunkmütze (*songko leleng* [2]), aus geflochtenen Lontarblattstreifen, rund, mit plattem Boden; die Aussenseite bekleidet mit schwarzem Kattun, auf dem Boden mit radialen Streifen, das Innere mit braunem Kattun. S.
H. 5, Dm. 17 cm.

37/164. Wie oben (*songko gadu* oder *songkô kebo* [3]), zwei Exemplare, von derselben Form wie n⁰. 163, aber aus weisser Gaze; innen ganz oder fast ganz mit weissem Papier gefüttert; bei einem Exemplar hierin eine makassarische und arabische Inschrift; auf der anderen an der Aussenseite in der Mitte des Bodens eine Blume aus Goldblatt. S.
H. 5, Dm. 16 cm.

454/6 [4]). Hut, rund, mit breitem Rand, der Boden abgestutzt konisch; aussen mit rotem Flanell überzogen, die Ränder mit Häkelarbeit aus Golddraht verziert, innen mit weissem Kattun gefüttert. — Vom Fürsten von *Sidenreng.*
H. 8,5, Dm. 32 cm.

b. Prunkbrustbedeckung.

37/137. Hofkleid (*gadu* [5]), Modell, aus weissem Kattun, mit langen Ärmeln, ohne Kragen. — Für Männer, gewöhnlich aus Gaze. S.
L. 124, Br. 88, L. Ärmel 63 cm.

37/138. Wie oben (*badju* [6]) *gadu*), aber aus geblümtem weissem Kattun, mit stehendem Kragen und langen Ärmeln, wie die Ränder mit rotem Kattun gefüttert und mit einem Überschlag, in dem ein oder mehrere umnähte Knopflöcher. — Für Männer. S.
L. 116, Br. 72, L. Ärmel 58 cm.

654/20 [7]). Wie oben (*gadu* [8]), mit langen Ärmeln, vorn mit einem Schlitz bis auf die Brust; am Ende der Ärmel gleichfalls ein Schlitz, aufstehender Kragen; ganz aus schwarzer Seide. Alle Ränder mit roter Seide umsäumt. Am Kragen drei Paare und an jedem Ärmel sieben Knopflöcher, mit rotem Seidengarn umsäumt; längs der Ränder eine Stickerei aus weissem Garn und auf kurzem Abstand von derselben eine ähnliche aus rotem Garn. *Makassar.*
L. 122, Br. 75, L. Ärmel 64 cm.

1679/1 [9]). Galabadju, aus violetter Seide, mit Gold durchstickt in Gestalt von Blumen, welche die arabische Inschrift: ملبوس الغافية (Schlafkleid) umfassen. Mit langen Ärmeln, vorn offen, mit rotem Kattun umsäumt, in dem mit Golddraht ein Rautenmuster gestickt ist. Mit weissem, blau geblümtem Leinen gefüttert. — Von der letzten Prinzessin von *Bone.*
L. 72, Br. 56, L. Ärmel 65 cm.

---

1) Literatur: Bakkers, 43—57, 116—117. — Eerdmans, 36—39, 54. — Matthes, *Bijdragen*, 12—44.
2) Matthes, *Mak. Wdb.* 718, s. v. *sôngkô* mit *Atlas*, Taf. XIV, Fig. 27.
3) Matthes, *Mak. Wdb.* l. c. mit *Atlas*, Taf. XIV, Fig. 26.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰. 92/*n*. — N. St. Crt. v. 1 Febr. 1885, n⁰. 27.
5) Matthes, *Mak. Wdb.* 101, s. v. *gâdôe* mit *Atlas*, Taf. XIV, Fig. 11.
6) Matthes, *Mak. Wdb.* 247, s. v. *bâdjoe* mit *Atlas*, Taf. XIV, Fig. 8.
7) N. St. Crt. v. 11 Aug. 1889, n⁰. 161.
8) Matthes, *Bijdragen*, 36. — *Atlas*, Taf. XIV, Fig. 11.
9) Cat. Schulman, Okt. 1908, S. 135, n⁰. 1526.

c. Schmuck.

804/269 [1]). Nagelschmuck, bestehend aus einem der Länge nach gebogenen Holzstreifen, an einer Seite platt, an der anderen konvex, mit feinen Streifen *pandan*-Blatt umwunden; an der platten Seite sind in der Umwindung Querbänder aus spiralförmig gedrehten Streifen, mit glatten Querbändern abwechselnd, gebildet. *Tete-Adji.*
L. 17, Br. 2,2 cm.

804/268 [2]). Wie oben, aber mit violetter Seide umwunden, in der auf der konvexen Seite ein sternförmiges Muster, durch Einflechtung von Streifen Golddraht, gebildet ist. — Dieser Schmuck wird ausschliesslich von Fürstinnen auf dem Nagel des linken Daumens getragen, der im breiten Ende, zwischen dem Holz und der Umwindung gesteckt wird. Geschenk der Fürstin von *Pare-Pare.*
L. 14, Br. 2 cm.

d. Amtskleidung durch Puppen dargestellt.

1108/340 [3]). Ratsherr (*pabitjara* [4]), in Galakostüm, bestehend aus:
1⁰. schwarze, platte Mütze (*songko tapong* [5]) mit vergoldetem Rand.
2⁰. badju (Bug. *wadju soso* [6]) aus schwarzem Tuch, mit vergoldetem Rand. Am Kragen und an den Ärmeln drei Messingknöpfe, mit roten Steinen eingelegt.
3⁰. bĕbĕd (*tapong* [7]) aus blauem Kattun, festgehalten durch einen Gürtel von Silberposament, in dem ein Kris mit Scheide der Art *tapi ri pando* [8]) und mit Klinge *sapukala* [9]) steckt. Zwischen dem Kris und dem Körper ein
4⁰. Tuch (*pasapu* [10]) *tapi renda*), aus rotem Kattun mit Rand aus grünem Kattun und Golddraht.
5⁰. Hose aus schwarzem Tuch, mit dem *badju* einen Satz (*sapasangingang*) bildend. *Makassar.*
H. 64 cm.

1108/339 [11]). Feldherr (*pangulu djowa* [12]) in Galakostüm (Bug. *kampalang*), bestehend aus:
1⁰. Kopftuch (*tjipo* [13]), bestehend aus einem langen Streif violetten Kattuns, mit einem Streif mit Golddraht durchsteppten orangefarbigen Kattuns in der Mitte und an den beiden Enden.
2⁰. badju und Hose (*djumba pasangingang* [14]), aus violettem Kattun, das erstere bis über die Kniee reichend, mit drei Messingknöpfen geschlossen, beide mit Goldposament umsäumt.
3⁰. Gürtel, aus rotem Kattun, mit Golddraht durchsteppt. Hierin steckt ein Kris mit vergoldeter Scheide (*pasantimpo* [15]) mit Klinge *lamba tĕllu* [16]) und Griff (*pangulu*) *adju takala* [17]). Darüber ein
4⁰. salendang [18]), aus roter Gaze, mit Golddraht durchstickt, mit grünen Fransen. *Makassar.*
H. 67 cm.

---

1) Serie 804 don. Prof. M. WEBER, Nov. 1890. — N. St. Crt. v. 4 Aug. 1892, n⁰. 181.
2) WEBER in *I. A. f. E.* III, *Suppl.* S. 42 mit Taf. II, Fig. 5.
3) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 80, n⁰. 10. — *Cat. Tent. Poppen den Haag*, 30.
4) MATTHES, *Boeg. Wdb.* 195, s. v. *bitjâra.* — Idem, *Bijdragen*, 6.
5) MATTHES, *Boeg. Wdb.* 676, s. v. *sôngkó* mit *Atlas*, Taf. XIV, Fig. 26.
6) O. c. 638, s. v. *wâdjoe* mit *Atlas*, Taf. XIV, Fig. 6.
7) O. c. 291, s. v. *tâpong* mit *Atlas*, Taf. XIV, Fig. 11.
8) O. c. 110, s. v. *pândó.*
9) O. c. 91, s. v. *poekalá* mit *Atlas*, Taf. VII, Fig. 2—3.
10) O. c. 681, s. v. 3⁰ *sâpoe*, b.
11) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 80, n⁰. 9. — *Cat. Tent. Poppen den Haag*, 29.
12) MATTHES, *Boeg. Wdb.* 876, s. v. *oeloe*, 3⁰ e.
13) O. c. 423, s. v. *tjîpó.*
14) O. c. 458, s. v. *djoemba* und 673, s. v. *sânging.*
15) O. c. 310, s. v. *tímpo.*
16) O. c. 551, s. v. 1⁰ *lâmba*: mit drei Krümmungen.
17) O. c. 876, s. v. *oeloe*, 3⁰ e.
18) O. c. 751, s. v. *salêndang.*

1108/341 [1]). Ansehnlicher Buginese (*tau detjeng* [2]) in Festkleidung:
1⁰. Kopftuch (*pasapu songke* [3]), aus schwarzer Seide, mit Silber durchsteppt.
2⁰. badju (*wadju sâtting* [4]), aus rotem Atlas, mit vier Messingknöpfen, mit Golddraht umsäumt.
3⁰. Gürtel (*pabâkâng* [5]), aus blauem, weiss kariertem Kattun, von dem ein Zipfel den Kris bedeckt.
4⁰. ein Tuch aus rotem Kattun zwischen dem Kris und dem Körper.
5⁰. Hose (*saluwara berotji sabe* [6]), aus roter Seide, mit vielfarbigen Längsstreifen, mit Golddraht umsäumt, bis zu den Knieen reichend. *Makassar.*
H. 67,5 cm.

1108/346 [7]). Makassarischer Prinz, von reinem fürstlichem Blut, in Festgewand:
1⁰. platte Mütze (*songko ni mandappong* [8]), aus schwarzem Leder mit vergoldetem Rand. Diese Art Kopfbedeckung darf von niemand anders getragen werden.
2⁰. badju (Mak. *badju soso* [9]), aus blauer, gelb und rot geblümter Seide, mit sieben Knöpfen.
3⁰. darunter ein badju (*badju salang*) aus weissem Leinen mit aufstehendem Kragen und drei roten Knöpfen.
4⁰. Rock (*gadu* [10]) aus schwarzem, geglänztem Kattun. Darunter eine
5⁰. Hose (*saluwara barotji* [11]), aus rotem, weiss gestreiftem Kattun, bis zu den Knieen reichend.
6⁰. Kris (*tata rapang* [12]), ganz vergoldet, mit Griff in Gestalt einer Menschenfigur, die Klinge *sapukala* [13]) = gerade.
7⁰. Gürtel (*pasapu palulu* [14]), aus rotbraunem, geblümtem Kattun.
8⁰. Tuch (*pasapu sele* [15]), hinter dem Kris, aus rosafarbiger Gaze.
9⁰. zwei Ringe (*tjintjing* [16]), am Zeigefinger und kleinen Finger der rechten Hand. *Makassar.*
H. 69 cm.

1108/342 [17]). Buginesischer Prinz, in Festgewand, bestehend aus:
1⁰. platte, weisse Mütze (*songko kebo* [18]), mit einem Knauf (*buku* [19]) *bambo*) aus Golddraht in der Mitte, auf einer runden Lappe roten Kattuns.
2⁰. badju aus roter Seide, mit gestickten, goldenen Blumen, durch vier Knöpfe geschlossen.
3⁰. messingene Armbänder (*potto* [20]) *batang alara*) und Fingerringe.
4⁰. Rock (*tapong* [21]), aus weisser Gaze.

---

1) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 80, n⁰. 11. — *Cat. Tent. Poppen den Haag*, 30.
2) Matthes, *Boeg. Wdb.* 396, s. v. *dĕtjeñg*.
3) O. c. 681, s. v. 3⁰ *sâpoe* und 676, s. v. *sôñgké*.
4) O. c. 707, s. v. *sâttiñg*.
5) O. c. 166, s. v. 1⁰ *bâkkâñg* mit *Atlas*, Taf. XV, Fig. 7.
6) O. c. 205, s. v. *berôtji* und 690, s. v. *sâbe*.
7) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 82, n⁰. 16. — *Cat. Tent. Poppen den Haag*, 30.
8) Matthes, *Mak. Wdb.* 332, s. v. *mandâppong*.
9) O. c. 247, s. v. 1⁰ *bâdjoe* mit *Atlas*, Taf. XIV, Fig. 6.
10) O. c. 101, s. v. *gâdóe* mit *Atlas*, Taf. XIV, Fig. 11.
11) O. c. 267, s. v. *barôtji*.
12) O. c. 406, s. v. 1⁰ *tâta*.
13) O. c. 129, s. v. *pôekalá* mit *Atlas*, Taf. VII, Fig. 2—3.
14) O. c. 689, s. v. 3⁰ *lôeloe*: abtrocknen.
15) O. c. 787, s. v. *sêlé*: Kris.
16) O. c. 519, s. v. *tjîntjiñg*.
17) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 80, n⁰. 12. — *Cat. Tent. Poppen den Haag*, 29.
18) Matthes, *Boeg. Wdb.* 676, s. v. *sôñgkó*.
19) O. c. 163, s. v. *bôekoe*.
20) O. c. 105, s. v. 2⁰ *pôtto*.
21) O. c. 291, s. v. *tâpoñg* mit *Atlas*, Taf. XIV, Fig. 11.

5°. im Gürtel steckt ein Kris *pasantimpo* [1]), die Klinge mit fünf Krümmungen (*lamba lima* [2]), der Griff aus Elfenbein (*pangulu* [3]) *gigi*).

6°. lange, bis zu den Füssen reichende Hose aus demselben Stoff wie das badju, mit Rand aus Golddraht, unten mit einem messingenen Knopf an den beiden Beinen. *Makassar*.

H. 58 cm.

1108/343 [4]). Buginesische Prinzessin, in Festgewand:

1°. Haarwulst (*simpolong* [5]), in zwei Teile getrennt, verziert mit Flittern, Glasperlen und papiernen Blumen (*unga-unga* [6]) *simpolong*).

2°. runde, messingene, mit Glas eingelegte Ohrscheiben, hinten Kreisförmig endend.

3°. durchscheinendes badju (Bug. *wadju rawang* [7]) aus roter Gaze, mit kurzen Ärmeln.

4°. Tuch aus grünem Kattun mit *à jour* gearbeitetem, rotem, mit Golddraht verziertem Rand, über die rechte Schulter.

5°. slendang (Bug. *pasapu pamonejang* [8]), wie oben, über die linke Schulter, mit an einem Zipfel herabhängenden birnförmigen *roi-roili* [9]).

6°. messingene Pulsringe (*potto djåppong* [10]), mit getriebenen Blattranken verziert.

7°. sarong (*lipa alang* [11]), aus violetter Seide, mit vergoldeten Blumen verziert, der Rand aus roter Seide, mit eingestickten grünen, blauen und vergoldeten Blättern. *Makassar*.

H. 55,5 cm.

1108/347 [12]). Makassarische Prinzessin, in Festgewand:

1°. Haarwulst (*simboleng* [13]), wie oben, verziert mit einem Strauss (*bunga ni guba* [14]), der am Haar befestigt wird durch eine Art vibrierender Haarnadeln (*pinang gojang* [15]).

2°. kurzes badju (*badju bodo* [16]), aus blauem Kattun, der Rand aus rotem Kattun mit viereckigen Stückchen Messingblech (*rante* [17]) *badju*) verziert.

3°. Ohrknöpfe (*bangkara tarowe* [18]), aus Messing, rund, mit herabhängenden Perlenschnüren.

4°. Schultertuch (*pasapu roi-roili*) über die linke Schulter, aus weisser Gaze, mit *à jour* gearbeitetem Rand aus Silberdraht, an dem ein runder *roi-roili* hängt.

5°. Über die linke Schulter ein ähnliches Tuch, aber aus rotem Kattun.

6°. Pulsringe (*ponto sipappa* [19]), aus Messing, mit Glasperlen verziert, im Durchmesser dachförmig.

7°. Rock (*tope*), aus hellrotem Kattun mit einem ähnlichen Rand wie das *badju* (*rante tope*).

8°. Hose (*tope lalang* [20]), aus blauer Seide mit eingewebten roten, grünen und vergoldeten Blumen.

9°. Fingerringe (*tjintjing* [21]), am Daumen, vierten und kleinen Finger der rechten Hand. *Makassar*.

H. 64,5 cm.

---

1) MATTHES, *Boeg. Wdb.* 310, s. v. *tîmpo*.

2) O. c. 551, s. v. 1° *lâmba*. 3) O. c. 876, s. v. *ôeloe*.

4) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 80—81, n°. 13. — *Cat. Tent. Poppen den Haag*, 29.

5) MATTHES, *Boeg. Wdb.* 704, s. v. *sim̃pôlon̄g*. 6) O. c. 783, s. v. *ôen̄ga*.

7) O. c. 638, s. v. 1° *wâdjoe* mit *Atlas*, Taf. XV, Fig. 2.

8) O. c. 101, s. v. *pamonêyang*.

9) *Mak. Wdb.* 615, s. v. *rôïlí*: goldener Schmuck. 10) *Boeg. Wdb.* 105, s. v. 2° *pôtto*.

11) O. c. 541, s. v. *lîpá* mit *Atlas*, Taf. XIV, Fig. 2.

12) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 82, n°. 17. — *Cat. Tent. Poppen den Haag*, 30.

13) MATTHES, *Mak. Wdb.* 746, s. v. *simbôlen̄g*.

14) O. c. 97, s. v. *gôeba*: zusammengefügte Blumen.

15) O. c. 106, s. v. *gôyan̄g*: schüttelnder *pinang*.

16) O. c. 247, s. v. 1° *bâdjoe*: kurzes *badju*. 17) O. c. 591, s. v. *rânte*.

18) O. c. 204, s. v. *bângkará* mit *Atlas*, Taf. XV, Fig. 18.

19) O. c. 144, s. v. *pônto* mit *Atlas*, Taf. XV, Fig. 10.

20) O. c. 383, s. v. *tôpe* mit *Atlas*, Taf. XV, Fig. 3. 21) O. c. 519, s. v. *tjîn̄tjin̄g*.

37/201. Sirihdoseträgerin des Fürsten, gekleidet in einem *badju* aus rotem Kattun und einem Rock aus weissem Kattun. An ihrem linken Arm ist ein Tuch aus hellrotem Kattun mit Rand aus Golddraht und eine Nachahmung einer runden, goldenen Sirihdose befestigt. **S.**

H. 17,5 cm.

37/202. Prinz in Hofkostüm: entblösster Oberkörper und Armen, Gürtel, in dem vorn ein Kris steckt, Unterkleid aus weissem Kattun und messingenen, mit Glasperlen verzierten Pulsringen. Die Füsse fehlen. **S.**

H. 19 cm.

37/207. Prinz, wie oben, aber mit Kopfbedeckung aus Papier mit ausgerandetem Oberrand, mit halbmondförmigen, vergoldeten Figuren beklebt; gekleidet in einem langen, bis über die Füsse herabhängenden Gewand aus blau und rot kariertem Kattun. Er trägt die fürstliche Lanze, mit weissem Schaft und vergoldeter Spitze und einen rechteckigen Schild, aus Holz, aussen mit rotbraunem Papier und horizontalen vergoldeten Papierstreifen, in der Mitte eine vergoldete Scheibe mit rotem Kreis in der Mitte, weiter eine Prunklanze [1]), mit weissem Schaft und zwei vergoldeten Spitzen. Diese Gegenstände trägt er vor dem Fürst. **S.**

H. 15 cm.

1926/45. Puppe, eine ansehnliche Person darstellend. Kleidung: *badju* aus roter Gaze, mit kurzen Ärmeln, mit Sternen aus Golddraht verziert, die Ränder mit rotem Kattun und Stäbchen Kupferblech umsäumt. Brust- und Rückenschmuck aus Stückchen, mit Glimmer verzierten Blechs. Unterärmel [2]) aus orangefarbigem Kattun, mit Golddraht durchwebt, Nagelbedeckung am Daumen der linken Hand und Fingerringe. Lange Hose aus roter Seide, die Beine umsäumt mit orangefarbigem, mit Golddraht durchstepptem Kattun. Das Haar hinten spitz auslaufend, mit Flittern und Ästchen aus Silberdraht verziert. **S.** (?).

H. 53 cm.

1926/46. Fürstin (?) oder Braut (?), mit Ohrscheiben aus Glimmer mit herabhängenden Schnüren kleiner Glasperlen und rautenförmiger Stückchen Glimmer. Halskette aus kleinen schwarzen und grossen vergoldeten Glasperlen mit Anhängseln aus Glimmer auf Blech. *Badju* aus roter Gaze mit kurzen Ärmeln und tief ausgeschnittener Halsöffnung, die Ränder mit rotem Kattun und viereckigen Stücken Glimmer umsäumt. Breite Pulsbedeckung aus Glimmer zwischen zwei Pulsringen mit hervorragenden Spitzen. Daumenschmuck an der linken Hand, mit Silber- und Golddraht bekleidet. Doppelter *sarung* aus rotem Nesseltuch, mit grünem Rand, der mit viereckigen Stücken Glimmer und rautenförmigen Stückchen Silberpapier verziert ist. Darunter eine lange, rote Hose, deren Beine mit Golddraht umsäumt sind. **S.** (?).

H. 55 cm.

1926/49. Angesehene Person (Bräutigam?), mit Haarband aus gelb und rotem Kattun, an dem hinten Ketten aus roten und grünen Glasperlen mit Stücken gelben und grünen Glimmer befestigt sind. Halskette aus vergoldeten Glasperlen. Brustschmuck aus gelbem Glimmer. Oberarm- und Pulsringe aus vergoldeten und grünen Glasperlen, die ersteren auf rotem Kattun, Fingerringe aus grünem Glimmer. Gürtel aus rotem Kattun, in dem hinten ein Kris steckt mit Scheide und Mundstück aus Goldpapier, ohne Griff. Lange Hose aus gelbem Kattun, die Beine mit Golddraht umsäumt. **S.** (?).

H. 57 cm.

1926/56. Puppe, in sitzender Stellung, aus Palmblattstreifen diagonal geflochten, eine ansehnliche Frau (Furstin oder Braut?) darstellend, wie erfolgt aus dem langen Daumenschmuck an der linken Hand. *Badju* aus roter Seide mit vergoldeten Sternen. Halskette aus grünen Glimmerplatten. Oberarmbänder aus demselben Material. Unterarmbedeckung aus vergoldetem Blech, Pulsringe aus schwarzen Glasperlen. Rock aus

1) Mak. *poke pangka* (MATTHES, *Mak. Wdb.* 124, s. v. *pañgka* mit *Atlas*, Taf. VIII, Fig. 8).
2) Vgl. ADRIANI en KRUYT, *De Bare'e-sprekende Toradja's*, II, 219.

rotem Nesseltuch mit zwei horizontalen Streifen roten Samt, auf denen grüne viereckige Glimmerplatten befestigt sind. **S.** (?).

H. 12,5 cm.

1926/57. Puppe, wie oben, von europäischem Fabrikat, einen Mann in Festkleidung darstellend: Kopfring aus gelbem Kattun mit schlangenförmiger Verzierung von Golddraht auf schwarzem Kattun mit vorn hervorragender Spitze, hinten hoch auflaufend und mit vergoldeten und grünen Glasperlen und Glimmerplatten verziert. *Badju* aus rotem Kattun, ganz zerschlissen. Rücken- und Brustschmuck aus Glimmer. Zwei dicke, mit Golddraht überzogene Armbänder und darunter ein Pulsring aus vergoldeten Glasperlen. Der Gürtel aus Holz, mit gelbem Kattun bekleidet. Rock aus rotem Kattun, mit Golddraht und Glimmerplatten umsäumt. Darunter eine Hose aus grüner Seide mit langen, mit Silberdraht umsäumten Beinen. In stehender Haltung. Der Schnurrbart deutet das männliche Geschlecht an. **S.** (?).

H. 21,5 cm.

II. Prunkwaffen.

a. Prunklanzen.

37/219. Prunklanze (*poke pangka* [1]), die Spitze aus Eisen, gabelförmig, mit zwei Zähnen, die in einen zylindrischen gegrübten Fuss zusammenkommen. Schaft aus schwarzbraunem Palmholz, oben etwas verdickt. Büchse aus Messing, etwas vasenförmig, unten und oben mit einer rundgehenden Reihe Längsstriche. Scheide aus braunem Holz, platt, mit zwei dreieckigen Fortsätzen für die beiden Spitzen; hierüber ein zickzackförmig geflochtenes Futteral aus Gras von derselben Form. — Zumal auf *Saleier* als Prunkwaffe in Gebrauch. **S.**

L. Spitze 18, Br. 6, L. Schaft 169, Dm. 2 cm.

Siehe Taf. VIII, Fig. 1.

1239/155. Wie oben, die Spitze dreieckig, bajonnetartig, mit zylindrischem, gegrübtem Fuss; Schaft aus Palmholz, mit breiter, silberner Büchse, in der eingetriebenes Blumenornament und bedeckt mit einer gezackten Platte; nahe dem Oberende, das achteckig und zugespitzt ist, ein angebundener Büschel aus rot gefärbten Haaren. **S.**

L. Spitze 38,5, Br. 2,1, L. Schaft 195, Dm. 2,5 cm.

202/5 [2]. Wie oben, die Spitze aber aus Messing [3], viereckig auslaufend, oben zylindrisch, mit abgestutzt konischem, zinnernem Beschlag und knöchernem Zwischensatz, beide von Rinnen versehen, befestigt auf dem Schaft aus poliertem, rotbraunem Holz, dessen Oberende mit einem Büschel Pferdehaare verziert ist. — Von einem Fürsten oder Häuptling. *Bone.*

L. Spitze 28,7, Dm. 0,7, L. Schaft 137, Dm. 1,2 cm.

Siehe Taf. VIII, Fig. 6.

202/6. Wie oben, das viereckige Ende der Spitze aber kürzer. Die Büchse aus Messing, achteckig, mit eingeritzten Rauten, kragenförmig endend. Schaft aus braunem Holz, mit einem Büschel Pferdehaar am Oberende, wie oben. — Von einem ansehnlichen Fürsten. *Makassar.*

L. Spitze 32,2, Dm. 0,8, L. Schaft 203, Dm. 1,6 cm.

Siehe Taf. VIII, Fig. 5.

b. Prunkkrisse.

1560/4 [4]. Prunkkris, die Klinge mit dreizehn Krümmungen, damasziert, mit Schnörkel (*kĕmbang katjang*) und *lambe gadja* an der einen und Zähnen (*greneng*) an

---

1) MATTHES, *Mak. Wdb.* 124, s. v. 1⁰ *pâṅgka* mit *Atlas*, Taf. VIII, Fig. 8.

2) Serie 202 don. Dr. jur. M. C. PIEPERS, April 1878.

3) MATTHES, *Atlas*, Taf. VIII, Fig. 6—7. — MEYER und RICHTER, *Ethn. Miszellen*, II, 73.

4) *Gids Tent. Z.-Celebes*, S. 47, n⁰. 264, mit Taf. IX, Fig. links. — MEYER und RICHTER, Taf. XXVII, Fig. 9 und 9*a*. — SCHMELTZ, *Ind. Prunkwaffen* (*I. A. f. E.* III), S. 110, Fig. 24—27. — VAN HOËVELL, *Der Kris von Süd-Celebes* (*I. A. f. E.* XVIII), 64.

der anderen Seite, mit zwei kurzen Blutrinnen. Der Griff in Gestalt einer goldenen Menschenfigur, auf einem, mit Stücken Kristall oder Glas eingelegtem Ring stehend. Die Scheide in der unteren Hälfte mit Streifen Goldblech umwunden, die obere Hälfte und das Mundstück an der Innenseite glatt, an der Aussenseite mit reich ornamentiertem Goldblech belegt, in dem eine *wajang*-Figur zwischen Blattranken dargestellt ist. Der hervorragende Schuh längs der Ränder mit goldenen Blumenfiguren *en relief* verziert. Trageband aus rotem Kattun, die Schlinge mit Goldfiligranarbeit bedeckt. *Gowa.*

L. Klinge 35,5, Br. 8,5, L. Griff 11, Dm. 2, L. Scheide 36,5, Br. 2,7—12,2 cm.

1560/5 [1]). Prunkkris, wie oben, die Klinge aber mit neun Krümmungen, der *kĕmbang katjang* gezähnt; nur eine Blutrinne (*pedjetan*). Griff wie oben, der Ring, auf dem die Figur ruht, aber ausser mit Kristall oder Glas auch mit zwei Reihen kleiner Rubine eingelegt. Scheide wie oben, aber ein schmaler Streif in der Mitte nicht mit Goldblech umwunden. Die geflügelte *wajang*-Figur auf dem Mundstück noch mehr stilisiert. Die Form des Mundstücks wie oben: oben konkav, die eine Seite abgerundet, die andere schräg abgeschnitten. *Gowa.*

L. Klinge 32, Br. 7,5, L. Griff 10,5, Dm. 2,1, L. Scheide 36, Br. 2,6—12 cm.

1560/6 [2]). Wie oben, der *kĕmbang katjang* aber nicht gezähnt, die Klinge mit zwei kurzen Blutrinnen. Die goldene Figur auf dem Griff vornübergebogen und das Fusstück nur mit Rubinen eingelegt. Die Scheide ganz mit Goldblech bekleidet. Die geflügelte *wajang*-Figur auf dem Mundstück weniger stilisiert (*Garuḍa* oder *Wimāna*?). Goldener Gürtelknopf, rund, mit roten Fäden bedeckt und mit einem Stück Perlmutter in der Mitte. *Gowa.*

L. Klinge 32,8, Br. 7, L. Griff 9, Dm. 2, L. Scheide 39, Br. 3,2—12,2 cm.

Siehe Taf. X, Fig. 4.

1560/7 [3]). Wie oben, die Krümmungen der Klinge aber schwächer, wie die Zähne am *kĕmbang katjang* und am *gandja* (Obenrand); nur mit *pedjetan*. Die goldene Figur auf dem Griff weniger vornübergebogen. Das Fusstück mit grünen und roten Steinen (Smaragden und Rubinen) eingelegt. Die Scheide mit einem glatten Band auf dem, *en relief* verzierten Oberende, in der Mitte mit einem Streif roter Baumwolle umwunden. Ohne Gürtel und Gürtelknopf. Auf dem Mundstück ein geflügeltes Pferd [4]) *en relief* zwischen Blattranken. *Gowa.*

L. Klinge 36, Br. 9,5, L. Griff 9,3, Dm. 2, L. Scheide 43,5, Dm. 3,5—14,3 cm.

Siehe Taf. X, Fig. 3.

c. Prunkschwerter.

1560/8 [5]). Prunkschwert (Mak. *kalewang* [6]), die Klinge gerade, damasziert, der Rücken in einem konvexen Bogen nach der Spitze verlaufend. Griff aus Horn, breit und zweizipflig endend. Breiter goldener Stielring, das verdickte Unterende mit Blattranken, das Oberende mit zwei Reihen vierblättriger Blumen *en relief* verziert. Die Scheide fast ganz mit rot gefärbten Rotanstreifen umwunden. Der Schuh aus Gold, mit Blattranken, der Mund gleichfalls aus Gold mit vierblättrigen Blumen verziert. Gürtel aus rotem Kattun mit herzförmigem, goldenem Gürtelknopf, mit Blattranken und die Mitte mit einer grossen Rubine verziert. — Dieses Schwert gehörte, nach Baron VAN HOËVELL, zu den *pusaka* des Fürsten von *Bone.*

L. Klinge 50, Br. 2,5, L. Griff 19, Br. 9, L. Scheide 51, Br. 4 cm.

III. Prunkfahrzeuge.

1009/116 [7]). Fürstliches Fahrzeug (Mak. *bilu* [8]), Modell mit zwei dreibeinigen Masten mit Segeln aus Matten und Kattun; dargestellt als auf dem Meer segelnd, an

---

1) *Gids Tent. Z.-Celebes*, S. 47, n⁰. 364.
2) Siehe *Gids Tent. Z.-Celebes*, l. c. mit Taf. IX, Fig. links.
3) Siehe *Gids Tent. Z.-Celebes*, l. c. mit Taf. IX, Fig. rechts.
4) VETH, *Het paard onder de volken van het Maleische ras*, 55—66.
5) *Gids Tent. Z.-Celebes*, S. 47, n⁰. 365.
6) MATTHES, *Atlas*, Taf. VII, Fig. 14.
7) Cat. Bat. Tent. S. 203—205, n⁰. 2084.
8) MATTHES, *Mak. Wdb.* 280, s. v. *bîloe.*

Steuerbordseite zwei kleinere Fahrzeuge. Die obere Hälfte gelb gefärbt, mit rotem Streif mit Schnitzarbeit verziert und einer vergoldeten malayischen Inschrift in europäischen Buchstaben, aus der erhellt, dass das Schiff *bilu* heisst und aus *Gowa* kommt. Auf dem Hintersteven zwischen den Steuern sitzt der Fürst von *Gowa*. Vor ihm sitzen zwei Hofdamen und warten auf Befehlen. Nahe jedem Steuer steht ausser dem Schiff ein Steuergänger, weil der Fürst dort sitzt. In der Kajüte, die an beiden Seiten drei Fenster hat, sitzen einige Hofdamen mit einem Prinzen. Sie tragen weisse *badju* mit kurzen Ärmeln. Auf dem Oberdeck steht der Kapitän (*punggawa* [1]) Befehle erteilend. Im Mittelschiff sitzen einige Hofdienerinnen mit Körbchen und *rantang* [2]). In den *rantang* sind *bura* [3]), *gogo* und *kĕtupat* (mit Reis gefüllte Fidibus), in den Körbchen Reis. Weiter gibt es überdeckte Schenkteller, worauf verschiedene Töpfchen, u. a. eierlegende Hühner aus Porzellan, für *sambalan*. Auf dem Vorderschiff eine Schiffsküche, vor der eine Frau auf einem Feuerbecken kochend sitzt. Hinter der Küche sitzt eine andere Frau, die gegen die felle Hitze den Kopf mit einem Tuch bedeckt hat. Nahe dem Bug steht der Posten (*djuru batu* [4]), dem das Aufziehen und Niederlassen des Ankers aufgetragen ist. Bei dem Vordermast steht der Unter-*punggawa* und schaut gleichfalls aus. Zwischen den gerade stehenden Beinen des Vordermastes hängt der gong (*tawa-tawa* [5]), auf dem bei Ankunft, Begegnung eines anderen Fahrzeugs und Abreise geschlagen wird. An dem Mast ist das Erkennungszeichen des Fürsten von *Gowa* befestigt: ein aus Holz geschnitzter Menschenkopf, an dem der Wimpel hängt, eine Darstellung des menschlichen Körpers. Am schrägstehenden Bein des Vordermastes sind ein grosser *pajung* und die fürstliche Lanze (*basi sanresang*) befestigt; auch hängt eine Schiffstreppe an demselben. Die Flagge am Hintersteven ist die fürstliche Flagge. Auf der Reise wird das grosse einheimische Segel aus *karoro* [6]) am Vorder- wie am Hintermast geführt. Am *karoro*-Segel ist ein roter Wimpel verbunden zur Andeutung, dass S. H. an Bord ist. Steuerbord der *bilu* zur Höhe der Kajüte fahrt ein Nachen mit einem Ausleger (*lepa-lepa palewai sewali* [7]), auf dem der Tragsessel des Fürsten geladen ist. Steuerbord, zur Höhe des Bugs ein *prau padjala* [8]), geladen mit *rantang*, Körbchen, *pisang*, u. s. w. Die Frauen im *padjala* sind Hofdienerinnen. Beide Fahrzeuge folgen dem *bilu* des Fürsten. Backbord des *bilu* das Strand. *Gowa*.

L. 128, Br. 30, H. 95 cm.

1008/264 [9]). Handels- und fürstliches Fahrzeug (*palari naga*), Modell von europäischem Modell, das Hinterdeck mit Brettern erhöht, durch welche eine überdeckte Kajüte umschlossen wird, deren Dach von einem Heckwerk umringt wird. Der Vordersteven in einem *nāga*-Kopf und der Hintersteven in einem eingerollten *nāga*-Schwanz endend, beide wie das erwähnte Heckwerk grün, während das Fahrzeug übrigens grau gefärbt ist und die Wände der Kajüte an beiden Seiten mit Schnitzarbeit verziert sind. Versehen von einem dreibeinigen Mast mit einem grossen Segel und von einem grossen Steuerruder; mit Kanonen bewaffnet. *Saleier*.

H. 15, L. 152, Br. 35 cm.

IV. Siegelstempel.

128/30—32 [10]). Siegelstempel, Abdrücke, weiss auf schwarzem Grund, der Siegel von:

30: الواثق بالله السلطان امر الله المرحوم محمد جمال الدين: *Alwāthik billah assulṭān Amarullah al marḥūm Moḥammad Djamāl addīn*. Jahreszahl: ١٢٦٢ (1262) = 1846 A. D. Dieser *Amarullah* war Sultan von *Sumbawa*.

---

1) MATTHES, *Mak. Wdb.* 130, s. v. *poeñggâwa*.

2) O. c. 590, s. v. *rântañg*: „soort van mand om het eten in te doen." — *Atlas*, Taf. XV, Fig. 33.

3) O. c. 260, s. v. 2⁰ *bôerá*: „*pisang*-bast."

4) O. c. 553, s. v. 1⁰ *d̃jôeroe*.

5) O. c. 459, s. v. 3⁰ *tâwá*.

6) O. c. 65, s. v. *karoro*: eene stof die vervaardigd wordt van de draden of vezels in het blad van de *kôewalá*."

7) O. c. 636, s. v. 4⁰ *lêpa*.

8) O. c. 554, s. v. 1⁰ *djâla*: „visschersprauw met één mast." — *Atlas*, Taf. XVII, Fig. 2.

9) Cat. Bat. Tent. S. 193, n⁰. 2076.

10) Serie 128 don. J. SEMMELINCK, Mai 1871.

31: سليمان رج منذر: *Sulaimān*, Fürst von *Mandar*.

32: علي راجا فالوسي: *Ali radja Palusī* = *Ali*, Fürst von *Palos*. Die Jahreszahl ist undeutlich.

V. Flaggen.

1895/66. Flagge, aus Kattun, rot, weiss und blau; im weissen an beiden Seiten ein Halbmond und ein sechspitziger Stern aus rotem Kattun aufgenäht. Am Stockende oben und unten eine Schnur angebunden. *Saleier.*

L. 180, H. 106 cm.

VI. Gerät von Missetätern.

37/240. Diebskeule (*pantu*[1]), aus einem Stück braunen Holzes, das Vorderende zylindrisch zugespitzt mit einem stumpfen, seitwärts gewendeten Fortsatz, der Stiel achteckig. — Von Dieben gebraucht, um Jemand einen Schlag auf die Schläfen zu erteilen. *Süddistrikte.*

L. 33, Dm. 13 cm.

1594/1[2]. Wie oben (*pantu*), aber aus dunkelbraunem Holz; das Schlagende im Durchmesser achteckig, nach unten dicker, die schrägen Seiten nach innen abgerundet. Der Stiel zylindrisch, oben etwas dünner, unten zugespitzt. — Von Dieben gebraucht. *Takalara*, Unterabt. *Binamu.*

Schlagende L. 15, Dm. 6,5—9, Stiel L. 24, Dm. 2,5 cm.

1594/4. Feuerpfeil (*landju*[3]), gelbes Stäbchen, an einem Ende zugespitzt, am anderen gespalten und dort versehen von zwei pfeilschwanzähnlichen, überquer gestellten Stücken Palmblatt; gegen die Mitte ist eine aus Baumwolle gedrehte Lappe gebunden. — Von Dieben gebraucht, um das Dorf an zu zünden. *Binamu.*

L. 51 cm.

1594/5. Wie oben (*landju*), aber am gespalteten Ende drei schwalbenschwanzähnliche überquer gestellte Stücke Palmblatt. Ohne baumwollene Lappe. *Binamu.*.

L. 39 cm.

VII. Straf- und Foltergerät.

37/241. Instrument (*totolo*[4]), um Missetäter damit zu binden. Bambusköcher, durch welchen an drei Stellen Stricke aus ineinander gedrehtem Rotan gesteckt sind, für den Hals und die beiden Hände. **S.**

L. 114, Dm. 5,5 cm.

171/1[5]. Foltergerät (*pangepe*[6]), bestehend aus sechs Rotanstäbchen, durch deren Enden an beiden Seiten Schnüre gezogen sind. Die Stäbchen werden zwischen den Fingern gesteckt und dann die Enden stark zu einandergezogen und festgebunden. — Man sagt, dass die ungehorsamen Sklavinnen mit demselben durch ihre Herrinnen gestraft wurden. *Makassar.*

L. 16,5, D. 1,1 cm.

VIII. Auf die Hochzeit sich beziehende Gegenstände.

37/122. Brautbett, Modell, mit Wänden und Vorhängen aus weiss und rotem Kattun und Himmel aus grünem Flanell. Die Öffnung an einer der schmalen Seiten, oberhalb deren blattförmige, vielfarbige Lappen und Glasperlen hängen. Im Innern

---

1) MATTHES, *Mak. Wdb.* 141, s. v. *pântóe* mit *Atlas*, Taf. VII, Fig. 24.
2) Serie 1594 don. G. MAAN, April 1907.
3) MATTHES, *Mak. Wdb.* 670, s. v. 2⁰ *lân̄djóe.*
4) MATTHES, *Mak. Wdb.* 414, s. v. *tôttoló* mit *Atlas*, Taf. VIII, Fig. 25.
5) Serie 171 don. Dr. jur. M. C. PIEPERS, Jan. 1877.
6) MATTHES, *Mak. Wdb.* 830, s. v. 1⁰ *êpé* mit *Atlas*, Taf. VIII, Fig. 26, — Idem, *Over de âdâ's*, 184.

Kopfkissen aus rotem Kattun und gestreifter Seide, ein Rollkissen, Matratzen aus blauem Kattun, zwei viereckige Sitzmatten, aus diagonaler *pandan*-Flechtarbeit, mit rotem Flanell umsäumt und eine längliche Liegematte aus demselben Material. **S.**

L. 26,5, Br. 19, H. 23,5 cm.

37/166. Kopftuch (*sigara* [1]), aus rotem Kattun, mit einem Streifen ausgeschnittenen Goldpapiers in der Mitte; mit steifer Spirale gefaltet; an einer Seite hindurch gesteckte Stäbchen, an der anderen herabhängende Zipfel. — Von Bräutigamen getragen. **S.**

Dm. 18 × 25 cm.

37/186. Haarschmuck (*bunga bodjolo* [2]), halbmondförmig, die Aussenseite bekleidet mit Stückchen Mark des *bodjolo*-Baumes (*Scaevola Koenigii* Vahl [3]), zwischen denen Blumen aus vielfarbigem Papier; der Rand ausgerandet und mit Goldpapier, die Innenseite mit orangefarbigem Papier beklebt. — Von Braut oder Bräutigam im Haar getragen. **S.**

L. 10, Gr. Br. 5 cm.

37/199. Figur, darstellend eine Kindermagd der Braut oder des Bräutigams. Kleidung: schwarzes Kopftuch, rotes *badju* mit kurzen Ärmeln und blauer Rock mit rotem Rand. Ohne Andeutung von Händen und Füssen. **S.**

H. 15,5 cm.

37/196. Wie oben, aber einen fürstlichen Bräutigam darstellend. Kleidung: Kopfring und *dodot* aus rotem Kattun, mit Golddraht umsäumt, und *badju* mit langen Ärmeln, aus blauem Kattun mit Blumen aus Goldpapier. Im Gürtel steckt vorn ein goldener Kris, während an einem Zipfel eine runde goldene Dose hängt. **S.**

H. 23 cm.

37/197. Wie oben, aber eine fürstliche Braut darstellend. Im Haar ein halbmondförmiger Schmuck (*bunga bodjolo*), wie oben beschrieben (37/186). Im rechten Ohr eine kupferne Ohrscheibe und ein halbmondförmiger Ohrhänger mit drei herabhängenden Perlenschnüren. *Badju* mit kurzen Ärmeln aus rotem und Rock aus blauem Kattun, beide mit Golddraht umsäumt, der Rock mit Blumen aus Goldpapier verziert. Dicke, mit Glasperlen eingelegte Oberarm- und Pulsringe und spiralförmige, messingene Armbänder. **S.**

H. 22 cm.

37/198. Wie oben, aber eine Frau, die zum Gefolge eines fürstlichen Brautpaares gehört, darstellend. Halbmondförmiger Haarschmuck (*bunga bodjolo*) und Ohrschmuck wie oben, letzterer aber an beiden Ohren. *Badju* mit kurzen Ärmeln und Rock, beide aus weinrotem Kattun, mit steinrotem Flanell umsäumt, auf dem kettenartige Figuren aus Kupferdraht befestigt sind. Ohne Armschmuck. **S.**

H. 25 cm.

37/200. Wie oben, aber ein adoptiertes Kind einer Braut darstellend. Der Oberkörper und die Arme entblösst. Gürtel und Oberarmbänder aus rotem Flanell, mit Messingdraht verziert. Auch der Hals mit messingenem Schmuck, von dem ein halbmondförmig und mit Glasperlen verziert ist. Rock aus rotem Kattun mit Rand aus Kupferdraht. Messingene, mit Glasperlen verzierte Pulsringe. **S.**

H. 13 cm.

37/203. Modelle von: 1°. drei Sirihdosen, abgestutzt pyramidförmig, mit schwarzem und vergoldetem Papier beklebt.

2°. Wasserkessel, mit Goldpapier beklebt.

3°. Spucknapf, gleichfalls mit Goldpapier beklebt.

---

1) Matthes, *Mak. Wdb.* 725, s. v. *sîgará* mit *Atlas*, Taf. XIV, Fig. 33. — Idem, *Over de âdâ's*, 13.

2) Matthes, *Mak. Wdb.* 249, s. v. 2° *bôdjoló* mit *Atlas*, Taf. XV, Fig. 11.

3) de Clercq, n°. 3056.

4⁰. zwei Armringe, aus Messingdraht, mit Glasperlen verziert. — Zu den oben genannten Figuren gehörend. S.

L. Sirihdosen 5—6, Dm. Wasserkessel 3,5, H. Spucknapf 2,5, Dm. Armringe 2,2 cm.

37/372—373. Sänften (*bulekang*[1]), Modelle aus hell- (372) oder dunkelbraunem (373) Holz; rechteckiger Napf mit aufstehenden Rändern, an den kurzen Enden verlängert mit einem Paar Tragestöcke, an denen bei n⁰. 372 Stricke aus braunem Tau. Die Aussenseite bei n⁰. 373 mit Schnitzarbeit verziert. — Für eine Braut. S.

L. total 35,5 und 32, Br. 10 und 7,5, H. 3,5 und 2,5 cm.

1009/30[2]). Körbchen (*baku karaeng*[3]), der Boden sechseckig, oben rund; nach dem geschlossenen Dreirichtungssystem aus Blattstreifen geflochten. Längs der Mitte der Wand bildet die Flechtarbeit Rauten und längs des Oberrandes zahnartige Fortsätze. — Wird bei Festen, wie Heiraten, u. s. w. mit ungekochtem Reis gefüllt; nachher wird eine einheimische Kerze darin gesteckt. Modell auf $^1/_2$ w. Gr. *Gowa*.

Dm. unten 9,5, oben 12,5, H. 7 cm.

1108/344[4]). Puppe, einen fürstlichen Bräutigam darstellend.

Kleidung: 1⁰. Kopfring (*sigara*[5]) aus rotem Kattun, mit einem Rand aus goldenen Stäbchen (*rante bulo-bulo*[6]) und Blumen aus Silberpapier (*djungge*[7]).

2⁰. Badju und Hose (*pasangingang*[8]) aus violetter Seide mit vergoldeten Blumen. Darunter ein

3⁰. Badju aus weissem Kattun (*badju lalang*[9]).

4⁰. Um die Mitte ein Band (*bara-bara*[10]) aus hellrotem Kattun. Darunter ein

5⁰. Bauchgurt (*tali banang*[11]) aus orangefarbenem Kattun, mit Golddraht durchwebt und mit Rand aus goldenen Stäbchen, von einem Knauf (*bate bate*) als Zeichen der fürstlichen Würde versehen.

6⁰. Hierin steckt vorn ein goldener Kris (Form *tatarapang*[12]) mit Klinge der Form *sapukala*[13]).

7⁰. Zwischen dem Körper und dem Kris ein Tuch (*pasapu*[14]) *roi-roili*), aus weisser Gaze mit orangefarbigen, mit Golddraht durchstepptem Rand, an dem eine runde Amberdose befestigt ist, die mit Golddraht verziert ist.

8⁰. Rock (*tope*[15]), aus grüner Seide mit vergoldeten Blumen, garnirt mit einem orangefarbigen, mit Gold durchsteppten Rand (*kai*[16]) und mit goldenen Stäbchen (*rante bulo-bulo*) unten.

9⁰. in der rechten Hand ein Taschentuch (*pasapu palalu*) aus weiss und rot geblümtem Kattun.

10⁰. Fingerringe (*tjintjing*[17]) aus Messing mit Stein aus Silberdraht.

11⁰. Schlangenförmige goldene Armbänder (*ponto naga*[18]). *Makassar.*

H. 67 cm.

1108/345[19]). Wie oben, aber eine fürstliche Braut darstellend. Kopfschmuck:

---

1) Matthes, *Mak. Wdb.* 283, s. v. *bôelé* mit *Atlas*, Taf. XIV, Fig. 34.
2) Cat. Bat. Tent. S. 187, n⁰. 1988, wo *karoeng* ein Druckfehler ist für: *karaeng*.
3) Matthes, *Mak. Wdb.* 197, s. v. 3⁰ *bâkoe.*
4) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 81, n⁰. 14. — *Cat. Tent. Poppen den Haag*, 30.
5) Matthes, *Mak. Wdb.* 725, s. v. *sîgarâ.*
6) O. c. 284, s. v. *bôelo.*
7) O. c. 534, s. v. *djoeñgge* mit *Atlas*, Taf. XV, Fig. 8.
8) O. c. 726, s. v. *sâñgiñg.* — Eerdmans, 45.
9) O. c. 682, s. v. 1⁰ *lâlañg.*
10) O. c. 255, s. v. 3⁰ *bâra.*
11) O. c. 452, s. v. 2⁰ *tâli* mit *Atlas*, Taf. VII, Fig. 10*c*.
12) O. c. 406, s. v. 1⁰ *tâta.*
13) O. c. 129, s. v. *pôekalá* mit *Atlas*, Taf. VII, Fig. 2—3.
14) O. c. 730, s. v. *sâpoe.*
15) O. c. 383, *tôpe* mit *Atlas*, Taf. XIV, Fig. 14.
16) O. c. 91, s. v. *kâi.*
17) O. c. 519, s. v. *tjîñjtjiñg.*
18) O. c. 144, s. v. *pônto* mit *Atlas*, Taf. XV, Fig. 9.
19) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 81—82, n⁰. 15. — *Cat. Tent. Poppen Den Haag*, 30.

Haarwulst von der Form *simboleng patinra*[1]), verziert mit einem Strauss (*bunga ni guba*[2]), der am Haar befestigt ist durch Haarnadeln (*pinang gojang*[3]). Im Haar trägt sie weissen Schmuck (*kutu-kutu*[4]), der *mĕlati*-Blumen darstellen soll, und an den Ohrlappen hängen ein Paar Ohrhänger (*bangkara taroru*[5]).

Kleidung: badju (*badju edja*[6]) aus rotem Kattun, mit Rand (*kai*) aus blauer Seide mit eingestickten goldenen Blumen, umsäumt mit goldenen Stäbchen (*rante bulo-bulo*) Über der rechten Schulter hängt ein Tuch (*pasapu roi-roili*) aus roter Gaze mit orangefarbigem, mit Gold durchsticktem Rand, an dem goldene Dosen und anderer Schmuck (*roi-roili*) befestigt ist. Der Rock (*tope*) aus grüner Seide mit vergoldeten Blumen, der *kai* und *rante bulo-bulo* wie bei dem badju. Darunter eine Hose (*tope lalang*[7]) aus blauer Seide, mit vergoldeten Blumen, bis zu den Knöcheln reichend. An den Armen trägt sie zwei goldene, mit Filigranarbeit und roten und blauen Edelsteinen verzierte Ringe (*ponto bosara*[8]) und zwischen denselben messingene Armbänder (*ponto sipapa*[9]). *Makassar.*

H. 64 cm.

1108/335[10]). Buginesischer Prinz in Bräutigams- oder Gala-Hofkostüm: Kopfring aus grünem Kattun mit rotem Rand, an dem hinten drei vielfarbige Perlschnüre herabhängen, die in kupferne Blätter enden. An der Vorderseite in der Mitte ein aufstehender Fortsatz. Badju mit langen Ärmeln, aus grüner Seide, mit Golddraht durchwebt und lange Hose aus demselben Stoff. Darüber ein *dodot* aus grüner Gaze, mit rotem, mit Golddraht durchwebtem Rand. Zwischen dem Kris und dem Körper ein rotes Tuch, mit orangefarbigem und violettem, mit Golddraht durchwebtem Rand. Kris mit goldener Scheide (*pasantimpo*[11]), die Klinge mit fünf Krümmungen (*lamba lima*[12]) *kantji kalena*), der Griff aus Elfenbein (*pangulu*[13]) *gigi*) in Gestalt einer Hundepenis. Mit messingenen Pulsringen und Ringen am Zeigefinger. *Makassar.*

H. 62 cm.

1108/333[14]). Wie oben, der Kopfring aber violett. Auch das badju und die Hose violett mit Blumen aus Golddraht. Der *dodot* violett, der Rand weiss und rot, mit Golddraht durchwebt. Das Tuch zwischen dem Körper und dem Kris hellrot mit dunkelrotem, mit Golddraht durchwebtem Rand. Die Armbänder schlangenförmig (*potto ula*[15]); goldener Kris (*tatarapĕng*[16]), das Gürtelband mit Knopf (*bate-bate*), ein Zeichen fürstlicher Würde, das nur von regierenden Fürsten und ihren gesetzmässigen Nachfolgern getragen werden darf. *Makassar.*

H. 62 cm.

1108/334[17]). Buginesische Prinzessin, in Brauts- oder Gala-kostüm: Im Haar weisse Blumen und zitternder Schmuck aus Messingdraht, mit gläsernen Steinchen eingelegt. In den Ohren messingene, mit Kristall (?) eingelegte Hänger. Badju und Rock aus violettem Kattun, der Rand weiss und rot, mit Golddraht durchwebt. Über der rechten Schulter ein Tuch aus hellroter Gaze mit dunkelrotem, mit Golddraht durchwebtem Rand. Lange Hose aus violetter Seide, mit Blumen aus Silberdraht,

---

1) Matthes, *Mak. Wdb.* 746, s. v. *simbôleng*: „opstaande haarvlecht."
2) O. c. 97, s. v. *gôeba*: „samengevoegde bloemen."
3) O. c. 106, s. v. *gôyang*: „schuddende *pinang*."
4) O. c. 26, s. v. 1⁰ *kôetoe*: „luis."
5) O. c. 204, s. v. *bângkarâ*: „hangend oorsieraad."
6) O. c. 865, s. v. *ĕdja*: „rood."
7) O. c. 383, s. v. *tôpe* mit *Atlas*, Taf. XV, Fig. 3.
8) O. c. 144, s. v. *pônto*.
9) O. c. l. c. mit *Atlas*, Taf. XV, Fig. 10.
10) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 79, n⁰. 5. — *Cat. Tent. Poppen den Haag*, 30.
11) Matthes, *Boeg. Wdb.* 310, s. v. *tĭmpo*. — Eerdmans, 54.
12) Matthes, o. c. 551, s. v. 1⁰ *lâmba*.
13) O. c. 876, s. v. 1⁰ *ôeloe*.
14) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 79, n⁰. 3. — *Cat. Tent. Poppen, den Haag*, 30.
15) Matthes, *Boeg. Wdb.* 105, s. v. 2⁰ *pôtto* mit *Atlas*, XV, Fig. 9.
16) O. c. 323, s. v. *tatarâpĕng*.
17) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 79, n⁰. 4. — *Cat. Tent. Poppen den Haag*, 30.

umsäumt mit roter Seide mit Blumen aus Golddraht. Grosse messingene Pulsringe (*lola*[1]), im Durchmesser dachförmig, mit Edelsteinen eingelegt. *Makassar.*
H. 59,5 cm.

1108/331[2]. Buginesischer Prinz, in Bräutigams- oder Gala-Hofkostüm: Auf dem Kopf trägt er einen Kopfring (*sigara*) aus rotem Kattun, mit vergoldeten Stäbchen umsäumt, verziert mit einer Schnur vielfarbiger Glasperlen (*unga-unga sigara*[3]). Kleidung: Badju und Hose (*pasangingang*) aus violetter Seide mit gelben Blumen. Kris mit vergoldeter Scheide (*tatarapang*) und Klinge der Form *lalau*[4]) *kantji kalena*, um die Mitte befestigt durch ein Krisband (*tali bånang*[5]) aus roter Seide. Um die Mitte ein Band (*pabåkång*[6]) aus roter Seide, mit vergoldeten Stäbchen bekleidet. Zwischen dem Kris und dem Körper hängt ein Tuch (*pasapu tapi*[7]). Der Unterkörper bedeckt mit einem Rock (*tope*) aus roter Gaze, umsäumt mit einem Rand aus violetter, hellroter und grüner Seide und darunter vergoldete Stäbchen (*rante bulo-bulo*). An den Pulsen trägt er messingene schlangenförmige Ringe (*potto naga*). *Makassar.*
H. 63,5 cm.

1108/332[8]. Buginesische Prinzessin, in Brauts- oder Gala-Hofkostüm: aufstehender Haarwulst (*simpolong tålong*[9]) mit weissen Blumen und zitternden messingenen blumenförmigen Zieraten (*unga-unga simpolong*). An den Ohrlappen Hänger (*bangkara taroru*) aus Messing, mit Kristall eingelegt und mit herabhängenden Glasperlenschnüren und messingenen Blättern. Badju mit kurzen Ärmeln (*badju bodo*) und Rock (*tope*), beide aus roter Gaze, mit Flittern verziert, umsäumt mit hellroter, violetter und grüner Seide und vergoldeten Stäbchen (*rante bulo-bulo*). Bauchgurt (*sulepe*) aus demselben Stoff. Über der rechten Schulter hängt ein Tuch (*pasapu pamonejang*), an dem goldene Dosen oder Zierate (*roi-roili* und *pamonejang*) befestigt sind. Sehr breite, goldene Armbänder (*kalaru*[10]), mit Edelsteinen eingelegt. Lange Hose aus violetter Seide mit vergoldeten Blumen, umsäumt mit orangefarbiger und grüner, mit Golddraht durchsteppter Seide. — Der *potto naga* und *kalaru* dürfen nur von Prinzen und Prinzessinnen von reinem fürstlichem Blut getragen werden. *Makassar.*
H. 61 cm.

1108/337[11]. Buginesischer Prinz, in Bräutigams- oder Gala-Hofkostüm: Kopfring aus rotem Kattun, mit violettem Rand, mit Flittern verziert, und mit hinten herabhängender Glasperlenschnur. Badju mit langen Ärmeln (*wadju soso*[12]) aus schwarzer Seide mit gelben Blumen. Lange Hose (*saluwara labu*[13]) aus violetter Seide, mit Golddraht umsäumt. Rock aus rotem Kattun mit Rand (*kai*) aus Golddraht und grüner Seide. Kris mit halbvergoldeter Scheide (*pando*[14]), die Klinge ohne Krümmungen (*sapukala*[15]), der Griff aus Holz (*pangulu adju*[16]), in Gestalt eines Hundepenis. Er trägt ein Paar einfacher, goldener Armbänder (*potto batang alara*). In der rechten Hand ein Tuch aus weisser Gaze, der Rand *à jour* gearbeitet, rot und blau, mit Golddraht durchwebt. *Makassar.*
H. 61 cm.

---

1) Matthes, *Boeg. Wdb.* 599, s. v. 1° *lôlá.*
2) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 78—79, n°. 1. — *Cat. Tent. Poppen den Haag*, 30.
3) Matthes, *Boeg. Wdb.* 783, s. v. *oeñga* und S. 672, s. v. *sîgará.*
4) O. c. 605, s. v. *lalâoe*: „kris met zeven bogten." — *Atlas*, Taf. VII, Fig. 7.
5) O. c. 361, s. v. 2° *tâli.*
6) O. c. 166, s. v. 1° *båkkåñg* mit *Atlas*, Taf. XV, Fig. 7.
7) O. c. 681, s. v. 3° *sâpoe*: „doek" und S. 289, s. v. 4° *tâppí*: „kris."
8) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 79, n°. 2. — *Cat. Tent. Poppen den Haag*, 30.
9) Matthes, *Boeg. Wdb.* 704, s. v. *simpôloñg.* 10) O. c. 43, s. v. *kalâroe.*
11) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 79—80, n°. 7. — *Cat. Tent. Poppen den Haag*, 30.
12) Matthes, *Boeg. Wdb.* 638, s. v. 1° *wâdjoe* mit *Atlas*, Taf. XIV, Fig. 6.
13) O. c. 753, s. v. *saloewârá* mit *Atlas*, Taf. XIV, Fig. 4.
14) O. c. 110, s. v. *pândó.*
15) O. c. 91, s. v. *poekalá* mit *Atlas*, Taf. VII, Fig. 2—3.
16) O. c. 841, s. v. *âdjoe*: „hout."

1108/336 [1]). Buginesische Prinzessin, in Brauts- und Gala-Hofkostüm: weisse Blumen und federnde, blumenförmige messingene Zierate im Haar. Ohrhänger aus Messing, mit roten und grünen Steinen eingelegt, mit herabhängenden Glasperlenschnüren. *Badju* mit kurzen Ärmeln und Rock, beide aus grünem Kattun mit rotem, mit Golddraht durchstepptem Rand. Lange Hose aus grüner Seide mit gelben Blumen, umsäumt mit violetter Seide mit vergoldeten Blumen. Über der rechten Schulter ein Tuch aus rotem Kattun, mit *à jour* gearbeitetem, orangefarbigem, violettem und vergoldetem Rand. Messingene, im Durchmesser dachförmige Pulsringe, mit roten und grünen Steinen eingelegt. *Makassar.*

H. 59,5 cm.

1108/338 [2]). Wie oben, die Ohrhänger aber mit Rubinen und Kristall eingelegt. *Badju* und Rock aus rotem Kattun, der Rand (*kai* [3]) aus Golddraht und orangefarbiger und grüner Seide. Hose aus schwarzer Seide mit gelben Blumen, umsäumt mit violetter Seide mit vergoldeten Blumen. Schultertuch aus weisser Gaze mit rotem und grünem, *à jour* gearbeitetem Rand. Pulsringe wie oben. *Makassar.*

H. 58 cm.

1108/348 [4]). Makassarische Frau, im Gefolge der Braut und des Bräutigams (*paerang bunting* [5]). Der Haarwulst (*simboleng*) in zwei Teile gespaltet, verziert mit einem Strauss weisser Blumen (*bunga ni guba*) und federnden, messingenen, blumenförmigen Haarnadeln. *Badju* mit kurzen Ärmeln (*badju bodo*) aus weinrotem Kattun. Schultertuch (*pasapu roi-roili*) aus steinrotem Kattun, der Rand grün und vergoldet (*renda* [6]), mit einer anhängenden Dose. Rock (*tope*) aus gelbem Kattun und Hose (*tope i lalang*) aus blauer Seide mit vergoldeten und roten Blumen, der Rand aus violetter Seide mit vergoldeten Blumen. *Makassar.*

H. 55,5 cm.

1009/119 [7]). Fürstliches Haus (Modell), mit Dach aus *atap*, auf 42 Pfählen ruhend, an den Längsseiten mit fünf und am einen Ende mit sechs, am anderen mit fünf Fenstern und einer Tür, die Fenster fast alle mit Luken geschlossen. Die Holzarbeit aussen gelb gefärbt und an einigen Stellen mit vergoldeter Schnitzarbeit verziert. Innen in einem kleineren und einem grösseren Raum verteilt; die Wände und die Pfosten, welche die Fortsetzung der Pfähle sind, auf denen das Haus ruht, sind blau gefärbt; das Plafond mit Kattun bespannt. Im Innern sind eine grosse Anzahl Puppen gestellt, darstellend das erste Gastmahl (Kaffee und Gebäck) eines neulich vermählten Paares (nach der Hochzeit) bei dem Fürsten von *Gowa*, wobei ein der Jungvermählten das Kind des Fürsten ist. Im Vorderhause sind: der Fürst von *Gowa*, Braut und Bräutigam, die Brautsmutter, die ein *sirih*-Priemchen gestampft hat und denselben dem Fürsten darbietet, der erste Reichsverweser (*Tu mailalang matowa* [8]), der zweite Reichsverweser (*Tu mailalang malolo* [9]), ein vornehmer Prinz (Bruder oder Neffe des Fürsten), Prinzen die Apanagen verwalten (*bate anakaraeng* [10]), Frauen (*pabembeng* [11]), bisweilen von Adel, immer von gutem Stand, das Gastmahl auftischend, Reichsratmitglieder und Prinzen, Männer (*pabembeng*), oft Prinzen oder von Adel, immer von gutem Stand, das Gastmahl auftischend, junge Prinzen und Prinzessinnen, Hofdienerinnen, Frauen von Reichsgrossen, Prinzen, u. s. w., der Kalif, die Frau des Fürsten, ein Häuptling (*anrong guru* [12]), als Türhüter fungierend, heidnische Priesterinnen

---

1) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 79, n⁰. 6. — *Cat. Tent. Poppen den Haag*, 30.
2) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 80, n⁰. 8. — *Cat. Tent. Poppen den Haag*, 30.
3) Matthes, *Boeg. Wdb.* 50, s. v. *kâï.*
4) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 80, n⁰. 18.
5) Matthes, *Mak. Wdb.* 882, s. v. *ërang.*
6) O. c. 594, s. v. *rënda.*
7) *Cat. Bat. Tent.* S. 192—193, n⁰. 2063 und S. 196—199.
8) Matthes, *Mak. Wdb.* 682, s. v. 1⁰ *lâlang.*
9) O. c. 694, s. v. 3⁰ *lôlo*: „jong."
10) O. c. 224, s. v. 1⁰ *bâte.*
11) O. c. 215, s. v. *bëmbeng.*
12) O. c. 877, s. v. *ârong.*

(*bissu*), eine Person, welche die Flöte (*puri-puri*) und zwei Personen, welche die lange Trommel (*ganrang*[1]) bespielen, Sklavinnen des Fürsten oder der Fürstin, eine Sklavin mit Beschwörungsgerät, die Anführerin der weiblichen *pabembeng*. Weiter eine Wachskerze, ein Zuckertopf, ein Thee- oder Kaffeetopf, verschiedene Arten Gebäck, ein Spucknapf, drei *Sirih*-dosen, vier Kissen (*pamandjengang*[2]), eine Art *sirih*-Dose, eine Dose für Arzneimittel und kleine Toiletten- oder andere Bedürfnisse (*pawo djangki*[3]) und *baku karaeng*[4]). Im Hinterhause wird eine Darstellung gegeben des Darbietens der ersten festen Speisen an einem fürstlichen Kind. Dies geschieht am 50^{en} Tage nach der Geburt und heisst *ni paemu*[5]) = ablecken lassen, weil das Kind tatsächlich nur die auf den Lippen angestrichenen Speisen ablecken kann. Hier sind: die Ärztin (*sanro*[6]), das Prinzchen, das man die Speisen ablecken lassen will, auf dem Schoss haltend, Säugammen des Prinzen, einen Himmel (*lalung*) festhaltend, Säugammen, die eine Art Beschwörungsgerät (*odja*[7]) festhalten, Frauen (Prinzessinnen und Adlichen niedrigeren Ranges), für das Kind bestimmte Kleider tragend, Kinder von Prinzen oder niedriger Adlichen, Beschwörungsgeräte festhaltend (*paerang sisinriwu*[8]), idem kleine Flaggen festhaltend (*paerang bandera*), eine Prinzessin (*anakaraeng*), eine Wachskerze bringend, eine Dienerin mit einer Art Beschwörungsgerät gegen böse Geister (*paerang ana batjing*[9]), eine Dienerin, kleine Messingbecken gegen einander schlagend, gegen böse Geister (*paerang kantjing*[10]), Dienerin, eine Art Lunte, aus Kokosfasern und alten Fetzen verfertigt, gegen böse Geister festhaltend (*paerang djudju*[11]), erste oder Hauptsäugamme (*ama pasusu bara kambu*), Dienerin, alle Bedürfnisse zum Anbringen medizinaler Punkte mit sich führend (*paerang patitilang*[12]), Dienerin, gerösteten Reis und *djagung* tragend, womit das Kind als Beschwörungsmittel bestreut wird (*paerang bente*[13]), eine *pabembeng*, die Befehle der im Vorderhause sitzenden Fürstin erwartend, Kinder von Prinzen oder Adlichen niedrigeren Ranges, Beschwörungsmittel festhaltend (*paerang bongka setang paramatang*[14]), eine Dienerin, in einem *baku karung* getrocknete *sirih*-Blätter mit sich führend (*paerang baku karung*), Dienerin, die vor ihr stehenden, in mit *gaba* gefüllten Körbchen gesteckten Kerzen bewachend (*padjaga tai bani*[15]) eine *pabembeng*, Befehle der im Vorderhause sitzenden Fürstin erwartend, eine Prinzessin, welche die Aufsicht führt über das Kissen (*palungang*[16]), auf dem die für das Kind bestimmte Speisen gelegt werden, ein Wasserkessel (*tjere*[17]) und Trinkfass (*panumbung*[18]), für das Kind bestimmte Speisen (*pakadokang*[19]), Körbchen, gefüllt mit *gaba* und darin eine Wachskerze gesteckt (*djadjakang*[20]), *pabembeng*, Befehle der im Vorderhause sitzenden Fürstin erwartend. Auf dem Vorderportal halten vier Wärter (*padjaga*) die Wache; einer derselben schlägt auf dem Gong, um die Stunde des Tages anzudeuten. Auf der Treppe nahe dem Fürsten steht ein Wärter mit einer zweizackigen Lanze. *Gowa*.

L. 193, br. 136, h. 135 cm.

1009/120[21]). Wie oben, ruhend auf 25 Pfählen. Am einen Ende ein kleiner, mit Blättern überdeckter Ausbau. Sattelförmiges Dach, aus *atap*. Die Wände aussen gelb gefärbt, die Fenster mit Gittern, ohne Luken. Innen eine Menge Puppen, das Bereiten des zweiten Gastmahls (Reis mit Zuspeisen) der Gäste darstellend. Hier sind:

---

1) Matthes, *Mak. Wdb.* 106, s. v. 1⁰ *gânrang̃* mit *Atlas*, Taf. VIII, Fig. 17.
2) O. c. 335, s. v. *mãnjdjeng̃*.
3) O. c. 531, s. v. *djãng̃ki*.
4) O. c. 197, s. v. 3⁰ *bâkoe*.
5) O. c. 841, s. v. *êmoe*.
6) O. c. 767, s. v. *sânro*.
7) O. c. 866, s. v. *õdja* mit *Atlas*, Taf. IX, Fig. 13 und 18*b*.
8) O. c. 882, s. v. *êrang̃*.
9) O. c. 243, s. v. *bâtjing̃* mit *Atlas*, Taf. IX, Fig. 1.
10) O. c. 43, s. v. 2⁰ *kãnjtjing̃* mit *Atlas*, Taf. IX, Fig. 4.
11) O. c. 546, s. v. *djoedjoe*.
12) O. c. 414, s. v. *tîtili*.
13) O. c. 228, s. v. *bênte*.
14) O. c. 201, s. v. *bôngka*.
15) O. c. 465, s. v. 2⁰ *tâi*.
16) O. c. 182, s. v. *paloeng̃ang̃*.
17) O. c. 523, s. v. *tjêré*.
18) O. c. 151, s. v. *panoemboeng̃*.
19) O. c. 35, s. v. *kâdó*.
20) O. c. 547, s. v. *djadjâkkang̃*.
21) *Cat. Bat. Tent.* S. 193, n⁰. 264 und S. 199—201.

Aufseher der Personen, die das Gastmahl auftischen (*panguluna pabembeng*); zwei fürstliche *pabembeng*, eine Person, die einen silbernen Napf und ein Sieb für das Trinkwasser des Fürsten und der Fürstin trägt (*paerang panumbung*); eine Person, die das Wasserfass mit Trinkwasser für den Fürst und die Fürstin trägt (*paerang palekokang*[1]); eine Person, die einheimische Kerzen trägt, um die Kerzen für den Fürst und die Fürstin anzuzünden (*paerang kandjoli*[2]); ein Spucknapfträger (*paerang papiruwang*[3]); eine Person, die ein Körbchen trägt, in dem Lappen, um die Finger abzuwischen, auf einem Schenkteller (*paerang palekokang palulu*[4]), eine Person, die Reis trägt in einem überdeckten Körbchen (*paerang padja*[5]); eine Person, die einen Teller trägt, worauf Löffel und *djĕruk* (*paerang sinru sijagang*[6]) *lemo*); drei Personen, die Teller mit *sambalan* tragen (*paerang bundu*[7]); eine Frau, die Löffel wäscht (*pabisa*[8]) *sinru*); ein Mann, der eine Kokosnuss öffnet; zwei Frauen, die Reis waschen; eine Frau, die Reis kocht; ein *pabembeng*, der Wasserglas und Spucknapf für Frauen des Reichsverwesers und den Bruder oder Neffen des Fürsten aufträgt; ein idem, der dasselbe tut für andere Frauen der vornehmsten Grossen; eine Frau, die Fleisch schneidet; eine Frau, die Fricassée hackt; eine Frau, die Sauce macht; eine Frau, die Eier klopft; eine Frau, die Eierfladen macht; eine Frau, die fertig ist mit dem Waschen von Töpfen; ein Kind mit Fackel; ein Kind mit *ana batjing*; eine Frau mit dem Prinzen; zwei Frauen, um die *sirih*-Dosen zu füllen und eine alte Frau, welche die Aufsicht auf die Arbeit im Hinterhaus führt. Weiter eine grosse *sirih*-Dose zur Füllung, ein Wasserfass, Näpfchen mit *sirih*-Gerät, Gebäck um aufgetischt zu werden, ein Brett um Fricassée zu machen, eine *sirih*-Dose der nächst sitzenden Frau; grosse Wasserfässer, überdeckte Reistöpfe mit gar gekochtem Reis, Spucknäpfe, eine Spulkumme für Löffel (*pabisang sinru*), ein Wasserglas, ein Körbchen mit Reis (*padja*), drei Näpfe mit *sambalan* (*pamonejang bundu-bundu*), Teller mit Löffeln und *djĕruk* (*pamonejang sinru sijagang lemo*), Filter (*londjo*[9]) und Wasserschöpfer (*sero*[10]), ein Wasserfass (*panumbung*), ein Teller mit Dose, in der Lappen um die Finger abzuwischen (*palekokang*), Reis mit Zuspeisen, getrennt (*kado anjala*[11]) und Reis mit Zuspeisen, nicht getrennt (*kado kapara*[12]). *Gowa.*

L. 190, Br. 88, H. 112 cm.

1009/122[13]). Wohnung, einer Person von fürstlicher Abkunft, n⁰. 1009/121[14]) ähnelnd, aber mit Seitenbau. Bei dem ersten Seitenfenster an der linken Seite der Wohnung ist eine Frau im Begriff Seidestoff für ein *badju* zu weben, links von ihr eine andere Frau im Begriff Stoff (aus Garn) für eine Männerhose zu weben. Vor dem mittleren Frontfenster und vor demjenigen rechts von demselben sitzen Frauen, die *sarung* weben (stehender Webstuhl). Etwas hinter der Tür sitzt eine Frau, die spinnt und tiefer im Hause (rechte Seite des Hauses) eine andere Frau mit derselben Arbeit beschäftigt. Hinter der Frau, welche die Hose webt, sitzt eine andere, die gefärbte Garne aufwindet für die Weberinnen. Im Hinterhause, linke Seite, Schlafzimmer. *Gowa.*

L. Hauptgebäude 110, Br. 83, H. 81, L. Seitenbau 73, Br. 73, H. 71. cm.

699/1[15]). Fürstlicher baruga[16]), (Modell), Gebäude für festliche und andere Zusammenkünfte, dargestellt auf dem Augenblick, dass eine Heiratszeremonie eines

1) MATTHES, *Mak. Wdb.* 620, s. v. 3⁰ *lèkó.*
2) O. c. 46, s. v. *kanjdjôli.*
3) O. c. 164, s. v. *pîroe* mit *Atlas*, Taf. X, Fig. 21.
4) O. c. 689, s. v. 3⁰ *loeloe.*
5) O. c. 157, s. v. 2⁰ *pâdja* mit *Atlas*, Taf. XI, Fig. 4.
6) O. c. 822, s. v. *âgang*: „met, en."
7) O. c. 236, s. v. 3⁰ *boendoe.*
8) O. c. 306, s. v. 3⁰ *bîssa.*
9) O. c. 671, s. v. *lônjdjó.*
10) O. c. 772, s. v. 1⁰ *sêró.*
11) O. c. 33, s. v. 1⁰ *kâdó.*
12) O. c. 10, s. v. 1⁰ *kâpparâ*: „metalen schenkblad" mit *Atlas*, Taf. X, Fig. 25.
13) *Cat. Bat. Tent.* S. 193, n⁰. 2066 und S. 201.
14) Vgl. Kat. R. E. M., Band XVI, S. 61.
15) N. St. Crt. vom 11 Juli 1889, n⁰. 161. — Serie 699 don. Kronprinz von *Gowa*, Febr. 1889.
16) MATTHES, *Mak. Wdb.* 264, s. v. *baroega.* — Idem, *Bijdragen*, 20.

Prinzen gefeiert wird. Das Gebäude ruht auf 42 Pfählen, die als Pfosten bis zu den Balken des Daches fortlaufen. Der mittlere Teil des Fussbodens liegt höher als die Galerie oder Veranda, die ringsum das ganze Gebäude läuft. Am Ende ist der mittlere Teil zu einem Zimmer abgedielt, in dem wiederum zwei Verschläge gestellt sind. Vor diesem Zimmer sind zwei Verschläge oder Abteilungen aus rautenförmiger Gitterarbeit angebracht, die also einen Teil des offenen Mittelschiffes in drei Teilen abtrennen. Das Mittelschiff ist durch Pfosten und eine Brustwehre, die wie die Pfosten mit orangefarbigem Kattun überzogen ist, von der Galerie abgetrennt. Die Galerie ist nach aussen von Pfosten umgeben, zwischen denen eine Gitterarbeit aus horizontalen und vertikalen Rippen. Diese Pfosten und Rippen sind mit Messingblech belegt, mit mäanderförmigen Öffnungen, die das darunter gelegte rote oder grüne Kupferblech zeigen. Der Fussboden ist ganz aus gesplissenem Bambus. An zwei Seiten des Gebäudes verleiht ein Laufbrett, aus einer Hürde geflochtener Bambusstäbe längs der Ränder als Treppe (*sapana*[1]) Zutritt. Das Dach ist gerade, vorn und hinten sind die Giebel gebrochen und ganz mit *atap* gedeckt, der am Giebel in auf einander liegenden Schichten gerade abgeschnitten ist. Über den First lauft eine Reihe einander oberhalb desselben kreuzender Latten. Die Flieger am Vorder- und Hintergiebel kreuzen einander gleichfalls und sind zu runden Zipfeln geschnitten. S.

L. 173, Br. 105, H. 92 cm.

GRUPPE XI.

Kunst und Kunstindustrie. Spiele[2].

I. Filigranarbeit.

1560/123[3]. Filigranarbeit (Silber), dreieckig, mit ausgerandeten Beinen, drei Exemplare auf blauem Papier. *Gowa.*

H. 5,5, Br. 4,5 cm.

1560/124[3]. Wie oben, aus Silber, aber in Gestalt einer achtblättrigen Blume, auf blauem Papier. *Gowa.*

Dm. 6 cm.

1560/125[3]. Wie oben, aus Silber, aber in Gestalt einer sechsblättrigen Blume, auf grünem Glimmer, mit rotem Kattun umsäumt. Innerhalb derselben eine kleinere, achtblättrige Blume mit getriebenem goldenem Knopf als Kelch, auf Silberblech. *Gowa.*

Dm. 9,3 cm.

1560/126[3]. Wie oben, aber aus rotem Gold, in Gestalt einer achtblättrigen Blume, auf Silber. Innerhalb derselben eine kleinere, achtblättrige Blume auf rotem Tuch, mit einem *à jour* gearbeiteten Filigranknopf, mit einem Smaragd eingelegt, als Kelch. *Gowa.*

Dm. 8,5 cm.

II. Stickarbeit.

1239/164 & 164*a*. Gestickte Lappen, roten Flanells, mit Blumen in Golddraht und vielfarbiger Seide. — Nach dem Schenker vom Thronhimmel des Fürsten von *Bone* stammend.

L. 170 und 69, Br. 33 und 26 cm.

---

1) MATTHES, *Mak. Wdb.* 735, s. v. *sapâna.*

2) Literatur: BAKKERS, 38. — MATTHES, *Korte beschrijving van het Celebesche kaartspel* (*T. I. T. L. Vk.* XI, 525—527). — *Enc. v. N. I.* IV, 62, s. v. „spelen". — *B. T. L. Vk.* 7e volgr. VIII, 716—717. — MATTHES, *Bijdragen*, 116—131.

3) *Gids Tent. Z.-Celebes*, S. 47, n⁰. 363.

III. Musikinstrumente [1]).

a. Schlaginstrumente.

37/259. Becken [2]) (*gong*), Modell aus Messing, rund, mit aufstehendem Rand und halbkugelförmiger Erhöhung auf der Mitte; aufgehängt an einer durchgesteckten Schlinge. Mit Klopfer (*papepe* [3]) aus Rohr, das Unterende knobbelartig mit blauem Kattun und grauem Garn umwunden. **S.**

Dm. Gong 9,5, L. Klopfer 13,5 cm.

37/256 und 350/2033 [4]). Trommeln (*ganrang* [5]), aus braunem Holz, abgestutzt konisch, die weite Oberseite (*uluna*) und die schmälere Unterseite (*padjana*) beide mit Haut bespannt, die durch einen Ring festgehalten wird; beide Ringe verbunden durch einfache und doppelte Spannschnüre (*gantayang* oder *tamberang*) aus Rotan, an einigen Stellen durch Ringe aus Leder oder Rotan vereinigt. Um den dicksten Teil (*banena*) der Trommel ein geflochtener Rotanring. Trageschnur aus Tau, bei 256 mit ledernem Streif. 256 mit hölzernem Trommelstock [6]), dessen Oberende mit dem Unterende einen stumpfen Winkel bildet. **S.**

H. 59 und 73, Dm. 22—31 und 28—34 cm.

654/1 [7]) und 1009/89 [8]). Wie oben (*ganrang*), fassförmig, n°. 89 gefirnisst; an beiden Seiten mit Hirschhaut bespannt. Ohne Ring um den dicksten Teil und ohne Trommelstock. Trageschnur aus Tau (1) oder Rotan (89). 1: *Makassar*, 89: *Gowa.*

H. 50, Dm. 24 und 20 cm.

37/258. Tamburine (*rabana* [9]), Schüssel aus Holz, ohne Boden; über die Oberfläche ist eine Haut gespannt, durch einen Ring und hindurchgesteckte Rotanstreifen am dickeren Rand befestigt. **S.**

Dm. 38, H. 8,5 cm.

654/3 [10]). Wie oben (*rabana*), mit Hirschhaut bespannt, der Körper schüsselförmig, aus einem Stück dunkelbraunen Holzes gedreht und mit Ringen verziert. In einem dieser erhabenen Ringe sind Löcher gebohrt, durch welche die Spannschnüre aus Rotan paarweise gezogen sind. *Makassar.*

Dm. oben 49, unten 38, H. 14,5 cm.

804/273. Wie oben [11]), der Kessel aber aus rotem gebackenem Thon mit in einem Bogen in den Boden übergehender Wand; die Mitte des Bodens von einer grossen runden Öffnung versehen, die von einem schmalen, erhabenen Rand umgeben ist. Die Wand nahe der Oberseite mit einem hervorragenden, an vielen Stellen durchbohrten Rand, durch den die, zum Anspannen des Trommelfells dienenden Rotanstreifen geschnürt sind; das Trommelfell ist verfertigt aus dem Haut des *Celebes*-Büffels (*Anoa depressicornis*); als Henkel dient eine, aus demselben Stück Haut gebildete Schlinge, an der die Haare gelassen sind. **S.**

Dm. 40, H. 14 cm.

1009/88 [12]). Wie oben (*rabana*), der schüsselförmige Körper aus Thon verfertigt, dunkelbraun lackiert, mit Tierhaut bespannt, der mit, durch in einem Rücken des Körpers gebohrten Löchern, geschnürten Rotanstreifen befestigt ist. $^1/_2$ w. Gr. *Gowa.*

Dm. 22, H. 8 cm.

---

1) *Enc. v. N. I.* II, 830—831, s. v. *muziek en muziekinstrumenten.* — ENGELHARD, in *B. T. L. Vk.* 4e volgr. VIII, 306—310.

2) MATTHES, *Atlas*, Taf. VIII, Fig. 23*a*—*b*.

3) Idem, *Mak. Wdb.* 135, s. v. 1° *pêpé.*

4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 11e kl. n°. 39.

5) MATTHES, *Mak. Wdb.* 106, s. v. *gânrang* mit *Atlas*, Taf. VIII, Fig. 17. — ENGELHARD, l. c. 307.

6) *Atlas*, l. c. Fig. 17*e*.

7) N. St. Crt. von 11 Aug. 1889, n°. 161.

8) Cat. Bat. Tent. n°. 2046.

9) MATTHES, *Mak. Wdb.* 587, s. v. *rabâna* mit *Atlas*, Taf. VIII, Fig. 19. — ENGELHARD, l. c. 308.

10) N. St. Crt. vom 11 Aug. 1889, n°. 161.

11) MATTHES, *Atlas*, Taf. VIII, Fig. 19.

12) Cat. Bat. Tent. n°. 2045.

b. Blaseinstrumente.

37/254 und 697/39 [1]). Flöten (*suling* [2]), aus Bambus, am einen Ende ringförmig abgeschält für einen (fehlenden) Ring aus Lontarblatt; daneben ein viereckiges Blaseloch. Auf der gegenüberliegenden Wand zwei Gruppen von drei eingebrannten Löchern. — Bei dem Blasen hält man die Flöte vertikal und bläst zwischen dem Ring und dem dicken Ende hindurch. 254: S., 39: *Makassar.*

L. 53 und 60, Dm. 1,5 und 2,1 cm.

697/40 [3]). Wie oben, aber kürzer, der Mund mehr oder weniger trichterförmig; sechs Schallöcher an der einen und ein an der gegenüberliegenden Seite; das Mundstück schräg und etwas konkav abgeschnitten, mit darin befestigtem Stäbchen und einer viereckigen Öffnung für das Blasen. *Makassar.*

L. 19, Dm. 2,4 cm.

1009/83 [4]). Wie oben (*suling*), aber viel grösser; das Blaseloch unter dem, mit einem Ring umwundenen, geschlossenen Oberende; zwei Gruppen, jede von drei Schallöchern an der gegenüberliegenden Seite, in einiger Entfernung vom Unterende, auf dem ein, etwas trichterförmiger Klangtrichter aus Palmholz gesteckt ist. *Gowa.*

L. 74, Dm. 2,2 cm.

1009/86 [5]). Flöte (*basing-basing* [6]), das Oberende verdünnert und mit einem seitlichen, durch eine aus demselben Stück Bambus geschnittene Zunge bedeckten Blaseloch; längs der einen Seite über die Hälfte der Länge abgeplattet und von vier Schallöchern versehen. *Gowa.*

L. 17, Dm. 1 cm.

697/42 [7]) und 1551/1 [8]). Doppelte Flöten, bestehend aus einem Paar neben einander befestigter Bambus. Der Oberhaut ist eine Strecke glatt abgeschnitten und dort sind in jedem Bambus vier Schallöcher angebracht. Unten sind die Bambus in einem senkrecht darauf stehenden, dickeren Bambusköcher (42) oder in einem weit auslaufenden, pyramidförmigen, hölzernen Klangtrichter (1) befestigt. Die Blaseöffnung versehen von einem, darin gesteckten Stäbchen mit zungenförmiger Einschneidung. 42: *Makassar*, 1: S.

L. 20,5 und 17,5, Dm. 1,9 und 1,5 cm.

1895/43. Flöte, zwei durchlöcherte rechteckige Stäbchen, mit sechs Löchern an einer Seite. Die Enden gesteckt in konischen Holzstücken, das eine massiv, das andere hohl, jedes mit zwei Löchern. *Saleier.*

L. 17,5, Dm. 1,2—3,5 cm.

1895/86. Wie oben, konisch, aus einem spiralig gewundenen Blattstreif, die Vorderseite durchgestochen. Mundstück durch ein Holzstückchen mit angeschnitzter Zunge gebildet. *Saleier.*

L. 16, Dm. 5,5 cm.

37/252. Klarinette (*puwi-puwi* [9]), aus Bambus, mit an einer Seite einem, an der anderen sechs Löchern; hierauf am Unterende ein weiteres Rohr geschoben; am Oberende ist ein dünneres Rohr eingeschoben, auf dem eine Scheibe Kokosnuss. S.

L. 28, Dm. 1,5—2 cm.

1009/85 [10]). Wie oben (*puwi-puwi*), aus drei ineinander gesteckten, allmählich grösser werdenden Bambusköchern bestehend, die beiden oberen mit einem Messing-

---

1) N. St. Crt. vom 11 Juli 1889, n⁰. 161. — Serie 697 don. Dr. B. F. Matthes, Febr. 1889.

2) Matthes, *Mak. Wdb.* 785, s. v. *sôeling* mit *Atlas*, Taf. VIII, Fig. 22. — Engelhard, l. c. 309—310.

3) N. St. Crt. vom 11 Juli 1889, n⁰. 161.

4) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2039.

5) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2043.

6) Matthes, *Mak. Wdb.* 305, s. v. *bâsing.* — Engelhard, l. c. 310.

7) N. St. Crt. vom 11 Juli 1889, n⁰. 161.

8) Serie 1551 don. E. L. Rouveroy van Niewaal, 1906.

9) Matthes, 185, s. v. *pôewi* mit *Atlas*, Taf. VIII, Fig. 20.

10) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2042.

ring um das Ende, der mittlere mit einem Schalloch in einiger Entfernung vom Oberende und sechs Schallöchern in unter sich gleichem Abstand an der gegenüberliegenden Seite. Auf dem unteren Zylinder ist ein scheibenförmiges Stück Kokosnuss als Schalltrichter, auf dem oberen ein Bambusköcher, gleichfalls mit einer Scheibe aus Kokosnuss, in der die Zunge aus Palmblatt befestigt wird, gesteckt. *Gowa.*

L. 37,4, Dm. 1—2,5 cm.

654/5 [1]). Klarinette (*puwi-puwi*), wie oben, mit sechs Schallöchern an einer Seite und einem an der gegenüberliegenden. Der trichterförmige Mund aus Blech, der Körper aus schwarzem Holz, nach oben dünner zulaufend; das Mundstück besteht aus einem kupfernen Rohr, auf dem als Zunge zwei zusammengefaltete Palmblätter geschoben sind; auf dem Rohr ruht eine Scheibe aus Kokosnuss, gegen welche der Mund bei dem Blasen ruht. *Makassar.*

L. 52, Dm. 1,6—3,4 cm.

654/2 [2]). Maultrommel (*genggong* [3]), Bambusstäbchen, in dessen Mitte die Zunge ausgeschnitten ist, die mit einem, an einer Schnur hängenden Bambusstäbchen angeschlagen wird. Die Zunge sowie einige Querstreifen und K-förmige Figuren sind in Folge Abschabens der Oberhaut braun. *Makassar.*

L. 12,5, Br. 1 cm.

697/41 [4]) und 1009/87 [5]). Wie oben (*genggong*), n⁰. 41 rechteckig, bei n⁰. 87 das eine Ende etwas achteckig, das andere etwas pfortenähnlich; das Unterende der Zunge nadelförmig. 41: *Makassar*, 87: *Gowa.*

L. 12,5 und 15,8, Br. 1,4 und 1,5 cm.

c. Saiteninstrumente.

37/253. Violine (*keso-keso* [6]), der Klangboden aus braunem Holz, halbbirnförmig, mit Leguanen (?) haut bespannt. Stiel aus gelbem Holz, zylindrisch, mit zahlreichen Querrinnen und Rippen; zwei zylindrische Stellschrauben, die Saiten fehlen. Streichholz (*pakeso keso-keso*) aus gelbem Holz, schwach gebogen, mit scheibenförmigem Vorderende; hieran und an einem Fortsatz einige Pferdehaare (?). S.

L. Violine 62, gr. Br. 15, L. Streichholz 55 cm.

654/6 [7]). Wie oben (*keso-keso*), mit zwei Saiten, der Klangboden halbbirnförmig, mit Hirschhaut bespannt, längs der Ränder mit rotem Kattun umsäumt; auf der Rückseite ist eine herzförmige Figur geschnitzt; der Klangboden lackiert, der Hals und der Fuss aus rotbraunem Holz, der erstere oben achteckig, an beiden Enden mit ringförmigen Rinnen verziert. Die Saiten aus Messingdraht, die Stellschrauben achteckig, aus gelbem Holz. Das Streichholz mit scheibenförmigem Vorderende und hakenförmigem Griff, mit Pferdehaar bespannt. *Makassar.*

L, 79, L. Hals 44,5, Br. Klangboden 18 cm.

1009/84 [8]). Wie oben (*keso-keso*), der Hals und die Stimmschrauben aber, von denen eine fehlt, schwarz gefärbt. Der Klangboden mit einer dünnen Haut bespannt; an der Rückseite eine herzförmige Einkerbung. Streichholz aus braunem Holz, mit Pferdehaar bespannt; das Hinterende blattförmig verbreitert, das Vorderende aus Horn, über den grössten Teil sehr dünn und nach oben gebogen. *Gowa.*

L. 48,5, L. Hals 28, Br. Klangboden 9,4 cm.

---

1) N. St. Crt. vom 11 Aug. 1889, n⁰. 161. — MATTHES, *Atlas*, Taf. VIII, Fig. 20.

2) N. St. Crt. vom 11 Aug. 1889, n⁰. 161.

3) MATTHES, *Mak. Wdb.* 94, s. v. 1⁰ *gĕn̄ggon̄g* mit *Atlas*, Taf. VIII, Fig. 18. — ENGELHARD, l. c. 309.

4) N. St. Crt. vom 11 Juli 1889, n⁰. 161.

5) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2044.

6) MATTHES, *Mak. Wdb.* 89, s. v. *kêsó* mit *Atlas*, Taf. VIII, Fig. 24*a*—*b*. — ENGELHARD, l. c. 309.

7) N. St. Crt. vom 11 Aug. 1889, n⁰. 161.

8) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2041. — Vgl. WEBER im *I. A. f. E.* III, Suppl. S. 41 mit Taf. II, Fig. 17*a*—*b*.

804/274. Violine, wie oben, der Klangboden aber schüsselförmig, aus Kokosnuss, mit einer dünnen Haut bespannt, an der Rückseite von einzelnen runden und einem sternförmigen Loch versehen. Der Fuss zylindrisch, mit tiefen, ringförmigen Rinnen. Der Hals roh gearbeitet, im Durchmesser viereckig, das Ende in Gestalt einer langen, breiten Platte mit abgerundeten Ecken und gezähntem Rand; nur eine dünne messingene Saite. Roh gearbeitetes Streichholz aus weissem Holz, das eine Ende scheibenförmig, das andere schnabelförmig, mit Pferdehaar bespannt. *Gowa.*

L. 71, L. Hals 47,5, Br. Klangboden 17,5 cm.

802/8. Guitarre (*katjapi*[1]), aus weissem Holz, kahnförmig, an beiden Enden mit Schnitzarbeit verziert; das eine Ende rachenförmig, das andere schnörkelförmig geschnitzt, innen hohl und von einem losen Boden mit schwalbenschwanzähnlichen Enden versehen, in dem zwei Gruppen, je von fünf eingebrannten Löchern, ein grosses in der Mitte und vier kleinere, in unter sich gleichen Abständen ringsum dasselbe, sich befinden. Längs der Mitte der zwei Drittel der Oberseite ein hoher Rücken, der in einiger Entfernung von dem einen Ende durch einen ovalen, köcherförmigen Fortsatz, durch den die zwei dünnen Saiten aus Messingdraht geschnürt sind, in zwei Hälften verteilt wird. Die vordere Hälfte des Rückens ist ausgerandet und verbunden an einer Gruppe von fünf auf einander folgenden, zylindrischen Fortsätzen, die unter sich durch Zwischensätze aus demselben Holzstück aneinander verbunden sind und auf denen bei dem Bespielen die Finger gestellt werden. Bei dem vordern der säulenförmigen Fortsätze beginnt wieder ein hoher Rücken, der nachher in einen köcherförmigen Fortsatz übergeht und durch den das andere Ende der Saiten, das zugleich an zwei, im rachenförmigen Vorderende drehenden Stellschrauben befestigt ist, geschnürt ist. — Dieses Instrument ist nur angetroffen in *Wadjo*, *Sopeng* und *Sidenreng*. Oft wird es allein gespielt, bisweilen wird auch dabei gesungen. Mit dem Daumen der rechten Hand wird eine oder auch beide Saiten zugleich angeschlagen. Mit der linken Hand wird das Instrument festgehalten und nur die rechte Saite mit einem der Finger der linken Hand niedergedrückt, wie bei dem Violinspielen. Es werden acht à zehn verschiedene Töne aus demselben hervorgebracht. S.

L. 68, Br. 9, H. 4 cm.

1130/100[2]). Wie oben (*katjapi*), aus gelbem Holz, aber viel schöner geschnitzt. Der Hals mit blumen- und blattschnörkelförmiger Schnitzarbeit *à jour* am Ende, die Seiten des Halses und des Endes des Klangbodens mit runden Blumen und Blattranken *en relief* verziert. Die fünf Fortsätze auf dem Hals durch vertikale Einkerbungen säulenförmig. Die eine Hälfte der Oberseite des Klangbodens schwarz gefärbt, die andere mit Dreiecken *en relief* verziert. Auch der Rücken, der den Zylinder auf dem Klangboden mit dem Ende verbindet, ist blattschnörkelförmig *à jour* geschnitzt. Im Boden zwei Gruppen von fünf Löchern, von schlingenförmiger Schnitzarbeit umgeben. An der Unterseite der Halses schlingenförmige Schnitzarbeit *en relief*. Auf einer der Seiten des Klangbodens eine Inschrift in buginesischen Charakteren, aus der erhellt, wem die Guitarre gehört hat und wer der gegenwärtige Besitzer, nach der Reparation, ist. S.

L. 73, Br. 11,5, H. 9,5 cm.

Siehe Taf. VII, Fig. 2 und 3.

1895/72[3]). Wie oben, aber aus braunem Holz, platt oval, nach dem einen Ende auslaufend in eine *à jour* mit Blattschnörkeln verzierte Spitze. Auf der Oberfläche ein Schnörkel zwischen einer grossen und fünf kleineren, aneinander geschlossenen Säulen. Eine Stellschraube und die Saiten fehlen. Die Schnitzarbeit am Halse teilweise weiss und blau gefärbt. Im Boden ein rundes und zwei sternförmige Löcher. S.

L. 85, Br. 11, H. 9 cm.

IV. Tanz[4]).

37/174. Kopfschmuck (*djungge*[5]), aus Bambus verfertigt, mit Papier beklebt, halbmondförmig mit zwei Bambuszähnen. An beiden Seiten ein langer herabhän-

---

1) Matthes, *Boeg. Wdb.* 25, s. v. *katjâpi.*
2) Serie 1130 Ankauf Juli 1897.
3) Serie 1895 don. E. E. W. G. Schröder, Sept. 1914.
4) Engelhard, l. c. 310—313.
5) Matthes, *Mak. Wdb.* 534, s. v. *djoeñgge* mit *Atlas*, Taf. XV, Fig. 8.

gender Schwanz aus sechs rechteckigen Platten mit gebogenen, kurzen Seiten und durch Sätze von fünf vertikalen Stäbchen verbunden, unten rote Kattunlappen. Alles mit rotem, grauem und schwarzem Papier beklebt und mit weissen und schwarzen Blumen bemalt. — Für Tänzerinnen. **S.**

L. 100, Br. 34 cm.

Siehe Tafel IV, Fig. 1.

37/204. Puppen, öffentliche Tänzerinnen darstellend. Auf dem Kopf der *djungge* (siehe oben). Gekleidet in einem roten *badju*, mit Golddraht umsäumt. Gürtel aus weisser und roter Gaze, an dem eine mit vergoldetem Papier überzogene Dose hängt. Rock aus weiss und blau geblümtem Kattun. In der rechten Hand ein Fächer. Zwei Exemplare. **S.**

H. 17 cm.

37/205. Puppe, einen Mann, der mit den Tänzerinnen tanzt, darstellend. Auf dem Kopf eine hohe Mütze aus rotem Kattun. Der Oberkörper und die Arme bloss. Langer, bis zur Brust aufgezogener Rock aus weissem, rot und schwarz geblümtem Kattun, festgehalten von einem Gürtel aus rotem Kattun, mit Platten Messingblech verziert, in dem vorn ein mit vergoldetem Papier bekleideter Kris steckt. **S.**

H. 25 cm.

37/206. Wie oben, aber einen Schwindler oder Müssiggänger darstellend. Die Kopfbedeckung und Kleidung wie oben, aber ohne Gürtel und Kris. **S.**

H. 19 cm.

1560/122 [1]). Haarnadeln, ein Paar, für Tänzerinnen. Eine auf einem silbernen und eine auf einem hörnernen Pflock. Mit Blumen aus roten, gelben und grünen Glasperlen und goldenen Blattfiguren und Flittern. *Gowa.*

L. 13 cm.

697/44 [2]). Modell eines Tanzhauses, mit Dach aus Lontarblattstreifen und Balken aus Bambus, ruhend auf vier Pfosten aus Bambus. Ein Stäbchen ist durch das Oberende jeden Pfostens gesteckt, an dem die Rippen mit Rotanstrichen befestigt sind. Gekleidete Puppen stellen einen Tanz (*djoge* [3]) dar. Sechs öffentliche Tänzerinnen (*padjoge*), gekleidet in bunt karierten Röcken, der Oberkörper bedeckt mit einem gleichmässig gefärbten Umschlagetuch, dessen Spitze nach hinten frei herabhängt und dessen vordere Zipfel unter dem Gürtel gesteckt sind, an dem überdem noch ein Paar verschieden, aber gleichmässig gefärbte, schürzenähnliche Fortsätze verbunden sind. Auf dem Haar tragen sie einen grossen, gefärbten, papiernen, kammförmigen Kopfschmuck (*djungge* [4]), aus dessen Enden Schnüre von Golddraht mit metallenen Scheibchen herabhängen; überdem hat jede Tänzerin eine trommelähnliche Dose für *sirih*, am Gürtel hangend und einen Fächer in der rechten Hand. Drei Jünglinge (*paîbing* [5]) tanzen mit (gegen Bezahlung einiger Deute). Sie tragen ein *badju* mit langen Ärmeln, einen Gürtel, in dem der Kris vorn steckt, eine offene, fidibusähnliche Mütze (*sigara* [6]), die nur bei festlichen Gelegenheiten aufgesetzt wird, aus bunt kariertem Stoff und ein kariertes Schultertuch, mit dem sie sich unter dem Tanzen drapieren. — Nach Dr. Matthes gilt das Verbrechen der Tanzordnung für eine tötliche Beleidigung. *Makassar.*

H. 37, L. 41,5, Br. 25,5 cm.

V. Theaterkleidung.

1895/58. Badju, aus rosafarbigem Kattun, mit langen Ärmeln, vorn offen. Alle Ränder mit Goldposament umsäumt und, wie die Schultern und Ärmel, mit gelben,

---

1) *Gids Tent. Z.-Celebes*, S. 43, n⁰. 324.
2) N. St. Crt. vom 11 Juli 1889, n⁰. 161.
3) Matthes, *Mak. Wdb.* 534, s. v. *djõgé.*
4) Matthes, *Atlas*, Taf. XV, Fig. 8. Vgl. oben.
5) Matthes, *Mak. Wdb.* 835, s. v. *îbiñg.*
6) O. c. 725, s. v. *sîgara* mit *Atlas*, Taf. XIV, Fig. 33.

weissen, grünen, roten und silberfarbigen Glasperlen bestickt. Mit weissem Kattun gefüttert. — Von einer „*komedie stambul*" stammend. *Makassar.*

L. 66, Br. zwischen den Schultern 43, L. Ärmel 44 cm.

1895/60. Badju, wie oben, aber aus violettem Flanell, mit stehendem Kragen. Die Vorderschösse belegt mit silbernem Posament, grünen und roten Glasperlen, mit denen auch die Ränder umsäumt sind, und gestickten Blumen aus Silber- und Golddraht, die letzteren auch am Unterende der Ärmel. Mit weissem Kattun gefüttert. — Herkunft wie oben. *Makassar.*

L. 66, Br. zwischen den Schultern 44, L. Ärmel 50 cm.

1895/61. Wie oben, aber aus rosafarbigem Flanell, mit langen Ärmeln, die, wie die Vorderschösse, benäht sind mit Blumen und Blättern aus Silberdraht und Flittern, umgeben von roten und grünen Glasperlen, die letzteren auch längs dem Unterrand. Teilweise mit weissem Kattun gefüttert. — Herkunft wie oben. *Makassar.*

L. 65, Br. zwischen den Schultern 43, L. Ärmel 54 cm.

1895/62. Wie oben, aber aus braunem Atlas mit violetten Sternen. Lange Ärmel, vorn offen, stehender Kragen. Die Vorderschösse und Ärmel benäht mit grünen, roten und silberfarbigen Glasperlen und Blumen aus Flittern und Silberdraht. — Herkunft wie oben. *Makassar.*

L. 70, Br. zwischen den Schultern 35, L. Ärmel 55 cm.

1895/59. Wie oben, aus braunem Atlas mit violetten Sternen, vorn offen, mit langen Ärmeln und stehendem Kragen. Die Vorderschösse, Ärmel und Unterrand benäht mit gelben, roten, rosafarbigen, grünen und silberfarbigen Glasperlen, die Vorderschösse auch mit Sternen aus Silberdraht. Mit weissem Kattun gefüttert. — Herkunft wie oben. *Makassar.*

L. 68, Br. zwischen den Schultern 34, L. Ärmel 52 cm.

1895/63. Hose, aus rosafarbigem Flanell, mit kurzen Beinen. Die Seitennähte und Vorderseite benäht mit grünen, rosafarbigen, blauen, roten, weissen und silberfarbigen Glasperlen, die vierblättrige Blumen und Zickzacklinien bilden. Mit weissem Kattun gefüttert. — Herkunft wie oben. *Makassar.*

L. 60, Br. Band 42 cm.

1895/65. Wie oben, aber aus gelbem Flanell, mit kurzen Beinen. Die Seitennähte und Vorderseite unregelmässig benäht mit roten, grünen und silberfarbigen Glasperlen und Silberposament. Die Beine unten mit schwarzem Kattun umsäumt und mit weiss und rot gestreiftem Kattun gefüttert. — Herkunft wie oben. *Makassar.*

L. 64, Br. oben 36 cm.

1895/64. Wie oben, aber aus blauem Flanell, mit kurzen Beinen. Die Seitennähte benäht mit Goldposament auf orangefarbigen Streifen, die Vorderseite mit Vögeln, Schmetterlingen und Blättern aus grünen, roten, rosa- und silberfarbigen Glasperlen. Mit weissem Kattun gefüttert. — Herkunft wie oben. *Makassar.*

L. 66, Br. oben 37 cm.

VI. Die Verfertigung von Sträussen.

804/282[1]). Kunstblumenstrauss, pyramidförmig, mit weissen und roten Blumen und vergoldeten Blättern. Die Blumen sind an feinen, spiralförmig gedrehten Fäden als Stiel befestigt und das Ganze an einem Ende Rotan, dessen Oberende mit weissem, rotem und orangefarbigem Kattun umwunden ist. — Von Frauen in *Gowa* verfertigt.

H. 26, Dm. 7 cm.

804/283[2]). Bäumchen, mit grünen papiernen Blättern und gelben und roten Blumen, aus dünnem Gewebe und wollenen Fasern verfertigt; auf der Spitze ist ein roter Vogel mit vergoldeten Flügeln und Schwanz, grünem Hals und rosafarbigem

---

1) *I. A. f. E.* III, *Suppl.* S. 42 mit Taf. II, Fig. 12.
2) O. c. S. 42 mit Taf. II, Fig. 13.

Kopf, gleichfalls aus Papier verfertigt, befestigt; als Stiel dient ein, mit orangefarbigem Papier beklebtes Ende Rotan. — Von Frauen in *Gowa* verfertigt.
H. 29, Dm. 9 cm.

VII. Spiele für Erwachsene.

37/260. Dose mit Hahnensporen (*tadji*[1]), aus braunem Palmholz, rechteckig, mit einschiebendem Deckel, der einen Rahmen zeigt, in dem seitwärts ein Blöckchen geschoben werden kann, auf dem acht eiserne Sporen von verschiedener Form:
1. Aufschrift unlesbar.
2. *lamba*[2]) *lada.*
3. *lamba dundu.*
4. *lamba sele.*
5. *tadji lambusu*[3]).
6. *sapukala*[4]).
7. *lamba tu Gowa*[5]), am meisten bevorzügt.
8. *lamba ugi.* **S.**

L. Dose 20, Br. 4, H. 6, L. Sporen 11,5—13,5 cm.

1376/1[6]). Wie oben, aus braunem, poliertem Holz, die beiden Längsseiten aber schwarz. Der Deckel einschiebend, an einer der Längsseiten, mit Henkel aus weissem Metall. An demselben ist ein Blöckchen befestigt mit acht Löchern, in denen nur fünf eiserne Sporen stecken, von denen drei mit gerader und zwei mit gebogener Klinge (mit einer und drei Krümmungen). *Gowa.*
L. Dose 16,4, Br. 5,2, H. 2,5, L. Sporen 10,9—11,7 cm.

37/262. Käfig (*kurungang*[7]), Modell, aus Bambusstreifen, halbkugelförmig, *à jour* nach dem Dreirichtungssystem geflochten; dicker Randreif; oben ein rundes Loch, an dem eine Schlinge. — Wird über dem Kampfhahn gestellt. **S.**
Dm. 14, H. 11 cm.

37/263. Gerät (*parasila*[8]), bei Hahnenkämpfen im Gebrauch; rechteckiges Brett; mitten auf einem der Ränder steht ein Pfosten, dessen Oberende gabelförmig ausgerandet ist und wodurch ein Stäbchen gesteckt ist; in der Mitte des Pfostens ein rechteckiges Loch. — Der besiegte Hahn wird mit dem Kopf in die Gabel gesteckt. **S.**
L. 29, Br. 23, H. 39 cm.

654/7[9]) und 697/43[10]). Körbe (*tobang*[11]) *djangang*), um den Hahn darin zu tragen, wenn man nach dem Hahnkampf geht. Zylindrisch, aus gerade aufstehenden Rotanstäben mit einer hölzernen Scheibe als Boden. Jede vier Stäbe sind abgewechselt von zwei längeren, die mit den Enden nach einander zugebogen sind und dort mit Rotanfasern, bei n⁰. 43 überdem mit weissem Kattun umwunden sind. Längs der Ober- und Unterränder des Zylinders innen und aussen ein Rotanreif, zwischen denen die Rotanstäbchen befestigt sind. *Makassar.*
H. 29 und 35, Dm. 18,5 und 25 cm.

37/246. Spiel (*pagalatjangang*[12]), rechteckiges hölzernes Block, unten etwas abgerundet, oben konkav; an beiden Enden ein runder Napf (*anrong*) und auf der Ober-

---

1) Matthes, *Mak. Wdb.* 427, s. v. *tâdji* mit *Atlas*, Taf. VIII, Fig. 29. — Vgl. über Hahnenkämpfe Matthes, *Bijdragen*, 116—125. — van der Hart, *Reize*, Tafel neben. S. 205.
2) *Lamba* (Mak.) = Krümmung (Matthes, *Mak. Wdb.* 642, s. v. 1⁰ *lâmba*).
3) *Lambusu* (Mak.) = gerade (Matthes, *Mak. Wdb.* 652, s. v. 1⁰ *lâmboesoe*).
4) Ohne Krümmung, (Matthes, o. c. s. v.).
5) *Tu Gowa* = Bewohner von *Gowa*.
6) Serie 1376 don. J. Wolterbeek Muller, April 1903.
7) Matthes, *Mak. Wdb.* 55, s. v. 1⁰ *kôeroeñg* mit *Atlas*, Taf. VIII, Fig. 27.
8) Matthes, *Mak. Wdb.* 171, s. v. *parasîla* mit *Atlas*, Taf. VIII, Fig. 30. — Idem, *Bijdragen*, 124.
9) N. St. Crt. vom 11 Aug. 1889, n⁰. 161.
10) N. St. Crt. vom 11 Juli 1889, n⁰. 116.
11) Matthes, *Mak. Wdb.* 398, s. v. 1⁰ *tôbañg* mit *Atlas*, Taf. VIII, Fig. 28.
12) Matthes, *Mak. Wdb.* 116, s. v. *galâtjañg* mit *Atlas*, Taf. XIII, Fig. 10. Vgl. die Beschreibung, l. c. 1144—1145. — Idem, *Bijdragen*, 126.

fläche zwei Reihen von sieben halbrunden Vertiefungen (*kalobang*), mit zahlreichen *bagore*-Kernen (*Caesalpina Bonducella*[1]) gefüllt. S.
L. 47, Br. 13, H. 8 cm.

37/250. Würfelspiel (*tongko-tongko*[2]), hölzerner Würfel, jede der Flächen in vier Teilen verteilt und halb rot- halb weiss, mit eingeschnitzten schwarzen Kreuzen; der Würfel innerhalb zwei in einander passender Kuben aus Messing, jede mit einer offenen Fläche. S.
Dm. Würfel 1,7, id. Kuben 2,7 und 4 cm.

1895/53. Halbe Kokosnuss, mit zylindrischem, hölzernem Pflock in der Spitze. — Wird gebraucht um bei dem Würfelspiel den Kreisel zu bedecken. *Saleier.*
Dm. 12,5, H. 13 cm.

1895/85. Kreisel, drei Exemplare, aus Knochen, sechseckig, die Seitenflächen mit einem bis sechs Augen, durch Kreise mit Punkten gebildet. Achse aus braunem oder schwarzem Holz. — Bei dem Würfelspiel im Gebrauch. *Saleier.*
H. 4—4,5, Dm. 2—2,5 cm.

1895/87. Würfelgerät: 1⁰. rechteckige Dose mit schiebendem Deckel, auf dem ein Halbmond; auf dem Boden eine Blume *en relief* und auf den Seitenwänden mit Kreuzen gefüllte Rauten *en relief*. L. 7, Br. 4, H. 3,5 cm.
2⁰. eine Anzahl Muschelringe (Aufsetzpfennige?).
3⁰. ein unvollständiger Satz europäischer Spielkarten. *Saleier.*

37/251 und 360/7253. Spielkarten, 40 Stück, rechteckig, ungefähr mit unseren Hombrekarten übereinstimmend; n⁰. 7253 mit Erklärung. — Für das *omi*[3])-Spiel. S.
L. 8, Br. 5 und 4,5 cm.

844/21. Spielkarten, vierzig Exemplare (*Omi*[4])-Spiel), an der Rückseite mit rotem Papier beklebt, die Vorderseite mit vielfarbigen Zeichnungen von menschlichen Gestalten, Lanzenspitzen und Bällen auf weissem Grund. — König heisst *re*, Dame *suta*, Bube *anjarang* (Pferd). Die vier Farben sind: *bulaeng* (Carreau), *kupasa* (Coeur), *kaju* (Trefle) und *sapada* (Pik). *Saleier.*
L. 7,7, Br. 4,2 cm.

VIII. Kinderspiele.

37/247. Fussball (*raga*[5]), nach dem Dreirichtungssystem *à jour* aus Gruppen von drei Rotanstreifen geflochten. — Für das Fussballspiel. S.
Dm. 10 cm.

37/249. Drachen (*lajang-lajang*[6]), aus Papier, mit Rahmen aus Bambus, rautenförmig. Die Vorderseite mit Schnüren verstärkt und mit roten und vergoldeten Herzen aus Papier beklebt. — Sehr beschädigt. S.
H. 43, Br. 48 cm.

37/248. Spielzeug für das *logo*[7])-Spiel, zwei herzförmige Stückchen Kokosnuss, an einem Bambusstäbchen verbunden. S.
L. Stäbchen 51, Dm. Kokosnusschalen 5,5—8 cm.

37/715. Klatschbüchse, aus Bambus; Köcher mit Sauger, dessen Griff in Gestalt eines Gewehrkolbens geschnitzt ist. S.
L. 33, Dm. Köcher 1,2 cm.

---

1) de Clercq, n⁰. 532.
2) Matthes, *Mak. Wdb.* 359, s. v. *tôn̄gkó* mit *Atlas*, Taf. XIII, Fig. 9. — Idem, *Bijdragen*, 125.
3) Matthes, *Mak. Wdb.* 841. s. v. *ômi*. — Idem, in *T. I. T. L. Vk.* XI, 525—527. — Idem, *Bijdragen*, 125. — Engelhard (*B. T. L. Vk.* 4e volgr. VIII), 315.
4) Matthes, *Korte beschrijving van het Celebesche kaartspel, genaamd Omi* (*T. I. T. L. Vk.* XI), 525—527.
5) Matthes, *Mak. Wdb.* 568, s. v. 3⁰ *râga* mit *Atlas*, Taf. XIII, Fig. 8. — Idem, *Bijdragen*, 128—129. — Bakkers, 38. — Engelhard, l. c. 315.
6) Matthes, *Mak. Wdb.* 672, s. v. 1⁰ *lâyan̄g* mit *Atlas*, Taf. XIII, Fig. 13.
7) Matthes, *Mak. Wdb.* 624, s. v. *lôgo* mit *Atlas*, Taf. XIII, Fig. 14. — Idem, *Bijdragen*, 130.

1456/120[1]). Kinderspielzeug, Spritze aus Bambus, am einen Ende etwas enger zulaufend, an beiden Enden offen; als Sauger dient ein Bambusstab, an einem Ende mit einem Stück weiss und rot geblümter Baumwolle umwickelt. — Bei dem Baden als Spielzeug gebraucht. *Maros*-Fluss.

L. 69, Dm. 3 cm.

1647/1044. Körbchen (*manu-manu*[2]), aus diagonal geflochtenen, farblosen Lontarblattstreifen, in Gestalt eines Kubus, dessen eine Seitenfläche zu vier schildförmigen Klappen umgebildet ist. *Bikeru*.

L. und Br. 5, H. 9 cm.

GRUPPE XII.

Religion. — Medizin und Heilkunde. — Erziehung und Unterricht[3]).

I. Bei Festen gebrauchte Gegenstände.

37/28. Gruppe Körbe (*baku karaeng*[4]), aus nach dem Dreirichtungssystem geflochtenen Lontarblattstreifen, unten sechseckig, oben rund und gezackt; die beiden unteren grösser als die 12 oberen; oben ein runder Deckel gleicher Zusammenstellung; alles durch einen Rotanstreif zusammengehalten. — Werden bei Festen mit Reis gefüllt; darin wird eine Kerze (*kandjoli*) gesteckt. S.

L. 45, Dm. 8—13 cm.

37/112. Feuerkörbchen (*salaka*[5]), aus Rotanstäbchen, bienenkorbförmig, *à jour* mit rundgehenden Reifen und aufstehenden und doppelt gebogenen Rippen. — Gebraucht um Zeug darauf zu beweihrauchen. S.

H. 29, Dm. unten 26 cm.

37/347, 131/29 und 802/10. Deckel (Mak. *tjakole*, Boeg. *tjitjikole*[6]), fünfeckig, aus Lontarblattstreifen nach dem Dreirichtungssystem geflochten, n⁰. 347 mit vertikalem Unterrand. Die Mitte auflaufend. — Von der *sanro* bisweilen oberhalb des Weichrauchfasses (*padupang*) gehalten, damit sie von Weichrauch durchzogen werde. S.

Dm. 24, 22 und 18, H. n⁰. 347: 9 cm.

37/346, 697/12[7]) und 1009/72[8]). Weihrauchfässe (*padupang*[9]), aus gebackenem Ton; rund kummenförmig, auf schüsselförmigem Fuss; die Ränder rot gefärbt; unter dem Oberrand des Napfes befindet sich bei n⁰. 12 und n⁰. 72 eine erhabene, gezackte Platte, während bei n⁰. 72 auch der Rand des Fusses gezackt ist. Bei n⁰. 12 sind Napf und Schüssel mit einigen roten Streifen verziert. — Um wohlriechende Stoffe zu brennen. 346: S., 12: *Makassar*, 72: *Gowa*.

H. 9,5, 9 und 5, Dm. 10,5—13, 11—13,8 und 5,6—7,1 cm.

1008/64[10]) und 1009/71[11]). Wie oben (*padupang*), n⁰. 71 Modell, n⁰. 64 mit Deckel; beide becherförmig mit weitem Bauch, auf rundem Fuss, der an einer schüssel-

---

1) Serie 1456 don. SARASIN, Sept. 1904.

2) JASPER, *Vlechtwerk*, 193.

3) Literatur: EERDMANS, 31—36. — VAN BRAAM MORRIS, 161—162, 173—177, 181—183, 190—192, 197—199, 208. — BAKKERS, 39—41, 58—68. — MATTHES, *Bijdragen*, 51—62, 75—109, 131—151. — Idem, *De Makassaarsche en Boeginesche Kotika's* (*T. I. T. L. Vk.* XVIII), 1—42. — Idem, *Over de Bissoes*. — ENGELHARD in *B. T. L. Vk.* 4ᵉ volgr. VIII, 360—398.

4) MATTHES, *Mak. Wdb.* 197, s. v. 3⁰ *bâkôe* mit *Atlas*, Taf. IX, Fig. 32.

5) MATTHES, *Mak. Wdb.* 790, s. v. 2⁰ *salâka* mit *Atlas*, Taf. XV, Fig. 51.

6) MATTHES, *Mak. Wdb.* 507, s. v. *tjakôle* und *Boeg. Wdb.* 438, s. v. *tjitjikôle* mit *Atlas*, Taf. IX, Fig. 24. — Idem, *De Bissoes*, 7 mit Taf. I, Fig. 26.

7) N. St. Crt. vom 11 Juli 1889, n⁰. 161.

8) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1970.

9) MATTHES, *Mak. Wdb.* 477, s. v. *dôepa* mit *Atlas*, Taf. IX, Fig. 23.

10) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1974.

11) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1970.

örmigen Basis verbunden ist. Um die Mitte des Bauches, bei n⁰. 64 auch ringsum den Mund, ein tief gezackter Rücken. Die Oberhälfte des Bauches mit einander kreuzenden, roten Streifen, bei n⁰. 64 zwischen zwei rundgehenden Streifen, durch welche Dreiecke und bei n⁰. 64 auch Rauten umschlossen werden, je mit einem kreuz- oder winkelförmigem (64) oder dreieckigem (71), durch die Wand gestochenem Loch als Kern. — Um wohlriechende Stoffe zu brennen. 64: *Takalar*, 71: *Gowa*.

H. 17,5 und 6, Dm. 15,6 und 9,2 cm.

1008/37 [1]). Weihrauchfässe (*adupa-dupang* [2]), wie oben, aber vasenförmig, auf schrägem, ringförmigem Fuss; die Aussenwand oben mit Paaren senkrechter Rücken, von zwei einander kreuzenden Rücken abgewechselt. Zwischen den Armen der letzteren und in der Mitte zwischen den senkrechten Rücken befinden sich runde, untiefe Löcher. *Bulekomba*.

H. 15, Dm. 16 cm.

1008/63 [3]). Wie oben (*padupang*), mit Deckel, vasenförmig, auf schräg herablaufendem, ringförmigem Fuss; der Mundrand reifenartig verdickt, der Bauch mit schrägen, senkrechten und rundgehenden, gezackten Rücken, durch welche unter dem Mund Dreiecke und darunter Rechtecke umschlossen werden. In jedem der dreieckigen Fächer ist ein Loch durch die Wand gebohrt. — Dient um Räucherwerk (*dupa*) zu brennen. *Takalar*.

H. 14,5, Dm. 14,5 cm.

Siehe Taf. II, Fig. 3.

1008/62 [4]). Wie oben (*sabangang* [5]), der Rand des Fusses reifenartig verdickt. Der Bauch unter dem Mundrand verziert mit einer eingeritzten Zickzacklinie innerhalb zweier eingeritzter Kreise, wodurch eine Anzahl Dreiecke umschlossen werden, die abwechselnd mit vier eingedrückten Löchern, einem grösseren uud drei kleineren ringsum dasselbe, gefüllt sind. Darunter ist der Bauch verziert mit einer Anzahl senkrechter, innerhalb zweier rundgehender Rücken, alle etwas schnürförmig, wodurch Rechtecke am mittleren Teil des Bauches umschlossen werden. Die Mitte des konvexen Deckels ist platt mit gezacktem Rand und von einem ösenförmigen Griff versehen. — Dient zum Beweihrauchen von Tüchern. *Takalar*.

H. 31, Dm. 30,5 cm.

37/351. Wie oben (*sabangang* [6]), rund, bauchig, auf Fuss und mit ausstehendem Rand; auf der Oberfläche gezackte und Zickzackreliefränder und eingeschnittene Reihen grosser und kleiner Dreiecke und Spitzen. — Gebraucht um etwas darin zu brennen, zur Vertreibung der bösen Geister durch Rauch. S.

H. 29, Dm. 36 cm.

697/2 [7]). Wie oben (*sabangang* [8]), mit weiter Öffnung, nach unten schmäler. Unter dem Oberrand befindet sich eine, mit weisser Farbe gefüllte Rinne, nachher eine erhabene Leiste mit eingedrückten Gruben, darunter eine zweite ringförmige Rinne mit viereckigen Öffnungen in einer Entfernung von 7 cm. von einander; schliesslich eine doppelte Leiste mit eingedrückten Gruben, zwischen denen eine ähnliche Zickzackleiste läuft mit einer viereckigen Öffnung in jeder Biegung. Der Bauch ist glatt und nur verziert mit senkrechten Streifen in einer Entfernung von 14 cm. von einander, roh in weisser Farbe gemalt; die Innenseite ganz schwarz beräuchert. *Makassar*.

H. 34, Dm. oben 32, Gr. Dm. 37, Dm. Fuss 24 cm.

---

1) Cat. Bat. Tent. S. 184, n⁰. 1955.

2) MATTHES, *Boeg. Wdb.* 387, s. v. 1⁰ *dôepa*.

3) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1974.

4) Cat. Bat. Tent. S. 186, n⁰. 1977.

5) MATTHES, *Mak. Wdb.* 737, s. v. 2⁰ *sabâñgañg* mit *Atlas*, Taf. IX, Fig. 31.

6) MATTHES, *Atlas*, Taf. IX, Fig. 31. — Idem, *Over de Bissoes*, S. 8 mit Taf. I, Fig. 33.

7) N. St. Crt. vom 11 Juli 1889, n⁰. 161.

8) MATTHES, *Einige Eigenthümlichkeiten in den Festen und Gewohnheiten der Makassaren und Buginesen* (Actes du 6e Congrès international des Orientalistes IV, 284).

II. Bei Geburten gebrauchte Gegenstände.

37/151. Bauchgürtel (*akasa*[1]), rechteckige Lappe weisser Baumwolle. — Für schwangere und gebährende Frauen; wird umgebunden mit einem Knauf an der Vorderseite, in dem bei der Entbindung gebunden werden eine Zitrone (*lemo pakasumba*) und eine Sirihprieme (*kalomping*). **S.**
L. 104, Br. 83 cm.

37/349. Perlmuttermuschel (*pindjeng batu*[2]), gebraucht zur Mischung von Speisen bei Gelegenheit des Essens eines Kindes auf dem 5^{en} Tag nach der Geburt (*nipaemu*). **S.**
Dm. 21 cm.

37/379 en 522/2[3]). Gerät für die Circumcision[4]), bestehend aus:
1°. Messer (*lading pasuna*) (379) mit geradem Rücken und konvexer Schneide; der Griff aus Palmholz, platt, schwach gebogen. L. Klinge 9, Br. 1,8, L. Griff 6,5 cm.
2°. zwei offen gespaltete Bambusstäbchen (*pasipi*) (379 und 2*a*), worauf ein schiebender Ring aus Fasern (2) oder eine Umwindung von grüner Schnur. L. 18,5 und 9,5, Dm. 0,4—0,7 cm.
3°. Zwei Stäbchen (*patodo*) (379 und 2*b*), aus Bambus, an einem Ende zugespitzt. — Dieselben werden in den Penis gesteckt. L. 16 und 14, Dm. 0,5 cm. **S.**

III. Bei Begräbnissen gebrauchte Gegenstände.

37/374. Überdeckung eines Sarges[5]), Modell. Rechteckige Matte, *à jour* aus Bambusstreifen geflochten, pfortenähnlich gebogen, die Unterränder mit Fäden zusammengehalten. L. 15,5, H. 4 cm.
Untersatz einer Leichenbahre (*bulekang*[6]) *tau mate*), Modell, vier Längslieger, deren Enden mit weissem Garn umwunden sind, und sechs Querlieger; hierüber in der Länge drei Bretter. L. 26, Br. 15 cm. **S.**

698/1[7]). Sarg[8]), in einer Spelunke gefunden und eine Anzahl zu mehreren Skeletten gehörender Menschenknochen (ohne Schädel) enthaltend. Der Sarg ist aus einem ausgehöhlten Baumstamm gehackt, an einem Ende etwas höher und breiter als am anderen und unten versehen von einem, am Holz geschnitzten Fussstück, im dem einige blattförmige Figuren teilweise *à jour* geschnitzt sind. Mit einem Paar Pflöcke schliesst auf dem Sarg der grosse, massive, dachförmige und in allen Richtungen über den Sarg hervorragende Deckel; die Kanten an vier Seiten schräg und etwas konkav herablaufend. Über die Mitte des platten und schwach konkav gebogenen Firstes läuft ein erhabener Kamm, der vorn und hinten in einem breiten, und früher von Schnitzarbeit versehenen, flügelförmigen Ende übergeht. — Derartige Särge sind in grosser Anzahl in schwer zugänglichen Spelunken auf *Süd-Celebes* und auf *Saleier* gefunden.
L. 206, Br. an einem Ende 35, am anderen Ende 40, Tiefe 20, L. Deckel 245, H. Sarg 67, Br. Deckel 51 cm.

1008/238[9]). Grabzeichen (*mesang*[10]), aus *kuri*-Stein, bestehend aus zwei aufstehenden Stücken mit dachförmigem Oberende, dessen beide schräge Seiten einige Male ausgerandet sind, und zwei rechteckige Seitenstücke. *Maros.*
H. der aufstehenden Stücke 43,5, Br. 33,5, L. Seitenstücke 69, Br. 15 cm.

---

1) Matthes, *Mak. Wdb.* 820, s. v. 1° *âkasá* und 1149 mit *Atlas*, Taf. XV, Fig. 7.
2) Matthes, *Mak. Wdb.* 158, s. v. *pin̄jdjeng* mit *Atlas*, Taf. IX, Fig. 26.
3) Serie 522 don. Dr. B. F. Matthes, 1 Dez. 1885.
4) Matthes, *Atlas*, Taf. XII, Fig. 25—27 mit *Mak. Wdb.* 1140. — Bakkers, 42. — Eerdmans, 35—36. — Matthes, *Bijdragen*, 71—73.
5) Matthes, *Atlas*, Taf. XIII, Fig. 18.
6) Matthes, *Mak. Wdb.* 283, s. v. *bôelé* mit *Atlas*, Taf. XIII, Fig. 17.
7) N. St. Crt. vom 11 Juli 1889. — Serie 698 don. A. J. A. F. Eerdmans, 1889.
8) H. E. D. Engelhard, *Mededeelingen over het eiland Saleier* (*B. T. L. Vk.* 4e volgr. VIII), Taf. II, Fig. 1.
9) Cat. Bat. Tent. S. 184, n°. 1951.
10) Matthes, *Mak. Wdb.* 347, s. v. *mêsan̄g*. — Idem, *Bijdragen*, 145.

1560/44 [1]). Totenteller, aus Silber, mit ausgerandetem, getriebenem Rand. Auf der Unterseite als Randschrift: „Ter Gedagtenisse van HENDRIETTA TREVIZO. — Huysvrouw van den Opsiend^{r} in 's Comp^{s} Touw Pakh^{s} JURRIAAN WENDT. — Gebor^{n} tot Groning^{n} den 19 Decemb^{r} A. 1726. — En Overled^{n} tot Batavia den 2 July A. 1755. Oud zijnde 28 Jar^{n} 6 Maand^{n} en 15 dag^{n}." *Bone.*

Dm. 31,5 cm.

IV. Auf die Religion sich beziehende Gegenstände.

a. Zauberei und Zaubermittel.

37/177. Töpfchen, aus glasiertem Ton, hellgrün, bauchig, mit scharfem, hervorstehendem Rand. — Wird gebraucht zur Aufbewahrung von Zaubermitteln, mit denen man sich Liebe versichert. S.

H. 4,5, Dm. 5,5 cm.

706/3 [2]). Amulett (*djima* [3]), hellgraue glasierte, tönerne Vase, breit und platt, mit schmalem Fuss, enger, runder Halsöffnung und zwei Ösen, die den Hals mit der Vase verbinden und durch die eine Schnur gezogen ist. Auf beiden Seiten der Vase befinden sich einzelne eingebrennte, schnörkelförmige Ornamente. — Die Vase war gefüllt mit Erde eines Grabes einer angesehenen Person und wurde an einem langen Band um die Hüften getragen. Weil dieselbe schon einmal von einem Seeräuber, der freigesprochen war, getragen ist, würde es auch dem Mörder, der es jetzt trug, unzweifelbar helfen. S.

H. 5, Br. 3,9, dick 1,5 cm.

1560/112 [4]). Wie oben (*mâili* [5]), aber bestehend aus einer rechteckigen, silbernen Dose, mit zwei Ösen für eine Schnur. Dieselbe enthält ein Steinchen (?) und wird an der Tasche (*pawo-pawo*) getragen. *Gowa.*

L. 6,6, Br. 1,9 cm.

1560/127 [6]). Wie oben (*djima bulaeng* [7]), bestehend aus vier silbernen und sechs goldenen Köchern, rechteckig oder sechseckig, mit Gravierarbeit verziert, in doppelten Reihen auf einem Lappen roter Baumwolle genäht und als Kinderarmband gebraucht. *Gowa.*

L. 2,3—2,7, Br. 1 cm.

804/265. Wie oben, aber bestehend aus vier länglich sechseckigen Stückchen Holz, die mit Silberblech mit eingeritzten, rautenförmigen Figuren bekleidet sind, auf einem, mit rot kariertem Kattun gefütterten, Streif violetter Baumwolle genäht. S.

L. 19, Br. 3 cm.

37/183. Wie oben, aber bestehend aus der Nachahmung in Holz und Goldpapier von sieben goldenen, dreiseitigen Prismen, durch eine Schnur verbunden, mit einem Strick aus weissem Kattun, in dem ein Papierfetzen (mit Koranspruch?) geknüpft ist. Die Prismen sind befestigt an einem rechteckigen Lappen roten Flanells, mit Golddraht umsäumt und mit geblümtem Kattun gefüttert. — Als Kinderarmband gebraucht. S.

L. 16,5, Br. 4 cm.

1560/129 [8]). Wie oben, aber bestehend aus zehn rechteckigen, goldenen, mit Filigranarbeit verzierten Köchern, in doppelten Reihen auf einem Läppchen roter Baumwolle genäht und als Kinderarmband gebraucht. *Gowa.*

L. 19, Br. 2,5 cm.

---

1) *Gids Tent. Z.-Celebes*, S. 46, n^{0}. 362. 2) N. St. Crt. vom 26 Okt. 1889, n^{0}. 253.

3) MATTHES, *Mak. Wdb.* 541, s. v. *djîmá.* — A. B. MEYER, *Alterthümer aus dem ost-indischen Archipel*, 14 u. f.

4) *Gids Tent. Z.-Celebes*, S. 47, n^{0}. 366.

5) MATTHES, *Mak. Wdb.* 350, s. v. *mâîlí* mit *Atlas*, Taf. XV, Fig. 13, 1*d*.

6) *Gids Tent. Z.-Celebes*, S. 47, n^{0}. 367.

7) MATTHES, *Mak. Wdb.* 541, s. v. *djîmá* mit *Atlas*, Taf. XV, Fig. 27*b*.

8) *Gids Tent. Z.-Celebes*, S. 47, n^{0}. 367.

804/4. Amulett (Mak. *djima bulaeng*, Bug. *sima ulawång*[1]), wie oben, bestehend aus acht, in zwei Reihen geordneten Prismen aus vergoldetem Silber, an zwei Seiten mit Blumenornamenten in Filigranarbeit verziert. An der dritten Seite sind zwei Ösen, die durch einen rechteckigen Lappen roten Flanells, mit weiss und blau geblümtem Kattun gefüttert, gesteckt sind und durch welche zwei Schnüre aus gelbem Kattun gezogen sind. Der rote Lappen ist umsäumt mit einem Sahlband aus grüner Seide, in dem Zickzackstreifen aus Silberdraht. — Wird um den Arm getragen. S.

L. 19, Br. 3 cm.

1560/128[2]). Wie oben aber bestehend aus zehn rechteckigen, goldenen, mit Filigranarbeit verzierten Köchern, in doppelten Reihen auf einem. mit weiss und grau gestreiftem Kattun gefütterten, Lappen roten Flanells, genäht und als Kinderarmband gebraucht. *Gowa.*

L. 16, Br. 3 cm.

1546/4[3]). Wie oben, aber bestehend aus einer doppelten, silbernen Kette, an der befestigt sind: ein Stückchen Rotan, ein etwas runder Stein innerhalb Silberdraht und ein tierkopfförmiger, innerhalb Eisendraht aufgeschlossener Stein, sowie ein buchförmiger, messingener Amulettenköcher, der einen Koranspruch enthält. S.

L. 36 cm.

808/6[4]). Wie oben, aber bestehend aus einer rechteckigen Tasche aus rotem Flanell, die ein, mutmasslich mit Koransprüchen beschriebenes Papier enthält. — Wird mittelst einer Schnur aus gelbem Kattun, an der drei Seiten der Tasche festgenäht sind, von Kindern um den Hals getragen. *Gowa.*

L. 8, Br. 6 cm.

808/5. Wie oben (Mak. *djima-djima palagesang*, Bug. *sima-sima taïya*[5]), aber bestehend aus einem langen, schmalen Tuch aus weissem Kattun, der in Gestalt einer Kravatte zusammengefaltet ist und dessen Längsseiten aneinander festgenäht sind für ein, mit einem Koranspruch beschriebenen Papier. — Wird um den Arm eines Kindes gebunden. *Gowa.*

L. 52, Br. 1,5 cm.

804/279[6]). Talisman, gedrehte Faserschnur, an der befestigt sind: ein Krokodilzahn, ein Hundszahn, ein plattes, kugelförmiges Steinchen innerhalb einer Netzarbeit von Faserfäden, zwei Stückchen Holz, zwei Stücke Bambus, wahrscheinlich Köcher, der Deckel mit einer gewissen Substanz gefüllt und später mit Harz am Köcher befestigt, einige baumwollene Säckchen, eine messingene chinesische Münze und ein grosser, eiserner Ring. — Von einem Dieb in *Makassar* erhalten.

L. 39 cm.

804/280[7]). Wie oben, aber bestehend aus einer, von einem Streif weisser Baumwolle und einer grünen seidenen Schleife gedrehten Schnur, die teilweise rohrförmig ist und in einer Schnur gereihte Holzstückchen sowie andere Gegenstände enthält; ausserdem sind an diesem Teil neun kattunene Säckchen, die verschiedene Amulette, Papier, u. s. w. enthalten und zwei Stückchen Rotan geschnürt. Das eine Ende des Kattunstreifens ist zu einer Schlinge in einander geknüpft. — Gleichfalls in *Makassar* erhalten.

L. 146, Br. 7 cm.

---

1) Matthes, *Boeg. Wdb.* 695, s. v. 3⁰ *sîmá* mit *Atlas*, Taf. XV, Fig. 27*b*.

2) *Gids Tent. Z.-Celebes*, S. 47, n⁰. 367.

3) Serie 1546 don. J. D. Blankenberg, Juli 1906.

4) Serie 808 don. Kronprinz von *Gowa*, Dez. 1890.

5) Matthes, *Mak. Wdb.* 541, s. v. *djîmá.* — Idem, *Boeg. Wdb.* 695, s. v. 3⁰ *sîmá* mit *Atlas*, Taf. XV, Fig. 27*a*.

6) Weber in *I. A. f. E.* III, *Suppl.* S. 43. — N. St. Crt. vom 26 Okt. 1889, n⁰. 8. — Wilken, *Animisme*, 133 u. f.

7) Weber, l. c. 42.

706/8[1]. Talisman, wie oben, aber bestehend aus einer viereckigen geflochtenen Schnur aus Faserfäden, mit einer Schlinge am einen Ende und einer alten indischen Kupfermünze hinter einem Knauf am anderen Ende; an zehn Stellen sind an dieser Schnur in fast gleichen Abständen Steine, Fruchtkerne und zwei Tierzähne, von Flechtarbeit aus denselben Faserfäden umschlossen, befestigt. — Dieser Gürtel wurde vom Schenker einem verhafteten Dieb oder Strassenräuber aus dem *Polongbangkeng*'-schen entnommen und als Beweis des grossen Wertes, welchen der Eigentümer auf demselben stellte, kann dienen, dass er, obgleich er bei seiner Verhaftung keine Zeichen von Erregung zeigte, und auch bei dem übergeben seines Dolches mit silbener Scheide die grösste Gleichgültigkeit zeigte, heftig erregt war, als ihm befohlen wurde, den *djimat* zu übergeben. **S.**

L. 82 cm.

1560/111[2]. Wie oben (*maïli*), aber bestehend aus einem zylindrischen Köcher aus Kupfer, mit Goldblech, mit getriebenen Blumen, bekleidet; aufgerollte Stückchen Papier (mit Zaubersprüchen?) enthaltend. — Wird an der Tasche (*pawo-pawo*) getragen. *Gowa.*

L. 9,5, Dm. 2,5 cm.

706/4[3]. Wie oben, aber aus Harz verfertigt und beschädigt, sternförmig; die Vorderseite war vergoldet, wovon noch einzelne Teile erhalten sind und in der Mitte derselben war ein Steinchen oder Perlchen befestigt, das jetzt fehlt. Am Oberende befindet sich eine metallene Öse. — Dieses Amulett wurde van einem Mörder in der Tabaktasche (*pawo-pawo*) getragen. **S.**

L. 6,4, Br. 6, dick 9 cm.

844/20[4]. Wie oben, aber bestehend aus einem rechteckigen Buch in einem Umschlag aus dünnem, grauem Papier, der an der einen Seite von einer Klappe versehen ist, in der eine dünne Schnur aus gelbem Kattun befestigt ist, die quer über das Buch hin gewühlt wird, um es zu schliessen. Der Inhalt besteht aus makassarischen Zauberformeln (?). *Bulekomba.*

L. 8,6, Br. 5,5 cm.

37/353. Muschelschale (*kadjawo*[5]); wird auf die Schwelle eines Hauses gelegt, mit Reis gefüllt und darin einige brennende Kerzen (*kandjoli*) gesteckt; so genannt, weil man sich einbildet, dass jeder, der über solch eine Schwelle tritt, aucht alt (*kadjawo*) werden wird. **S.**

L. 23 cm.

37/352 und 802/4. Vogelkopf (*alu*[6]) eines Jahr- oder Nashornvogels, n⁰. 4 mit breitem, rotem Kamm auf dem Oberschnabel. — Gebraucht um Käufer zu locken, weil man meint, dass sie durch das Hängen eines derartigen Kopfes nicht verhindert (Mak. *alo*) werden hineinzutreten. **S.**

L. 24 und 33, Br. 5,3 und 6 cm.

b. Von den *Bissu* gebrauchte Gegenstände.

37/350 und 802/9. Sinto[7]), bestehend aus vier auf einander gelegten, breiten Lontarblattstreifen, deren Enden ineinander gefaltet und nachher nach oben gebogen sind. — Wird vom *sanro* oberhalb des Kopfes des Patienten in und aus einander gezogen. **S.**

L. 39 und 34, Br. 2 und 2,5 cm.

---

1) N. St. Crt. vom 26 Okt. 1889, n⁰. 253.
2) *Gids Tent. Z.-Celebes*, S. 47, n⁰. 366.
3) N. St. Crt. vom 26 Okt. 1889, n⁰. 253.
4) Serie 844 Ankauf Aug. 1891.
5) MATTHES, *Mak. Wdb.* 46, s. v. 1⁰ *kadjâwo* mit *Atlas*, Taf. IX, Fig. 20.
6) MATTHES, *Mak. Wdb.* 889, s. v. 4⁰ *âloe* mit *Atlas*, Taf. IX, Fig. 22.
7) MATTHES, *Over de Bissoes*, S. 7 mit Taf. I, Fig. 27. — Idem, *Mak. Wdb.* 753, s. v. 2⁰ *sînto* mit *Atlas*, Taf. IX, Fig. 25.

654/25—26[1]). Kopfschmuck der Bissu (*siriwata*[2]), bestehend aus zwei Bündeln, jedes von vier Lontarblattstreifen, jedes Bündel an drei Stellen mit weissem Garn aneinander genäht; die Enden in einem Knauf zusammengebunden und fransenähnlich geschnitzt (25) oder längs dem Rand eingekerbt (26). *Makassar.*
L. 35 und 37 cm.

131/36—37 und 800/7. Wie oben (*siriwata*), die Enden aber teilweise rot (36 und 7) oder rot und schwarz (37) gefärbt und treppenähnlich geschnitzt (36) oder mit Blumen, deren Blätter von schlingenförmig gebogenen Streifen vertreten sind[3]) (37 und 7); n°. 37 aussen mit rotem Flanell und innen mit weissem Kattun bekleidet. S.
L. 34, 34 und 32, Br. 3, 2,8 und 2 cm.

800/3 und 802/13. Pasili lĕppĕ[4]), bestehend aus einigen Lontarblattstreifen, die in der Mitte nach vier Seiten zu zwei Schlingen (3) oder zu einem Kreuz (13) façonniert sind, während die Enden durch einen ineinander geknüpften Streif mit einander vereinigt sind. — Symbol der Befreiung von Unglück, Krankheit, u. s. w. S.
L. 29,5 und 27, Br. der Streifen 1 cm.

131/53—54. Pasili djekong[5]), bestehend aus zwei Lontarblattstreifen, von einem dritten Streifen an zwei Stellen durchkreuzt, wodurch ein (54) oder zwei (53) schlingenförmige Enden gebildet werden. — Symbol des Krummen und Verdrehten, vor dem man sich hüten soll. S.
L. 35,5 und 30, Br. 1,1 und 1,2 cm.

131/55 und 800/4. Pasili sodo[6]), bestehend aus einer Anzahl Lontarblattstreifen, mit ihrer Mitte in einander geflochten zu einem kugelförmigen Körper, der von einem Kranz Schlingen, aus denselben Streifen gebildet, umringt wird, während in der gegenüberliegenden Richtung die Enden der Streifen zu zwei Büscheln vereinigt sind durch einen, aus einem Streif gebildeten Knauf. S.
Dm. Mitte 6,6 und 7, Br. Streifen 1 cm.

131/46. Pasili baku-baku[7]), bestehend aus einer Anzahl Lontarblattstreifen, mit ihrer Mitte ineinander geflochten zu einem korbförmigen Körper, von Schlingen umgeben. — Von den *Bissu* bei den Reinigungen einer nach dem anderen aus einander geschlagen und dann über den Kopf desjenigen oder derjenigen, die gereinigt werden soll, auseinander geschlagen und, nachdem der Rücken damit berührt ist, fortgeworfen. S.
Dm. Mitte 4,5, Br. Streifen 1,1 cm.

131/52. Pasili siku[8]), bestehend aus einigen schlingenförmig in einandergeflochtenen Lontarblattstreifen mit rechteckig umgebogenem, diagonal geflochtenem Stiel. — Symbol des mit dem Ellenbogen (Bug. *siku*) Fortstossens von Unglück, Krankheit, u. s. w. S.
L. 16, Br. Stiel 1,2 cm.

802/19. Pasili posi[9]), bestehend aus einem Streif Lontarblatt, dessen Mitte zu fünf stumpfspitzigen Schlingen in einander gedreht ist. S.
Br. 1 cm.

131/47. Pasili woromporong[10]), bestehend aus sechs Lontarblattstreifen, deren Mitte schlingenförmig zusammengeknüpft ist, während die beiden Enden von einem

1) N. St. Crt. vom 11 Aug. 1889, n°. 161.
2) MATTHES, *Over de Bissoes*, S. 9. — Idem, *Boeg. Wdb.* 735, s. v. *siriwâtta* mit *Atlas*, Taf. IX*a*, Fig. *h*, untere Figur.
3) MATTHES, *Over de Bissoes*, S. 9, mit Taf. II, Fig. *h* obere Figur.
4) MATTHES, *Over de Bissoes*, Taf. IV, Fig. *bb*. — Idem, *Boeg. Wdb.* 741, s. v. *sîli*.
5) MATTHES, *Over de Bissoes*, Taf. IV, Fig. *ff*. — Idem, *Mak. Wdb.* 532, s. v. *d̃jêko*: „krumm."
6) MATTHES, *Over de Bissoes*, Taf. IV, Fig. *gg*.
7) MATTHES, *Over de Bissoes*, S. 37 mit Taf. IV, Fig. *ij*. — Idem, *Boeg. Wdb.* 740, s. v. *sîli*.
8) MATTHES, *Over de Bissoes*, S. 37 mit Taf. IV, Fig. *ee*.
9) MATTHES, *Boeg. Wdb.* 154, s. v. *pôsi*: „Nabel."
10) MATTHES, *Over de Bissoes*, S. 37 mit Taf. IV, Fig. *z*. — Idem, *Boeg. Wdb.* 613, s. v. *wôrong̃*.

siebenten Streif durchkreuzt werden. — Deutet auf Wohlfahrt, die soviel Glanz um sich verbreitet wie das Siebengestirn. S.

Dm. Streifen 1 cm.

131/51. Pasili baba[1]), bestehend aus zwei Lontarblattstreifen, deren Enden schlingenförmig umgebogen und von einem dritten Streif gekreuzt werden, mit zylindrischem, diagonal geflochtenem Stiel. — Symbol des Fortpeitschens von Krankheit und Unglück. S.

L. 31, Br. Streifen 1,2 cm.

131/48. Pasili tupa[2]), bestehend aus einem Lontarblattstreif, in der Mitte oval geknüpft, wodurch zugleich zwei Schlingen gebildet werden. — Deutet auf Glück (*upa*). S.

Br. Streif 1,4 cm.

802/20. Pasili ulu, bestehend aus zwei Lontarblattstreifen, deren Enden um einander hingewunden und in einem stumpfen Winkel nach oben gebogen sind, in Gestalt eines Kopfbandes. S.

Br. 1 cm.

802/12. Bulu kumpa[3]), verfertigt aus vier Streifen Lontarblatt, deren Mitte zu einem Stern mit schlingenförmigen und spitzen Strahlen façonniert ist und die in einigem Abstand, an beiden Seiten derselben, ineinander geknüpft sind. S.

Br. Streifen 1, Dm. Stern ± 6 cm.

802/17. Tali yuga, bestehend aus zwei Lontarblattstreifen, die in einigem Abstand von der Mitte durch einander hingestrickt sind. S.

Br. Streifen 1 cm.

802/11. Sape bola[4]), bestehend aus zwei auf einander gestellten Lontarblattstreifen, in denen auf einem unter sich kurzen Abstand von einander zwei Schlingen gebildet sind, während die Enden schräg gegen einander gerichtet sind. S.

Br. Streifen 1,5 cm.

802/16. Siku[5]), n⁰. 11 ähnelnd, die Enden der Streifen aber in einander gegenüberstehender Richtung, durch einen Querstreif in der Mitte verbunden. S.

Br. Streifen 1, L. Mittelstrick 4,5 cm.

802/14. Manu-manu tjakeru-eru[6]), bestehend aus einem, aus Lontarblattstreifen diagonal geflochtenen Vogel; der Schwanz durch vier schlingenförmige Fortsätze dargestellt. S.

L. 16, Br. 3, Br. Streifen 0,7 cm.

802/18. Gadjang[7]), bestehend aus zwei Lontarblattstreifen, die längs einem Rotanstreif zu einer schlangenförmigen Figur in einander geflochten sind. S.

L. 26, Br. 3 cm.

131/28. Odja[8]), Stab aus dem Mittelnerve von Lontar- oder *nipah*-Blatt, umwunden mit Flechtarbeit aus Lontar- oder *nipah*-Blatt, durch welche ein rot gefärbtes Blatt derselben Art hindurch gezogen ist. S.

L. 144, Br. 4,1 cm.

---

1) MATTHES, *Over de Bissoes*, S. 37 mit Taf. IV, Fig. *dd.* — Idem, *Boeg. Wdb.* 172, s. v. *bâbá*: „zweep."

2) MATTHES, *Over de Bissoes*, S. 37 mit Taf. IV, Fig. *aa.* — Idem, *Boeg. Wdb.* 740, s. v. *sîli.*

3) MATTHES, *Boeg. Wdb.* 213, s. v. 1⁰ *bôeloe*: „haar" und 14, s. v. *kôem̃pa*: „foudraal van het lemmet."

4) MATTHES, *Boeg. Wdb.* 681, s. v. 1⁰ *sâpe*: „holte" und 217, s. v. *bôla*: „huis."

5) MATTHES, *Boeg. Wdb.* 665, s. v. 1⁰ *sîkoe*: „elleboog, hoek."

6) MATTHES, *Boeg. Wdb.* 251, s. v. *mânoe*: „vogel" und 859, s. v. 1⁰ *êroe*: „betooveren."

7) MATTHES, *Boeg. Wdb.* 64, s. v. *gâdjañg*: „kris."

8) MATTHES, *Mak Wdb.* 866, s. v. *ôdja* mit *Atlas*, Taf. IX, Fig. 13 und 18*b*. — Idem, *Over de Bissoes*, S. 6 mit Taf. I, Fig. 13 und 18*b*.

37/366. Odja, wie oben, aber bestehend aus einem Bambusstreif, grössenteils bedeckt mit geflochtenen, farblosen, schwarzen und roten Lontarblattstreifen, die ein gewürfeltes Muster und Querstreifen bilden, die Ränder mit hervorragenden Spitzen. Oben zwei hervorragende Flügel. S.

L. 111, Br. 3 cm.

37/358 und 370. Odja tikarung[1]), Büschel Nerven von *inru*-Blatt (*adidi*), durch diagonal geflochtene Rotanringe vereinigt und durch Schnüre zu einem Besen verbunden (358) oder teilweise mit grauem Kattun umnäht (370). S.

L. 100 und 103, Dm. 4,5 und 4—8 cm.

37/724. Adidi wara[2]), ein Büschel Palmblattnerven, an einem Ende mit orangefarbigem Kattun umwunden und darüber ein kleines, sechseckiges Körbchen aus farblosen Lontarblattstreifen, nach Dreirichtungssystem geflochten. S.

L. 30, Dm. 3,5 cm.

37/368. Tudangeng djudju maradja[3]), Besen aus den Stielen von Kokos (*inru*)-Blatt (*adidi*); oben in einem Kranz durch Löcher in einer hölzernen Scheibe gesteckt, an verschiedenen Stellen von diagonal geflochtenen Rotanringen umgeben, grösstenteils mit weissem Kattun bekleidet und unten umgeben von einem Ring aus farblosen Lontarblattstreifen, nach Dreirichtungssystem geflochten mit einigen schwarzen und roten, sechsspitzigen Sternen. S.

L. 108, Dm. 10 cm.

1594/3[4]). Lunte (*djudju*[5]), konischer Büschel Palmblattstiele, mit rot, weiss und blauem Kattun umnäht. Hieran ein ineinander gedrehter Streif schmutziger Baumwolle. — Gebraucht um böse Geister zu vertreiben durch den Stank, den er verbreitet. *Binamu*.

L. 116, Dm. 5—10 cm.

654/9[6]) Sesun riwu[7]), bestehend aus einem abgestutzt konischen Büschel Blattstiele, mit weissem Kattun überzogen und an der Basis gefasst in einem, aus Lontarblattstreifen geflochtenen Körbchen mit achteckigem Boden. *Makassar*.

L. 97, Dm. 10 cm.

131/34. Pfeil (*lantju*[8]), aus Rotan, das eine Ende mit weiss und rotem Papier umwunden. — Zur Abwehrung böser Geister. S.

L. 97, Dm. 0,6 cm.

131/35. Wie oben, aber am Ende mit Federn aus gefalteten, farblosen oder ungefalteten, farblosen und roten Lontarblattstreifen. — Zur Abwehrung böser Geister. S.

L. 58, Dm. 1 cm.

37/367. Bulo paseya-seya[9]), zwei durch ein Schnürchen aneinander verbundene Stücke Bambus, über einen grossen Teil der Länge mehrfach gespaltet. — Gebraucht bei Krankheit, Niederkunft, Beschneidung, Zahnfeilung, Heirat, u. s. w. S.

L. 54 und 57, Dm. 5 cm.

---

1) Matthes, *Mak. Wdb.* 866, s. v. *ôdja* mit *Atlas*, Taf. IX, Fig. 14. — Idem, *Over de Bissoes*, S. 6 mit Taf. I, Fig. 14.

2) Matthes, *Mak. Wdb.* 855, s. v. *adîdi* mit *Atlas*, Taf. IX, Fig. 12. — Idem, *Over de Bissoes*, S. 6 mit Taf. I, Fig. 12.

3) Matthes, *Boeg. Wdb.* 465, s. v. 1⁰ *djoedjoe* mit *Atlas*, Taf. IX, Fig. 10. — Idem, *Over de Bissoes*, S. 6 mit Taf. I, Fig. 10.

4) Serie 1594 don. G. Maan, April 1907.

5) Matthes, *Mak. Wdb.* 546, s. v. *djoedjoe* und 201, s. v. *bôngka* mit *Atlas*, Taf. IX, Fig. 10.

6) N. St. Crt. vom 11 Aug. 1889, n⁰. 161.

7) Matthes, *Atlas*, Taf. IX, Fig. 11. — Idem, *Over de Bissoes*, S. 6 mit Taf. I, Fig. 11.

8) Matthes, *Mak. Wdb.* 668, s. v. *lanjtjoe*. — Idem, *Over de Bissoes*, Taf. II, Fig. 9.

9) Matthes, *Boeg. Wdb.* 721, s. v. 1⁰ *sêya* mit *Atlas*, Taf. IX, Fig. 17. — Idem, *Over de Bissoes*, S. 6 mit Taf. I, Fig. 17.

37/359. Bulo lae-lae[1]), Bambus, über einen grossen Teil mehrfach gespaltet und von einem Rotanring umgeben; nahe dem anderen Ende ein Loch, auf dem mit vielem Gewalt mit einem anderen Bambus geschlagen wird. S.

L. 142, Dm. 5,5 cm.

37/371. Paduka setang[2]), bestehend aus:
a. ein Stück Bambus (*paramatang*), mit weissem Kattun überzogen; hieran gebunden ein zickzackförmig aus Lontarblattstreifen geflochtener Stab (*odja*);
b. ein Büschel Blattnerven (*adidi*);
c. ein Hackmesser (*tinangke*) mit weissen Querstreifen auf der Klinge und pferdehufähnlichem Griff aus graubraunem Holz, nach der Schneideseite zugebogen. S.

L. Bambus 57, Dm. 6,5, L. Hackmesser 42, Br. Klinge 5 cm.

37/357. Bulo alae-laeyang[3]), Bambus, an beiden Enden offen; dient um auf einem anderen Teufelbanner (*bulo lae-lae*) zu schlagen. S.

L. 125, Dm. 6,5 cm.

131/39. Arumpigi[4]), ein Bambusköcher, mit vielerlei Spielsachen gefüllt, mit rotem, an den Enden auch mit weiss und blau geblümtem Kattun umkleidet. Am einen Ende ein nachgeahmter Vogelkopf, mit rot und orangefarbigem Kattun und grauem (?) Samt bekleidet; am anderen Ende ein (jetzt fehlender) Schwanz, aus verschiedenen Streifen gefärbter Baumwolle zusammengestellt. S.

L. 88,5, Dm. 6,5 cm.

370/2034[5]). Wie oben, die Umkleidung aber aus rot und weissem Kattun, der Vogelkopf aus Holz, mit rotem Kattun umkleidet, mit Ausnahme des Schnabels. Schwanz aus weissen und orangefarbigen Fäden, auslaufend in schwarze Perlen und rautenförmige Blechstückchen. S.

L. 67, Dm. 3,5 cm.

1926/673[6]). Wie oben (*arumpigi*), aber aus Palmblattstreifen diagonal geflochten und mit gelbem Kattun überzogen. Der dreieckige Vogelkopf stilisiert und ganz mit rotem Kattun überzogen. Der Schwanz in zehn Zipfel aus farblosen und rotbraunen Streifen auslaufend. S.

L. 83, Dm. 21 cm.

800/9. Wie oben (*arumpigi*[7]), aber am einen Ende zwei kleine, mit rotem Kattun umwundene Vogelköpfe aus Flechtarbeit mit geöffnetem Schnabel und Zunge aus schwarzem Kattun. Die sieben Streifen Flechtarbeit, die den Schwanz bilden, platt zickzackförmig façonniert und aus diagonaler Flechtarbeit bestehend, wie der Körper, der überdem mit einer Anzahl Auswüchse verziert, aber nicht bekleidet ist. S.

L. 79, Dm. 13 cm.

131/38. Alosu[8]), Bambusköcher, mit diagonal geflochtenen Lontarblattstreifen von verschiedenen Farben (rot, schwarz, orangefarbig und farblos) bekleidet, mit Auswüchsen auf dem Rücken; am einen Ende, das mit weiss, rot, grün und orangefarbigem Kattun bekleidet ist, ein Buceros-Kopf, am anderen ein langer Schwanz, der aus elf Streifen geflochtener und teilweise rot, braun oder schwarz gefärbter Lontar-

---

1) Matthes, *Boeg. Wdb.* 619, s. v. *lâë* mit *Atlas*, Taf. IX, Fig. 15. — Idem, *Over de Bissoes*, S. 6 mit Taf. I, Fig. 15.

2) Matthes, *Atlas*, Taf. IX, Fig. 18. — Idem, *Over de Bissoes*, S. 6 mit Taf. I, Fig. 18.

3) Matthes, *Mak. Wdb.* 706, s. v. *lâe* mit *Atlas*, Taf. IX, Fig. 16. — Idem, *Over de Bissoes*, S. 6 mit Taf. I, Fig. 16.

4) Matthes, *Mak. Wdb.* 885, s. v. *aroempîgi* mit *Atlas*, Taf. IX*a*, Fig. *k*. — Idem, *Over de Bissoes*, S. 9 mit Taf. II, Fig. *h*.

5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 12e kl. n⁰. 11.

6) Serie 1926 don. Bat. Gen. v. K. en W. Juni 1916.

7) Matthes, *Over de Bissoes*, S. 9, mit Taf. II, Fig. *k*.

8) Matthes, *Mak. Wdb.* 904, s. v. *alôsoe* mit *Atlas*, Taf. IX*a*, Fig. *i*. — Idem, *Over de Bissoes*, S. 9 mit Taf. II, Fig. *i*.

blätter zusammengestellt ist. Der Köcher ist gefüllt mit vielerlei Spielsachen, die während des Tanzens geschüttelt werden und so Lärm verursachen. **S.**

L. 86, Dm. 8,5 cm.

800/8 und 1926/674. Alosu, wie oben, die diagonale Flechtarbeit aus Lontarblattstreifen aber ganz mit vielen grossen, zahnförmigen Auswüchsen, nach dem Zierschlag [1]) geflochten, farblos und violett. Der Kopf aus Blattstreifen gebildet, dreieckig, mit rotem Kattun überzogen. Bei 674 ist der Hals mit gelbem Kattun bekleidet. Der Schwanz wie oben, aber aus farblosen und violetten Streifen geflochten. **S.**

L. 85 und 69, Dm. 13,5 cm.

131/40, 800/10 und 1926/675. Tålo tali [2]), ein Bambusköcher, mit vielerlei Spielsachen gefüllt, mit orangefarbigem (40), rotem (10) oder gelbem (675) Kattun bekleidet. Bei n⁰. 40 in der Mitte ein Streif weisser Baumwolle mit roten Rändern; bei n⁰. 10 vier Bänder, aus einem Streif Lontarblatt zusammengeknüpft; bei 675 metallene Bänder in der Mitte und an einem der Enden, während bei n⁰. 40 die Enden mit violettem Samt bekleidet sind; n⁰. 10 und 675 mit einem Lappen roter Baumwolle, die an den beiden Enden herabhängt. **S.**

L. 79, 58, und 72,5, Dm. 3,5, 5 und 7,5 cm.

37/371*. Fächer (*simpa* [3]), aus Lontarblatt nach dem Dreirichtungssystem geflochten, rund, mit Rand aus rotem Kattun und einem, über das Blatt ausgeschnittenen Bambusstiel. — Bei Festen im Gebrauch. **S.**

Dm. Blatt 28, L. Stiel 70, Dm. 2 cm.

131/30. Schwert (*walida* [4]), eines Webstuhls, aus schwarzem Holz, das eine Ende schräg abgeschnitten, das andere abgerundet. — Dienend um die bösen Geister ab zu wehren. **S.**

L. 111, Br. 4,6 cm.

1594/2. Wie oben (*kalewang* [5]), aus Holz, schwach gebogen, der Rücken konkav, die Schneide konvex und mehr oder weniger meisselförmig. Griff im Durchmesser oval, nach oben knopfförmig und durchlöchert. Auf den beiden Seiten der Klinge mit schwarzer Farbe pfortenähnliche Figuren, auf dem Rücken einige makassarische Charaktere. — Im Jahre 1902 gebraucht, um während einer Cholera-Epidemie krankmachende Geister zu vertreiben. *Tamanroya*, Unterabt. *Binamu*.

L. 82, Br. 2,5—4,5 cm.

131/33. Wie oben [6]), aber aus Palmholz, der Rücken der Klinge in einem konvexen Bogen nach der Spitze verlaufend, der Griff nach der Schneideseite gebogen und oben verdickt. — Um böse Geister zu bannen. **S.**

L. 50, Br. Klinge 4,5 cm.

37/365. Messer (*tjuriga* [7]), aus hellbraunem Holz, das Vorderende der Klinge schräg abgeschnitten, der Griff mit der Klinge eine Fläche bildend, ohne Verdickung. Im Griff und nahe dem Vorderende hängen in einem Loch verschiedene eiserne Ketten. **S.**

L. 24, Br. 2—5 cm.

---

1) Jasper, *Vlechtwerk*, S. 60, Fig. 55.

2) Matthes, *Boeg. Wdb.* 369, s. v. *tållotâli* mit Taf. IX*a*, Fig. *j*. — Idem, *Over de Bissoes*, S. 9 mit Taf. II, Fig. *j*.

3) Matthes, *Mak. Wdb.* 732 s. v. *sîmpá* mit *Atlas*, Taf. IX, Fig. 9. — Idem, *Over de Bissoes*, S. 7 mit Taf. I, Fig. 9.

4) Matthes, *Over de Bissoes*, S. 9 mit Taf. II, Fig. *d*. — Idem, *Boeg. Wdb.* 653, s. v. *walîda*.

5) Matthes, *Boeg. Wdb.* 45, s. v. *kalêwang*.

6) Matthes, *Over de Bissoes*, S. 9 mit Taf. II, Fig. *e*.

7) Matthes, *Boeg. Wdb.* 442, s. v. *tjoerîga* mit *Atlas*, Taf. IX, Fig. 6. — Idem, *Over de Bissoes*, S. 6 mit Taf. I, Fig. 6.

131/32. Schild[1]), aus hellbraunem Holz, rechteckig, schmal, mit Griff, bestehend aus zwei abgestutzten Pyramiden, durch einen horizontalen Zylinder unter sich verbunden. — Um böse Geister zu bannen. S.

L. 77, Br. 6,5 cm.

37/364. Sudjikama[2]), zwei Stäbchen (Nachahmung von Eisen), an einem Ende zugespitzt, am anderen verdickt, mit zwei Löchern, in denen eine eiserne Kette. Die Stäbchen durch eine rote, geflochtene Schnur verbunden. S.

L. 32,5, Dm. 0,6—2,5 cm.

37/361. Ana batjing[3]), Nachahmung in Holz von zwei eisernen Stäbchen, an den Enden mit platter, rechteckiger Verbreitung. Die Stäbchen durch eine geflochtene, rote Schnur verbunden. S.

L. 31,5, Br. 1,5—4 cm.

37/360. Ana batjing lae-lae[4]), zwei eiserne Stäbchen, in Holz nachgeahmt, rechteckig, mit einzelnen Löchern, an beiden Enden eine rechteckige Verdickung. Die Stäbchen durch eine geflochtene, hellrote Schnur verbunden. S.

L 32,5, Dm. 1—2,5 cm.

37/362. Laguni[5]), rechteckiges hölzernes Brettchen, an einer Ecke ausgeschnitten zur Bildung eines Griffes; durch eine geflochtene, hellrote Schnur verbunden an einem abgestutzten, hölzernen Kegel (*patate laguni*), mit dem auf dem Brettchen geschlagen wird. S.

L. Brettchen 19, Br. 7, L. Kegel 15, Dm. 1,3—3 cm.

37/363. Kantjing[6]), zwei messingene Becken, in der Mitte durchlöchert und durch eine gedrehte Schnur verbunden. Hierbei ein Bambus, an dem zwei lange Zungen geschnitten sind, von einem Ring aus diagonal geflochtenem Rotan umgeben. S.

Dm. Becken 9, L. Bambus 61, Dm. 4,5 cm.

131/31. Stab (*patjoda*[7]), aus Palmholz, achteckig, nach oben dicker werdend und knopfförmig auslaufend. In einigem Abstand vom Oberende ein Band eingeschnitzter Dreiecke *en relief*. — Von dem *puwa matowa* gebraucht, um böse Geister zu bannen. S.

L. 95, Dm. 3,6 cm.

37/354. Fackel (*sulo langi*[8]), Stück Bambus, am Oberende gespaltet und mit fein gekerbtem Gras gefüllt. — Wird bei Festlichkeiten vorangetragen. S.

L. 40, Dm. 3,5 cm.

37/356 und 131/63. Fürstliche Fackeln (*dama datu*[9]), aus einem (356) oder sieben (63) Stäbchen *Damar*-Harz, umgeben von *pandan*-Blättern; nahe dem Oberende (356) oder fast über die ganze Oberfläche (63) umwunden mit Streifen Lontar-

---

1) MATTHES, *Over de Bissoes*, S. 9 mit Taf. II, Fig. *e*, untere Figur.

2) MATTHES, *Boeg. Wdb.* 719, s. v. *soedjikâmma* mit *Atlas*, Taf. IX, Fig. 5. — Idem, *Over de Bissoes*, S. 5 mit Taf. I, Fig. 5.

3) MATTHES, *Mak. Wdb.* 243, s. v. *bâtjin̄g* mit *Atlas*, Taf. IX, Fig. 1. — Idem, *Over de Bissoes*, S. 5 mit Taf. I, Fig. 1. — WIGGERS, *Schets van het regentschap Kadjang* (*T. I. T. L. Vk.* XXXVI), 261.

4) MATTHES, *Mak. Wdb.* 243, s. v. *bâtjin̄g* mit *Atlas*, Taf. IX, Fig. 2. — Idem, *Over de Bissoes*, S. 5 mit Taf. I, Fig. 2.

5) MATTHES, *Mak. Wdb.* 624, s. v. *lagôeni* mit *Atlas*, Taf. IX, Fig. 3. — Idem, *Over de Bissoes*, S. 5 mit Taf. I, Fig. 3.

6) MATTHES, *Mak. Wdb.* 43, s. v. 2⁰ *kân̄jtjin̄g* mit *Atlas*, Taf. IX, Fig. 4. — Idem, *Over de Bissoes*, S. 5 mit Taf. I, Fig. 4.

7) MATTHES, *Over de Bissoes*, S. 8 mit Taf. II, Fig. *a*.

8) MATTHES, *Mak. Wdb.* 787, s. v. 1⁰ *sôelo* mit *Atlas*, Taf. IX, Fig. 7. — Idem, *Over de Bissoes*, S. 6 mit Taf. I, Fig. 7.

9) MATTHES, *Boeg. Wdb.* 390, s. v. *dâmâ* mit *Atlas*, Taf. IX, Fig. 8. — Idem, *Over de Bissoes*, S. 7 mit Taf. I, Fig. 8.

blatt von verschiedenen Farben, rot, grün, braun, orangefarbig, schwarz, bei 63 auch violett. — Für zeremonielle Gelegenheiten. S.

L. 33 und 84,5, dm. 3 und 10,5 cM.

37/355. Fackel?, ein Stück Bambus, am einen Ende offen. — Dient zum Vertreiben böser Geister[1]. S.

L. 27,5, Dm. 2,5 cm.

131/42 und 800/2. Körbe (*panampa*[2]), oben rund, unten sechseckig, napfförmig, der Boden bei n°. 2 innen in der Mitte spitz auflaufend; nach dem Dreirichtungssystem aus einer doppelten Schicht Lontarblattstreifen geflochten; die Aussenseite bei n°. 2 verziert mit, in schräger oder querer Richtung eingeflochtenen, rot oder violett gefärbten Streifen, die Querstreifen einen Rand *en relief* in einigem Abstand vom Boden bildend, an dem Schnüre befestigt sind mit angeschnürten knaufförmigem Perlen, Sternen und platten Kugeln, alle aus Lontarblatt verfertigt. Diese Gegenstände sind farblos, hellrot und violett (2) oder farblos, dunkelrot, schwarz und mit Goldpapier beklebt (42). — Bei Festen mit geröstetem Reis gefüllt und auf dem Kopf getragen, um mit demselben die Hauptpersonen des Festes und andere Festleute zu bestreuen. S.

Dm. 43 und 29, H. 11 und 13 cm.

131/41. Puppe (*manu kuruda*[3]), aus diagonal geflochtenen Lontarblattstreifen, einen *Garuda* in Menschengestalt darstellend, der Kopf, die Hände und die Füsse stilisiert. — Dienend um, an jeder der vier Ecken der Schlafstelle der Geister (*lamin rewata*) bei den Beschwörungen der *Bissus* gestellt zu werden, zum Verscheuchen der bösen Geister. S.

L. 67 cm.

131/45. Käfig (*lawolo*[4]), bienenkorbförmig, aus Rotanstreifen über Rotanreifen *à jour* geflochten, innen mit weissem, aussen mit rotem Kattun bekleidet. Die Aussenseite von oben nach unten mit schmalen Streifen gewebten Messingdrahts bespannt, an der Unterseite mit einem derartigen Streif umsäumt, an dem eine Anzahl rautenförmiger Figuren aus dünnem Kupferdraht hängen. Innen, von der Spitze an Fäden aus orangefarbigem oder weiss, grün, rot und orangefarbigem Kattun herabhängend, eine grün glasierte, runde Dose mit Deckel aus gebackenem Thon, mit orangefarbigen Fäden umwunden, und vier Vögel, aus Lontarblatt geflochten und mit weiss, blau, grün und vergoldetem Papier bekleidet. S.

H. 75, Dm. 57,5—65 cm.

131/44. Gebetschrank (*pungo-pungo*[5]), eine mit geblümtem Papier beklebte, rechteckige Kiste, deren eine Längsseite offen ist. Durch die Mitte der gegenüberliegenden Seite ist ein Bambusmast gesteckt, von dessen Spitze an beiden Seiten eine Schnur nach der Kiste herabläuft und an derselben befestigt ist. An jeder der beiden Schnüre sind 27 Knöpfe aus farblosem, violettem oder rotem Lontarblatt geschnürt, die verschoben werden können und dienen, um die Gebete zu zählen. Auf der Spitze des Mastes zwei kreuzweise übereinander gelegte und mit den Enden emporgebogene, mit violettem und rotem Kattun bekleidete Messingdrähte, deren Enden durch eine Schnur aus vielfarbigen Glasperlen verbunden werden und auf diese Art eine viereckige Fläche bilden, die durch zwei einander kreuzende Kattunschnüre in vier gleichen Teilen verteilt ist. — Das Gerät dient den *Bissus* bei dem Rezitieren ihrer, an den *dewata* gerichteten Gebete. S.

H. Schrank 15, Br. 41,5, D. 16,5, H. Mast 47 cm.

---

1) Vgl. Matthes, *Over de Bissoes*, 6.

2) Matthes, *Boeg. Wdb.* 307, s. v. 1° *tampa*. — Idem, *Over de Bissoes*, 9—10.

3) Matthes, *Over de Bissoes*, 18 mit Taf. III, Fig. 2. — Idem, *Boeg. Wdb.* 35, s. v. *koerôeda*.

4) Matthes, *Boeg. Wdb.* 612, s. v. *lawôlo* mit *Atlas*, Taf. VIII, Fig. 27. — Idem, *Over de Bissoes*, 21.

5) Matthes, *Boeg. Wdb.* 92, s. v. 1° *pôengo*. — Idem, *Over de Bissoes*, S. 10—11, mit Taf. IV, Fig. *n*.

131/43. Gerät (*tangarång*[1]), aus Blech, etwas in Gestalt eines Vogelbauers, mit rundem Fusstück. In der Mitte ein Weihrauchgefäss (*adupadupang*), aus braunem, gebackenem Ton, mit Deckel, die Aussenseite mit eingeritzten Rauten, Halbkreisen und Blumen verziert. Ringsum die Aussenseite hängen drei Reihen Tassen aus weissem Porzellan, die mit geröstetem, rot, weiss und schwarz gefärbtem Reis und mit Betelblatt gefüllt werden, an orangefarbigen Fäden; ganz oben vier Dosen aus grün glasiertem, gebackenem Ton, mit Deckel, für wohlriechendes Öl (drei derselben fehlen). S.
H. 41,5, Dm. 35 cm.

131/64. Stäbchen, aus Rotan, am einen Ende darauf festgebunden ein kleines keilförmiges Holzstück. — Bestimmung unbekannt. *Bissu*-Instrument? S.
L. 89,5 cm.

c. Ahnenfiguren.

1424/1[2]). Ahnenfigur, der männlichen Sexe (*burane*[3]), aus braunem Holz, in stehender Stellung, nach unten in ein rechteckiges Fusstück endend. Kugelförmiger Kopf mit roher Darstellung der Ohren, platter Nase, mit Kalk aufgefüllten Augen und geöffnetem Mund; platte Brust mit Darstellung der linken Brustwarze; die Arme durch Schnitzarbeit dargestellt, die linke Hand auf dem dicken Bauch und die Rechte gegen das Pudendum gehalten; die Beine im Durchmesser viereckig. *Bonerate.*
H. 26, Dm. Fusstück 4,7 × 6,2 cm.

1424/2. Wie oben, aber der weiblichen Sexe (*baîne*[4]), viel roher gearbeitet, ohne Darstellung der Arme; Augen, Ohren, Nase, Mund und Pudendum durch mehr oder weniger schwache Einschneidungen angedeutet. Die Beine achteckig im Durchmesser. *Bonerate.*
H. 30, Dm. Fusstück ± 6 × 8 cm.

d. Auf dem *Islām* sich beziehende Gegenstände.

804/281[5]). Schmuck, kronenförmig, auf vier Stäbchen ruhend, die aus einem Blumenkelch hervortreten, dessen Unterende an einem Rotanstiel befestigt ist; der ganze Schmuck ist aus verschieden gefärbtem Papier, rotem und farblosem Flittergold, sowie dünnem, rotem und gelbem Kattungewebe verfertigt. An der Krone sind aus Papier eine Anzahl Blumen gebildet und an zwei einander gegenüber liegenden Stellen eine Anzahl rund oder spitz endender, gerade aufstehender oder seitlings gebogener flügelförmiger Fortsätze. — Wird an Freunden und Bekannten gelegentlich des *Mulud*-Festes zum Geschenk gegeben. *Gowa.*
H. 46, Dm. 26 cm.

37/233. Priesterdolch (*baḍi guru*[6]), die Klinge gerade, der Rücken gerade, die Schneide schwach konkav und mit konvexem Bogen in die Spitze übergehend; auf den Seiten ein roh gezeichneter Kreis (Glückzeichen). Griff aus braunem Holz, im Durchmesser spitz oval, stark gebogen, die Oberfläche schräg abgeschnitten und ausgerandet. Scheide aus braunem Holz, im Durchmesser spitz oval, unten ein gleichförmiges Stück gelben Holzes, oben nach der Schneideseite mit abgerundetem Fortsatz. S.
L. Klinge 18, Br. 2,2, L. Griff 5, L. Scheide 26,5, Br. 4 –4,5 cm.

202/1[7]). Wie oben, die Klinge aber gebogen, zweischneidig, die beiden Seiten oben dick, unten scharf. In der Mitte eine federartige, mit Silber eingelegte Verzierung und am Oberende zwei einander kreuzende Dreiecke in einem Kreise, mit arabischen

---

1) Matthes, *Boeg. Wdb.* 282, s. v. *tan̄gâråñg.* — Idem, *Over de Bissoes*, 10 mit Taf. IV, Fig. *m.*
2) Serie 1424 don. G. W. W. C. Baron van Hoëvell, Febr. 1904.
3) Matthes, *Mak. Wdb.* 267, s. v. *boerâne.*
4) Matthes, *Mak. Wdb.* 311, s. v. *baîne.*
5) Weber in *I. A. f. E.* III, *Suppl.* S. 42 mit Taf. II, Fig. 8.
6) Matthes, *Mak. Wdb.* 235, s. v. *bâḍi* mit *Atlas*, Taf. VII, Fig. 19. — Es ist zweifelhaft, was hier *guru* bedeutet.
7) Serie 202 don. Dr. jur. M. C. Piepers, April 1878.

Ziffern in den dadurch gebildeten Segmenten (*kutika*) und darunter eine Blattverzierung, alles mit Silber eingelegt. Griff aus Büffelhorn, oben umgebogen und blumenknospartig *à jour* gearbeitet, aber beschädigt. Scheide von derselben Form wie die Klinge, aus zwei Stücken gelbbraunen Holzes bestehend, die durch einen Rotanring zusammengehalten werden. *Makassar.*

L. Klinge 21,2, Br. 3, L. Griff 9,5, L. Scheide 25, Br. 3,8 cm.

37/135. Talar (*djumba* [1]), aus bunt geblümtem Kattun, mit langen Ärmeln, vorn ganz offen und dort mit rotem Rand an der Innenseite. — Zumal am Freitag in der Moschee von Beamten getragen. **S.**

L. 123, Br. zwischen den Schultern 52, L. Ärmel 61 cm.

37/141 & 141*a*. Gebetskleid (*talako* [2]), rechteckiger Lappen aus dünner, weisser Baumwolle; hierbei eine Mütze [3]) (141*a*) aus demselben Stoff, doppelter, rechteckiger Lappen, längs einer Längsseite und eines Teils einer kurzen Seite aneinander genäht. — Zumal für Frauen. **S.**

L. Kleid 310, Br. 222, H. Mütze 58, Br. 30 cm.

37/142. Gebetskleidchen (*salinring* [4]), aus wolligem Stoff, dunkelgrün mit bunt geblümtem Rand und grünen Fransen. — Auf dem aufgefalteten Kleidchen (*musala*) wird bei den rituellen Religionsübungen wiederholt mit dem Kopf geruht. **S.**

L. und Br. 119 cm.

37/168. Rosenkranz (*tasabe* [5]), bestehend aus hundert runden und zwei platten, knöchernen Perlen, vereinigt in einem knöchernen, konischen Stäbchen mit Quergruben. **S.**

L. (doppelt gefaltet): 41 cm.

1009/39 [6]). Reiskörbe (*baku kanre maudu* [7]), unten sechseckig, oben rund, mit plattem Boden, nach dem Dreirichtungssystem aus Blattstreifen geflochten mit einem Rand aus roten und schwarzen Streifen längs der Ober- und Unterkante der Aussenseite der Wand. Zwei Exemplare. — Bei dem *Mulud*-Fest gebraucht. *Gowa.*

H. 6,5, Dm. 10 cm.

V. Arznei- und Heilkunde.

37/345. Arzneidose (*baku pabale* [8]), aus rechteckig geflochtenen Lontarblattstreifen über einen hölzernen Rahmen; rechteckig mit über einen aufstehenden Rand schiebendem Deckel; die Aussenseite aus farblosen und schwarzen Streifen in einem Muster von Kreuzen innerhalb Rauten oder von abwechselnden Querstreifen; die Ränder der Dose und des Deckels rot und weiss gestreift; das Innere in drei Fächer verteilt und in denselben grosse und kleine Näpfe für Arzneien. **S.**

L. 36, Br. 27, H. 16 cm.

1009/46 [9]). Wie oben, (*baku pabale*), zugleich *sirih*-Dose. Form und Flechtweise wie oben, die Streifen aber innen farblos, aussen rot und farblos. Das Muster wie oben. Der Innenraum enthält eine Weihrauchschüssel (*padupang*) aus rotem Ton auf sehr breitem Fuss [10]) mit gezacktem Rand, ein kleines, spitz auflaufendes, hutförmiges Näpfchen, nach dem Dreirichtungssystem aus Blattstreifen geflochten, und eine Amulette (*sinto* [11]), bestehend aus einer Anzahl aufeinander liegender Blattstreifen,

---

1) Matthes, *Mak. Wdb.* 539, s. v. *djoĕmba* mit *Atlas*, Taf. XIV, Fig. 18.
2) Matthes, *Mak. Wdb.* 456, s. v. *talâkko.*
3) Matthes, *Atlas*, Taf. XIV, Fig. 15.
4) Matthes, *Mak. Wdb.* 794, s. v. 1⁰ *salînring* mit *Atlas*, Taf. XIV, Fig. 17.
5) Matthes, *Mak. Wdb.* 465, s. v. *tasâbe* mit *Atlas*, Taf. XIV, Fig. 19.
6) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1994*c*, wo *kanra* ein Druckfehler ist statt *kanre.*
7) Matthes, *Mak. Wdb.* 51, s. v. *kânre*: „eten, rijst" und 350, s. v. *maoĕdoe*: „geboortedag van Mohammed."
8) Matthes, *Mak. Wdb.* 278, s. v. 5⁰ *bâlle* mit *Atlas*, Taf. IX, Fig. 27.
9) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1999.
10) Matthes, *Atlas*, Taf. IX, Fig. 23.
11) Matthes, *Mak. Wdb.* 753, s. v. 2⁰ *sînto* mit *Atlas*, Taf. IX, Fig. 25.

deren Enden ineinander geknüpft und treppenartig geschnitzt sind. Zugleich schliesst in der Dose ein untiefer, rechteckiger Napf, der nahe dem einen Ende durch einen schrägen Zwischensatz in zwei ungleiche Teile verteilt ist; der kleinere Raum enthält drei kubike Dosen und der grössere einen kummenförmigen, diagonal geflochtenen Napf mit einem platten Boden, der nach dem Dreirichtungssystem geflochten ist, alles aus Blattstreifen. *Gowa.*

L. 24, Br. 15, H. 11 cm.

37/348. Muschel (*batu laga atitilikang*[1]), Kopf eines *Turbo*, gebraucht für die Arzneimittel, mit denen man medizinale Punkte setzt. S.

Dm. 8 cm.

1594/6. Beschwörungsbuch (*sura*[2]), auf weissem Papier, ganz mit Bleistift vollgeschrieben mit Kratzen ohne Bedeutung. Umschlag aus weisser Pappe, mit einer Schnur zugebunden. — Von einer Ärztin (*sanro*) bei ihren Beschwörungen gebraucht. *Binamu.*

L. 18,5, Br. 13 cm.

VI. Schreibgerät und Literatur.

131/59. Brettchen, mit um dasselbe gewundenen Lontarblattstreifen, damit man dieselben desto bequemer beschreiben könne. An der einen Seite ist ein Papierstreif geklebt, der im Buginesischen die Anweisung der Bestimmung des Gegenstandes enthält. S.

L. 22, Br. 3 cm.

706/12[3]). Makassarischer Brief, von dem Fürsten von *Laikang* an dem Kontroleur von *Bangkala*, datiert 3 Januar 1887, in dem dieser um Hülfe bittet wegen eines gestohlenen Büffels. Mit Abdruck des Siegels in arabischem Charakter (malayisch): انيله چقف راج نيكن (dies ist das Siegel des Fürsten von *Laikang*). S.

706/11. Wie oben, vom Fürsten von *Laikang* an dem Kontroleur von *Bangkala*, datiert 2 Dezember 1886, in dem S. H. erklärt, dass er eine Sache zwischen *Saribulang* und *Pakijo* ausgemacht hat. Das Siegel wie oben, aber undeutlicher abgedruckt. S.

706/13. Wie oben, aber von nur sechs Zeilen, in dem der Kronprinz von *Gowa*, auch (bei seinem eigenen Namen) *Kraeng Katangka* genannt, erklärt, dass er (wahrscheinlich den Bringer dieses) ermächtigt von dem S. v. H. die Hausmiete über November zu empfangen. Datiert 8 oder 9 (?) Dezember 1885. Mit Abdruck seines Familiensiegels in roter Farbe; in der Mitte: السلطان ادريس (*Sultan Idrīs*) und am Umkreis: „*Krain Ktangka* 1872." S.

706/16. Liste von Personen, nach Angabe des Pächters in *Takalar*, die Büffel, Pferde odere andere Tiere geschlachtet haben ohne das dafür verschuldigte Geld zu bezahlen. Aufgabe von Namen, Geschlecht, Anzahl und verschuldigtem Geld. Aus dem Jahre 1885, wie aus dem Schluss erhellt: *ri taung* (im Jahre) 1885. S.

706/10. Brief, vom Regent von *Tanralili* an dem Kontroleur von *Parang loë*, datiert 14 Mai 1886. Inhalt: über gestohlene Pferde, die von den Bringern des Briefes aufgespürt werden. Mit Abdruck des Siegels in makassarischen und lateinischen Charakteren: *karaeng tanrali* „Regent von *Tanrali*" (lies *Tanralili*). *Norddistrikte.* S.

513/2[4]). Zwei Briefe, im Malayischen, in arabischem Charakter, mit hinzugefügter niederländischer Übersetzung, der erstere vom Vater von *Sitti Sairah* an dem *Punggawa* und der zweite von demselben Schreiber an dem *To Mailalăng*. Der erstere ist datiert *Makassar* 1825. S.

---

1) Matthes, *Over de Bissoes*, S. 8 mit Taf. I, Fig. 32. — Idem, *Mak. Wdb.* 221, s. v. 1⁰ *bâtoe.*
2) Matthes, *Mak. Wdb.* 769, s. v. 1⁰ *sôerá.*
3) N. St. Crt. vom 26 Okt. 1889, n⁰. 253.
4) Serie 513 Ankauf 7 Nov. 1885.

513/1. Brief, in buginesischem Charakter, von dem *To Mailalång* an dem *Punggawa*, in dem der erstere schreibt, dass der Nachen von *Mapalakaja* aus *Java* gekommen ist, dass die Güter auf *Tjenrana* zu schwer belastet sind und bittet, dass dies vermindert werde. Datiert *Makassar* 1825. Auf dem Siegel steht: الواثق بالله يوسف علي تري البوني, d. h. *Al wāthik billah Jusuf Ali Tri* (?) *al Boni*. **S.**

1720/1 [1]). Manuskript, enthaltend ein buginesisches Gedicht, das zu den Ausläufern der *La Galigo* [2])-Poesie gehört, in dem die weiteren Schicksale der Nachkömmlinge der in der *La Galigo*-Literatur auftretenden Nebenpersonen beschrieben werden. Dieses Gedicht handelt über einen gewissen *La Makaroda*, einen Nachkömmling von *Adji Laide* vom westlichen *Tjina*, über seine Kriegsführung, u. s. w. **S.**

L. 18, Br. 11 cm.

1720/2. Wie oben, aber eine alt-buginesische Episode der *La Galigo* [3])-Literatur enthaltend, die über *Saweri Gading* und *I Tjindai* von *Tjina* handelt. **S.**

L. 17,5, Br. 11 cm.

VII. Varia.

37/797. Stöpsel, eines Köchers (?), aus hellbraunem Holz, einen Teufelskopf mit grosser Nase zeigend. — Bedeutung nicht bekannt. **S.**

H. 6,5 cm.

Südost- und Ost-Celebes.

GRUPPE I.

Speise und Trank. — Stimulantia [4]).

I. Gerät zur Bereitung, zum Gebrauch und zur Aufbewahrung von Speisen.

1456/99 [5]). Sagolöffel, aus einem Stück dunkelbraunen Holzes; das Blatt oval, unten abgerundet, oben mit schrägen Linien in einen dickeren, zylindrischen Stiel übergehend; oben an diesem ein platter, rechteckiger Knopf. *Tokeja*, *Lambuga*, **S. O.**

L. 91, Br. Blatt 5,5, Dm. Stiel 2 cm.

1904/317 [6]). Stampfer [7]), eines Reisblocks, aus grauem Holz, zylindrisch, mit konisch verdickten Enden. *Kandari*. **S. O.**

L. 48, Dm. 3—6,5 cm.

1456/102. Kokosraspel [8]), roher Ast, am Oberende in eine dreifache Gabel übergehend; gegen die Aussenseite eines jener Enden ist mit Rotanstreifen ein Stück Büffelrippe festgebunden, das oben eine konvexe Schneide mit zahlreichen Einschneidungen zeigt. *To Lolaki*, *Lalumera*. **S. O.**

L. 97 cm.

---

1) Serie 1720 don. A. Hoff, Okt. 1909.
2) Vgl. Matthes, *Kort verslag*, u. s. w. S. 83, n⁰. 201, 202.
3) Matthes, *Kort verslag aangaande alle mij in Europa bekende Mak. en Boeg. Hss.* S. 77.
4) Literatur: Sarasin, *Reisen*, I, 309, 375. — Elbert, I, 240, 252—253, 259. — Meyer und Richter, *Celebes*, I, 98—99 mit Taf. XXIV. — Not. Bat. Gen. LI (1913), bijlage VII. — Grubauer, 48, 77, 141 mit Abb. 52 (S. 74).
5) Serie 1456 don. Sarasin, Sept. 1904.
6) Serie 1904 don. Bat. Gen. v. K. en W. Dez. 1914. — Not. Bat. Gen. LI (1913), S. LXXIX, n⁰. 16567.
7) Vgl. Grubauer, S. 56, Fig. 37.
8) Vgl. Sarasin, *Reisen in Celebes*, II, 293, Fig. 103.

1456/104. Töpfchen[1]), aus gebackenem Ton, schmutzig braun, rund, bauchig, mit nach aussen ausstehendem, schwach gebogenem Rand. Um den Hals ein eingeschnitztes Ornament: parallele Zickzacklinien mit verlängerten Spitzen und kleine Kreisbogen. *Matana*-See. **S. O.**

H. 9,5, Dm. Bauch 12, Dm. oben 8,5 cm.

1456/103. Wie oben[2]), aber aus schwarz gebackenem Ton, rund, die untere Hälfte melonenförmig, die obere konisch nach oben verjüngert. Auf der unteren Hälfte radiale Rinnen, oben in dreieckige Abplattungen übergehend; diese und einige Rinnen mit roter Glasur bedeckt. *Matana*-See. **S. O.**

H. 9, Dm. Bauch 12, oben 8 cm.

1904/303[3]). Trinkbecher, aus einem gerade abgeschnittenen Kokosnuss auf Fusstück aus fischgratförmig und schlingenartig geflochtenen, schmalen Bambusstreifen, halbrund mit steifgeflochtenem, hervorstehendem Fuss. *Mengkoka*. **S. O.**

H. 14, Dm. 11 cm.

1904/298[4]). Kaffeekessel, aus Messing, nach europäischem Modell; rund auf ausstehendem Fuss und mit eingegossener Verzierung, die Streifen und Dreiecke zeigt. Gebogenes Ausgussrohr, am Topf durch ein Stäbchen verbunden, auf dem ein roher Vogel. Ein ähnlicher Vogel auf dem runden Deckel, der gleichfalls eine eingegossene Verzierung zeigt. Gebogener, drehbarer Henkel mit eingeritzten, geraden und gebogenen Streifen. *Buton*.

H. ohne Henkel 14, Dm. 15 cm.

1904/301[5]). Kochtopf, aus Messing, kugelförmig mit ausstehendem Rand. Auf dem dicksten Teil ein scharfer, aneinandersoldierter Rand und oberhalb desselben zwei eingegossene, rundgehende Streifenverzierungen. *Buton*.

H. 14, Dm. 17 cm.

1904/299[6]). Präsentierschüssel, aus Messing; kummenförmig, mit hervorragendem, ausgerandetem Rand, der mittlere Teil zylindrisch mit erhöhtem Rücken; hervorragender Fuss. Unter den kummenförmigen Teil eine Reihe herabhängender Dreiecke. Das ganze *à jour* gearbeitet mit | |—-förmigen Öffnungen. *Buton*.

H. 16, Dm. 8—21 cm.

1904/311[7]). Hänger, aus geflochtenen *Pandan*-Blattstreifen, sechs zickzackförmige Streifen, oben in einem Zylinder mit Öse zusammenkommend. — Zum Aufhängen von Tellern. *Buton*.

L. 68 cm.

1926/834[8]). Speisendeckel[9]), aus *pandan*-Blattstreifen nach dem dichten Dreirichtungssystem geflochten, abgestutzt konisch. In der Mitte der Oberseite ein zylindrischer Knopf, verziert mit einem roten, sechsspitzigen Stern in einem grünen Sechseck mit schwarzen Umrissen. Der Oberrand mit schwarzen Streifen überflochten, während durch den Unterrand ein blauer, mit farblosen Streifen überflochtener Streif gezogen ist, beide von violetten Fasern gefolgt. *Buton*.

Dm. 20,5, H. 6,5 cm.

---

1) Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 99, n⁰. 587 mit Taf. XXIV, Fig. 12. — Vgl. Grubauer, S. 86, Fig. 65.
2) Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 98, n⁰. 582 mit Taf. XXIV, Fig. 4. — Sarasin, *Reisen in Celebes*. I, 309, Fig. 95.
3) Not. Bat. Gen. LI (1913), S. LXXIX, n⁰. 16573. — Sarasin, I, S. 375, Fig. 118.
4) Not. Bat. Gen. LI (1913), S. LXXI, n⁰. 16483.
5) Not. Bat. Gen. LI (1913), S. LXXI, n⁰. 16482.
6) Not. Bat. Gen. LI (1913), S. LXXI, n⁰. 16484.
7) Not. Bat. Gen. LI (1913), S. LXXIV, n⁰. 16513.
8) Not. Bat. Gen. LI (1913), S. CIII, n⁰. 17019.
9) Elbert, 216.

1890/3 [1]). Speisendeckel (*ponlutu*), wie oben, aber nach der zusammengestellten Umwindungsmethode aus roten, violetten, schwarzen, grünen und farblosen Lontarblattstreifen geflochten. *Kandari.* **S. O.**

Dm. 32—41, H. 10 cm.

1926/765 [2]). Wie oben, aber aus aneinandergenähten *pandan*-Blattstreifen, die Aussenseite rot gefärbt mit schwarzem Rand. In der Mitte ein diagonal aus farblosen und schwarzen Streifen geflochtener zylindrischer Knopf mit gefaltetem, rotem Kragen, umgeben von einem schwarzen, sechsspitzigen Stern mit weissen Umrissen auf rotem Grund. In einiger Entfernung darunter ein schwarzer Reifen, umgeben von gefalteter, farbloser Flechtarbeit. *Buton.*

Dm. 21, H. 12 cm.

1904/314 [3]). Wie oben, platt halbkugelförmig, der Unterrand aber mit schwarz und roten Kreuzen auf farblosem Grund. Der Knopf aus farblosen, roten und schwarzen Streifen geflochten mit gefaltetem, schwarzem Kragen, auf einem sechsspitzigen Stern ruhend. Auf der Oberfläche zwei rundgehende schwarze Ränder, von blauen Spitzen begrenzt. *Buton.*

H. 21, Dm. 52 cm.

1926/764 [4]). Wie oben, aber viel kleiner, der Unterrand mit schwarzen Treppenfiguren auf farblosem Grund. Der Knopf an den Seiten aus farblosen und schwarzen, oben auch aus blauen und roten Streifen geflochten, auf einem roten, sechsspitzigen Stern mit grünen Umrissen ruhend. Der obere Teil der Aussenseite schwarz gefärbt, von einem rundgehenden Rand zwischen farblosen Spitzen begrenzt. Der untere Teil abwechselnd rot, grün, schwarz und farblos. *Buton.*

Dm. 27, H. 14 cm.

1890/4. Wie oben (*pondirai*), Matte aus geflochtenen Rotanstreifen, viereckig, die Seiten aber eingezogen, sodass die niedergelegte Matte konvex stehen bleibt. Farblos und schwarz, Muster: konzentrische Quadrate, gefüllt mit Schnörkeln, Dreiecken, Mäandern und > Streifen. *Kandari.* **S. O.**

L. und Br. 51 cm.

Siehe Taf. VII, Fig. 1.

1904/290 [5])—291 [6]). Matten [7]), aus *gĕbang*-Blattstreifen, nach der Umwindungsmethode um Bambusreifen geflochten; der Rand umwunden. Farben: violett, rot, gelb und weiss (290) oder überdem schwarz und blau (291) mit einem Muster von Kreisen und Dreiecken. *Buton.*

Dm. 25,5 und 26 cm.

1926/516 [8]). Speisenkorb (*sorao* oder *lampa* [9]), aus Palmblattstreifen nach dem dichten Dreirichtungssystem (*anjam gila*) geflochten. Der Boden und die Oberfläche des überschiebenden Deckels sechseckig. Die Wand des Korbes mit violetten und roten, diejenige des Deckels mit schwarzen, roten und orangefarbigen Streifen horizontal durchflochten. Auf der Oberfläche des Deckels zwei einander kreuzende, schwarze Dreiecke, die einen roten, sechsspitzigen Stern in einem grünen Sechseck umschliessen. Innen ein runder Napf aus derselben Flechtarbeit, aber farblos mit zwölf hervorragenden Spitzen am Boden. *Kabaena.*

Dm. 15, H. 10 cm.

---

1) Serie 1890 Tausch Kon. Mil. Akad. Juni 1914.
2) Not. Bat. Gen. LI (1913), S. CIII, n⁰. 17019.
3) Not. Bat. Gen. LI (1913), S. LXXV, n⁰. 16525.
4) Not. Bat. Gen. LI (1913), S. CIII, n⁰. 17019.
5) Not. Bat. Gen. LI (1913), S. LXXIV, n⁰. 16516.
6) L. c. S. LXXV, n⁰. 16524.
7) Elbert, 216.
8) Not. Bat. Gen. XLVI (1908), S. XCII, n⁰. 13482.
9) Elbert, 216. — *T. I. T. L. Vk.* L, 316 mit Taf. IV, unten links.

II. Stimulantia.

1456/98. Sirihtasche[1]), aus einer doppelten Schicht farbloser Lontarblattstreifen diagonal geflochten, diejenigen der inneren am breitesten. Der Boden rechteckig, nach oben schmäler, die Obenöffnung oval und umgeben von einer Reihe schräg eingesteckter Streifen. Nahe der Öffnung schräg durchgesteckt eine dicke, graue Trageschnur, an der eine schwarze Glasperle. In der Tasche eine gleichförmige Tasche aus diagonal geflochtenen, farblosen, breiten Streifen, die am Oberrand nach aussen umgeflochten sind. *Tinondo.* **S. O.**

H. 19, L. Boden 17, Br. 7, L. oben 14, Br. 4,5 cm.

1456/89. Wie oben, aber bauchig von Form. Die innere Schicht diagonaler Lontarblattflechtarbeit farblos, die äussere schwarz, die untere Hälfte überflochten mit roten und weissen Streifen und gelben Orchideeenstengeln[2]); Muster: Rauten, gefüllt mit Kreuzen, Quadraten und Dreiecken. Gegen die Seitenkanten ein Streif weiss und rot gestreifter Baumwolle als Tragband angenäht. *Kandari.* **S. O.**

H. 13, L. Boden 20, Br. 10, L. oben 13, Br. 6 cm.

1926/780[3]). Sirihdose (*toba*[4]), rechteckig, aus Palmblattstreifen rechteckig geflochten, innen farblos, aussen farblos und rot. Der Boden und die Oberfläche des aufschiebenden Deckels mit Blattscheide bekleidet[5]). Die Ränder mit rot und schwarz gefärbten Streifen überzogen. *Buton.*

L. 20,5, Br. 13, H. 12,5 cm.

1890/2. Sirihsack (*kadu*), aus kariertem Kattun, rechteckig; auf der Aussenseite sind innerhalb Quadrate schräge Kreuze in schräger Richtung aufgenäht. Rot, weiss, schwarz, orangefarbig und blau. Am Oberrand ein Schnürchen. *Kandari.* **S. O.**

H. 20, Br. 14 cm.

1904/309[6]). Kalktöpfchen, aus Messing, plattrund mit ausstehendem Fuss, die obere Hälfte als Deckel dienend. Auf der Oberfläche Paare rundgehender Rinnen und ein zylindrischer Knopf. *Buton.*

H. 4,5, Dm. 5 cm.

1904/308[7]). Sirihdose, aus Messing, rund, mit aufschiebendem Deckel, oben etwas grösser als unten. Auf der Oberfläche rundgehende Rinnen und sehr grobes Blattornament. *Buton.*

Dm. 6, H. 2 cm.

1926/636—637[8]). Pinangscheren, aus Eisen, in Gestalt eines Pferdekopfes mit offenem (636) oder geschlossenem (637) Mund, die Mähne mehr (637) oder weniger (636) ausgearbeitet, in einer Spitze (636) oder zweizipflig (637) auslaufend, mit spitzem (636) oder stumpfem (637) Schwanz. *Mengkoka.* **S. O.**

L. 16,8 und 16,4, Br. 6 und 4,5 cm.

Siehe Taf. I, Fig. 3 (1926/637).

1904/307[9]). Tabakdose[10]), aus Knochen, unvollendet. Zylindrisch, die Enden weiter, die Aussenseite verziert mit eingeritztem Ornament: Ränder, herzförmige Figuren und Dreiecke. *Mengkoka.*

L. 7,5, Dm. 3,5 cm.

---

1) Vgl. MEYER und RICHTER, *Celebes*, I, Taf. XXIII, Fig. 7.
2) SARASIN, *Reisen in Celebes*, I, 361.
3) Not. Bat. Gen. XLVI (1908), S. XCII, n⁰. 13479.
4) VAN AFFELEN VAN SAEMSFOORT, *T. I. T. L. Vk.* L, 314—315 mit Taf. IV. — JASPER, *Vlechtwerk*, 159.
5) Vgl. JASPER, *Vlechtwerk*, 159.
6) Not. Bat. Gen. LI (1913), S. LXXII, n⁰. 16486*a*.
7) Not. Bat. Gen. LI (1913), S. LXXI, n⁰. 16486.
8) Not. Bat. Gen. LI (1913), S. XC, n⁰. 16755.
9) Not. Bat. Gen. LI (1913), S. LXXVII, n⁰. 16548.
10) KRUYT, *T. N. A. G.* 2e Ser. XXXIX (1922), S. 684—685.

1818/3[1]. Zigarettenköcher, aus geflochtenen Fasern, mit ganz überschiebendem Deckel. Der Köcher über die ganze Höhe doppelt, schräg, rot und farblos gestreift. Der Deckel doppelt, diagonal geflochten aus feinen, farblosen Streifen; die Aussenseite *à jour* mit grossen, dreieckigen Löchern und Reihen treppenförmiger Löcher. Zwischen den beiden Schichten Flittergold und hellrotes Kattun mit dunkelroten Streifen, mit denen der Köcher auch umsäumt ist. *Ostküste.*

H. 11, Br. 8 cm.

GRUPPE II.

Kleidung und Schmuck[2].

I. Schmuck.

1456/106. Armring[3], aus gegossenem Messing, rund, nicht ganz geschlossen, im Durchmesser platt; in der Mitte und die Enden massiv, dazwischen an beiden Seiten drei Rinnen; auf den stehen gebliebenen Streifen Schnur- und Blöckchenornament, auf den massiven Teilen Reliefornament, in der Mitte doppelt, an den Enden einfach, bestehend aus einem Ring mit vier spitzen Blättern und darüber kleine, runde Platten. Die Innenseite glatt. *Matana*-See. **S. O.**

Dm. 4,8, Br. 2,3 cm.

1456/107[4]. Wie oben, aber im Durchmesser rechteckig mit knopfförmig verdickten Enden. Die schmalen Ränder zeigen Schnurornament, das teilweise über die Innen- und Aussenränder durchläuft; der erstere weiter glatt, der letztere mit einer Reihe vierseitiger Pyramiden mit runder Oberfläche. *Matana*-See. **S. O.**

Dm. 5,2, Br. 0,8, Dick 0,6 cm.

1904/302[5]. Wie oben, aus gegossenem Messing, nicht ganz geschlossen, im Durchmesser rechteckig, die Aussenseite mit ganzen und Halbkreisen *en relief* bedeckt. *Mengkoka.* **S. O.**

Dm. 5,5, Dick 0,8 cm.

1456/112[6]. Halsschmuck, sechs Schnüre, an denen schwarze Zylinder aus der Wurzelrinde einer Liane (?) geschnürt sind. An sechs Stellen durch eine weisse Glasperle zwischen zwei roten zusammengehalten. Die Enden der Schnüre an beiden Seiten eine Strecke hervorragend. *Tobela*, *Towuti*-See. **S. O.**

L. 34,5 cm.

1389/4[7]. Fingerring[8], aus Messing, spiralförmig gewunden, in der Mitte dick, nach den Enden, die fest aneinander geschlossen liegen, spitz. Sehr undeutliche, eingeritzte Verzierungen. **O.**

Dm. 2,5, Br. 0,9 cm.

1389/5. Wie oben[9], die Aussenfläche aber mit erhöhten, von Kreuzschneiden versehenen Rechtecken verziert. **O.**

Dm. 2,5, Br. 0,9 cm.

---

1) Serie 1818 Tausch Kon. Mil. Akad. Juni 1912.

2) Literatur: Sarasin, O. c. I, 259, 261, 266, 311, 322. — Meyer und Richter, *Celebes*, I, 57—64 und 93—95 mit Taf. XXI. — Elbert, 154. — Grubauer, 31, 36, 52, 65, 74. — Ligtvoet (*B. T. L. Vk.* 4e volg. II), S. 11. — Vosmaer (*V. B. G.* XVII), 66—67. — Kruyt (*T. I. T. L. Vk.* LXI), 449—450. — Beccari, *Nuova Guinea*, *Selebes e Molucche*, 289.

3) Sarasin, *Reisen in Celebes*, I, 311, Fig. 97 unten in der Mitte. — Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 93, n⁰. 635 mit Taf. XXI, Fig. 5. — Vgl. Grubauer, S. 87, Fig. 67.

4) Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 93, n⁰. 640 mit Taf. XXI, Fig. 9.

5) Not. Bat. Gen. LI (1913), S. LXXVII, n⁰. 16551.

6) Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 93, n⁰. 605.

7) Ankauf Juni 1903.

8) Meyer und Richter, *Celebes*, I, Taf. XXI, Fig. 17. — Vgl. Grubauer, S. 81, Fig. 60.

9) Meyer und Richter, *Celebes*, I, Taf. XXI, Fig. 16.

1456/108. Fingerring, wie oben[1]), aber mit zwei dünneren Rändern, von denen der eine nur halb gegossen ist; auf der Abscheidung rundgehende Rinnen. *Matana*-See. S. O.

Dm. 2, Br. 1,1 cm.

1456/111. Wie oben[2]), die Innenseite aber glatt, die Aussenseite mit sehr abgeschliffener Verzierung: Halbkugeln zwischen Querstreifen. *Matana*-See. S. O.

Dm. 1,6, Br. 0,4, Dick 0,3 cm.

1456/110. Wie oben[3]), aber im Durchmesser rechteckig. Auf der Aussenseite eine ovale Erhöhung, die einen Stein darstellt; ringsum dieselbe Schnurornament, an beiden Seiten anschliessend an Dreiecken mit einer Reihe Spitzen an der Basis. *Tobela*, *Matana*-See. S. O.

Dm. 1,8, Dick 0,3—1 cm.

1456/109. Wie oben[4]), aber spiralförmig, mit etwas mehr als zwei Windungen, in der Mitte am dicksten, nach beiden Enden dünner. Die Aussenseite bedeckt mit eingeschnittenem Ornament: * Figuren, durch Gruppen von drei Querstreifen getrennt. An einer Stelle eine erhöhte Raute, die Giesstelle andeutend. *Matana*-See. S. O.

Dm. 1,8, Br. 1,2, Dick 0,4 cm.

1904/313[5]). Wie oben, acht Exemplare, von denen ein aus geschliffenem Knochen, drei aus Muschel und vier aus gegossenem Messing, die letzteren mit Rinnen und Streifen an der Aussenseite. *Mengkoka*. S. O.

Dm. 2—3,5 cm.

II. Kleidung.

a. Kopfbedeckung.

1456/91. Mütze, aus geflochtenem Rotan, steif über Reifen geflochten mit schräg umwundenen Streifen. Konisch mit aufstehendem, etwas nach innen gewendetem Rand und einem runden Loch in der Spitze. Der Unterrandreifen spiralförmig umwunden. *Lambuga*. S. O.

H. 7, dm. 17 cm.

1456/92. Wie oben, aber zylindrisch mit konisch auflaufendem Boden, in dessen Mitte ein Loch. Der Unterrand etwas nach aussen gebogen. Am Unterrand zwei mit Rotan umwundene Ösen, an denen ein Kinnband aus ineinander gedrehter Baumrinde. *Lambuga*. S. O.

H. 12, Dm. 19 cm.

1904/287[6]). Kopfbedeckungen, vier Exemplare, aus geflochtenen Farn (?)-fasern. Konischer Boden mit gerade herablaufendem Rand, ein Exemplar gelb mit violettem Unterrand, das zweite schwarz und auf besondere Art geflochten, das dritte schwarz mit gelben Rändern und Spitze und mit einem Rautenmuster auf dem stehenden Rand. Das vierte halbkugelförmig, mit gelben Rändern und Boden. *Mengkoka*. S. O.

Dm. 16, H. 7—10 cm.

61/32. Mütze, kummenförmig, aus aneinandergenähten Palmblattstreifen. Der platte Boden durch eine Scheibe Blattscheide gebildet. Längs dem Rand zwei schwarz gefärbte Blattstreifen, in denen an vier Stellen ein farbloses Rechteck mit fünf ausgeschnittenen, schwarzen Rauten ausgespart ist. Der Unterrand aus Rotan. Mit Kinnband aus Faserschnur. *Buton*.

H. 12,5, Dm. 22,5 cm.

---

1) Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 94, n⁰. 615.
2) Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 94, n⁰. 612.
3) Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 94, n⁰. 608 mit Taf. XXI, Fig. 24.
4) Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 94, n⁰. 621 mit Taf. XXI, Fig. 17.
5) Not. Bat. Gen. LI (1913), S. LXXVII, n⁰. 16544.
6) Not. Bat. Gen. LI (1913), S. LXXVIII, n⁰. 16559.

1904/288 [1]). Kindermützen, zwei Exemplare, aus zusammengenähten Blattstreifen bestehend, mit einem steifen, mit rotem Tuch bekleideten Rand und konischem Boden, überzogen mit Bahnen weisser, grüner, roter oder schwarzer, bei dem anderen Exemplar auch geblümter und gestreifter Baumwolle. In der Spitze ein grüner Zipfel, mit einem Zinnstückchen, bei dem anderen Exemplar mit Silberdraht umwunden. *Buton.*
H. 11, Dm. 15 cm.

1456/96. Hut, doppelte Schicht rechteckiger Flechtarbeit aus farblosen *pandan*-Streifen, die äusseren Streifen schmäler als die inneren. Der Umkreis sechseckig, nach der Mitte konisch auflaufend. Auf der Mitte der Oberfläche ist mit schwarz, rot und weiss gefärbten *pandan*-Streifen und gelben Orchideenstengeln [2]) ein Ornament eingeflochten: grosses Dreieck mit konvexen Seiten, gestreiften Rändern und innerhalb desselben in Rechtecke und Quadrate verteilt, die mit Dreiecken oder Rauten in verschiedenen Farben gefüllt sind. Von den Seiten des Dreiecks ausgehende, radiale Streifen, in eine eingerollte Gabel endend und zwischen denselben rote und schwarze Sterne. Nahe dem mit rot und weiss gewürfeltem Kattun umsäumten Rand rundgehende, rot-gelb-rote Streifen, durch überquere schwarze festgehalten; in der Spitze ein Zipfel aus rot, orangefarbig und schwarz gefärbten Fäden und Lappen. In der Innenseite zahlreiche hindurchgesteckte, radiale Bambusstäbchen zur Verstärkung und an denselben eine rot und weiss gestreifte Schnur. Mit rotem Garn festgenäht eine Kappe aus breiten, rechteckig geflochtenen *pandan*-Streifen, in der Spitze des Hutes passend mit aufstehendem, oben gezacktem Rand. *Tokea*, *Pundidaha.* **S. O.**
H. 10, Dm. 48 cm.

1926/697 [3]). Wie oben, aus *pandan*-Blattstreifen diagonal geflochten. Der Rand mit schwarzem und rotem und mit dreieckigen Lappen weissen und orangefarbigen Kattuns umsäumt. In der Mitte der Aussenseite ein, von roten, gelben, schwarzen und weissen Streifen gebildetes Sechseck, gefüllt mit konzentrischen Dreiecken, umgeben von konzentrischen Sechsecken und gefüllt mit abwechselnd weissen und gelben griechischen Kreuzen, Treppenfiguren, Rechtecken, u. s. w. Längs des Randes vier- und achtspitzige Sterne aus roten und schwarzen Streifen, die letzteren mit einem gelben Andreaskreuz als Kern. Auf dem Boden ein Quästchen aus roten Fäden, an einer schwarzen, weiss punktierten Glasperle befestigt. Die Innenseite aus breiteren Streifen geflochten, ohne Kopfring. *Laiwui.* **S. O.**
H. 28,5, Dm. 57 cm.

1818/9. Wie oben, aus einer doppelten Schicht rechteckiger Flechtarbeit, die innere aus breiten *pandan*-Streifen, die äussere aus schmalen, gelben Orchideenstengeln. Der Rand mit rotem Kattun umsäumt. An der Spitze ein übergeflochtenes Dreieck aus schwarzen, roten und weissen Fasern, bestehend aus Reihen Kreuze und von kleinen Dreiecken umgeben. Kopfring aus breiten *pandan*-Streifen, rechteckig geflochten. An der Innenseite radiale Bambusstäbchen. — Für *Tokea*-Männer. *Kandari.* **S. O.**
H. 17, Dm. 55 cm.

1904/293 [4]). Wie oben, aber aus geflochtenen, sehr feinen Orchideen (?)-stengeln; oval mit plattem Rand und schmäler zulaufendem Boden. Im Rand und Boden eingeflochtene Rauten aus roten und grünen Fasern; auf der Mitte des Bodens ein Oval aus gewebtem Golddraht. Fütterung aus gelbem Atlas. *Mengkoka.* **S. O.**
Dm. 30—35, H. 7 cM.

454/11 [5]). Wie oben, aber rund, konisch auflaufend, aus radienartig aneinander genähten *pandan*-Blättern. An der Aussenseite ein Muster von farblosen, roten und grünen Dreiecken und weiter runde, nierenförmige und blattförmige Ausschnitte aus *pandan*-Blatt. Die Spitze von einem gezackten Kragen aus farblosen und roten Blatt-

1) Not. Bat. Gen. LI (1913), S. LXXII, n⁰. 16488.
2) SARASIN, *Reisen in Celebes*, I, 361.
3) Not. Bat. Gen. LI (1913), S. XCI, n⁰. 16760.
4) Not. Bat. Gen. LI (1913), S. LXXVII, n⁰. 16549.
5) Serie 454 don. K. HOOGEVEEN, 16 Okt. 1884. — N. St. Crt. vom 1 Febr. 1885, n⁰. 27.

streifen umgeben. Die grünen Dreiecke und der grüne Teil der Spitze mit Mikaplatten verziert. Am Rande und auf der Spitze ein Muster von farblosen Andreaskreuzen in Dreiecken auf rotem Grund. Dasselbe Muster an der Aussenseite des Kopfrings, der mit grünem Kattun umsäumt ist. **O.** (?).

Dm. 77, H. 13 cm.

150/1 [1]). Hut, wie oben, aber platter, aus aneinandergenähten Lontarblattstreifen. In der Mitte ein schwarzer, sechszehnspitziger Stern, der durch acht gelbe Radien aus Orchideenstengeln in acht gleiche Teile verteilt ist. In jedem dieser Teile eine weisse, mit Mika bedeckte, eingerollte Spirale mit roten Umrissen, während der übrige Raum mit gelben Sternen und roten Rauten mit gelben Umrissen gefüllt ist. In der Mitte des Bodens eine weisse, mit Mika bedeckte Raute mit rot und gelben Umrissen und darin ein roter, achtspitziger Stern mit gelben Umrissen auf schwarzem Grund. Der Rand rot gefärbt mit einem gelben Orchideenstengel in der Mitte, an der Innenseite von einem schwarzen Streif mit farblosen Kreuzen gefolgt. Der Kopfring aussen aus abwechselnd roten, schwarzen und farblosen Streifen. *Tombuku?*

Dm. 75, H. 8 cm.

Siehe Taf. VI, Fig. 4.

b. Bedeckung des Oberkörpers.

1106/15 [2]). Schal (*palangit*), aus dünnem Kattun, rechteckig, mit geknüpften Fransen. Mittelst Imitation *plangi*-Prozédé's sehr primitiv gefärbt: orangefarbig mit grossem, sechsspitzigem, weiss, violett, gelb, orangefarbig und grün gefärbtem Stern, weiter gelbe und blaue Punkte; die Fransen vielfarbig. *Banggaai.* **O.**

L. 108, Br. 64 cm.

1106/31. Badju, aus geklopfter Baumrinde [3]), weiss, papierähnlich; lange Ärmel, runde Halsöffnung mit stehendem Kragen, übrigens ganz geschlossen. *Tombuku.*

L. 50, Br. zwischen den Schultern 42, L. Ärmel 52 cm.

1106/64. Wie oben, aber braun, pergamentartig; halbe Ärmel, weite Halsöffnung mit stehendem Kragen, weiter ganz geschlossen. *Tombuku.*

L. 51, Br. zwischen den Schultern 43, L. Ärmel 48 cm.

1456/146. Wie oben, aber aus rotbrauner, geklopfter Baumrinde, mit kurzen, angenähten Ärmeln; runde Halsöffnung mit kurzer Brustspalte; die Ränder derselben doppelt; die Seiten mit einem Überschlag aneinander genäht. Nahe dem doppelten Unterrand an beiden Seiten dreieckig hervorragend. Alle Stickereien mit grauem Garn. *Lambuga,* **S. O.**

L. 60, Br. zwischen den Schultern 49, L. Ärmel 43 cm.

61/31. Badju, eines Vorfechters, aus grobem, weissem Kattun, mit einem roten zwischen zwei blauen oder einem blauen zwischen zwei roten Längsstreifen. Mit schmaler Brustöffnung. Ohne Ärmel. Unten mit Fransen. *Buton.*

L. 85, Br. 60 cm.

c. Bedeckung des Unterkörpers.

1106/65. Sarong, aus geklopfter Baumrinde, braun, pergamentartig. *Tombuku.*

Br. (doppelt): 83, H. 90 cm.

1106/34. Wie oben, aber aus Kattun, noch nicht durchgeschnitten und nicht aneinandergenäht, dunkelblau, mit feinen, weissen Rauten; an zwei Stellen ein Kopf, bestehend aus breiteren, weissen und Gruppen weisser Streifen; an einer Seite geglänzt. — Frauenarbeit. *Tombuku.*

L. 417, Br. 65 cm.

---

1) Serie 150 don. L. 'T HOEN, Febr. 1875.
2) Serie 1106 don. Dr. D. W. HORST, Okt. 1896.
3) SARASIN, *Reisen in Celebes*, I, 360. — KRUYT (*T. I. T. L. Vk.* LXI), S. 449.

1710/26 [1]). Männerkleid [2]) (*djahă*), wie oben, aber aus schwarzem Kattun mit Gruppen schmaler und breiter, blauer Streifen in der Länge und undeutlicher blauer in der Breite. — Der Farbstoff heisst *lălå*. Erhalten in *Mausamba*, *N*. Küste *Flores*, von einem butonnesischen Fahrzeug. *Buton*.

L. 400, Br. 61 cm.

829/1 [3]). Sarong, mit parallelen Längsstreifen, kirschrot, mit einer schwarzen Linie in der Mitte und einer weissen Linie an beiden Seiten, oder dunkelblau, an beiden Seiten von einer weissen Linie begrenzt und mit zwei schwarzen Linien in der Mitte, alles auf dunkelviolettem Grund. Längs des einen Randes ein breites, graues Sahlband. Die Aussenseite geglänzt. *Buton*.

L. 371, Br. 69 cm.

829/2. Wie oben, aber die ganze Oberfläche verteilt in Gruppen schmaler Streifen, bestehend aus einer roten Linie in der Mitte und einer blauen, von einer weissen gefolgt, an beiden Seiten derselben, sowie Gruppen breiter Streifen, bestehend aus abwechselnd dunkelblauen, roten und zwei roten, mit weiss marmorierten Streifen. *Buton*.

L. 380, Br. 66 cm.

829/3. Wie oben, aber mit sehr schmalem Sahlband längs der beiden Ränder und verteilt in Gruppen breiter Streifen mit einem roten Mittelstreif, an beiden Seiten gefolgt von einem blauen, nachher von einem roten, weiss marmorierten und endlich von einem breiten, schwarzen Streif; die schmäleren Streifen mit blauem Mittelstreif, an beiden Seiten von einem roten Streif und nachher von einer weissen Linie gefolgt. *Buton*.

L. 400, Br. 64 cm.

829/4. Wie oben, aber mit breitem Sahlband längs des einen Randes, mit Gruppen Längsstreifen, bestehend aus einer roten Linie in der Mitte, an beiden Seiten gefolgt von einem weissen und nachher von einem roten Streif und endlich von einer schwarzen Linie; die schmalen Gruppen mit einem roten, schmalen Streif in der Mitte, die an beiden Seiten von einer blauen und nachher von einer weissen Linie gefolgt wird. *Buton*.

L. 380, Br. 66 cm.

829/5. Wie oben, das Muster besteht aber aus Gruppen Längsstreifen, schmälerer mit einer roten Linie in der Mitte, die an beiden Seiten von einer blauen und einer weissen Linie gefolgt wird, und breiterer, mit einem roten Streif in der Mitte, in dem zwei weisse Linien in einiger Entfernung von einander und der an beiden Seiten von einem schmäleren, schwarzen Streif gefolgt wird. *Buton*.

L. 376, Br. 64 cm.

1456/97. Hinterschürze [4]), aus Hirschhaut, oval, oben spitz; nahe dem Oberende zwei Löcher und durch jedes derselben eine Schnur gesteckt, die mit einem Knopf schliesst gegen eine rechteckige, knöcherne Platte mit gezähnten Rändern und Punkten auf der Rückseite. An einer Schnur eine Schlinge, an der anderen ein Hähnchendeut als Knopf. — Für Knaben der *Tokea*. *Pundidaha*. S. O.

H. 38, Br. 27 cm.

1456/100. Kinderhüftgürtel [5]), Spirale aus gespaltenem, rot gefärbtem Rotan, am Ende mit Knöpfen. *Lambuga*. S. O.

L. 210, Br. 0,5 cm.

1904/306 [6]). Bänder, 4 Exemplare, aus selbst gewebtem Kattun, in verschiedenen Farben: eines orangefarbig, gelb, schwarz und blau, das zweite rot und weiss, das

---

1) Serie 1710 don. Dr. G. A. J. van der Sande, Juli 1909.
2) Rouffaer, *Cat. O. I. weefsels*, S. 47, n⁰. 330.
3) Serie 829 don. N. Ind. Reg. 5 Mai 1891.
4) Vgl. Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 91, n⁰. 560 mit Taf. XX, Fig. 8.
5) Vgl. Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 63, n⁰. 327.
6) Not. Bat. Gen. LI (1913), S. LXXIII, n⁰. 16494.

dritte und vierte rot, violett, gelb, grün und schwarz, das vierte überdem weiss; von verschiedener Breite, mit einem Muster von Längs- und bei zwei Exemplaren auch von Querstreifen. An den schmalen Enden Fransen. — Dient um die Hose aufzuhalten. *Buton*.

L. 116, Br. 2,3—4 cm.

GRUPPE III.

Baukunde und Hausgerät [1]).

I. Matten.

1904/296 [2]). Matte, aus diagonal geflochtenen *lontar* (?)-Blattstreifen; doppelte Schicht, die eine aus schmäleren Streifen als die anderen. Rechteckig. *Buton*.

L. 191, Br. 89 cm.

1926/814 [3]). Wie oben (*bola* [4]), aus *kual*-Palmstreifen rechteckig geflochten. Die eine Seite farblos, die andere mit schwarz, grün, rot, violett, gelb und blau gefärbten Figuren: in der Mitte grosse, schwarze, vierblättrige Blumen mit roten Umrissen auf gelbem Grund. Längs der Ränder stilisierte, schwarze Blumen mit rot, gelb und grün gefärbtem Kelch und Blattranken auf farblosem Grund zwischen schwarz und blau gewürfelten Rändern. — Werden als Abscheidung der Frauen- und Mädchenschlafstellen aufgehängt. Wert *f* 0.50. *Kampong Bente* und *Baluwu*, *Bolio*, *Buton*.

L. 178, Br. 107 cm.

1926/613 [5]). Kleine Matte, rnnd, aus *pandan*-Blattstreifen geflochten, in der Mitte nach der dichten Dreirichtungsmethode, nachher diagonal *à jour* und längs des Randes zickzackförmig. Der Rand und drei Stellen in der Mitte mit Rotan (?)-reifen verstärkt. *Buton*.

Dm. 31 cm.

1818/11. Sitzmatte, doppelte Schicht diagonal geflochtener, farbloser *pandan*-Streifen, die obere aus schmäleren als die untere. Viereckig, die Ränder mit einem breiten Streif roter Baumwolle umsäumt, von einem schmalen, schwarzen gefolgt. In der Oberfläche schwarze, rote und violette Streifen übergeflochten; Muster: grosses, achtspitziges Kreuz, mit einem Quadrat und gebrochenen Linien gefüllt und ringsum dasselbe kleine Kreuze. *Kandari*. **S. O.**

L. und Br. 52 cm.

1818/13. Wie oben, aber rechteckig aus farblosen *pandan*-Streifen geflochten. Rund, der Rand mit rotem und gelbem Kattun umsäumt. In der Oberfläche sind schwarze und rote Streifen übergeflochten; Muster: Quadrat mit Raute als Kern und Verbindungslinien mit dem Umkreis der Matte. *Kandari*. **S. O.**

Dm. 42,5 cm.

1818/14. Wie oben, aber dreieckig mit konvexen Seiten, mit rotem Kattun umsäumt. In der Oberfläche sind rote, schwarze und gelbe Streifen übergeflochten; Muster: zu dreieckigen Figuren stilisierte Menschenfiguren (?), eine grosse und zahlreiche kleine Rauten und schräg über die Matte das Wort: KVNDABI. *Kandari*. **S. O.**

L. Seiten 50 cm.

---

1) Literatur: VAN DER HART, *Reize*, S. 16 mit Taf. 3 und 5. — SARASIN, o. c. I, 349, 361' 362, 368. — GRUBAUER, 24, 27, 42, 63, 71, 78, 93, 98, 116, 123, 144, 145 mit Fig. 97. — KRUYT, *T. N. A. G.* 2e Ser. XXXIX (1922), S. 692. — TREFFERS, *T. N. A. G.* 2e Ser. XXXI (1914), S. 215—217. — VOSMAER, *Verh. Bat. Gen.* XVII, 67—68. — KRUYT, *T. I. T. L. Vk.* LXI, 448—449. — BECCARI, o. c. 288.

2) Not. Bat. Gen. LI (1913), S. LXXIV, n⁰. 16518.

3) Not. Bat. Gen. XLVI (1908), S. XCI, n⁰. 13467.

4) VAN AFFELEN VAN SAEMSFOORT, *T. I. T. L. Vk.* L, 310—311. — JASPER, *Vlechtwerk*, 118.

5) Not. Bat. Gen. LI (1913), S. CIV, n⁰. 17022.

1818/10. Sitzmatte, wie oben, aber viereckig. Breite Umsäumung aus gelbem Kattun. In der Oberfläche schwarze, rote und gelbe Streifen übergeflochten; Muster: schwarzes, diagonales Kreuz über ein gelbes Quadrat mit roten Rändern und T-förmigen Fortsätzen in der Mitte der Seiten, von einem schwarzen Kreuz gefolgt. *Kandari.* **S. O.**
L. und Br. 56 cm.

1818/12. Wie oben, aber aus diagonal geflochtenen, schmalen Bambusstreifen, farblos und schwarz; viereckig, die Ränder umnäht. Muster, auf beiden Seiten gleich: grosses Quadrat, in 36 kleine verteilt und darin vogelförmige (?) Figuren. Um dasselbe konzentrische Ränder mit marmorierten Dreiecken, hakenförmige Figuren und kleine Kreuze. *Kandari.* **S. O.**
L. en Br. 53 cm.

II. Körbe und Dosen.

1904/286[1]). Körbchen, aus der Blattscheide eines Palmbaums, ganz mit horizontalen Bambuslatten bekleidet; rechteckig mit aufschiebendem Deckel, der sich nach oben kuppelförmig verengt. Das Belege mit feinen Fasern schräg durchflochten. Die Ecken durch Bambuslatten verstärkt. Am Unterrand zwei, oben hervorragende Henkel. *Kandari.* **S. O.**
L. 19, Br. 15, H. 15 cm.

1926/836[2]). Wie oben, aber aus *pandan*-Blattstreifen nach der dichten Dreirichtungsmethode geflochten, mit überschiebendem Deckel, auf dessen Oberfläche durch rote und schwarze Streifen ein sechsspitziger Stern gebildet ist. Längs des Unterrandes und des äusseren Oberrandes des Deckels ein horizontaler, schwarzer und an der Innenseite des Oberrandes ein roter Streif. In einiger Entfernung vom Boden ein horizontaler, erhöhter Rand aus roten und schwarzen, dreieckigen Streifen. Der Boden sechseckig, nach oben schmäler auslaufend und rund. *Buton.*
Dm. 12, H. 8 cm.

1926/769[3]). Wie oben, aber innen farblos, aussen farblos, rot und schwarz. Rund, mit aufschiebendem Deckel, der nach oben schmäler wird, mit aufstehendem Rand, der wie der Unter- und Oberrand des Körbchens mit schwarzen Blattstreifen überflochten ist. *Buton.*
H. 13, Dm. 17,5—20,5 cm.

1904/292[4]). Wie oben, aus Bambuslatten, mit *gĕbang*-Palmblattstreifen umwunden. Rund, nach oben schmäler. Besteht aus drei Teilen, die beiden unteren mit plattem Boden und aufstehendem Rand, der dritte dient als überschiebender Deckel. Die sichtbare Aussenseite mit roten und violetten Streifen verziert in einem unregelmässigen Muster von Rauten und Dreiecken mit kleinen, gewürfelten Rauten und Kreuzen. *Buton.*
H. 21, Dm. 24—26 cm.

1926/517[5]). Nähkorb (*ranta*[6]), wie oben, aber aus nur einer Abteilung mit überschiebendem Deckel bestehend. Der Unterrand mit roten und schwarzen Streifen durchflochten. Die Oberfläche des Deckels rot mit Kreuzen aus farblosen und schwarzen Streifen. In der Mitte ein Kreis, der in vier rote und vier schwarze Segmente verteilt ist. Die Seitenwände mit farblosen oder grün und violetten oder violett und roten Rauten auf schwarzem oder rotem Grund. Unten eine Reihe farbloser Kreuze und Rauten auf schwarzem Grund. *Kampong Bau-Bau*, *Buton.*
Dm. 15,4—17,2, H. 9,3 cm.

1926/762[7]). Körbchen, aus *pandan*-Blattstreifen nach der zusammengestellten Umwindungsmethode über horizontale Reifen geflochten. Rund, nach oben weiter aus-

---

1) Not. Bat. Gen. LI (1913), S. LXXIX, n⁰. 16570.
2) Not. Bat. Gen. LI (1913), S. CIII, n⁰. 17020.
3) Not. Bat. Gen. LI (1913), S. CIII, n⁰. 17020.
4) Not. Bat. Gen. LI (1913), S. LXXIV, n⁰. 16515.
5) Not. Bat. Gen. XLVI (1908), S. XCII, n⁰. 13483.
6) Grubauer, 592, s. v. „Korb." — van Affelen van Saemsfoort, *T. I. T. L. Vk.* L, 316. — Jasper, *Vlechtwerk*, 156.
7) Not. Bat. Gen. LI (1913), S. CIV, n⁰. 17021.

laufend. Abwechselnd violett und dunkelrot gefärbt mit einem Ornament von farblosen Kreuzen am Ober- und Unterrand, sowie unregelmässige, viereckige Figuren, abwechselnd farblos und gelb längs der Mitte der Wand und im Boden. In der Mitte des Bodens ein Loch. Ohne Deckel. *Buton*.
Dm. 14,5—19,5, H. 7 cm.

1904/289[1]). Dose, aus Blattscheide, rechteckig, mit um einen Rand aufschiebendem Deckel. Die Innenseite bekleidet mit rechteckig geflochtenen *pandan*-Blattstreifen, die Aussenseite an den Rändern mit violetten oder schwarzen Streifen und innerhalb derselben farblose, schwarze, gelbe, rote, grüne und violette Rauten. In der Dose eine zweite, rechteckige mit eingesenktem Deckel, aus rechteckig geflochtenen *pandan*-Streifen, um welche schwarze und violette Ränder mit Reihen Rauten und Sterne. Der eingesenkte Teil des Deckels durch Wände in drei Teile geteilt; in der Dose zwei horizontale Bänder, unter denen ein rechteckiges Näpfchen. *Buton*.
Grosse Dose L. 30, Br. 22, h. 19, kleine Dose L. 24, Br. 18, H. 10 cm.

1926/809[2]). Wie oben (*sampa*[3]), um *kains* aufzubewahren. In Material und Form mit n⁰. 1904/289 übereinstimmend, das Rautenmuster auf den Wänden aber nur aus roten, schwarzen und farblosen Streifen bestehend. Im Innern keine zweite Dose. *Bente*, *Buton*.
L. 30, Br. 23, H. 20 cm.

804/276[4]). Wie oben, rechteckig, mit über einen Rand schiebendem Deckel, aus aneinandergenähten Stücken Palmblattscheide verfertigt; die Aussenseite der Dose und des Deckels, mit Ausnahme des Bodens, bedeckt mit rechteckiger Flechtarbeit aus gelb gefärbten Blattstreifen, in denen ein zickzackförmiges Muster hervortritt; die Ränder der Dose und des Deckels umsäumt mit einem Streif schwarzen Blattes, der von vielen rautenförmigen Löchern, mit farblosem Blatt unterlegt, versehen ist und mit einem, daran nach innen folgenden, breiten Streif rot gefärbten Blattes. — Von einem der Häuptlinge erhalten. *Bingkoka*. **S. O.**
L. 34, Br. 28, H. 22 cm.

618/11[5]). Dose (*habila*), länglich achtseitig, mit überschiebendem Deckel, aus gelb gefärbten, aneinandergenähten *pandan*-Blattstreifen verfertigt. Die Unterseite mit schräg laufenden Streifen rot gefärbter Blätter bekleidet; der Oberrand des Deckels etwas konvex und mit einem breiten Rand rot gefärbter Blätter, worauf aus weissem Papier geschnittene ranken- und blattförmige Figuren unter Glimmer (*batu marigape*) befestigt sind; innen sind Dose und Deckel mit rot geblümtem Kattun bekleidet; die Dose ist in drei Fächer verteilt. *Banggaai*. **O.**
L. 12, Br. 5,2, H. 4 cm.

III. Übriger Hausrat.

1904/304[6]). Kissenbekleidungen, zwei Paare, aus *pandan*-Blatt, ein Paar rechteckig, das andere achteckig. Eine Seite mit rotem Kattun bekleidet, auf dem sternförmige Figuren aus Silberdraht auf schwarzem Grund oder vierspitzige Sterne aus violettem und weissem Garn auf rotem Grund, mit Flittern zwischen denselben gestickt sind. *Buton*.
L. 13, Br. 10 und Dm. 11 cm.

1904/300[7]). Lampe[8]), aus Messing, Ölnäpfchen rund mit scharfem Rand und Fuss, eine hervorragende Tille und an der anderen Seite ein flügelförmiger, *à jour* gearbeiteter Fortsatz. Zylindrischer Pfosten mit Verdickungen, grosses, schüsselförmiges Fusstück. *Buton*.
H. 33, Dm. 2—17 cm.

---

1) Not. Bat. Gen. LI (1913), S. LXXV, n⁰. 16520.
2) Not. Bat. Gen. XLVI (1908), S. XCII, n⁰. 13481. 3) ELBERT, 216. — *T. I. T. L. Vk.* L, 315.
4) Serie 804 don. Prof. M. WEBER, Nov. 1890. — N. St. Crt. vom 4 Aug. 1892, n⁰. 181.
5) Serie 618 don. J. H. W. FREYTAG, Juli 1887. — N. St. Crt. vom 18 Okt. 1889, n⁰. 246.
6) Not. Bat. Gen. LI (1913), S. LXXII, n⁰. 16489.
7) Not. Bat. Gen. LI (1913), S. LXXI, n⁰. 16485.
8) Vgl. GRUBAUER, S. 31, n⁰. 18 (abweichend).

1106/14[1]. Türvorhang (*tabil tatapon*), aus Kattun, rechteckig; orangefarbig mit weissem Oberrand; auf der Vorderseite aufgenähte Stücke roter, gelber, grüner und geblümter Baumwolle in einem Muster von spitzen Schnörkeln, an deren Spitzen Quaste aus weissem oder blauem Kattun an Schnüren grüner und roter Glasperlen. *Banggaai.* O.

L. 141, Br. 41 cm.

1106/17. Kneifer, aus Holz, in Gestalt einer Bartzange, aufgehängt an einer Kette von zwei Schakeln und einem ornamentierten Stäbchen, alles aus einem Holzstück geschnitzt. — Das Stäbchen wird zwischen der Wand gesteckt und das Nähzeug mit dem Kneifer festgehalten. *Banggaai.* O.

L. 26 cm.

1818/6. Tasche, doppelte Schicht diagonaler Flechtarbeit, die innere aus farblosen *pandan*-Streifen, die äussere aus feineren, gelben Orchideenstengeln. Der Boden rechteckig; zuerst breiter und nachher schmäler auslaufend nach der ovalen Obenöffnung, die wie der Boden mit rotem Kattun bekleidet ist. In der Aussenschicht zwei rundgehende Bänder übergeflochten in rot, weiss und schwarz mit rauten- und winkelförmigen Figuren. Im Innern eine farblose, gleichförmige Tasche aus breiteren Fasern. *Kandari.* S. O.

H. 18,5, Br. 14—24 cm.

GRUPPE IV.

Jagd und Fischerei[2].

1456/83. Jagdlanze[3], die Spitze aus roher Schmiedearbeit, das Vorderende dreieckig mit unilateralem, schwach gebogenem Widerhaken; langer, roher, zylindrischer Stiel, nach unten dicker werdend. Schaft aus einem unregelmässigen, nach unten dünner werdenden Zweig. Spitze und Schaft verbunden durch kreuzweise umgeschlagene Streifen Leder und Rotan, oben ein fischgratförmig geflochtener Rotanring. *Tobela*, *Sarawako*, *Matana*-See. S. O.

L. Spitze 37,5, Br. 3, L. Schaft 160, D. 1,9 cm.

GRUPPE V.

Acker-, Garten- und Forstbau; Viehzucht[4].

1456/95. Korb[5], aus Rotanstreifen um Reifen geflochten, der Rand steif, der platte Teil *à jour* schlingenförmig; in der Mitte ein rundes Loch. Platt, rund, mit schräg aufstehendem Rand. — Für Mais und dergl. *Tololaki*, *Lalumera.* S. O.

Dm. 36,5, H. 3 cm.

1904/312[6]. Sack, aus diagonal geflochtenen Palmblattstreifen, rechteckig, die Seiten etwas konvex. *Buton.*

H. 46, Br. 31—39 cm.

---

1) Serie 1106 don. Dr. D. W. HORST, Okt. 1896.
2) Literatur: GRUBAUER, 58, 67, 85, 146, 164. — ELBERT, 240.
3) MEYER und RICHTER, *Celebes*, I, S. 96, n⁰. 536 mit Taf. XXII, Fig. 5.
4) ELBERT, 224, 240. — VOSMAER, *Verh. Bat. Gen.* XVII, 84—86. — KRUYT, *T. I. T. L. Vk.* LXI, 438—440.
5) Vgl. MEYER und RICHTER, *Celebes*, I, S. 117, n⁰. 520 mit Taf. XXV, Fig. 6.
6) Not. Bat. Gen. LI (1913), S. LXXIV, n⁰. 16508.

GRUPPE VI.

Transportmittel.

1456/101. Rückenkorb[1]), aus farblosen *pandan* (?)-Blattstreifen nach dem Dreirichtungssystem geflochten, unten rechteckig, oben weiter auslaufend und oval. Mit hindurchgesteckten, vertikalen und rundgehenden Rotanstreifen verstärkt. An der Wand und am Boden ein Paar mit Rotan umwundener Ösen, durch welche ein Streif Baumrinde gesteckt ist, der vor der Stirn getragen wird. *Lambuga.* S. O.

H. 25,5, L. Boden 15, Br. 13, Dm. oben 20—28 cm.

458/92 [2]). Prahu[3]), Modell aus *Buton.* Der Vordersteven beschädigt, der Hintersteven erhöht und mit vier Brettern abgeschlossen. Der Oberrand schwarz gefärbt. Dreibeiniger Mast, an dem ein rechteckiges Segel aus weissem Kattun zwischen zwei Rotanlatten ausgespannt ist. Mit zwei Steuern. — Verfertigt auf *Buton,* verkauft in *Djeneponto* (*Binamu*).

L. 127, Br. 29, H. 19 cm.

GRUPPE VII.

Gewerbe, Maasse und Gewichte. — Münzen.

86/1—4 [4]) und 232/1 [5]). Lappen[6]), grober, gewebter Stoff, rot und grün gestreift, auf *Buton* als Scheidemünze gebraucht und 160 derselben den Wert von zwei Stübern habend. *Buton.*

L. 11 und 10, Br. 4,5 und 2 cm.

804/277. Wie oben (*kampua*), aber bestehend aus einem Lappen ungebleichten, groben Gewebes mit zu Paaren vereinigten, schmalen, schwarzen Streifen. — Dieses „Geld" wird jetzt nicht mehr verfertigt; der Wert betrug 1 Deute für ein Stück wie dieses, 20 Deuten = ein Zehncentstück. *Buton.*

L. 18, Br. 17 cm.

1456/114. Wie oben (*bida* oder *kampuwa* [7]), vier Exemplare, viereckige Stückchen gewebter, grauweisser Baumwolle mit doppelten Paaren roter, den Rändern paralleler Linien. — Als Tauschmittel im Gebrauch; 40 Stück hatten den Wert von 10 Cents. *Buton.*

L. und Br. 14 cm.

232/2—3 [8]), Niederländische Zehncentstücke, ringsum beschnitten [9]), auf denen nur der Kopf des Löwen des Wappens übriggeblieben ist. — Als Scheidemünze gebraucht. *Buton.*

Dm. 0,6 cm.

---

1) Vgl. GRUBAUER, S. 32, Fig. 19 und S. 104, Fig. 79.
2) Serie 458 don. J. BROERS, 23 Dec. 1884. — N. St. Crt. vom 6 Juni 1885, n⁰. 131.
3) Vgl. GRUBAUER, S. 57, Fig. 38. — VOSMAER, l. c. 97, 101.
4) Serie 86 don. Prof. Dr. J. PIJNAPPEL, April 1868.
5) Serie 232 don. Prof. Dr. J. P. N. LAND, Jan. 1880.
6) Verzameling van berichten betrekkelijk de Bijbelverspreiding, XCVI, S. 29 u. f. — VAN DER HART, 73.
7) MEYER und RICHTER, *Celebes*, I, S. 126, n⁰. 599 mit Taf. XXVII, Fig. 19. — LIGTVOET in *B. T. L. Vk.* 4e volgr. II, S. 10.
8) Serie 232 don. Prof. Dr. J. P. N. LAND, Jan. 1880.
9) VAN DER HART, 14.

GRUPPE VIII.

Gewinning von Rohstoffen und deren Verarbeitung — Einheimisches Gewerbe [1]).

1. Rohstoffe.

1009/47 [2]). Büschel *anâmmi* [3]), zitronengelbe Blumenstengel einer Orchideeart, nur gefunden in *Mengkoka*. **S. O.**

2. Baumrindebearbeitung.

1106/32. Proben geklopfter Baumrinde, sechs rechteckige Lappen, schmutzig weiss, von verschiedener Feinheit. *Tombuku*. **O.**

1456/88. Baumrindeklopfer [4]), bestehend aus einem platten, trapeziumförmigen Stein mit abgerundeten Ecken, an einer Seite mit Rinnen über die Länge, an der anderen mit schrägen Rinnen. Gefasst in einer Schlinge aus Rotan, unter dem Stein durch Rotanstreifen verbunden und nachher die beiden Enden durch eine Umwindung zu einem Griff vereinigt. *Pundidaha*. **S. O.**

L. 29, L. Stein 9, Br. 5, D. 2 cm.

3. Töpferei.

1456/105. Töpfergerät [5]), Klopfer aus gelbbraunem Holz; Vorderende rechteckig mit abgerundeten Ecken, eine Seite platt mit gekreuzten Rinnen, die andere konvex, mit einem Paar Querrinnen; Stiel halbrund, nach dem Ende dicker und mit rundgehenden Rinnen. Am Klopfer hängt mit einem Streif Baumrinde ein gelber Klopfstein, pilzförmig. *Matana*-See. **S. O.**

L. Klopfer 27, Br. 5,5, H. Stein 6, Dm. 7 cm.

4. Das Weben von Randschnüren.

1106/16. Gerät zum Weben von Randschnüren (*djaian*), aus Horn, rechteckig, der Oberrand *à jour* gearbeitet, der Unterrand ausgerandet; über die Höhe acht Rinnen und die Streifen zwischen denselben in der Mitte durchlöchert. Durch diese Löcher und die Rinnen Fäden aus rotem Kattun, in einer Schnur vereinigt am Rand eines weiss und schwarz karierten Tuches aus Kattun. *Banggaai*. **O.**

L. 10,5, Br. 6 cm.

GRUPPE IX.

Waffen und Kriegskleidung [6]).

I. Angriffswaffen.

1. Lanzen.

1456/81. Lanze [7]), die Spitze lanzettförmig mit konkaven Längsseiten und meisselförmig geschliffenen Rändern; Mittelrücken an beiden Seiten, schräg abgeschnittene

---

1) VAN DER HART, 72. — KRUYT, *T. N. A. G.* 2e Ser. XXXVIII, 700—701 und XXXIX, 679, 682—683.

2) Cat. Bat. Tent. S. 188, n⁰. 2000*.

3) MATTHES, *Mak. Wdb.* 862, s. v. 2⁰ *anâmmi*.

4) Vgl. MEYER und RICHTER, *Celebes*, I, Taf. XVIII, Fig. 6. — KRUYT, *T. I. T. L. Vk.* LXI, 450.

5) MEYER und RICHTER, *Celebes*, I, S. 99, n⁰. 593 mit Taf. XXIV, Fig. 12. — Vgl. SARASIN, *Reisen in Celebes*, I, 310, Fig. 96. — GRUBAUER, S. 55, Fig. 36.

6) MEYER und RICHTER, *Celebes*, I, S. 101—103 mit Taf. XXII. — LIGTVOET, l. c. 11. — SARASIN, *Reisen in Celebes*, I, 322. — GRUBAUER, S. 143, Fig. 96. — BECCARI, *Nuova Guinea, Selebes e Molucche*, S. 289. — VOSMAER, *Verh. Bat. Gen.* XVII, 67. — KRUYT, *T. I. T. L. Vk.* LXI, 458.

7) Vgl. MEYER und RICHTER, *Celebes*, I, Taf. XXII, Fig. 4. — SARASIN, *Reisen in Celebes*, I, 361, Fig. 114.

Unterecken. Schaft aus Rotan, Oberende mit Umwindung von Rotanstreifen, durch schmale und breite, fischgratförmig geflochtene Ringe abgewechselt. *Tokea*, *Lambuga*. S. O.

L. Spitze 26,5, Br. 3,5, L. Schaft 173, Dm. 2,4 cm.

1456/80 und 1890/1. Wurflanzen, n⁰. 1 *karada*, wie oben [1]), die Spitze wie diejenige von n⁰. 81, der Schaft aber unten und bei n⁰. 80 auch oben dünner, das Oberende steif, fischgratförmig mit Rotanstreifen umwunden, darunter über grosse Länge *à jour* Umflechtung mit rundgehenden und sich durchkreuzenden Streifen. 80: *Tokea*, *Lambuga*, n⁰. 1: *Kandari*. S. O.

L. Spitze 26,5 und 29, Br. 4,5 und 3,5, L. Schaft 147 und 165, Dm. 2,2 und 3 cm.

1456/82. Wurflanze [2]), die Spitze wie oben, aber übergehend in einen kurzen, zylindrischen Stiel und nachher in eine konische Büchse, die lose auf dem Schaft steht. Derselbe aus braunem Holz, nach unten dünner; auf $^1/_3$ der Höhe eine fassförmige, vielflächige Verdickung, von schräggestreiften Rändern begrenzt; unten ein grosser eiserner Schuh. Spitze und Schaft verbunden durch einen Lederstreif, der um die Büchse festgeknüpft und in spiraligen Windungen um den Schaft festgelegt ist. *Tokea*, *Lambuga*. S. O.

L. Spitze 30, Br. 4,5, L. Schaft 161, Dm. 1,8 cm.

1971/419*a*—*b* [3]). Wurflanzen, die Spitze in der Mitte sehr breit und auch oben verbreitert. Ohne Stiel und Büchse. Der Schaft aus Rotan, das Unterende mit einem (419*b*) oder vielen (419) breiten Bändern zickzackförmiger Flechtarbeit umwunden, bei 419*a* überdem über die ganze Länge in unter sich regelmässigen Abständen mit Rotanbändern umwunden. Das Oberende in eine mehr (419) oder weniger (419*a*) scharfe, eiserne Spitze auslaufend. *Buton*.

L. Spitze 33,5, 33 und 39, Br. 6, 5 und 4,5, L. Schaft 182, 141,5 und 149,5, Dm. 2, 2 und 2,1 cm.

1456/79. Lanze [4]), ganz aus Eisen, Spitze oval mit Mittelrücken an beiden Seiten, übergehend in einen zylindrischen Stiel mit rundgehender Verdickung in der Mitte, dort und oben mit Paaren rundgehender Rinnen; alles aus einem Stück Eisen. *Tobela*, besser *Tokinadu*, *Sarawako*, *Matana*-See. S. O.

L. 138, L. Schaft 93, Br. Spitze 3,4, Dm. Schaft 1,2 cm.

1106/42. Wie oben [5]), die Spitze aber zungenförmig mit schräg abgeschnittenen Unterecken und einem pyramidförmigen, viereckigen Fuss. Schaft aus braunem Holz, oben zylindrisch und unten achteckig, oben etwas breiter auslaufend, unten spitz mit fassförmiger Verdickung; das Oberende bekleidet mit Silber und Kupfer; unten und oben silberne Bänder mit graviertem Blattornament, oben mit melonenähnlicher Verdickung und einer glatten, runden Platte; in der Mitte Kupfer mit schrägen, abwechselnd glatten und geschuppten Bändern. *Tombuku*. O.

L. Spitze 33,5, Br. 4,5, L. Schaft 187, Dm. 2,5 cm.

1106/44. Wie oben, die Spitze aber sehr scharf auslaufend, mit ausgerandeten Seiten- und Unterrändern, sodass an der Unterseite Spitzen gebildet sind; Mittelrücken an beiden Seiten, langer, zylindrischer Stiel mit Querrinnen und nach unten dicker. Schaft aus braunem Holz, im Durchmesser achteckig, das Oberende spiralig mit Eisenblech umwunden; darunter ein geschnitztes Menschenantlitz, das an Figuren von *Neu-Guinea* erinnert und an beiden Seiten durcheinander gewundene Wellenlinien *en relief*. *Tombuku*. O.

L. Spitze 32, Br. 10,5, L. Stiel 17, L. Schaft 178, Dm. 2 cm.

1106/43. Wie oben [6]), die Spitze aber lanzettförmig, mit zwei dreieckigen, durchlöcherten Fortsätzen nahe dem Unterende; runder, unten breiterer Fuss. Schaft aus

1) SARASIN, *Reisen in Celebes*, I, 361, Fig. 114 links.

2) SARASIN, *Reisen in Celebes*, I, 361, Fig. 114 rechts. — Vgl. MEYER und RICHTER, *Celebes*, I, Taf. XXII, Fig. 4.

3) Serie 1971 don. A. J. GOOSZEN, 1919.

4) MEYER und RICHTER, *Celebes*, I, S. 95, n⁰. 534 mit Taf. XXII, Fig. 1. — SARASIN, *Reisen in Celebes*, I, 312.

5) Vgl. MEYER und RICHTER, *Celebes*, I, Taf. XXVII, Fig. 3.

6) Vgl. MEYER und RICHTER, *Celebes*, I, Taf. XXVII, Fig. 4.

schwarzem Holz, unten mit rundgehenden Rinnen. Oben mit silbernem Beschlag; drei Bänder, von denen die beiden äusseren mit getriebenem Blumenornament, das mittlere, breiteste glatt; oberhalb desselben ein melonenähnlicher Teil und eine dicke Platte mit Kreuzrinnen auf den Rändern. Scheide aus Holz, vasenförmig, Unterende mit Silber bekleidet, Mittelstück mit sehr feinem Tau umwunden. *Tombuku*. **O.**

L. Spitze 29,5, Br. 3,5, L. Schaft 176, Dm. 2 cm.

1106/41. Lanze, wie oben[1]), die Spitze aber oval blattförmig mit achtseitigem Stiel; Schaft aus braunem Holz, unten zugespitzt. Oberende mit Silber bekleidet: zwei rundgehende Bänder mit Blattornament und zwischen denselben ein Teil mit abwechselnd glatten und geschuppten, schrägen Bändern. Oben ein melonenähnlicher Teil und eine glatte Platte. Scheide aus Holz, vasenförmig, Unter- und Oberende mit Silber bekleidet. *Tombuku*. **O.**

L. Spitze 28, Br. 3, L. Schaft 177, Dm. 2 cm.

1971/418[2]). Wie oben, die Spitze lanzettförmig, mit zwei *à jour* gearbeiteten Kreisen am Oberende. Der Stiel mit Mittelrücken. Die Büchse aus Messing, kragenförmig endend, mit drei rundgehenden Rücken. Schaft aus Palmholz, nahe der Büchse mit Rotanbändern spiralförmig umwunden. *Buton*.

L. Spitze 27, Br. 3,5, L. Schaft 158,5, Dm. 2,1 cm.

2. Bogen und Pfeile[3]).

150/2—3[4]). Bogen, aus rot (2)- oder gelbbraunem Holz (3), die Enden verjüngt zur Befestigung der Sehne, die bei n⁰. 3 fehlt. *Tombuku*. **O.**

L. 194 und 182,5, Br. 3,3 und 3 cm.

150/5—6. Pfeile, der Schaft aus Bambus, oben mit Vogelfedern verziert, die Spitze aus Holz mit unilateralen (5) oder bilateralen (6) Widerhaken. Beide aus fünf Exemplaren bestehend. *Tombuku*. **O.**

L. 125,5—143, Dm. 1,1 cm.

150/7—9. Wie oben, der Schaft aus Bambus, die Spitze aus Holz mit vier (7) oder fünf (8 und 9) bilateralen Widerhaken. *Kap Nederburgh*. **S. O.**

L. 143, 143 und 125,5, Dm. 1,1, 1,1 und 1 cm.

150/10. Pfeil, der Schaft und die Spitze aus Bambus, die letztere spitz zugeschnitten. Die Unterseite des Schaftes am Oberende mit schwarzen Zickzacklinien und Vogelfedern. *Kap Nederburgh*. **S. O.**

L. 122, Dm. 1 cm.

3. Krisse.

300/435[5]). Kris, die Klinge gerade, ohne Schnörkel oder Zähne, damasziert. Griff aus dunkelbraunem Holz, gerade auf der Klinge stehend, in Gestalt eines sehr stilisierten *Garuḍa*. Scheide aus gelbbraunem Holz, das Mundstück geflammt, kahnförmig, die eine Unterecke gerade, die andere abgerundet. *Buton*.

L. Klinge 29,5, Br. 6,5, L. Griff 7, Br. 2,8, L. Scheide 33,5, Br. 3—4 cm.

4. Schwerter[6]).

38/2[7]). Schwert, die Klinge gerade, nach unten sich verbreiternd, der Rücken unten schräg abgeschnitten, die Schneide gerade. Griff aus Horn, nach der Schneideseite gebogen, das Unterende oval, das Oberende dachförmig im Durchmesser und in der Mitte tief eingekerbt. Ohne Scheide. *Tombuku*. **O.**

L. 59, L. Klinge 44, Br. 2,2—3, Dm. Griff 3—4 cm.

---

1) Vgl. Meyer und Richter, *Celebes*, I, Taf. XXVII, Fig. 3.
2) Serie 1971 don. A. J. Gooszen, 1919.
3) Kruyt, *T. I. T. L. Vk.* LXI, 458—459. — Sarasin, o. c. I, 343. — Treffers, 224.
4) Serie 150 don. L. 't Hoen, 1875.
5) Cat. Tent. Par. n⁰. 434.
6) Grubauer, S. 143, Fig. 96. — Vosmaer, l. c. 67. — Beccari, o. c. 289.
7) Serie 38 don. H. F. J. Huysers, Sept. 1864.

1654/8 [1]). Schwert, wie oben, die Klinge aber wogen- und wolkenartig damasziert, der Rücken in einem konvexen Bogen nach der Spitze verlaufend. Griff aus braunem Holz, unten ringförmig verdickt, oben verbreitert und gewehrkolbenartig auslaufend, mit eingeschnitzten, einfachen und doppelten Spiralen. Die Scheide ganz mit Tau umwunden, das Mundstück aus schwarzem Horn. **O.** (?).

L. 69, L. Klinge 52, Br. 3,4, Dm. Griff 9, L. Scheide 54,3, Br. 5,2 cm.

61/33 [2]). Wie oben, die Klinge aber glatt, nach unten sich verbreiternd, die Schneide oben dick, aber weiter scharf, der Rücken unten schräg abgeschnitten. Griff aus braunem Holz mit kreuzförmig hervorragender, hölzerner Handbedeckung; an der Rückenseite ein trapeziumförmiger Fortsatz. Scheide aus braunem Holz, an vier Stellen mit einem Rotanband und unten mit Tau umwunden. *Buton.*

L. 82,5, L. Klinge 61, Br. 2,5—3,5, Dm. Griff 3,5—5,7, L. Scheide 63,2, Br. 5,5 cm.

1971/415—417 [3]). Klewang, die Klinge sehr breit, der Rücken mit einer schrägen, bei n⁰. 416 und 417 etwas konkaven Linie nach der Spitze verlaufend, die bei n⁰. 416 und 417 stumpf ist. Die Klinge oben dick und rechteckig. Der Griff aus graubraunem (415 und 417) oder dunkelbraunem (416) Holz, einen stumpfen Winkel mit der Klinge bildend, breiter, bei 417 trapeziumförmig auslaufend. Das Unterende und der Rand des Oberendes (415) oder das verschmälerte, ovale Unterende (416 und 417) mit Rotanflechtarbeit umwunden. Das Oberende, das bei n⁰. 416 fünfeckig ist, mit einzelnen Streifen umwunden. Das Oberstück bei n⁰. 416 abgebrochen. *Buton.*

L. Klinge 56, 54,5 und 56,5, Br. 2,5—8,5, 2—7,8 und 2—8,3, L. Griff 21, 22,5 und 23, Br. 3,6—6,1, 2,8—9 und 3,5—12,2 cm.

1456/94. Wie oben [4]), die Klinge oben schmal mit kleinem, dachförmigem Rücken, nach unten verbreitert, der Rücken unten schräg abgeschnitten, in der Mitte dicker; die Schneide konvex; auf beiden Seiten der Klinge in der Mitte ein deutlicher Rücken. Griff aus grauem Horn, anfänglich im Durchmesser oval, geringt und mit fünf ineinander gedrehten Rotanringen umwunden, nachher verbreitert, knieförmig gebogen, im Durchmesser fünfeckig; hieran anschliessend ein Stück hellbraunen Holzes von derselben Form und in eine breite Fläche endend; gegen dasselbe ein hölzerner, durchlöcherter Zylinder, fast ganz mit Menschenhaar bedeckt, an dem Zylinder eine Trageschnur. Die Schneide bedeckt mit einem Stück Bambus, in dem eine Rinne geschnitten ist, und das mit gedrehten Schnüren über den Rücken der Klinge festgebunden ist. *Tomekonka*, *Kolaka*, *Mengkoka*-Bai. **S. O.**

L. Klinge 60,5, Br. 2—7,5, L. Griff 23, Br. 3—11 cm.

Siehe Taf. IX, Fig. 2.

1456/93. Wie oben [5]), die Klinge am Oberende rechteckig und schmal, nach unten verbreitert, der Rücken unten in einer schrägen Linie nach der Spitze verlaufend und in der Mitte dicker; auf dem Übergangspunkt ein sehr kleiner Fortsatz; Schneide konvex ausgebogen und neben derselben schwache Damaszierung. Griff aus braunem Holz, Form wie oben, das ovale Unterende aber mit dicken und dünnen Rotanringen bedeckt, das knieförmig gebogene Oberende rechteckig und verbreitert, mit fünf in einer Rinne gelegten Rotanringen; Stichplatte aus Horn; von der Stichplatte nach der Innenseite des Griffs läuft eine Handbedeckung aus Horn mit rechteckigem, dachförmigem Mittelstück; die Klinge steckt durch das Unterende der Handbedeckung, das Oberende ist mit zwei Rotanringen am Griff verbunden. Oben auf dem Griff ein hölzerner Zylinder mit Schnüren festgebunden und ganz bedeckt mit Menschenhaut und -Haar. Ohne Scheide. *Kandari.* **S. O.**

L. Klinge 52, Br. 1,8—8, L. Griff 28, Br. 3—10 cm.

---

1) Serie 1654 Ankauf April 1908. — Cat. Roos, S. 108, n°. 1214.
2) Serie 61 don. C. Blüme, Dez. 1865.
3) Serie 1971 don. A. J. Gooszen, 1919.
4) Sarasin, *Reisen in Celebes*, I, S. 339, Fig. 104.
5) Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 101, n⁰. 544 mit Taf. XXII, Fig. 12. — Vgl. Sarasin, *Reisen in Celebes*, I, S. 339, Fig. 104.

1654/7. Klewang, wie oben[1]), das Unterende der Klinge aber konkav, die Schneide meisselförmig geschliffen. Griff wie oben, das ovale Unterende aber mit schwarzen, gelben und roten Streifen in Zickzackmuster umflochten und das knieförmig gebogene Oberende mit Gruppen gelber und roter Streifen in Rautenmuster umflochten. Runder Stielring aus schwarzem Holz, mit zwei Einkerbungen. In der Mitte der Oberfläche eine eiserne Spitze. Ohne Zylinder mit Menschenhaar und ohne Handbedeckung. **O.**

L. Klinge 55,5, Br. 2,5—8, L. Griff 21, Br. 2,7—9 cm.

1904/316 [2]). Wie oben, die Klinge aber grün gefärbt, das Vorderende schräg abgeschnitten. Das ovale Unterende des Griffs mit Rotanringen und Flechtwerk umwunden, das Oberende sechseckig, mit zwei Rotanbändern und Gruppen einander kreuzender Streifen umwunden; im Oberende ein Knopf, verziert mit Menschenhaar und rotem und blauem Kattun; Stielring aus Horn. Scheide aus umgefalteter Blattscheide, an der Seite der Schneide mit Rotanstreifen zusammengenäht. Trageschlinge aus Blattstreifen, an der Scheide befestigt und mit einer Öse um dieselbe geschlagen. *Mengkoka.*

L. Klinge 55, Br. 2—8, L. Griff 27, L. Scheide 55, Br. 12 cm.

5. Feuerwaffen.

1971/412 [3]). Donnerbüchse oder Muskete, mit Feuersteinschloss, der Lauf weiter auslaufend. Lade und Kolben aus dunkelbraunem Holz. Das Schloss beschädigt und gelähmt, der Bügelkropf lose geraten. *Buton.*

L. 123, Kal. an der Mündung 6,3 cm.

1971/413. Perkussionsgewehr, die Lade durch drei eiserne Bänder am Ladestock befestigt, die erstere am Oberende mit einem Messingstreif belegt. Der Bügelkropf und die Kolbenplatte aus Messing. *Buton.*

L. 131, Kal. 2 cm.

1971/414 & 414*a*. Feuersteingewehre, der Ladestock bei n°. 414 fehlend, der Lauf rund (414) oder sechsseitig (414*a*). Der Bügelkropf bei n°. 414 mit eingeritzten Blattornamenten verziert; n°. 414*a* ohne Kolbenplatte. *Buton.*

L. 144,5 und 160,5, Kal. 2 cm.

II. Verteidigungswaffen.

1. Schilde.

1456/84. Schild[4]) (*kanta*), aus Rotan, rechteckig mit konvexen Längsrändern, im Durchmesser dachförmig mit konvexem Mittelrücken; vertikale Rotanstreifen, mit schmalen Streifen steif durchflochten; über den Mittelrücken eine überflochtene, dachförmige Erhöhung; der Oberrand mit Rotan umsäumt, die Seitenränder mit Streifen Bambus, die mit Rotan befestigt sind, der Unterrand stark beschädigt. An der Innenseite über die ganze Höhe ein hölzerner Griff, nach der Mitte auflaufend und mit rechteckigem Loch; der Griff mit Rotanstreifen festgebunden und an demselben eine herabhängende, graue Trageschnur. An der Innenseite neben der Öffnung des Griffes noch drei schräge Rotanlatten. Die Flechtarbeit zeigt unten und oben unregelmässige Rechtecke. *Towuti*-See. **S. O.**

H. 113, Br. 17—23 cm.

38/1. Wie oben, aber die Aussenseite ganz mit Haaren bedeckt, ausser vier Bändern Muscheln, die beiden mittleren Bänder ausser mit zwei Reihen *Nassa*-Muscheln, von denen die oberen und die unteren in Gestalt von Kreuzblumen geordnet sind, auch

---

1) Vgl. Sarasin, o. c. I, S. 339, Fig. 104. — Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 101—103 mit Taf. XXII, Fig. 11—13.
2) Not. Bat. Gen. LI (1913), S. LXXIX, n°. 16565.
3) Serie 1971 don. A. J. Gooszen, 1919. — Vgl. Vosmaer, l. c. 99.
4) Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 97, n°. 608 mit Taf. XXII, Fig. 8. — Sarasin, *Reisen in Celebes*, I, S. 321, Fig. 100. — Vgl. Grubauer, S. 47, Abb. 30. — Vosmaer, l. c. 67.

mit Reihen von fünf Dreiecken aus Perlmutter mit gegen einander gewendeten Spitzen verziert. An den beiden Enden sieben Rotanstreifen. — Im Gebrauch bei den Bewohnern von *Tombuku*. **O.**
L. 116, Br. 17, H. 14 cm.

1456/85. Schild, wie oben [1]), aber aus einem Stück braunen Holzes geschnitzt, rechteckig mit konkaven Längsseiten, im Durchmesser wie oben; über den Mittelrücken ein erhöhtes Bändchen; die Ränder mit Rotan umsäumt. Auf der Mitte ein erhöhter, abgestutzter Kegel; an beiden Seiten desselben fünf ineinander gedrehte, rundgehende Rotanbänder. Die Innenseite wie oben, der Mittelrücken aber an zehn Stellen durchlöchert, um die Rotanbänder hindurch zu lassen. Neben dem Griff und an den Enden schräge Verdickungen, die in die Ränder auslaufen. *Tokea*, *Lambuga*. **S. O.**
L. 115, Br. 15—21 cm.

1456/87. Wie oben [2]), aber an beiden Seiten der konischen, abgeplätteten Erhöhung in der Mitte in regelmässigen Entfernungen platte oder ineinander gedrehte Rotanbänder. Der Aussenrand umsäumt mit gespaltetem Rotan, durch Holzpflöcke festgesetzt und darin zahlreiche Büschel schwarzer Menschenhaare. Die Erhöhung an der Rückseite halbkreisförmig, an den Stellen der Rotanbänder umflochten und durchlöchert; nahe den Enden schräge, in die Seitenränder auslaufende Erhöhungen aus einer losen Latte mit einem First in der Mitte, mittelst Rotanstreifen befestigt. *Lalunggatu*. **S. O.**
L. 122, Br. 13—21 cm.

1456/86. Wie oben [3]), aus schwarzbraunem Holz, der erhöhte Kegel auf der Mitte übergehend in einen Zylinder, auf dessen Oberfläche ein Stern eingeschnitzt ist. An beiden Seiten desselben über die ganze Länge schräg hindurchgesteckte Rotanfasern in regelmässigen Abständen und überdem an jeder Seite vier rundgehende, ineinander gewundene Rotanstreifen. Die Ränder wie oben. Die Erhöhung auf der Mitte der Rückseite rechteckig. *Lalunggatu*. **S. O.**
L. 118, Br. 15—18 cm.

360/8141. Wie oben [4]), aus schwarz gefärbtem, braunem Holz, über die Länge gebogen; auf der Mitte eine runde Erhöhung mit zylindrischem Knopf. An beiden Seiten desselben ein breites Rotanband und weiter in regelmässigen Entfernungen Rotanstreifen. An der Innenseite unten und oben ein Streif zur Verstärkung. Die Mitte der Innenseite und die Oberfläche der Latte über die Länge schwarz gefärbt. **S. O.**
L. 121, Br. 18—24 cm.

793/15 [5]). Wie oben, aber an beiden Seiten der runden, knopfförmigen Erhöhung auf der Mitte erst ein breites Band rot gefärbter Rotanstreifen, nachher ein farbloser Streif, gefolgt von einem Band gelber Streifen mit rautenförmigen Zwischenräumen; nahe den Enden ein ähnliches Band und zwischen denselben abwechselnd farblose und rote Streifen in regelmässigen Abständen. Längs der Längsränder und über den Mittelrücken ein gelber Streif, von einem roten kreuzweise überflochten. In den Längsrändern stecken Büschel schwarzer Menschenhaare. Die Innenseite wie oben, teilweise schwarz gefärbt. *Tombuku*. **O.**
L. 100, Br. 15—19 cm.

III. Kriegskleidung.

1904/295 [6]). Kopfjägerattribut [7]), Dreieck aus einander kreuzenden Rohrstücken, mit roten, schwarzen und gelben Blattstreifen umkleidet; in der Spitze ein umgekehrter Kegel aus leichtem Holz; am Boden ein trapeziumförmiges Stück *gaba-gaba*,

1) Vgl. SARASIN, *Reisen in Celebes*, I, 340, Fig. 105.
2) Vgl. SARASIN, *Reisen in Celebes*, I, 340, Fig. 105.
3) SARASIN, *Reisen in Celebes*, I, 340, Fig. 105.
4) SARASIN, *Reisen in Celebes*, I, 340, Fig. 105.
5) Serie 793 don. N. N. 1 Aug. 1890.
6) Not. Bat. Gen. LI (1913), S. LXXVI, n⁰. 16535.
7) Vgl. über Kopfjägerei: TREFFERS, *Kantteekeningen*, 227. — KRUYT, *T. I. T. L. Vk.* LXI, 455—456, 459, 463.

auf dem ausgeschnittene Sterne aus weissem, rotem, schwarzem und orangefarbigem Tuch. Am Dreieck und dem Unterstück zahlreiche Schnüre aus Fruchtkernen und rotem, gelbem und schwarzem Rohr mit Quasten aus Gras, Glimmer und Baumrinde. — Wird von Kindern bei der Zurückkunft von Kopfjägern auf den Kopf gelegt mit dem Stiel nach vorn. *Kolaka.* **S. O.**

L. 52, Br. 46 cm.

Siehe Taf. III, Fig. 3.

1456/90. Panzerhemd[1]), aus steif geflochtenen *Gnetum-Gnemon*-Fasern, fast viereckig, unten etwas breiter, ohne Ärmel; viereckige Armlöcher mit nach vorn überhängenden, rechteckigen Schulterlappen. Am Unterrand an den Seiten und an der Vorderseite eingeschnitten. Die Vorderseite offen und schliessbar mit Ösen und Schnüren aus *Gnetum*-Fasern, an einem derselben ein Ring aus Muschel. Die Halsöffnung ausgerandet, im Nacken ein trapeziumförmiges, gezacktes Stück als Schutz. *Lambuga.* **S. O.**

L. 75, Br. zwischen den Schultern 40 cm.

1456/78. Panzerjacke[2]), aus grob gewebtem, grauem Stoff, ohne Ärmel, vorn offen. Rücken, Schultern und Vorderseite bedeckt mit dachziegelartig über einander liegenden, unten schildförmig ausgeschnittenen Streifen Leder von Hirschen und Gemsbüffeln (*Anoa depressicornis*), teilweise mit der Haut nach innen. Über die Schultern nach vorn überhängend ein kurzer und ein langer, schildförmiger Lederlappen; im Hals ein dreieckiger Schutz. Schliessung an der Vorderseite mit zwei Schlingen aus Tau und zwei hölzernen Zylindern, an einer Schnur aufgehängt. *To Kinadu*, *Sarawako*, *Matana*-See. **S. O.**

L. 62, Br. zwischen den Schultern 40 cm.

GRUPPE X.

Staat und Gesellschaft.

370/2249[3]). Fussfesseln, bestehend aus zwei rechteckigen, hölzernen Brettern, je mit drei halbrunden Einkerbungen, die durch einen Keil, der durch das eine Ende gesteckt ist, gegen einander gepresst werden können. Ein zweites Exemplar besteht aus einem vertikalen Holzblock, das grössenteils zu zwei Pfosten ausgehöhlt ist, durch die oben ein horizontaler Keil steckt, während das Block in einem rechteckigen Fusstück mit abgerundeten, kurzen Seiten steckt. *Banggaai.* **O.**

L. 52, Br. 13, D. 2,7, H. des zweiten Exemplars 25,5 cm.

370/2248[4]). Handfessel, bestehend aus einem, an beiden Seiten geschlossenen Bambusköcher, mit zwei kleinen, runden Löchern, um die Hände hindurch zu stecken, die durch hölzerne Pflöcke begrenzt werden. *Banggaai.* **O.**

L. 22, Dm. 4,9 cm.

Siehe Taf. IV, Fig. 5.

1106/13. Vorhang vor einem Brautsbett[5]) (*tabil kulambu*), rechteckig, aus weissem Kattun; hierunter verschiedene baumwollene Ränder: geblümt, orangefarben,

---

1) Sarasin, *Reisen in Celebes*, I, 340, Fig. 105. — Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 90, n⁰. 554 mit Taf. XX, Fig. 2. — Vosmaer, l. c. 67, 94. — Sieh auch *Cat. R. E. M.* IV, 58, Anm. 1.

2) Vgl. Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 91, n⁰. 557 mit Taf. XX, Fig. 3 und 4. — Sarasin, *Reisen in Celebes*, I, 320, Fig. 99. — Kruyt in *M. N. Z. G.* XL, 140. — Elbert, S. 265, Fig. 132.

3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰. 118. — *T. I. T. L. Vk.* II, 70.

4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰. 118.

5) Über Ehegebräuche bei den *Maronene* siehe Elbert, II, 19; idem bei den *Tolalaki M. N. Z. G.* XLIV, 161. — *T. I. T. L. Vk.* LXI, 428—435, 441—447. — Vosmaer, l. c. 91; idem in *Tombuku*: *T. I. T. L. Vk.* II, 76.

grün, rot, violett und weiss mit Golddrahstickerei, rot, grün und orangefarbig; darunter *à jour* Kreuze aus rot, gelb und weiss, nachher violett, rot mit aufgenähten, orangefarbigen Zickzacklinien, nachher violett. Hierunter eine Anzahl Schilde in verschiedenen Farben (orangefarbig, grün, rot, violett, weiss mit Golddraht, u. s. w.), an denen Quästchen aus verschieden (gelb, rot, u. s. w.) gefärbtem Kattun und vielfarbige (grüne, rote, u. s. w.) Glasperlen. *Banggaai.* O.
L. 205, H. 95 cm.

1904/297 [1]). Köcher mit Zigaretten, zwei Exemplare; abgestutzt konische Hülse aus Karton mit ausgeschnittenen Verzierungen aus vielfarbigem (rotem, scharzem, grünem, u. s. w.) Papier. Am dünnen Ende ein Schnürchen. — Gefüllt mit langen Zigaretten, bei festlichen Gelegenheiten am Hof im Gebrauch. *Buton.*
L. 19, Dm. 3—5 cm.
Siehe Taf. II, Fig. 4.

GRUPPE XI.

Spielzeug und Musikinstrumente [2]).

1904/305 [3]). Rassel, in Gestalt eines Vogels, aus diagonal geflochtenen, farblosen, roten und schwarzen *pandan*-Blattstreifen, auf einem umwundenen Stiel und mit Steinchen (?) gefüllt. *Buton.*
H. 16 cm.

1904/310 [4]). Wie oben, aber in Gestalt einer rechteckigen Flasche mit zylindrischem Hals, aus diagonal geflochtenen farblosen, schwarzen, roten und grünen *pandan*-Blattstreifen. Mit Steinchen (?) und Muscheln (?) gefüllt. *Buton.*
L. 15,5, Dm. 2—4,5 cm.

1904/315 [5]). Trommel [6]), zylindrisch, aus Holz, die beiden Seiten mit Schlangenhaut (?) bespannt, durch einen ineinander gewundenen Rotanring gespannt. Diese beiden durch ein Netzwerk von Rotanstreifen mit dreieckigen Maschen verbunden. Eine ineinandergedrehte Trageschlinge hindurchgesteckt. — Bei Zurückkunft von einer Kopfjagd gebraucht, um die mislaunigen Geister der Geschnellten zu verhindern, die Wohnungen der Kopfjäger zu betreten. *Mengkoka.* S. O.
H. 56, Dm. 41 cm.

GRUPPE XII.

Religion. — Bei Begräbnissen gebrauchte Gegenstände [7]).

1926/683 [8]). Grabzeichen, viëreckiger, hölzerner Pfahl, nach oben breiter werdend. Der obere Teil schwarz und rot gefärbt und mit eingeschnitzten Blättern, Lotusblumen, Rosetten, u. s. w. verziert. Oben ein Häuschen mit auf acht Säulen ruhendem Dach, einem Tempel ähnelnd, unter dem eine Kugel in einem sarkophagähnlichen Unterbau. In den Nischen sitzen Menschenfiguren. Auf dem Dach steht das Modell

1) Not. Bat. Gen. LI (1913), S. LXXII, n⁰. 16490. — Vgl. über rauchen bei den *To Laki*: Kruyt, *T. I. T. L. Vk.* LXI, 437, 470, Anm. 5.
2) Literatur: Kruyt, *T. I. T. L. Vk.* LXI, 451—452, 455. — Vosmaer, l. c. 88—89.
3) Not. Bat. Gen. LI (1913), S. LXXIV, n⁰. 16511.
4) Not. Bat. Gen. LI (1913), S. LXXIV, n⁰. 16512.
5) Not. Bat. Gen. LI (1913), S. LXXVIII, n⁰. 16563.
6) Vgl. Grubauer, S. 105, Fig. 80.
7) Elbert, II, 16—18. — *Med. Ned. Zend. Gen.* XLIV, 162—163. — Kruyt, *T. N. A. G.* 2e Ser. XXXIX, 679. — Idem, *T. I. T. L. Vk.* LXI, 435—440, 457—458, 463—467. — Vosmaer, l. c. 86, 96. — *T. I. T. L. Vk.* II, 76, 98.
8) Not. Bat. Gen. LI (1913), S. LXXV, n⁰. 16526.

eines butonnesischen Schiffes, um anzudeuten, dass der Verstorbene Seefahrer von Beruf war. — In dem Häuschen soll die Seele des Verstorbenen sich aufhalten. Der Pfahl steht am Kopfende des Grabes. *Buton.*

H. 267, Br. oben 39,5 cm.

Mittel-Celebes.

GRUPPE I.

Speise und Trank. — Stimulantia [1]).

I. Gerät zur Bereitung, zum Gebrauch und zur Aufbewahrung von Speisen.

a. Aus Flechtarbeit.

1647/849. Reisteller (*lampa* [2]), aus nach dem Dreirichtungssystem geflochtenen, farblosen *silar* [3])-Blattstreifen; rund mit hervorstehendem Fuss und Oberrand, vasenförmig. Durch Überflechtung mit rosafarbigen und schwarzen Fasern ist ein Muster gebildet von rundgehenden Reihen Rechtecke, vertikalen oder über den Boden radienartigen Reihen Rauten, die letzteren in einem sechsspitzigen Stern zusammenkommend. *Posso.*

H. 9, Dm. 16—20 cm.

1232/6*a* [4]). Körbchen (*bingka wando* [5]), so genannt nach dem Dreirichtungssystem, in dem dasselbe aus *pandan*-Blattstreifen geflochten ist. Oben rund, unten sechseckig. — Wird gebraucht, um gestampften Reis in demselben auf zu bringen. *Toradja.*

H. 10, Dm. 27,5—30 cm.

1232/23. Speisenkorb (*karandji* [6]), rund und flaschenförmig, mit überschiebendem Deckel. Diagonale Flechtarbeit *à jour* aus Rotanstreifen über horizontale Reifen. Das Oberende mit grossen Maschen. Der Deckel mit einem, mit Rotanstreifen umwundenen Reifen längs des Ober- und Unterrandes. Ein doppelter Bambusstreif, am Korb befestigt und durch den Deckel gezogen, dient als Griff. — Gebraucht um Speisen aufzubewahren. *Toradja.*

H. 19, Dm. 22,2 cm.

1232/13. Speisenkorb (*padja* [7]), diagonal geflochten aus Paaren Rotanfasern, auf Fuss. Der Unterrand des Fusses hervorstehend, der obere Teil *à jour* gearbeitet mit länglich ovalen Öffnungen. Der Boden des Korbes platt mit einer runden Öffnung in der Mitte, die Wand mit nach aussen umgebogenem Rand. — Um die Speisen darin auf zu tragen. *Toradja.*

H. 19,3, Dm. oben 35, unten 25 cm.

1300/17 [8]). Wie oben (*padja* [9]), aus farblosen Bambusstreifen nach dem Dreirichtungssystem *à jour* geflochten, rund, nach oben weiter mit doppeltem Randreifen und

---

1) Literatur: ADRIANI en KRUYT, *De Bare'e-sprekende Toradja's*, II, 196—216. — KRUYT in *M. N. Z. G.* XL, 142—144, XLII, 64.

2) JASPER, *Vlechtwerk*, 197, 202. — ELBERT, 216.

3) JASPER, o. c. 29.

4) Serie 1232 don. A. C. KRUYT, Nov. 1899.

5) KRUYT in *M. N. Z. G.* XL, 143. — ADRIANI en KRUYT, o. c. 328. — *Wando* = Mal. *gila* (wahnsinnig). Vgl. KRUYT, *Woordenlijst van de Bare'e-taal*, 81, s. v. *wando.* — JASPER, *Vlechtwerk*, 159, Fig. 220.

6) KRUYT in *M. N. Z. G.* XL, 135. — ADRIANI en KRUYT, o. c. II, 189, 331.

7) JASPER, *Vlechtwerk*, 159 und 161, Fig. 226. — KRUYT, *Woordenlijst*, 49, s. v. — Idem, *M. N. Z. G.* XL, 142, XLII, 64. — ADRIANI en KRUYT, II, 197 mit Taf. „hoofdstuk huisraad en wapens", untere Reihe in der Mitte.

8) Serie 1300 don. A. C. KRUYT, März 1901.

9) *M. N. Z. G.* XL, 131.

oberhalb desselben ein ganz mit Streifen umwundener Ring. Einzelne Streifen der Seitenwand sind unter dem Boden fortgesetzt und nach Dreirichtungssystem *à jour* mit sechseckigen Löchern geflochten zu einem zylindrischen Fuss. — Dient um zubereitete Speisen auf zu bringen. *Toradja.*

H. 17, Dm. 20—30 cm.

1647/1348. Sieb, aus zickzackförmig geflochtenen (Zweirichtungssystem, Zweischlag) Bambusstreifen, die Rinde nach aussen. Konisch. Randreifen aus Rotan, innen und aussen, zu einem Stiel umgeformt, dessen beide Hälften durch einen fischgratförmig geflochtenen Rotanring zusammengehalten werden, der mit einem Keil angetrieben wird. *Toradja.*

H. 16, Dm. oben 18, L. mit Stiel 29 cm.

1647/753. Fusstück (*okota* [1]), aus geflochtenen Rotanfasern; der Fuss konisch, nach oben dünner zulaufend und aus Paaren Fasern fischgratförmig geflochten; oberhalb desselben ein konkaver Teller mit grosser Öffnung in der Mitte; schlingenförmig *à jour* aus Paaren Fasern geflochten mit ausgerandetem Rand, der aus Gruppen von drei Fasern besteht [2]). — Dient zum Aufstellen von tönernen Töpfen. *Posso.*

H. 18, Dm. Fuss 9—20, Dm. Oberfläche 29,5 cm.

1647/857. Wie oben (*okota*), aus schlingenförmig geflochtenen Paaren *rotan danni*-Streifen, zylindrisch mit hervorragendem Fuss und Oberrand, die beiden letzteren etwas platt. — Für Teller und Pfannen. *Posso.*

H. 10,5, Dm. 8,5—14,5 cm.

1232/15. Wie oben (*okota* [3]), zylindrisch, aus Bambusstreifen geflochten, der obere Teil schlingenförmig *à jour* aus Paaren Streifen. Der hervorragende Fuss diagonal aus Paaren Bambusstreifen geflochten. — Für einen tönernen Topf. *Toradja.*

H. 10,5, Dm. 12—16 cm.

1926/785 [4]). Wie oben (*palamping kura*), aus Gruppen von drei Rotanstreifen schlingenförmig *à jour* geflochten, rund, auf einem hervorstehenden, diagonal geflochtenen Fuss. — Allgemein im Gebrauch für Kochtöpfe. **M.**

H. 11,5, Dm. 15—22 cm.

1456/75. Korb [5]), aus dünnen Rotanstengeln geflochten, in Gestalt eines bauchigen Topfes mit hervorstehendem Fuss. Derselbe aus Paaren Streifen fischgratförmig geflochten, der Oberrand steif, das übrige *à jour* schlingenförmig aus doppelten Streifen [6]). Der Oberrandreifen spiralförmig umwunden. Lose hinzugefügter, runder Deckel, in derselben Weise schlingenförmig *à jour* geflochten und mit einem ähnlichen Randreifen. — Für Töpfergeschirr. *Topebato, Mapane.*

H. 19, Dm. 17 cm.

1647/858. Fusstück (*lalanga* [7]), aus schlingenförmig *à jour* geflochtenen Paaren *rotan danni*-Streifen; der obere Teil schüsselförmig, die Wände dichter geflochten als der Boden, der in der Mitte eine runde Öffnung zeigt. Der Fuss dicht aneinander, fischgratförmig aus Paaren Streifen geflochten, rund, nach unten verbreitert. — Dient um Flaschen darauf zu stellen. *Posso.*

H. 13, Dm. 17—34 cm.

1926/669. Wanne (*tapi* [8]), rechteckig, mit konvexen Längsseiten. Aus farblosen Bambusstreifen zickzackförmig geflochten. Der doppelte Randreifen durch Paare Rotan-

---

1) Adriani en Kruyt, II, 185, 331, 337. — Kruyt, *Woordenlijst*, 48, s. v. *oko.* — Jasper, *Vlechtwerk*, 161 und 162, Fig. 229, links.

2) Vgl. Lehmann, *Geflechtsarten*, Taf. II, Fig. 109.

3) Kruyt in *M. N. Z. G.* XL, 132, XLI, Taf. II, Fig. *b.* — Meyer und Richter, o. c. Taf. X, Fig. 3.

4) Cat. Bat. Gen. Suppl. I, S. 138, n⁰. 6440.

5) Meyer und Richter, *Celebes*, I, Taf. XVII, Fig. 17.

6) Vgl. Mason, *Vocabulary of Malaysian basketwork*, i. v. Borderwork, S. 11, Fig. 6.

7) Jasper, *Vlechtwerk*, 163, Fig. 231. — Vgl. Lehmann, *Geflechtsarten*, Taf. II, Fig. 60. — van Hasselt, *Atlas*, Taf. LXXIII, Fig. 2.

8) Kruyt, *Woordenlijst*, 70, s. v. 2^0 *tapi.*

streifen befestigt. Oben eine Rotanschlinge. Die Oberseite konkav, die Unterseite konvex. *Palu.*

L. 37,5, Br. 29,5 cm.

1926/372. Wanne (*tapi*), wie oben, aber oval, aus farblosen und schwarzen Bambusstreifen, durch welche ein Rautenmuster gebildet wird, zickzackförmig geflochten. Der Rand wie oben. *Palu.*

Dm. 53 × 64 cm.

1926/371. Wie oben, aber rund, aus farblosen Bambusstreifen zickzackförmig geflochten. Randreifen aus Bambus, mit Paaren Rotanstreifen befestigt. **M.**

Dm. 52 cm.

1647/1342. Reiswanne, rechteckig, in Gestalt eines Schöpfers, indem zwei der Ecken mit umwundenen Rotanstreifen eingezogen sind[1]). Flechtweise und Flechtmaterial wie oben. Die Ränder umgeben mit dicken, rot gefärbten Rotanstreifen, die mit feinen Fasern festgebunden sind. An einem der Hinterenden ein rotes Bambusstäbchen, von zwei fischgratförmig geflochtenen Rotanringen umgeben. *Toradja.*

L. 75, Br. 52 cm.

1647/757. Hänger (*gentunga* [2]), nach der Vierrichtungsmethode aus *gĕbang* [3])-Blattstreifen geflochten. An der Unterseite ein geschlossener Zylinder, mit vier Zickzackstreifen an einem Quadrat aufgehängt. — Für Teller, u. s. w. *Posso.*

H. 48, Dm. ± 5 cm.

1926/488 [4]). Wie oben, aus Lontarblattstreifen (*daun silar* [5]) geflochten, der obere und untere Teil diagonal und viereckig, der zwischenliegende Teil, der in zwölf Streifen gespaltet ist, nach der Vierrichtungsmethode. — Für Kummen, u. s. w. *Tomini*-Bucht. **M.** (?).

H. 48, Dm. ± 6 cm.

1926/531 [6]). Wie oben, das Oberende aber rechteckig und platt, nach unten in vier zylindrische Streifen übergehend, diagonal geflochten. Das Unterende platt, zu Vielecken verbreitert und nach der Vierrichtungsmethode geflochten, in einen diagonal geflochtenen Zylinder mit vier Auswüchsen unten endend [7]). *Tomini*-Bucht. **M.** (?).

H. 51, Br. 10 cm.

1647/855. Tellerhänger, aus diagonal geflochtenen, farblosen, roten und schwarzen *silar*-Blattstreifen, dermassen beschädigt, dass die ursprüngliche Form nicht mehr zu erkennen ist; mutmasslich oben in einer Öse, unten in einem Zylinder mit Anhängseln endend, diese beide durch einzelne und gespaltete Streifen aneinander verbunden. *Posso.*

H. ± 60 cm.

b. Aus Kokosnuss und Kürbis.

1926/376 & 405. Wasserfässe, aus Kokosnuss, mit einer kleinen Öffnung oben, birn- (376) oder apfel- (405) förmig, n⁰. 405 mit eingeritzten Rauten an der Oberseite. **M.**

Dm. 12,5 und 14,5, H. 13,5 und 12,5 cm.

1926/404. Wie oben, die Kokosnuss aber melonenartig geschnitzt und die kleine Öffnung oben von einem eingeschnitzten Stern umgeben. In einem Hänger [8]), aus Palmblattstreifen diagonal geflochten, mit einer ovalen Schlinge oben, der mittlere Teil in vier Streifen mit zwölfeckigen Öffnungen gespaltet, der untere Teil rechteckig, in Fortsätzen endend. **M.**

Dm. Kokosnuss 16, H. Hänger 58 cm.

---

1) Mason, *Vocabulary*, Fig. 17. — van Hasselt, *Atlas*, Taf. LXXIV, Fig. 5.
2) Jasper, *Vlechtwerk*, 196, 203. — Adriani en Kruyt, II, 328.
3) *Corypha umbraculifera* (Filet, n⁰. 2456).
4) Cat. Bat. Gen. Suppl. I, S. 138, n⁰. 6439.
5) Jasper, *Vlechtwerk*, 29.
6) Cat. Bat. Gen. Suppl. I, S. 138, n⁰. 6439.
7) Meyer und Richter, *Celebes*, I, Taf. X, Fig. 4.
8) Meyer und Richter, *Celebes*, I, Taf. X, Fig. 4.

1232/17. Trinknapf (*tabo*[1]) *bangke*), bestehend aus einer Kokosnuss, deren Oberhälfte abgeschnitten ist, in einem Fusstück[2]), das aus Paaren Bambusstreifen diagonal und schlingenförmig *à jour* geflochten ist, mit hervorstehendem Unterrand. *Toradja.*

H. 10,5, Dm. Napf 11,5 cm.

1232/16. Wie oben (*tabo*), aber in einem Körbchen (*pangisa*[3]), aus dünnen Bambusstreifen diagonal, der mittlere Teil schlingenförmig *à jour* geflochten, mit hervorstehendem, unten hohlem Fuss, und mit plattem, schlingenförmig *à jour* gearbeitetem Deckel. — Wird der Gegenstand gebraucht, so nimmt man denselben aus dem Körbchen, dreht das letztere um und stellt die Kokosnuss in dem hohlen Fuss. *Toradja.*

H. 13, Dm. 10—15 cm.

1300/18. Löffel (*iru*[4]), das Blatt aus Kokosnuss, rund, am Stielende spitzer zulaufend und mit zwei Löchern. Stiel aus Bambus, gerade, mit eingeschnitzten Zähnen an einer Stelle an beiden Seiten. Der Stiel mit einem Loch und am Blatt durch gerade Umwindung und fischgratförmige Umflechtung von feinen Fasern verbunden. *Toradja.*

L. 45, Dm. Blatt 7,5 cm.

1926/370. Wasserkrug, bestehend aus einem Kürbis, ohne Öffnung. **M.**

H. 30, Dm. 24 cm.

1926/670. Wie oben, aber ohne Hals. In der Mitte der Oberseite eine runde Öffnung, durch einen hölzernen Stöpsel geschlossen. Durch zwei Löcher an beiden Seiten derselben ist eine Trageschnur aus gedrehten Rotanstreifen gezogen, die oben schlingenförmig ausläuft. **M.**

H. 20,5, Dm. 19,7 cm.

2017/16[5]). Flasche (*kalobe*), aus Kürbis, mit Rotanstreifen umflochten. Längs dem Oberrand, an der Stelle, wo der Hals in den Bauch übergeht und am Fuss ein ausstehender Ring aus geschlossener, diagonaler Flechtarbeit. Übrigens über die ganze Oberfläche schlingenförmige Flechtarbeit *à jour*, Reihen Kreise und Sechsecke, auf dem Bauch und dem Hals durch vertikale, parallele Streifen verbunden. Längs den Seiten beiderseits zwei Rotanschlingen, durch die eine Schnur gezogen ist. Der Stöpsel aus Holz mit einem bogenförmig geschnitzten Griff, dessen Oberrand in der Mitte tief eingekerbt und längs den beiden Seiten gezähnt ist. — Palmweinaufbewahrungsort von Häuptlingen, wenn sie auf der Reise sind. *Simbuang*, *Makale.*

H. 33, Dm. 14 cm.

2017/17. Wie oben (*kalobe*), aus Kürbis, aber kleiner, der Hals in der Mitte dicker und ganz mit geschlossener diagonaler Flechtarbeit umflochten, sowie der hervorstehende Fuss. Der Bauch mit schlingenförmiger Flechtarbeit *à jour*, durch die Kreise und Sechsecke gebildet werden, umflochten. Hölzerner Stöpsel mit pfortenähnlichem Griff, den oben in Gestalt einer abgestutzten Pyramide ausläuft. Durch die Schlingen an den Seiten und den Stöpsel ist eine Schnur gezogen. — Palmweinaufbewahrungsort von Häuptlingen, wenn sie auf der Reise sind. *Simbuang*, *Makale.*

H. 22,5, Dm. 10,1 cm.

c. Aus Bambus.

1300/19. Feuerzange (*supi*[6]), aus Bambus: zwei gerade Bambusstreifen, von denen das eine Ende mehrfach gesplissen und das andere dachförmig abgeschnitten ist; die beiden gesplissenen Enden ineinander gesteckt und mit einem Lappen weisser

---

1) Kruyt in *M. N. Z. G.* XL, 133. — Idem, *Woordenlijst*, 67, s. v. *tabo.* — Adriani en Kruyt, II, 196.

2) Meyer und Richter, *Celebes*, I, Taf. X, Fig. 3. — Siehe oben S. 101, n⁰. 1232/15.

3) Kruyt in *M. N. Z. G.* XL, 133. — Adriani en Kruyt, II, 196, 331. — Jasper, *Vlechtwerk*, 161.

4) *M. N. Z. G.* XL, 133. — Adriani en Kruyt, II, 184, 274.

5) Serie 2017 Ankauf Okt. 1921.

6) *M. N. Z. G.* XL, 133.

Baumwolle umwunden. Das Ganze bildet eine federnde Zange und dient, um bei dem Kochen die glühenden Stückchen Holzkohle zu verschieben. *Toradja.*

L. 33, Br. 2,5 cm.

1232/25. Bambusköcher (*dapo*[1]), mit einschiebendem Deckel mit Löchern. In der Mitte und an den beiden Enden ein Band diagonaler Bambusflechtarbeit. — Wird gebraucht bei dem Trinken von Palmwein, den man durch das eine Loch im Deckel in den Mund rinnen lässt. Das andere Loch dient zur Luftzufuhr. *Toradja.*

H. 56, Dm. 4,5 cm.

1926/671. Wie oben[2]), aber ohne Deckel, von einem Haken versehen, um denselben über die Schulter zu tragen. Verziert mit vier breiten und zwei schmalen Bändern eingebrannter Figuren; die breiten aus Dreiecken zwischen parallelen, vertikalen Linien, die schmalen aus Sanduhren, von parallelen, vertikalen Linien umgeben zwischen zwei dicken, horizontalen Streifen bestehend. **M.**

L. 68, Dm. 5,5 cm.

d. Aus Holz.

1818/2. Gemüsenschale, aus gelbem Holz, dreieckig, kummenförmig, auf drei niedrigen Füssen und mit rundem, knieförmig nach unten gebogenem und dicker ausläufendem Griff. *Rante Pao, Luwu.*

L. 21, Br. 11 cm.

804/255. Sagoklopfer[3]), bestehend aus einem abgestutzt konischen Holzstück, um dessen Unterende ein breiter, eiserner Ring mit scharfer Spitze befestigt ist; mittelst Rotanstreifen gegen das knieförmige Oberende eines roh gearbeiteten Griffes oder Stieles verbunden. *Luwu.*

L. Stiel 45, L. Schlagende 45, Dm. 6 cm.

1232/27. Reisblock (*nontju*[4]), Modell aus weissem Holz, etwas sanduhrförmig, der mittlere Teil aber rechteckig, die Ober- und Unterfläche rund, der zwischenliegende Teil achteckig und schräg nach der Mitte verlaufend. In der Oberfläche eine Aushöhlung, um den Reis darin zu stampfen. *Toradja.*

Dm. Oberfläche 18, H. 48 cm.

1232/28. Reisstampfer (*jaju*[5]), Modell aus schwerem, hellgelbem Holz, die Mitte zylindrisch, die Enden verbreitert, sanduhrförmig. *Toradja.*

L. 48,5, Dm. 2,7—4,5 cm.

1926/889—890. Wie oben, aber in natürlicher Grösse, 889 aus dunkelbraunem, 890 aus hellerem braunem *amara*-Holz; 889 wie n⁰. 1232/18, 890 aber in der Mitte zylindrisch, die Enden achteckig und verbreitert, durch einen Rücken von der Mitte getrennt. **M.**

L. 168,5 und 174, Dm. 6 und 6,5 cm.

e. Aus Töpfergeschirr.

1926/13—15. Schüsseln, aus rotem Ton, rund, unten konvex, oben konkav. *Palu.*

Dm. 20,5, 17 und 9,4, H. 4,5, 3,7 und 2 cm.

1232/29. Kochtopf (*kura*[6]), aus Ton, kugelrund, mit weit auslaufendem, nach aussen gebogenem, oben gezacktem Rand. *Toradja.*

H. 29, Dm. 17—23,5 cm.

---

1) Adriani en Kruyt, II, 188.

2) Meyer und Richter, *Celebes*, I, Taf. VIII, Fig. 14.

3) Weber in *I. A. f. E.* III, *Suppl.* 39 mit Taf. II, Fig. 14.

4) Kruyt in *M. N. Z. G.* XL, 136. — Adriani en Kruyt, II, 198. — Kruyt, *Woordenlijst*, 47, s. v.

5) Kruyt, *Woordenlijst*, 28, s. v. — Adriani en Kruyt, II, 198. — Kruyt in *M. N. Z. G.* XL, 136.

6) Kruyt, *Woordenlijst*, 37, s. v. — Meyer und Richter, *Celebes*, I, Taf. XXIV, Fig. 6. — Kruyt in *M. N. Z. G.* XL, 132. — Adriani en Kruyt, II, 185, 199, 315, 337, untere Abb.

1926/16—17. Kochtöpfe, wie oben, der Rand oben glatt (17) oder gezackt (16); bei n°. 17 im konvexen Boden fünf Löcher. *Palu.*

Dm. 13 und 9, H. 10,6 und 9,2 cm.

1456/49. Wie oben [1]), aus gebackenem Ton, rund, bauchig, mit schräg hervorstehendem Rand; hierin passend ein runder Deckel mit konkaver Oberfläche, in deren Mitte ein zylindrischer Knopf. *Beka*, unteres *Palu*-Tal.

H. 9, Dm. 11 cm.

1008/65 [2]). Topf, aus rotbraunem Ton; der Boden konvex, ringsum den Mund ein breiter, schräg stehender Rand; der Deckel unten konvex, oben konkav und mit einem platten Knopf in der Mitte. *Kaili.*

H. 17, Dm. 19 cm.

1232/30—31. Kummen (*katoa*), aus rotbraunem, gebackenem Ton; die Innenseite halb kugelförmig, die Aussenseite oben gerade herablaufend und mit eingeritzten, vertikalen Streifen (30) oder Dreiecken (31) verziert, nach unten konkav herablaufend. Die Aussenseite mit Harz bestrichen [3]). *Toradja.*

H. 11 und 13, Dm. 23 und 25 cm.

1647/859. Umflochtene Flasche (*plesi niale* [4]), rechteckige Schnapsflasche mit Rotanstreifen umflochten. Der untere Teil, fischgratförmig aus Paaren Streifen geflochten, bildet einen hervorstehenden, runden Fuss. Der mittlere Teil nach dem Vierrichtungssystem *à jour* [5]), die horizontalen und vertikalen Streifen doppelt, die schrägen einfach; der obere Teil schlingenförmig *à jour* [6]) aus Paaren Streifen. Um den Hals ein fischgratförmig geflochtener Rotanring, an dem eine Schnur. *Posso.*

H. 32, Dm. 8—10,5 cm.

II. Stimulantia.

1. Sirih [7]).

1232/18. Sirihkörbchen (*bako-bako* [8]), viereckig, mit überschiebendem Deckel, aus *tole* [9])-Blattstreifen diagonal geflochten. Der Aussenrand des Deckels doppelt, nach Zierschlag [10]) überflochten. — Gebraucht, um *sirih-pinang* darin aufzubewahren. *Toradja.*

H. 5, L. und Br. 10 cm.

1926/660. Wie oben, kubusförmig, aus Palmblattstreifen rechteckig geflochten. Der einschiebende Deckel ausgehöhlt mit zwei kleinen, viereckigen Abteilungen in zwei nebeneinanderliegenden Ecken, ruhend auf einem, an der Innenseite hervorragenden Rand. Mit Tragschnur aus einem Blattstreif, der am Rand befestigt ist. **M.**

L. 12,5, Br. 12, H. 11,6 cm.

1926/42. Sirihdose, rechteckig, aus Palmblattstreifen diagonal geflochten, mit überschiebendem Deckel. Die vier Ecken der Dose und des Deckels hervorragend und die Ränder gezackt. Im Innern eine zweite Dose und in derselben eine kleine, würfelförmige Dose aus demselben Material mit überschiebendem Deckel. **M.**

L. 16, Br. 10, H. 12 cm.

---

1) SARASIN, *Reisen in Celebes*, II, 68.
2) Cat. Bat. Tent. n°. 1979.
3) KRUYT in *M. N. Z. G.* XL, 132. — Vgl. MEYER und RICHTER, *Celebes*, I, Taf. XIX, Fig. 16.
4) KRUYT, *Woordenlijst*, 5, s. v. *ale*. — JASPER, *Vlechtwerk*, 163.
5) JASPER, *Vlechtindustrie*, 63. — Idem, *Vlechtwerk*, S. 52, Fig. 44. — LEHMANN, *Geflechtsarten*, Taf. I, Fig. 58.
6) LEHMANN, o. c. Taf. II, Fig. 60.
7) ADRIANI en KRUYT, II, 211—216.
8) JASPER, *Vlechtwerk*, Fig. 219. — ADRIANI en KRUYT, II, 328.
9) Pandanusart (ADRIANI en KRUYT, II, 329. — KRUYT, *Woordenlijst*, 75, s. v. — JASPER, o. c. 25).
10) JASPER, o. c. 59.

1926/468[1]). Sirihkorb (*duli-duli*[2]), wie oben, aber zylindrisch, mit aufschiebendem Deckel. In Folge Umfaltens der Palmblattstreifen ist an drei Stellen der Wand und längs des Randes des Deckels ein Rautenmuster gebildet. Der Boden und die Oberfläche des Deckels mit sechs hervorragenden Spitzen. Im Innern zwei diagonal geflochtene Körbchen für *gambir*. *Tomini*-Bucht. **M.**

H. 19, Dm. 13 cm.

1232/19*a*—*g*. Wie oben (*duli-duli*), von derselben Form wie n⁰. 1926/468, aber viel kleiner[3]) und diagonal aus *tole*-Blattstreifen geflochten, mit überschiebendem Deckel. — Zur Aufbewahrung von *gambir*, Tabak, Kalk, u. s. w. *Toradja*.

H. 2,5—6,5, Dm. 3—5,1 cm.

1300/15. Wie oben (*kapipi*[4]), mit Deckel, aus zickzackförmig geflochtenen Bambusstreifen, diejenigen des Korbes viel breiter als diejenigen des Deckels; rechteckig, nach unten breiter, der Deckel halb überschiebend. Die Aussenseite des Korbes ganz mit Bambusrindenstreifen überflochten und überdem an einzelnen Stellen schwarz gefärbt: längs des Oberrandes und auf der Seitenfläche ein breites Band mit Reihen gelber Zickzacklinien, auf dem Boden eine Reihe Dreiecke. Der Deckel zeigt auf der Oberfläche gleichfalls Dreiecke, auf der Wand Rechtecke, in denen Streifen oder Sterne in gelb und schwarz, längs der Ränder Reihen gelber Kettenstiche, längs des Unterrandes ein roter Streif, von einem mit gelben Fasern umwundenen gefolgt. — Wird oft gebraucht zur Aufbewahrung von *sirih*-Ingredienzen. *Toradja*.

H. 16,5, L. 24—31, Br. 11—13 cm.

1232/32. Wie oben (*dompipi*[5]), aber aus farblosen und schwarzen Bambusbaststreifen diagonal geflochten. Muster: an der Aussenseite der Wände vertikale Zickzackstreifen, auf den Wänden des Deckels Reihen zweier schwarzer Dreiecke über einander, mit farblosen Streifen gefüllt, auf der Oberfläche des Deckels Quadrate, je in zwei schwarze und zwei farblose, einander gegenüber liegende Dreiecke verteilt. — Wird gebraucht zur Aufbewahrung von *sirih-pinang*. *Toradja*.

H. 15,5, L. 32, Br. 11,5—20 cm.

1647/1345. Wie oben, aber aus zickzackförmig geflochtenen Bambusstreifen, mit fast ganz überschiebendem Deckel. Durch Überflechtung mit Bambusrinde sind die Oberseite des Deckels und der Boden und die angrenzenden Teile der Wände ganz bedeckt und sind Figuren gebildet: auf der Wand der Dose doppelte Ellenbogen, auf derjenigen des Deckels eine dreifache Zickzacklinie, aus Rauten bestehend und einzelne Reihen rundgehender Querstreifen am Rande. Nach der Überflechtung ist die ganze Dose in schwarzer Farbe getaucht, wobei die Rinde keine Farbe annimmt. — Zur Aufbewahrung von *sirih*-Priemen. *Toradja*.

H. 11, L. 17—19, Br. 8—9,5 cm.

1300/41. Wie oben (*kapipi*[6]), trapeziumförmig. In Folge Eintauchung in schwarzem Farbstoff nach der Überflechtung mit Bambusbaststreifen ist ein unregelmässiges Muster von schwarzen Streifen auf gelbem Grund gebildet: auf den Wänden des Deckels schwarze Rechtecke mit farblosen Streifen und auf der Oberfläche schwarze Rauten auf farblosem Grund. — Zur Aufbewahrung von *sirih*-Ingredienzen. *Toradja*.

H. 8,5, L. 8—9,5, Br. 4—5 cm.

1926/41. Wie oben, das Muster längs des Randes des überschiebenden Deckels besteht aber aus etwas sanduhrförmigen, schwarzen Figuren[7]) auf farblosem Grund

---

1) Cat. Bat. Gen. Suppl. I, S. 137, n⁰. 6433.

2) Adriani en Kruyt, *De Bare'e-sprekende Toradja's*, II, 214, 328. — Jasper, *Vlechtwerk*, 159.

3) Meyer und Richter, *Celebes*, I, Taf. XVII, Fig. 6. — Kruyt in *M. N. Z. G.* XL, 134.

4) Kruyt in *M. N. Z. G.* XL, 134. — Idem, *Woordenlijst*, 32, s. v. — Jasper, *Vlechtwerk*, 190. — Adriani en Kruyt, II, 214, 329.

5) Adriani en Kruyt, II, 214, 328, 330. — Kruyt, *Woordenlijst*, 20, s. v. — Jasper, *Vlechtwerk*, 159.

6) Kruyt in *M. N. Z. G.* XL, 134. — Adriani en Kruyt, II, 214, 329.

7) Adriani en Kruyt, *Atlas*, Taf. „eenige vlechtfiguren in mandjes", Fig. unten rechts: *pada mora'a* = „vertakte grasstengels."

und dasjenige der Oberfläche des Deckels aus Rauten in einem Rechteck. Die Oberseite der Wände der Tasche mit einem unregelmässigen Muster von einander kreuzenden, farblosen Streifen auf schwarzem Grund. *Kulawi.*

H. 13,5, L. 16, Br. 4,2 cm.

1647/744. Sirihkorb, wie oben, aber viereckig, aus diagonal geflochtenen, farblosen *pandan*-Streifen, mit ganz überschiebendem Deckel. Das Körbchen aus zwei ganz gleichförmigen Näpfchen bestehend. Die Seitenwand des Deckels über die ganze Höhe umgefaltet und in den Flechtstreifen sind derartig Falten gelegt, dass eine aneinanderschliessende Reihe durch Diagonalen verteilter Quadrate [1]) und oberhalb derselben eine mit Farbe geschwärzte Reihe Dreiecke entstanden ist. In der Oberfläche des Deckels ist mit schwarzer Farbe eine rundgehende Reihe Rauten gebildet und innerhalb derselben fünf Reihen Rauten. *Posso.*

L. und Br. 14, H. 7 cm.

804/240. Wie oben [2]), aber rechteckig, mit über einen Rand schiebendem Deckel; das Innere aus der Blattscheide der Sagopalme verfertigt, aussen bedeckt mit rechteckig geflochtenen Orchidee (*anĕmi*)-Streifchen; die auf einander schliessenden Ränder der Dose und des Deckels rot gefärbt. *Luwu.*

L. 4,5, Br. 3,5, H. 3,5 cm.

1926/40. Wie oben, aber viel grösser, die Seitenwände, der Boden und die Oberfläche des Deckels konvex; aus farblosen, roten und violetten *silar* [3])-Streifen geflochten, die an den Längsseiten ein Rautenmuster bilden. Der einschiebende Deckel aus farblosen und roten Streifen zickzackförmig geflochten. *Kulawi.*

H. 11, L. 15, Br. 5,6 cm.

1926/38—39. Wie oben, aber aus farblosen und roten und einzelnen violetten und gelben (38) *silar*-Streifen diagonal geflochten. Muster des Deckels: in der Mitte der Längsseiten und der Oberfläche eine rote Raute mit gelben (38) oder violetten (39) Umrissen, umgeben von gewürfelten Rauten mit farblosen Andreaskreuzen auf rotem Grund mit violetten Umrissen. Muster der Tasche: vertikale Reihen farbloser Rauten auf rotem Grund, durch schräge rote Streifen gekreuzt (38) oder schräge, farblose Streifen auf rotem Grund (39). In der Tasche eine zweite aus farblosen Streifen. *Kulawi.*

H. 14 und 13,5, L. 17 und 18, Br. 4,3 und 4,5 cm.

1926/33. Wie oben, aber rechteckig; aus farblosen, roten, grünen, gelben und violetten *silar*-Streifen geflochten. Muster: horizontale Reihen gelber Rauten auf rotem Grund. Auf den Längsseiten des Deckels in der Mitte grüne Rauten mit farblosen Umrissen, umgeben von rot und grün gewürfelten Figuren auf rotem Grund; an den schmalen Seiten des Deckels gelbe Rauten und Querstreifen auf rotem Grund. *Kulawi.*

H. 9,5, L. 13,5, Br. 4,5 cm.

1926/34. Wie oben, aber aus farblosen, violetten, grünen und einzelnen roten Streifen geflochten. Muster: längs der Ränder grüne Rauten auf violettem Grund und ferner grüne Querstreifen auf violettem Grund, durch einen schrägen, violetten Streif gekreuzt; auf den Längsseiten des Deckels abwechselnd grosse grüne oder grün und violett gewürfelte, mit Andreaskreuzen und Querstreifen gefüllte Rauten mit farblosen und roten Umrissen. Die schmalen Seiten violett ohne Ornament. *Kulawi.*

H. 8,5, L. 11,5, Br. 5 cm.

1926/35. Wie oben, aber aus farblosen, grünen, roten und schwarzen Streifen geflochten. Muster: auf den Längsseiten rote und rot und grün gewürfelte Rauten, umgeben von grünen Dreiecken mit einem farblosen Andreaskreuz in der Mitte. An den schmalen Seiten farblose Dreiecke auf grünem Grund. Der Deckel mit drei horizontalen Reihen farbloser Dreiecke auf rotem Grund. *Kulawi.*

H. 8, L. 11,5, Br. 4,5 cm.

---

1) Jasper, *Vlechtwerk*, S. 159, Fig. 219.
2) Weber in *I. A. f. E.* III, *Suppl.* 38.
3) Jasper, *Vlechtwerk*, 29, Anm. 1: *Corypha umbraculifera*, L.

1926/36. Sirihkorb, wie oben, die Tasche aus farblosen und roten, der Deckel aus grünen, violetten, farblosen und roten Streifen geflochten. Muster der Tasche: schräge Reihen farbloser Streifen auf rotem Grund, von einem roten Querstreif gekreuzt. Muster des Deckels: in der Mitte der Längsseiten und der Oberfläche grüne oder violette Rauten mit roten und farblosen Umrissen, begrenzt von grün und violett gewürfelten und mit Reihen Andreaskreuze gefüllten Figuren. Die schmalen Seiten grün ohne Ornament. *Kulawi.*

H. 7, L. 10,5, Br. 4 cm.

1926/37. Wie oben, der Deckel aber aus einer doppelten Schicht Flechtarbeit bestehend, die innere aus farblosen und breiten, die äussere aus schmäleren, braunen, gelben und roten *silar*-Blattstreifen und Silberdraht in einem Rautenmuster geflochten. Die Tasche aus farblosen und roten Streifen diagonal geflochten. *Kulawi.*

H. 8, L. 8,5, Br. 2,5 cm.

1926/29. Sirihtasche, mit rechteckigem Boden, oben oval, ohne Deckel, mit Henkel. Aus einer doppelten Schicht Flechtarbeit, innen farblos, aussen farblos, rot, grün und violett. Muster: gewürfelte Rechtecke, mit einem farblosen Andreaskreuz gefüllt und von einander getrennt durch vertikale Reihen farbloser Rauten und Kreuze auf rotem Grund. Der Henkel aus farblosen, grünen und braunen Streifen in einem Rautenmuster geflochten. *Kulawi.*

H. 14,4, L. 19, Br. 6 cm.

1926/30. Wie oben, aber aus nur einer einzelnen Schicht Flechtarbeit bestehend. Innen eine zweite Tasche, aus farblosen *silar*-Blattstreifen diagonal geflochten. Die äussere Tasche aus farblosen, roten, schwarzen und braunen Streifen geflochten in einem Muster von mit farblosen Andreaskreuzen gefüllten, rot, schwarz und braun gewürfelten Quadraten, von farblosen Rauten umgeben. Der Henkel innen rot, aussen farblos und rot gewürfelt. Der Boden rot, braun und schwarz gewürfelt. *Kulawi.*

H. 15, L. 19,5, Br. 6 cm.

1926/31. Wie oben, diagonal geflochten aus farblosen, roten und schwarzen Streifen in einem Muster von mit farblosen Andreaskreuzen gefüllten, rot und schwarz gewürfelten Quadraten, von farblosen Rauten umgeben. Der Henkel aus grünen und violetten Streifen in einem unregelmässig gewürfelten Muster geflochten. *Kulawi.*

H. 9, L. 12,5, Br. 4,5 cm.

1008/32—34[1]. Sirihtaschen, zwei in einander schiebende, diagonal geflochten aus roten und farblosen Lontarblattstreifen in einem Muster von, mit Andreaskreuzen gefüllten, roten oder farblosen Rauten; die Streifen der inneren Tasche breiter als diejenigen der äusseren; überdem steckt in der letzteren als Fütterung eine zweite Tasche, aus breiten, farblosen Streifen diagonal geflochten; bei n⁰. 33 enthalten die innere wie die äussere Tasche ein Täschchen aus farblosen Streifen; n⁰. 33 und 34 haben einzelne grüne Streifen und die Anzahl roter Streifen ist grösser als diejenige der farblosen. *Kaili.*

L. 16,5, 13 und 11, Br. 20, 16 und 13 cm.

1926/25. Wie oben, aber platt, mit konvexem Boden, ohne zweite Tasche innen. Aus violetten *silar*-Blattstreifen geflochten, in denen durch farblose Streifen ein Muster von zwei einzelnen und einer doppelten horizontalen Reihe Rauten gebildet ist. Der Henkel wie oben. *Kulawi.*

H. 19, Br. 26,5 cm.

1926/26. Wie oben, aber aus farblosen, braunen und violetten *silar*-Blattstreifen diagonal geflochten in einem Muster von Rechtecken, mit Andreaskreuzen und Dreiecken gefüllt und von Rauten begrenzt. Der Henkel aus braunen und violetten Streifen in einem unregelmässigen Muster diagonal geflochten, an der Mitte des Oberrandes befestigt. *Kulawi.*

H. 18, Br. 27 cm.

---

1) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1983.

1926/27. Sirihtasche, wie oben, aber aus farblosen, grünen und violetten *silar*-Blattstreifen diagonal geflochten. Muster: drei horizontale und ein vertikales Band, welches letzteres sich auf dem Henkel fortsetzt, alle gefüllt mit einzelnen oder doppelten Reihen farbloser Rauten auf violettem Grund, übrigens grün und violett gewürfelt mit einem violetten Querstreif. Am Oberende des Henkels ist durch farblose Streifen auf violettem Grund das Muster *pemata ntjaogu* [1]) gebildet. In der Tasche eine zweite, aus farblosen Streifen diagonal geflochten. *Kulawi.*

H. 14,5, Br. 20 cm.

1926/28. Wie oben, aber aus violetten, grünen, roten und farblosen *silar*-Blattstreifen diagonal geflochten in einem Muster von bunt gewürfelten Querbändern, durch einen violetten Querstreif gekreuzt. Der Oberrand und der Henkel gleichmässig violett. Ohne zweite Tasche innen. *Kulawi.*

H. 15,5, Br. 20 cm.

1926/24. Wie oben, aber viel grösser und mit zwei Trageschlingen aus rot gefärbten Streifen. Die Flechtarbeit der Tasche oben und unten diagonal, im mittleren Teil aber, in dem vier horizontale Reihen vertikaler Einschneidungen angebracht sind, zickzackförmig. Die Farben wie oben. *Kulawi.*

H. 26,3, Br. 39 cm.

1647/746. Wie oben (*kapipi* [2]), aber ohne Henkel. Diagonale Flechtarbeit aus farblosen und roten *tiu* [3])-Binsen; rechteckig. Muster: grosse, gewürfelte Rauten auf rotem Grund. *Posso.*

H. 13, Br. 18 cm.

1926/32. Wie oben, aber mit überschiebendem Deckel. Aus farblosen und rotbraunen *silar*-Blattstreifen diagonal geflochten. Muster: in der Mitte eine rote Raute und weiter zwei breite, gewürfelte Bänder, die von den Ecken ausgehen und einander in der Mitte kreuzen. Innen eine zweite Tasche aus farblosen Streifen. Auf dem Deckel fünf horizontale Reihen roter Rauten auf farblosem Grund, unten und oben begrenzt von Reihen kleiner, farbloser und roter Rauten. *Kulawi.*

H. 11,8, Br. 12 cm.

1926/801 [4]). Pinang- oder Tabakköcher (*dompipi* [5]), wie oben, aus *gĕbang* (*lelangi* [6])-Streifen diagonal geflochten, der Köcher wie der Deckel mit einer zweiten Tasche aus farblosen Streifen. Die Aussenseite aus farblosen und roten Streifen im Muster *pemata moroka* [7]) geflochten. Der Deckel aus farblosen, roten und schwarzen Streifen, die konzentrische Rauten bilden. *Posso.*

H. 11,5, Br. 13 cm.

1456/27. Sirihtasche(?), wie oben, aus diagonal geflochtenen Lontar (?)-blattstreifen. Im Innern eine gleichförmige, kleinere Tasche. Die Aussenseite bekleidet mit schwarzem Kattun und roten Rändern und weiter mit rotem und grünem Garn in Zickzacklinien und hakenförmigen Figuren bestickt. — Vielleicht für Tabak (?). *Bada.*

H. 7,5, Br. 10, Dick 3 cm.

1818/4. Sirihsack [8]), aus gewebtem, grauem Kattun, rechteckig. Über einen grossen Teil sind mit rotem, gelbem und schwarzem Garn schräge Verzierungen aufgestickt: Reihen Kreuze, Dreiecke und Zickzacklinien. *Luwu.*

H. 13,5, Br. 24 cm.

---

1) Adriani en Kruyt, *De Bare'e-sprekende Toradja's*, Atlas, Tafel: „eenige vlechtfiguren in mandjes", Fig. unten links.

2) Jasper, *Vlechtwerk*, 190. — Adriani en Kruyt, II, 214, 329.

3) Jasper, o. c. 36: *Cyperus Malaccensis* Lam.

4) Cat. Bat. Gen. S. 169, n⁰. 2788.

5) Adriani en Kruyt, *De Bare'e-sprekende Toradja's*, II, 328. — Jasper, *Vlechtwerk*, 159.

6) Jasper, l. c. — Adriani en Kruyt, l. c. 152, 328: *Corypha gebanga* L.

7) Adriani en Kruyt, *Atlas*, Taf. „eenige vlechtfiguren in mandjes", Fig. oben rechts.

8) Vgl. Grubauer, S. 482, Fig. 250.

1232/103. Sirihsack (*watutu*[1]), wie oben, aber aus Baumrinde (*fuja*), grösstenteils verziert mit roten, gelben und schwarzen Figuren: Ovalen mit schwarzem, weiss gewürfeltem Rand, gefüllt mit roten Zweigen und Blättern (?) auf gelbem Grund. Das mittlere Oval gefüllt mit Rauten, umgeben von hakenförmigen Figuren (stilisierten Büffelköpfen[2])?). Längs des Ober- und Unterrandes ein doppeltes schwarzes, weiss gewürfeltes Band. Durch den Oberrand ist eine Schnur gezogen, um den Sack zu schliessen. — Um *sirih*, *pinang*, u. s. w. aufzubewahren. *Toradja.*
L. 32,5, Br. 24 cm.
Siehe Taf. II, Fig. 2.

1710/101[3]). Wie oben[4]), aber mit roten und schwarzen Figuren: von Diagonalen verteilte Rechtecke mit Rändern aus schwarzen und roten Streifen und Punkten. *Toradja.*
H. 32, Br. 24 cm.

1926/67, 72, 74, 82, 87, 109. Wie oben, mit vertikalen Streifen auf weissem Grund: rot und grün (67 und 72), rot und violett (74), rot, blau und orangefarbig (82), grün, rot und blau (87) oder grün, rot und schwarz (109). 67, 72, 74, 82, 87: **M.**, 109: *Posso.*
H. 29—34,8, Br. 20—28 cm.

1926/71, 95 & 116. Wie oben, das Muster besteht aber aus vertikalen Linien auf weissem Grund, von Punkten getrennt: grüne, violette und rote (71), rote und graue (95) oder grüne und rote (116). Alle drei mit einer, durch den Oberrand gezogenen Schnur. **M.**
H. 28—30,8, Br. 20—24 cm.

1926/83, 97 & 102. Wie oben, das Muster besteht aber aus vertikalen, roten und blauen Streifen, durch grüne Punkte getrennt (83) oder roten, schwarzen und weissen Bändern, die letzteren mit grünen und roten Punkten (97) oder aus roten, blauen und grünen Linien, durch grüne Punkte auf weissem Grund getrennt (102). Bei n⁰. 97 überdem in der Mitte zwei horizontale Bänder mit abwechselnd grünen und roten Rauten auf weissem Grund. Durch den Oberrand ist ein Zugband aus Faserschnur (83 und 102) oder aus violetter Wolle (97) geschnürt. **M.**
H. 31—38, Br. 19—25 cm.

1926/98 & 100. Wie oben, das Muster besteht aber aus einer Reihe, von blauen (100) oder schwarzen (98) Linien gebildeten Dreiecken längs des Oberrandes, bei n⁰. 98 überdem eine vertikale Reihe Dreiecke längs der Mitte. Der Grund weiss mit schwarzen, roten und grünen (98) oder grünen, gelben und roten (100) Streifen und Flecken; 98 ohne, 100 mit Zugband. 98: *Posso*, 100: **M.**
H. 32 und 32,5, Br. 23 und 24,5 cm.

1926/77. Wie oben, das Muster besteht aber aus einem Damenbrett mit roten und schwarzen Fächern. Durch den Oberrand ist ein Zugband aus rotem Garn geschnürt. **M.**
H. 30, Br. 21,5 cm.

1926/68, 85 & 119. Wie oben, das Muster besteht aber aus Rauten und Dreiecken, von weissen Linien begrenzt, auf rotem Grund, gefüllt mit schwarzen, grünen und weissen Blattfiguren (68 und 119) oder mit grünen und roten, konzentrischen Rauten und grünen Kreuzblumen mit weissen Umrissen (85). Der Oberrand verziert mit vertikalen, roten und grünen (68) oder roten und violetten (119) Streifen oder mit roten und grünen Dreiecken mit hornförmigen, roten Fortsätzen (85). *Posso.*
H. 29,5—32, Br. 19—24 cm.

1926/73. Wie oben, das Muster besteht aber aus zwei Reihen roter und grüner Dreiecke auf weissem Grund, getrennt durch und begrenzt von horizontalen Bändern schwarzer Sanduhren auf weissem Grund mit rotem Rand. Zugband aus rotem Garn. *Posso.*
H. 29,5, Br. 19 cm.

---

1) Adriani en Kruyt, I, 418, II, 188, 211, 214. — Kruyt, *Woordenlijst*, 82.
2) Vgl. Adriani en Kruyt, II, 215, Fig. *petondu*.
3) Serie 1710 don. Dr. G. A. J. van der Sande, Juli 1909.
4) Vgl. Adriani en Kruyt, *Geklopte boomschors*, S. 14 mit Taf. IV, Fig. 2 und V, Fig. 3.

1926/92 & 107. Sirihsack, wie oben, das Muster besteht aber aus rot, grün und schwarz gefärbten konzentrischen Rauten, umgeben von weissen Linien mit roten, grünen und schwarzen Punkten und gekreuzt durch zwei (92) oder vier (107) einander rechteckig schneidende grüne und rote, (92) oder grüne, rote und weisse (107) Linien. *Posso.*

H. 29,5 und 30,5, Br. 19,5 und 18,5 cm.

1926/103 & 117. Wie oben, das Muster besteht aber aus grünen und weissen (103) oder grünen, roten und schwarzen (117) Ellenbogen. Bei n⁰. 103 überdem grüne Sanduhren mit weissen Umrissen auf rotem Grund. Bei n⁰. 117 horizontale und vertikale Reihen abwechselnd roter und grüner Rauten auf weissem Grund, durch welche der Raum in zwölf Fächer verteilt ist, während bei n⁰. 103 sechs vertikale, weisse Bänder den Raum in sieben Fächer verteilen; n⁰. 117 mit Zugband aus rotem Garn. *Posso.*

H. 32, Br. 24 und 20,3 cm.

1926/70. Wie oben, das Muster besteht aber aus konzentrischen, rot, schwarz, grün und blau gefärbten Rauten mit weissen Umrissen. Am Oberrand eine horizontale Reihe weiss und schwarzer Rauten, von roten und blauen Dreiecken umgeben. Am Unterrand ein roter Zickzackstreif mit weissen Umrissen auf schwarzem Grund zwischen blau, weiss und rot gefärbten horizontalen Streifen. Zugband aus weissem Garn. **M.**

H. 33,5, Br. 20,5 cm.

1926/121. Wie oben, das Muster besteht aber aus roten, weissen und grünen Rauten und Dreiecken auf schwarzem Grund in vertikalen Reihen Rechtecke, die gebildet werden durch fünf vertikale rote Streifen auf weissem Grund und eine grosse Anzahl horizontaler, grüner und roter Streifen. Zugband aus rotem Garn. *Posso.*

H. 28, Br. 19 cm.

1926/123. Wie oben, das Muster besteht aber in der oberen Hälfte aus roten Dreiecken mit schwarzen Umrissen auf weissem Grund und zwischen denselben schwarze Bäume mit roten Zweigen. In der unteren Hälfte vertikale Reihen roter, grüner und schwarzer Dreiecke und Rauten, durch vertikale, grüne Linien gekreuzt. Am Oberrand Gruppen roter und weisser Rauten auf schwarzem Grund, am Unterrand weiss und schwarze Rauten zwischen zwei horizontalen, roten Linien. Ohne Zugband. *Posso.*

H. 27,5, Br. 22,5 cm.

1926/96. Wie oben, das Muster besteht aber in der Oberhälfte aus grün und schwarz gefärbten Dreiecken mit roten Umrissen auf gelbem Grund und zwischen denselben rote und grüne Bäume mit roten und schwarzen Zweigen. In der unteren Hälfte ein grosses, schwarzes Dreieck mit einer kleinen, rot, weiss und grünen Raute in der Mitte, begrenzt von drei Reihen roter, gelber, grüner und schwarzer Dreiecke. Zwischen der oberen und unteren Hälfte eine horizontale Reihe schwarzer, grüner und roter Raute. **M.**

H. 24, Br. 22 cm.

1926/110. Wie oben, das Muster besteht aber in der Oberhälfte aus roten, schwarzen und grünen Dreiecken auf weissem Grund und zwischen denselben rote Blattfiguren oder stilisierte Hörner. Längs des Oberrandes eine Reihe grüner, roter, schwarzer und weisser Kreuzblumen und Rauten auf schwarzem Grund. In der unteren Hälfte ein kleines, schwarzes Dreieck, begrenzt von schrägen Reihen roter, schwarzer und grüner Dreiecke und Rauten. In der Mitte ein breites, horizontales Band roter, schwarzer und grüner Rauten. *Posso.*

H. 30, Br. 24 cm.

1926/124. Wie oben, das Muster besteht aber aus Quadraten, abwechselnd gefüllt mit vierblättrigen, rot, schwarz und weiss gestreiften Blumen, durch zwei blaue Diagonalen gekreuzt oder mit zwölfspitzigen, rot, schwarz und blau gefärbten Sternen auf weissem Grund. Die Vierecke von roten, blauen und weiss und schwarz gestreiften Bändern umgeben. *Posso.*

H. 24,5, Br. 16 cm.

1926/104. Wie oben, das Muster besteht aber aus mit grauen, roten und farblosen Dreiecken gefüllten Quadraten, begrenzt von weissen, horizontalen und abwechselnd

weissen und roten, vertikalen Streifen. Die Oberfläche ist durch drei breite, horizontale Bänder in vier Teile getrennt. **M.**

H. 30,5, Br. 24 cm.

1926/118 & 122. Sirihsack, wie oben, das Muster besteht aber aus Reihen schwarzer Rauten mit roten Umrissen und roten, schnörkelförmigen Fortsätzen, bei n⁰. 118 auch rote Kreisen, durch horizontale, rote, grüne orangefarbige und vertikale rote Linien durchschnitten, auf orangefarbigem Grund. Längs beider Ränder (118) oder längs des Oberrandes (122) grüne, rote und weisse, längs des Unterrandes bei n⁰. 122 grüne, orangefarbige und weisse, vertikale Streifen. Zugband aus rotem Garn. *Posso.*

H. 26,5 und 27,5, Br. 20,7 und 17,8 cm.

1926/69, 75 & 90. Wie oben, das Muster besteht aus grünen (69 und 75) oder schwarzen (90) Rauten und Dreiecken mit roten Umrissen, mit roten (69 und 75) oder roten und grünen (90) schnörkelförmigen Fortsätzen und roten Kreisen auf orangefarbigem Grund, durchschnitten durch drei (69 und 75) oder zwei (90) vielfarbige horizontale und eine grosse Anzahl roter vertikaler Streifen. Bei n⁰. 75 überdem ein Querband, gefüllt mit schwarzen Querstreifen und Kreisbogen mit weissen Umrissen auf rotem Grund. *Posso.*

H. 27, 29 und 28, Br. 22, 19,5 und 18 cm.

1926/113 & 115. Wie oben, das Muster besteht aber aus einer (113) oder zwei (115) Reihen rot, schwarz und grüner (113) oder rot, weiss, schwarz und grüner (115) Dreiecke auf weissem Grund. Zwischen denselben Gruppen von drei (113) oder zwei (115) Rauten mit schnörkelförmigen, roten (113) oder roten und grünen (115) Fortsätzen und bei n⁰. 113 überdem grüne und rote Kreisen. Längs des Oberrandes Rauten, Dreiecke und Kreisbogen in Quadraten (113) oder eine Reihe abwechselnd roter, schwarzer und weisser, schwarz gestreifter Rauten (115). Längs des Unterrandes eine Reihe grüner und roter Rauten auf schwarzem Grund und unter derselben ein roter Zickzackstreif auf weissem Grund (113) oder horizontale schwarze, rote und grüne Streifen (115); n⁰. 113 ohne, n⁰. 115 mit rotem Zugband. *Posso.*

H. 29 und 31, Br. 22,5 und 18,7 cm.

Siehe Taf. II, Fig. 1 (1926/113).

1926/91. Wie oben, das Muster der Oberhälfte besteht aber aus Dreiecken mit grünen und roten Umrissen und roten, schnörkelförmigen Fortsätzen, mit grünen und schwarzen Rauten auf weissem Grund gefüllt. Die Unterhälfte gefüllt mit fünf vertikalen Reihen weisser und schwarzer Rauten auf rotem Grund, durch grüne vertikale Streifen getrennt. Längs des Oberrandes eine Reihe roter und schwarzer Rauten auf weissem Grund zwischen zwei horizontalen, grünen Streifen. **M.**

H. 32, Br. 22,5 cm.

1926/79. Wie oben, das Muster besteht aber aus vier Rechtecken, begrenzt von roten oder blauen und weissen Linien und gefüllt mit blauen Rauten mit roten, schnörkelförmigen Fortsätzen und roten Punkten (Büffelaugen?). Langs des Innenrandes der Längsseiten abwechselnd blaue und rote Dreiecke. Längs des Ober- und Unterrandes und in der Mitte eine Reihe schwarzer Quadrate, gefüllt mit roten und farblosen Rauten und durch rote, blaue und farblose, vertikale Streifen geschieden. *Posso.*

H. 34, Br. 21,5 cm.

1926/84. Wie oben, das Muster besteht aber in der Oberhälfte aus vertikalen Bändern, abwechselnd gefüllt mit roten und weissen, schwarz gestreiften Rauten, roten und schwarzen Querstreifen oder Kreissegmenten. In der Unterhälfte drei vertikale Reihen weisser, schwarz gestreifter Rauten mit roten Umrissen, jede mit einem doppelten, hornartigen Fortsatz an der Seite. Längs der Kanten eine rote Zickzacklinie. Längs des Oberrandes eine Reihe rot und weisser Quadrate auf schwarzem Grund und in der Mitte eine horizontale Reihe roter und weisser, schwarz gestreifter Rauten. *Posso.*

H. 28, Br. 24,5 cm.

1926/111. Sirihsack, wie oben, das Muster der Oberhälfte besteht aber aus roten Dreiecken mit violetten Rändern. Zwischen denselben und in der Unterhälfte rote und orangefarbige Rauten mit schnörkelförmigen Fortsätzen und kleinen Kreisen. Längs des Ober- und Unterrandes schwarze Rechtecke, die durch horizontale, rote Bänder gekreuzt werden. In der Mitte ein horizontales Band roter Rechtecke, mit schwarzen Kreissegmenten gefüllt. **M.**

H. 28, Br. 24 cm.

1926/93. Wie oben, das Muster besteht aber aus zwei Reihen schwarz, weiss und violetter Dreiecke mit roten Umrissen und an beiden Seiten drei schnörkelförmige, rote Fortsätze auf weissem Grund. In der unteren Reihe Dreiecke rote Sanduhren, mit weisser Ober- und Unterfläche auf schwarzem Grund. Längs des Oberrandes schwarze Rechtecke, mit weissen und roten Rauten gefüllt. *Posso.*

H. 31,5, Br. 21,5 cm.

1926/81. Wie oben, das Muster der Oberhälfte besteht aber aus kleinen Rauten mit an beiden Seiten grossen, roten, schnörkelförmigen Fortsätzen, durch einen roten Zickzackstreif getrennt. In der unteren Hälfte vertikale Reihen, abwechselnd gefüllt mit roten Dreiecken, weissen, schwarz gestreiften Rauten, roten Rauten und weiss und schwarzen Kreissegmenten auf rotem Grund. Längs des Oberrandes eine Reihe Kreissegmente, in der Mitte und längs des Unterrandes eine Reihe weisser, schwarz gestreifter Rauten. **M.**

H. 25,5, Br. 17 cm.

1926/76. Wie oben, das Muster ist aber durch eine weisse und zwei rote, horizontale Linien in vier Bänder verteilt. Das obere verteilt in Rechtecke, gefüllt mit schwarzen und roten, schrägen Streifen mit weissen Rand, oder mit weissen, schwarz gestreiften Rauten mit roten Umrissen auf schwarzem oder weissem Grund, getrennt durch weisse und rote, vertikale Streifen. Das zweite Band in drei Quadrate verteilt, von denen die beiden äusseren gefüllt sind mit einem rot und schwarzen, vierspitzigen Stern, von zwei roten Diagonalen mit einer weiss und schwarzen Raute in der Mitte durchschnitten; im mittleren Quadrat schwarze Rauten mit roten, hornartigen Fortsätzen und Kreisen. Das dritte Band gefüllt mit schwarzen, violetten und grünen Kreuzblumen [1]) auf rotem Grund, von weissen Diagonalen durchschnitten, oder mit schwarz und grünen Dreiecken mit roten, hornartigen Fortsätzen und Kreisen. Das untere Band mit grünen und roten Rauten auf schwarzem Grund in Quadraten, von roten und grünen, vertikalen Streifen begrenzt. *Posso.*

H. 27,5, Br. 23 cm.

1926/101. Wie oben, das Muster besteht aber aus Quadraten und Rechtecken, gefüllt mit grünen und roten Rauten und Dreiecken auf schwarzem Grund, roten und schwarzen Dreiecken und Rauten auf weissem Grund, weissen, schwarz gestreiften Rauten mit roten, hornartigen Fortsätzen, violett und schwarzen Rauten mit roten Umrissen und unten zwei grosse, schwarz, violett und grün gefärbte, mit roten und violetten Rauten gefüllte Dreiecke mit einer Anzahl roter, hornartiger Fortsätze und grün und rote baumförmige Figuren [2]) auf weissem Grund. Oben eine Reihe weisser, schwarz gestreifter Dreiecke mit roten Umrissen auf weissem Grund. **M.**

H. 32,5, Br. 22,5 cm.

1926/94. Wie oben, das Muster besteht aber aus schwarz, orangefarbig und rot gefärbten, mit weissen Rauten gefüllten Dreiecken, von denen einzelne mit drei Paaren roter, hornförmiger Fortsätze auf weissem Grund, oben und unten begrenzt von einem breiten, horizontalen Band, gefüllt mit roten und weissen Rauten auf schwarzem Grund. Unten ein grosses, schwarzes Dreieck [3]), begrenzt von schrägen Reihen roter Dreiecke und Rauten auf weissem Grund. *Posso.*

H. 30, Br. 20,5 cm.

---

1) Vgl. ADRIANI en KRUYT, *Geklopte boomschors*, Taf. III, Fig. 5.

2) Vgl. MEYER und RICHTER, *Celebes*, I, Taf. XV, Fig. 6.

3) Vgl. ADRIANI en KRUYT, *Atlas*, Taf. „beschilderde foeja-kleedingstukken", Fig. unten links: „sirih-zak" (*watoetoe*). *To Bada.*

1926/88. Sirihsack, wie oben, das Muster ist aber durch vertikale Streifen in einer Anzahl Rechtecke und Quadrate verteilt, gefüllt mit grünen Ellbogen, schwarzen Rauten mit hornartigen Fortsätzen, grünen Kreissegmenten mit weissen Umrissen und Rauten in grünen Kreisen, alles auf rotem Grund. Am Unterrand eine Reihe, durch weisse Linien begrenzter Rauten. *Posso.*

H. 32,5, Br. 23 cm.

1926/120. Wie oben, das Muster besteht aber aus drei schmalen, vertikalen Bändern, gefüllt mit violetten, roten und grünen Rauten mit weissen Umrissen in Kreisen auf rotem Grund und zwei breiten Bändern, gefüllt mit kleinen Rauten mit grossen, hornartigen Fortsätzen und mit Dreiecken, auf grünem oder rotem Grund. *Posso.*

H. 27,8, Br. 25 cm.

1926/80. Wie oben, das Muster besteht aber aus vier Rechtecken, gefüllt mit roten schnörkel- oder hornförmigen Figuren, Dreiecken und Kreisen, unten und oben begrenzt von Reihen Rauten oder Dreiecke und an den Seiten von abwechselnd roten und violetten Ellbogen. *Posso.*

H. 27,5, Br. 24 cm.

Siehe Taf. I, Fig. 2.

1926/99. Wie oben, das Muster besteht aber aus schwarz, blau und rot gefärbten, mit weiss und roten Rauten gefüllten Dreiecken, deren Spitze in einen roten Kreis ausläuft, durch vertikale Reihen abwechselnd roter und schwarzer Punkte getrennt. Längs des Unter- und Oberrandes schwarze Vierecke, mit weiss und roten Rauten gefüllt und durch gelbe, rote und blaue, vertikale Streifen getrennt. Am linken Untereck eine Franse aus weisser Baumrinde, an zwei schwarzen Glasperlen befestigt [1]). **M.**

H. 23, Br. 19,7 cm.

1456/37. Wie oben (*watutu* [2]), das Muster besteht aber aus vertikalen Bändern Pfeilspitzen und horizontalen Reihen Rauten in Orangefarbe, Rosafarbe, Violett, Grün und Schwarz. An den beiden Unterecken Fransen aus weisser Baumrinde an Schnüren weisser und schwarzer Glasperlen. Durch den Oberrand eine Schnur aus grauen Fasern. *Gimpu.*

H. 28, Br. 17,5 cm.

1372/9. Wie oben [3]), das Muster besteht aber aus einer doppelten Reihen pfortenähnlicher, farbloser Figuren mit vertikalen Reihen schwarzer und violetter Punkte und begrenzt von schwarz gestreiften, violetten und gelben Rändern, weiter Querbänder, gleichmässig violett oder gefüllt mit Querstreifen oder Rauten und Kolonnen in Rot, Schwarz und Gelb. Die Fransen an den Unterecken hängen an Schnüren blauer, gelber und schwarzer Glasperlen. *Posso.*

H. 35, Br. 23 cm.

1926/114. Wie oben, das Muster besteht aber aus zwei Reihen schwarz und roter Dreiecke auf weissem Grund, die untere Reihe mit roten, baumförmigen Figuren zwischen denselben. Am Ober- und Unterrand schwarze, mit weissen und roten Rauten gefüllte Rechtecke und breite, rote, vertikale Bänder. Die Fransen an den Unterecken hängen an Schnüren weisser und schwarzer Glasperlen. *Posso.*

H. 26,5, Br. 21 cm.

1372/10. Wie oben, das Muster besteht aber aus zwei, aus Schnörkeln und Rauten zusammengestellten, stilisierten Menschen (?)- oder Büffelfiguren, umgeben von horizontalen und vertikalen Bändern, in denen Sanduhren, Rauten und in zwei weisse und zwei rote Teile verteilte Ovalen, alles weiss, schwarz und rot auf gelbem Grund.

---

1) Vgl. Adriani en Kruyt, *Atlas*, Taf. „beschilderde foeja-kleedingstukken", Fig. unten links: „sirih-zak" (*watoetoe*). *To Bada.*

2) Vgl. Adriani en Kruyt, *Geklopte boomschors*, 14 mit Taf. IV, 2 und V, 3. — Sarasin, *Reisen in Celebes*, II, 99, Fig. 35.

3) Vgl. Adriani en Kruyt, *Geklopte boomschors*, 21.

Unten ein grosses, schwarzes Dreieck [1]), von schrägen Reihen roter Rauten begrenzt. An den Unterecken hängen an Schnüren Coix-Kerne zwei Fransen aus weisser Baumrinde [2]). *Posso.*

H. 37, Br. 25 cm.

1328/2 [3]). Sirihsack, wie oben, das Muster besteht aber aus Rauten und Dreiecken, gefüllt mit roten und schwarzen Ellbogen, durch einander rechteckig schneidende, weisse oder rote Linien in vier oder zwei Dreiecke verteilt, oben und unten begrenzt von einer Reihe roter Dreiecke auf weissem Grund. Im Unterteil ein grosses schwarzes Dreieck, wie oben, aber begrenzt von schrägen Reihen abwechselnd weisser und schwarzer Rauten auf rotem Grund und roter Dreiecke auf weissem Grund. Die Quasten weisser und gelber Baumrinde an den Unterecken hängen an Schnüren weisser und schwarzer Glasperlen. *Bolano*, *Tomini*-Bucht.

L. 33,5, Br. 23 cm.

1926/106. Wie oben, das Muster besteht aber aus zwei vertikalen Reihen dreier, orangefarbig, rot und schwarz gefärbter Kreuzblumen, getrennt durch schwarz, rot und orangefarbige Rauten. In der Mitte eine doppelte Reihe orangefarbiger Kreissegmente auf rotem Grund. Längs des Oberrandes eine Reihe roter, orangefarbiger und schwarzer Dreiecke, von denen einzelne mit roten, hornartigen Fortsätzen auf weissem Grund. Weiter oben und unten ein horizontales Band Quadrate, mit orangefarbigen und roten Rauten auf schwarzem Grund gefüllt. Am rechten Untereck hängt eine Franse aus weisser Baumrinde an einer Schnur schwarzer und weisser Glasperlen und gelber Fruchtkerne. Am anderen Eck ist die Franse abgebrochen. *Posso.*

H. 35,5, Br. 25,5 cm.

1926/78. Wie oben, das Muster besteht aber aus horizontalen Reihen schwarz, rot und grün gefärbter Dreiecke mit astförmigen Fortsätzen, von Reihen schwarz gestreifter Rauten und roter und grüner Dreiecke begrenzt. Zwischen denselben aus Schnörkeln und Rauten zusammengestellte, stilisierte Menschen (?)- oder Büffelfiguren [4]) und Gruppen vertikaler, rot, grün und schwarz gefärbter Linien. Unten eine Reihe Dreiecke mit roten, hornförmigen Fortsätzen. An den beiden Unterecken hängt Franse aus weisser Baumrinde an Schnüren brauner, blauer, schwarzer und gelber Glasperlen. *Posso.*

H. 37, Br. 26,5 cm.

Siehe Taf. I, Fig. 1.

1926/18. Sirihnapf, rechteckig, aus dunkelbraunem Holz mit einer, von einem Deckel geschlossenen Abteilung an einer der schmalen Seiten. Ohne Deckel. *Palu.*

L. 22,5, Br. 14,5, H. 8 cm.

1926/8. Pinangmörser, aus weissem Metall, achteckig, unten verbreitert mit zwei rundgehenden Rücken. Der Stampfer aus Eisen, spatelförmig, oben rechteckig, der Knopf aus weissem Metall mit knopfförmigem, verdicktem Oberende. **M.**

L. Mörser 15,3, Dm. 2,5, L. Stampfer 18,5 cm.

1647/850. Kalkdose (*pusa-pusa* [5])), aus *pandan*-Blattstreifen in Gestalt einer dreiseitigen Pyramide; drei Seitenflächen bekleidet mit Flechtarbeit aus farblosen und violetten Blattstreifen in einem Muster von konzentrischen Rauten mit farblosem Kern oder violetten Kreuzen auf farblosem Grund. Die Ränder, von denen einer nicht zusammengenäht, mit verschieden gefärbtem Kattun umsäumt (gelb, rot, geblümt, u. s. w.), von einem violetten Blattstreif mit rautenförmigen Löchern gefolgt. Die Spitze mit weiss und rot geblümtem Kattun umnäht. *Posso.*

H. 15, L. Seitenflächen 17 cm.

---

1) Vgl. Adriani en Kruyt, *Atlas*, Taf. „beschilderde foeja-kleedingstukken", Fig. unten links: „sirih-zak" (*watoetoe*). *To Bada.*

2) Sarasin, *Reisen in Celebes*, II, Fig. 35.

3) Serie 1328 don. J. Wolterbeek Muller, Nov. 1901. — N. St. Crt. vom 20 Aug. 1904, n⁰. 195.

4) Adriani en Kruyt, *Geklopte boomschors*, Taf. V, Fig. 2.

5) Jasper, *Vlechtwerk*, 162.

804/229 [1]). Kalkköcher, aus poliertem, hellgelbem Bambus; um das Unterende ein breiter und um das Oberende ein schmaler, hörnerner Ring; Boden aus braunem Holz, innerhalb des Ringes am Unterende schliessend. Hörnerner Deckel mit einem Rand innerhalb des Köchers schliessend; an der Innenseite mit einer eingeritzten Figur in Gestalt eines vierstrahligen Sternes verziert. *Toradja.*

L. 15, Dm. 2,5 cm.

804/228 [2]). Wie oben, aber mit stöpselförmigem Deckel aus weichem Holz, die Aussenseite mit sehr feiner, zickzackförmiger Flechtarbeit aus farblosen und schwarzen Streifen umwunden. *Toradja.*

L. 14, Dm. 2,5 cm.

804/233 [3]). Wie oben, aber mit über den Rand hinschiebendem Deckel aus Bambus; Köcher und Deckel mit einem, zickzackförmig aus farblosen und schwarzen Streifen geflochtenen, breiten Ring, innerhalb einer gleich breiten Rinne der Aussenseite befestigt. *Toradja.*

L. 9, Dm. 5 cm.

804/226 [4]). Wie oben, die Aussenseite aber verziert mit eingeritzten und schwarz gefärbten Streifen und mit eingebrannten, senkrechten, breiteren Streifen und Dreiecken. Muster: ringförmige Streifen, Rauten und Rechtecke. Die kleineren Rechtecke enthalten zwei Dreiecke, deren Basis die Ober- und Unterseite bildet; die grösseren Rechtecke mit Teilen von *Swastika* gefüllt. *Palopo.*

L. 7, Dm. 5 cm.

804/227 [5]). Wie oben, das eingeritzte Ornament der Aussenseite aber viel roher gearbeitet und ohne eingebrannte, senkrechte Streifen oder Dreiecke; die Rechtecke längs der Mitte des Köchers alle gleich gross und aufgefüllt mit einem Zickzackornament, Dreiecken, einander kreuzenden Streifen, Teilen von *Swastika* und mit stilisierten Andreaskreuzen. *Palopo.*

L. 6, Dm. 5,5 cm.

804/221 [6]). Wie oben, der Boden aus braunem Holz, das Deckel nach der durchbohrten Mitte auflaufend, beide mit einem Rand innerhalb des Köchers schliessend; die Aussenseite verziert mit Kreuzblumen, Dreiecken, Rauten, ringförmigen Streifen und länglichen Rechtecken mit einer dreieckigen Einkerbung an beiden Enden. *Palopo.*

L. 13, Dm. 3,5 cm.

804/230 [7]). Wie oben, der Boden und Deckel aber mit einer eingeritzten, sternförmigen Figur verziert; die Aussenseite des Köchers ist verziert mit Reihen Rauten und zwei Reihen grosser, länglicher Rechtecke, die abwechselnd aufgefüllt sind mit Rechtecken, Dreiecken, vierblättrigen Blumen oder Kreuzen. Durch den durchbohrten Deckel ist eine Schnur gezogen und mit einem Knauf hinter demselben befestigt, während das andere Ende um die Mitte des Köchers innerhalb einer ringförmigen Rinne festgeknüpft ist. *Toradja.*

L. 8, Dm. 3 cm.

804/225 [8]). Wie oben, der Boden und Deckel aber unverziert, der letztere nach der scheibenförmig abgeplatteten Mitte auflaufend. Die Aussenseite des Köchers verziert mit eingeritzten, geraden und Zickzackstreifen und breiten, eingebrannten, ringförmigen und senkrechten Bändern, die Rechtecke umschliessen, welche entweder glatt oder mit Kreuzblumen oder mit glatten oder karierten Quadraten gefüllt sind.

L. 15,5, Dm. 3,5 cm.

2017/18 [9]). Prunkbambusköcher (*suke sura'*), ganz mit Schnitzarbeit verziert: am Boden und auf der Oberfläche des Deckels eine farblose, achtblättrige Blume auf

---

1) Weber in *I. A. f. E.* III, *Suppl.*, S. 39 mit Taf. II, Fig. 16.
2) Weber, l. c. mit Taf. II, Fig. 9.
3) Weber, l. c. 38 mit Taf. I, Fig. 18.
4) Weber, l. c. Taf. I, Fig. 15.
5) Weber, l. c. 38 mit Taf. I, Fig. 23.
6) Weber, l. c. 39 mit Taf. II, Fig. 10.
7) Weber, l. c. 38 mit Taf. I, Fig. 16.
8) Weber, l. c. 39 mit Taf. II, Fig. 11.
9) Serie 2017 don. D. C. Prins, Okt. 1921.

schwarzem Grund in einem Kreise mit gezähntem Rand. Auf den Wänden in der Mitte drei breite Bänder, jedes gefüllt mit zwei Reihen konzentrischer Kreise mit einem achtspitzigen Stern als Kern. Das mittlere Band beiderseits von farblosen Blattranken auf braunem Grund umgeben, die beiden anderen Bänder von Haken, die in rautenförmige Spitzen enden. Die Bänder von einander getrennt und begrenzt von einem Band Rauten auf schwarzgestreiftem Grund, beiderseits von schwarzgestreiften Dreiecken umgeben. An den Enden des Bodens und des Deckels zuerst eine Reihe Kreuzblumen, die Rauten umschliessen, beiderseits von einer Zickzacklinie umgeben und schiesslich farblose und braungestreifte Dreiecke, von Zickzackstreifen umgeben. — Zur Aufbewahrung von *sirih*-Ingredienzen. **M.**

L. 54, Dm. 8,5 cm.

1300/22. Kalkköcher, platte Nuss, an einem Ende durchbohrt und mit einem Propfen Blätter geschlossen. *Toradja.*

L. 6,9, Br. 4,8, Dm. 2,6 cm.

804/232 [1]). Wie oben, aber bestehend aus einem birnförmigen Kürbis, mit hölzernem Stöpsel in der Mitte des dicken Endes. *Toradja.*

L. 11, Dm. 5 cm.

1232/20—21. Wie oben (*taku teula* [2]), unverziert und beschädigt (20) oder verziert mit einem Stern, Zickzacklinien, Rauten, Dreiecken und zwei krebsförmigen Figuren (21). *Toradja.*

L. 15 und 14, Dm. 3,5 und 5 cm.

1926/12. Wie oben [3]), aber mit Stöpsel aus rot gefärbtem Holz. Das Ornament besteht aus eingebrannten Dreiecken, Sanduhren, vierspitzigen Sternen und Zickzackstreifen. **M.**

L. 11,5, Dm. 4,4 cm.

1377/6. Wie oben (*taku teula* [4]), der Stöpsel aber farblos, zylindrisch, mit geschnitztem Knopf. Auf der Aussenseite geschnitztes, teilweise gebranntes Ornament: rundgehende Ringe, Reihen Dreiecke und Zickzacklinien und zwischen denselben grosse Fächer, in denen Schnörkel (stilisierte Schweine (?)- oder Büffelköpfe?) oder schachbrettähnlich mit Kreuzen und glatten Quadraten gearbeitet. *Tolage.*

L. 14, Dm. 4 cm.

1456/66. Wie oben (*taku nteula* [5]), aber sehr länglich. Zylindrischer, hölzerner Stöpsel mit Ring aus Rotan und einem Quast aus roten Kattunfäden, an denen weisse, blaue, rote und schwarze Glasperlen geschnürt sind. Die Aussenseite ohne eingeschnitzte oder eingebrannte Ornamente. Mit sehr feinem Kalk gefüllt. *Topebato*, *Mapane*, *Tomini*-Golf.

L. 27, Dm. 4,6 cm.

1710/106. Wie oben [6]), aber mit einem langen, runden Stöpsel aus Rohr mit etwas hervorragendem Rand, ohne Quast. Die Aussenseite mit Zinnblech bekleidet; in demselben Reihen geschnitzter, rundgehender Ringe, Reihen Dreiecke und Schnörkel, während noch Quadrate und mit Haken gefüllte Rauten eingeritzt sind. *Toradja.*

L. 22, Dm. 4,5 cm.

1456/24. Wie oben (*taku nteula* [7]), aber auf der Aussenseite eingeritzte, rundgehende Ränder, in denen stehende Zickzackstreifen (Bauchgürtel) oder Ovalen innerhalb Rauten (*kongkame*-Früchte), Rechtecke, innerhalb deren Blattornament oder Kreuz-

---

1) Weber, l. c. 39 mit Taf. II, Fig. 15.

2) Meyer und Richter, *Celebes*, I, Taf. XVII, Fig. 10, 10*a* und 10*b*. — Kruyt, *Woordenlijst*, 72, s. v. *teüla.*

3) Vgl. Adriani en Kruyt, *De Bare'e-sprekende Toradja's*, Atlas, Taf. „hoofdstuk huisraad en wapens", Fig. oben links. — Meyer und Richter, l. c.

4) Vgl. Sarasin, *Reisen in Celebes*, II, 109 mit Fig. 45. — Adriani en Kruyt, *Atlas*, l. c.

5) Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 72, n⁰. 337.

6) Meyer und Richter, l. c. n⁰. 338 mit Taf. XVII, Fig. 10—10*b*. — Adriani en Kruyt, l. c.

7) Sarasin, *Reisen in Celebes*, II, 109, Fig. 45. — Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 72, n⁰. 338 mit Taf. XVII, Fig. 10—10*b*.

blumen und weiter in Schnörkel endende Kreuze (Büffelköpfe). Übrigens ganz mit Zinnblech belegt in rundgehenden, teilweise schildförmig geschnitzten Ringen. Zylindrischer Stöpsel aus Rohr, mit verdicktem, mit Zinnblech belegtem Kopf, an dem eine Anzahl gelber Fäden, die grosse blauen und kleine weissen Glasperlen tragen und an denen mit Harz Federbüschel festgeklebt sind. *To Bada.*
L. 23, Dm. 4,7 cm.

1818/1. Kalkköcher, wie oben, aber aus Silber, birnförmig, unten spitz; der mittlere Teil mit dreieckigen Rücken. Oben unten eingetriebenes Ornament aus Schnörkeln und Blättern. Platter Stöpsel mit roher Schraube befestigt. *Luwu.*
L. 10, Dm. 4,5 cm.

1926/10. Speiköcher, aus Bambus, an der einer Seite ganz, an der anderen nur teilweise offen, umwunden mit vier breiten Bändern farbloser und schwarzer, diagonaler Rotanflechtarbeit. Am ersten und dritten Band ist eine, aus Rotan gedrehte Trageschnur verbunden. **M.**
H. 53, Dm. 7,2 cm.

1926/11. Wie oben, das Unterende aber geschlossen, die Oberhälfte verziert mit eingebrannten Dreiecken, Rauten, Schachbrettfiguren, Kreuzblumen, Blattranken und einer Menschenfigur in stehender Haltung. Ohne Rotanbänder und Trageschnur. **M.**
H. 23, Dm. 5 cm.

2. Tabak.

804/220 [1]). Tabakköcher, aus Bambus, mit Deckel und Boden aus braunem Holz, innerhalb des Köchers mit einem Rand schliessend; in der Mitte des Deckels eine geschnitzte, vierblättrige Blume. Um das Ober- und Unterende des Köchers, so wie um die Mitte sind aus feinen, farblosen und schwarz gefärbten Rohrstreifen zickzackförmig geflochtene, breite Ringe befestigt. *Palopo.*
H. 25, Dm. 10 cm.

1300/21. Wie oben (*tongka* [2]), mit einschiebendem, schwach konischem, hölzernem Deckel. Auf der Aussenwand sind in rundgehenden Rändern Figuren eingeritzt: Reihen Dreiecke, Zickzacklinien, Rauten und einzelne Menschenköpfe. *Toradja.*
H. 7, Dm. 4,5 cm.

2017/14. Bambusköcher, mit aufschiebendem Deckel, ganz mit Schnitzarbeit verziert: auf Boden und Deckel eine achtblättrige Blume in einem Kreise mit gezacktem Umriss, farblos auf schwarzem Grund. Das Ornament der Wände besteht aus Dreiecken, Gruppen von vier Rauten, konzentrischen Rauten und achtspitzigen Sternen in zwei Reihen Kreise, alles farblos auf fein gestreiftem Grund. — Von *Toradja*-Häuptlingen gebraucht, um Tabak und *sirih* darin aufzubewahren. *Rante Pao.*
H. 18, Dm. 7,6 cm.
Siehe Taf. VI, Fig. 1.

2017/15. Wie oben, das Ornament der Wände besteht aber aus: in der Mitte ein breites Band farbloser Andreaskreuze auf fein gestreiftem Grund, an beiden Seiten umgeben von einem schmalen Band Rauten. Darauf folgen zwei noch schmälere Bänder Zickzackstreifen, nachher wieder Rauten und schliesslich längs der Ränder ein breites, mit Dreiecken gefülltes Band zwischen zwei schmalen Bändern farbloser Zickzackstreifen auf schwarzem Grund. — Um Tabak und *sirih* darin aufzubewahren. *Rante Pao.*
H. 11,5, Dm. 8,2 cm.
Siehe Taf. VI, Fig. 2.

804/234 [3]). Wie oben, aber aus Büffelhorn, abgestutzt konisch; mit einem Rand innerhalb des Köchers schliessender, hölzerner Boden und Deckel, beide mit einer sternförmigen Figur verziert, die durch tiefe, ovale und dreieckige Einschnitte gebildet wird. *Toradja.*
H. 8,5, Dm. 5,7 cm.

---

1) Weber in *I. A. f. E.* III, *Suppl.* S. 38 mit Taf. I, Fig. 14.
2) Adriani en Kruyt, II, 216 mit Taf.: „hoofdstuk huisraad en wapens", Fig. unten links.
3) Weber, l. c. S. 38 mit Taf. I, Fig. 20.

1456/31 und 1926/43—44. Tabakdosen[1]), einfach (31 und 44) oder doppelt (43), aus diagonal geflochtenen Lontarblattstreifen, zylindrisch, etwas enger auflaufend und mit teilweise überschiebendem Deckel. Der Boden und die Oberseite des Deckels am Rande mit sechs hervorragenden Spitzen. Bei n⁰. 43 sind an der Schnur, welche die beiden Dosen verbindet, zwei hellblaue Glasperlen geschnürt. 31: *To Bada*, 43 und 44: M.
H. 4,5, 4 und 8,3, Dm. 4,5 cm.

1456/72 und 1647/1347. Tabaktaschen[2]), aus diagonal geflochtenen, farblosen und roten *silar* (?)-Blattstreifen, platt rechteckig mit fast ganz überschiebendem Deckel. Muster: gewürfelte Bahnen, die grosse, farblose oder rote Rauten umschliessen. Bei n⁰. 72 der Deckel rot mit übereinander liegenden grossen, schwarzen und gelben Rauten. In der Tasche von n⁰. 72 eine kleinere, gleichförmige aus farblosen Streifen, deren Rand nach aussen umgeschlagen ist. 72: *Topebato*, *Mapane*, 1347: *Toradja*.
H. 13 und 13,5, Br. 13 und 15,5 cm.

GRUPPE II.

Kleidung und Schmuck[3]).

I. Schmuck.

a. Kopfschmuck.

1456/7. Kopfschmuck[4]), Federbusch aus Hahnenfedern, an denen mittelst Harzes Brustfedern einer Drosselart (*Pitta celebensis*) und andere, braun und weiss gefleckte Federn geklebt sind. Das Unterende umwickelt mit Baumrinde und hieran eine Schnur befestigt. — Wird von Frauen im Haar getragen. *To Bada.*
L. 38 cm.

1456/8. Wie oben[5]), Federbusch aus weissen und grünschwarzen Hahnenfedern, an denen mit Harz rote und gelbe Brustfedern einer Drosselart (*Pitta celebensis*) festgeklebt sind. Unten eine Lappe weisser Baumwolle, mit rotem Garn festgenäht. — Wird von Frauen im Haar getragen. *To Bada.*
L. 39 cm.

1456/39. Haarband[6]), aus weisser, geklopfter Baumrinde, in der Mitte platt rechteckig, nach den Enden ineinander gedreht und nachher breit auslaufend; der mittlere Teil benäht mit weisser und darauf ein Lappen roter Baumwolle; die ineinander gedrehten Enden mit rotem Garn umwunden; die breiten dreieckigen Enden mit rotem Kattun belegt. — Für Frauen. *Kulawi.*
L. 75, Br. 2,2—10 cm.

b. Ohrschmuck.

1456/17[7]). Ohrscheiben, ein Paar, aus braunem Holz, zylindrisch, ungleich dick, die dickste mit schwach konkavem Rand. An der Rückseite ein, aus demselben Stück geschnitzter, durchbohrter Fortsatz, bei einem Exemplar mit gezackten Rändern. Die Vorderseite und ein Teil des Randes mit Zinnblech belegt. — Für Frauen. *To Bada.*
Dm. 2,8 und 3, D. 1,2 und 0,8 cm.

---

1) Meyer und Richter, *Celebes*, I, Taf. XVII, Fig. 6.
2) Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 56, n⁰. 389.
3) Literatur: Adriani en Kruyt, II, 217—228. — Sarasin. I, 259, 261, 264, 266, II, 99, 109. — Meyer und Richter, 57—64 mit Taf. XIV—XVIII. — *M. N. Z. G.* XLII, 496—497. — *Med. Encycl. Bureau*, Abl. II, S. 118—120. — Kruyt, *T. N. A. G.* 2e Serie, XXVI (1909), S. 371—372.
4) Sarasin, *Reisen in Celebes*, II, 106, Taf. III.
5) Sarasin, *Reisen in Celebes*, II, 105, Taf. III.
6) Sarasin, *Reisen in Celebes*, II, 36.
7) Sarasin, *Reisen in Celebes*, II, 103, Fig. 39.

1456/18. Ohrscheiben, wie oben, aus Palmholz, rund und platt; auf der Rückseite eine halbrunde, durchbohrte Erhöhung. Ein Teil der Ränder und die Vorderseite mit Zinnblech belegt, die letztere mit einem achtspitzigen Stern innerhalb eines Kreises; bei einem Exemplar ein erhöhter Knopf in der Mitte. — Für Frauen. *To Bada.*
Dm. 2,8, D. 1,1 cm.

c. Halsschmuck.

1456/16[1]). Kinderhalsschmuck, gelber Oberschnabel des *Celebes*-Kuckucks (*Phoenicophaës calorrhynchus* TEMM.), über den Rücken und in die Quere mit Streifen Zinnblech belegt und mit Augen aus Muschelplatten; am Hinterende mit einem Stück Haut mit Federn. Durch die Spitze ist eine graue, gedrehte Schnur gezogen, die um den Hals getragen wird. *To Bada.*
L. ± 14 cm.

1456/12. Halskette[2]), geschlossene Schnur aus Baumbastfasern, an der braune, getrocknete Früchte (*taku rewu*?) geschnürt sind. — Für Männer. *To Bada.*
L. doppelt gefaltet 37 cm.

1456/10. Wie oben[3]), aber aus abwechselnd braunen und schwarzen, glänzenden Frucht- (*kongkame*?) kernen. — Für Männer. *Kangeroa, To Bada.*
L. doppelt gefaltet 32,5 cm.

1456/14—15. Wie oben (*gongga*[4]) *kongkame*?), drei (14) oder zwei (15) rundgehende Schnüre glänzend schwarzer (14) oder schwarbrauner (15) Früchte (*kongkame*?); bei n⁰. 14 hieran verbunden eine Schnur aus viereckigen Stücken wohlriechenden, getrockneten Blattes. — Für Frauen. *To Bada.*
L. doppelt gefaltet: 28 und 46 cm.

1456/11. Wie oben[5]), aber aus zahlreichen Schnüren roten Garns, auf denen zylindrische Köcher aus einem Lianen (?)-stengel geschnürt sind und zwischen denselben einzelne schwarze Glasperlen. — Für Frauen. *To Bada.*
L. doppelt gefaltet ± 36 cm.

1710/102—103. Wie oben, aber zusammengestellt aus gelben Rohrzylindern und abwechselnd runden, weissen und schwarzen Glasperlen (102) oder aus braunen und gelbweissen, *Coix lacryma* ähnelnden Samen (103). *Toradja.*
L. doppelt gefaltet ± 50 und ± 40 cm.

1300/29. Wie oben[6]), aber aus zahlreichen Schnüren schwarzer Fruchtkerne, von einzelnen weissen Glasperlen abgewechselt und an grauer Schnur gereiht. *Toradja.*
L. doppelt gefaltet 33 cm.

1300/28. Wie oben (*oluwu*[7]), aber aus fischgratförmig ineinander geflochtenen Menschenhaaren, die Enden mit Lappen Kattun versichert. — Wenn ein Jüngling und eine Jungfrau zusammen einverstanden sind, geben sie einander einzelne ihrer Kopfhaare; dieselben flechten sie und tragen dieselben um den Hals mit dem ausgesprochenen Forsatz, dass sie einander nicht vergessen werden. *Toradja.*
L. doppelt gefaltet ± 44 cm.

d. Brustschmuck.

1456/9. Brustschmuck[8]), Scheiben geschliffenen Kopfes von *Conus*-Muscheln. — Wird von Frauen an Ketten vor der Brust getragen. *To Bada.*
Dm. 4—4,5 cm.

---

1) Vgl. MEYER und RICHTER, *Celebes*, I, S. 63, n⁰. 349. — SARASIN, *Reisen in Celebes*, II, 109.
2) Vgl. MEYER und RICHTER, *Celebes*, I, S. 63, n⁰. 17418.
3) Vgl. MEYER und RICHTER, *Celebes*, I, 63.
4) SARASIN, *Reisen in Celebes*, II, Taf. III. — Vgl. MEYER und RICHTER, l. c. — KRUYT, *Woordenlijst*, 24, s. v.
5) Vgl. MEYER und RICHTER, *Celebes*, I, S. 63*a*. — SARASIN, l. c.
6) Vgl. SARASIN, *Reisen in Celebes*, II, Taf. III.
7) ADRIANI en KRUYT, II, 12, 225.
8) SARASIN, *Reisen in Celebes*, II, 103, Fig. 38, die zweite Frau links der vorderen Reihe.

e. Armschmuck.

1232/65. Armband (*joku*[1]), aus Muschel, im Durchmesser fünfeckig, die Aussenseite dachförmig, verziert mit zwei Reihen Kreise mit einem Punkt in der Mitte. In der Oberseite vier Kreuze und zwischen denselben vier Kreise. *Toradja.*

Dm. 6, D. 1 cm.

43/91[2]). Männerarmband (*buso*), aus Meermuschel (Perlmutter?). Die eine Seite platt geschliffen, die andere innen konkav, aussen konvex mit Paaren eingeritzter, vertikaler Streifen. — Von Männern und auch von Frauen getragen. *Posso.*

Dm. 7,9, D. 1,2 cm.

1300/27. Wie oben (*toga*[3]), aber aus dem Hufe eines Büffels geschnitzt, im Durchmesser unregelmässig rund, hufförmig, nicht geschlossen, nach den Enden dünner. *Toradja.*

Dm. 4,5, D. ± 0,8 cm.

1300/25. Wie oben (*toga*), aus Büffelhorn, im Durchmesser dreieckig, unregelmässig gebogen, nicht geschlossen, nahe den Enden durchbohrt. *Toradja.*

Dm. 6,5, D. 0,6 cm.

1300/43. Wie oben (*toga*[4]), aus Büffelhorn, im Durchmesser aber rautenförmig, nicht ganz geschlossen, nahe den Enden durchbohrt; abwechselnd mit rundgehenden Stücken Zinnblech belegt. *Toradja.*

Dm. 5, D. 0,6 cm.

804/245. Wie oben[5]), aber fischgratförmig aus dunkelbraunen Rohrstreifen geflochten.

Dm. 6,5, Br. 0,7 cm.

776/46[6]). Armband, kettenartig geflochten aus braunem Schnittgras in Gestalt von vier parallelen Ketten. Die Enden einander nicht berührend. — Von Frauen getragen. *Posso.*

Dm. 6,5, D. 0,8 cm.

1232/66—68. Wie oben (*toga*), aber aus Eisen, nicht geschlossen, die Enden spitz auslaufend (66) oder gerade abgeschnitten (67 und 68); dick (66 und ein Exemplar von 68) oder dünn (67 und das andere Exemplar von 68). *Toradja.*

Dm. 4,9—6, D. 0,6—1,1 cm.

1232/69 und 1300/26. Wie oben (*toga*[7]), aber aus Messing, im Durchmesser plattrund, nicht ganz geschlossen, die Enden gerade abgeschnitten. Zwei Paare. *Toradja.*

Dm. 6,5 und 6, D. 0,6 und 0,3 cm.

1232/70. Wie oben (*toga*), aus Messing, zwei Exemplare, das eine im Durchmesser viereckig, das andere rund. Der Aussenrand roh gearbeitet mit einem eingeritzten Zickzackstreif oder Quadraten *en relief*. *Toradja.*

Dm. 6,5 und 7,5, D. 0,5 und 0,6 cm.

1456/29—30. Wie oben[8]), aus Messing, aber unverziert, mehr (30) oder weniger (29) geschlossen, im Durchmesser rund. — Von Frauen an beiden Armen getragen, bisweilen vierzehn an jedem Arm. *Leboni.*

Dm. 5,1 und 5,2, D. 1,1 cm.

---

1) Kruyt in *M. N. Z. G.* XL, 148—149. — Adriani en Kruyt, II, 227. — Kruyt, *Woordenlijst*, 28, s. v. *joku*.

2) Serie 43 don. C. B. H. Baron von Rosenberg, Dez. 1864.

3) Sarasin, *Reisen in Celebes*, I, 265. — Adriani en Kruyt, II, 227. — Kruyt, *Woordenlijst*, 74, s. v. — Idem in *M. N. Z. G.* XL, 149.

4) Sarasin, *Reisen in Celebes*, I, 265.

5) Meyer und Richter, *Celebes*, S. 64, n⁰. 323.

6) Serie 776 don. G. W. W. C. Baron van Hoëvell, April 1890.

7) Meyer und Richter, 64. — Sarasin, *Reisen in Celebes*, I, 265.

8) Sarasin, *Reisen in Celebes*, II, 127.

f. Fingerschmuck.

1377/4. Fingerring[1]), aus *Tridacna*?-Muschel, im Durchmesser halbrund mit einer Rinne an beiden Seiten um den Innenrand. *Tolage.*

Dm. aussen 3,5, innen 2, Br. 1 cm.

1232/71. Wie oben, aber aus Horn (?), dachförmig im Durchmesser, an einer Seite etwas dicker. *Toradja.*

Dm. 2,2, Br. 0,4 cm.

1232/72—73. Wie oben (*sintji*[2]), aber aus Messing, nicht geschlossen. Im Aussenrand sind mit einem scharfen Gerät vertikale Einkerbungen eingeschlagen. *Toradja.*

Dm. 1,8 und 2,2, Br. 0,6 und 0,4 cm.

804/252[3]). Wie oben, aber aus einem, nach den beiden Enden dünner werdenden, in zwei Gängen eingerollten Messingstreif; die Aussenseite verziert mit eingeritzten, rohen, aus kurzen, bogenförmigen Streifen bestehenden Blattornamenten. — Wird von Männern am Zeigefinger getragen. Gegend von *Palopo.*

Dm. 2,7, Br. 6 cm.

1232/74—75 und 1377/5. Wie oben (*sintji*[4]), aus gegossenem Messing, geschlossen (75 und 5) oder nicht geschlossen (74); n⁰. 5 mit einem kleinen, rechteckigen Fortsatz an der Hinterseite. An der Vorderseite eine runde Platte, verziert mit einem achtspeichigen Rad (74) oder mit einer, sieben (75) oder neun (5) Kreise innerhalb Schlingen zeigenden Rosette (75 und 5). *Tonapu.*

Dm. Ring 2,5, 2,5 und 2, Dm. Platte 1,7, 1,5 und 1,7 cm.

1232/76—77. Wie oben (*sintji*[5]), geschlossen (77) oder nicht geschlossen (76). Die Vorderseite verbreitert mit punktiertem Rand (76) oder mit Schnurrand (77), mit einem runden, grünen (76) oder schwarzen (77) Stein eingelegt. *Tonapu.*

Dm. Ring 2,2 und 2,5, Dm. Vorderseite 1,3 und 1,5 cm.

g. Gürtel und Beinschmuck.

804/246[6]). Gürtel, breiter Streif zickzackförmiger Flechtarbeit aus dunkelbraunen Rohrstreifen; das eine Ende zu einer Schlinge, das andere zu einer platten Schnur geformt, die im Anfang in zwei Teile gespaltet ist. *Luwu.*

L. 190, Br. 4,5 cm.

1300/24. Bauchband (*ale*[7]), aus zickzackförmig geflochtenen, farblosen, braunen oder an der Aussenseite roten Bambusstreifen, in einem unregelmässigen Muster. Zylindrisch, geschlossen. — Solch ein Band wird Mädchen und Frauen um die Mitte geflochten, sehr eng, sodass das Fleisch oben und unten herausschwellt. *Toradja.*

Dm. 15,5, Br. 6 cm.

43/98. Rotanband (*bohndo*), spiralförmig gewunden, die Aussenseite durch *mĕngkudu* rot gefärbt. — Von beiden Sexen um die Hüfte getragen[8]). *Posso.*

Dm. 25 cm.

1456/40. Beinring (*langke*[9]), aus Messing, nicht ganz geschlossen, im Durchmesser fast rund. — An jedem Bein werden von den Frauen zwei Exemplare getragen; jeder vertritt den Wert eines halben Büffels. Gegossen in *Kulawi.*

Dm. 9, D. 1,6 cm.

---

1) Sarasin, *Reisen in Celebes*, I, 266.
2) Adriani en Kruyt, II, 351. — Kruyt, *Woordenlijst*, 64, s. v.
3) Weber in *I. A. f. E.* III, *Suppl.* S. 37 mit Taf. I, Fig. 5.
4) Sarasin, *Reisen in Celebes*, I, 266.
5) Meyer und Richter, Taf. XXI, Fig. 22.
6) Weber in *I. A. f. E.* III, *Suppl.* S. 37 mit Taf. II, Fig. 3.
7) Sarasin, *Reisen in Celebes*, I, S. 266, Fig. 79. — Meyer und Richter, Taf. XIV, Fig. 2. — Adriani en Kruyt, II, 225, 332, 335 mit Taf. „hoofdstuk: kleeding en versierselen." — Kruyt, *Woordenlijst*, 5, s. v.
8) Adriani en Kruyt, o. c. II, 224.
9) Adriani en Kruyt, II, 227—228. — Kruyt, *Woordenlijst*, 38, s. v.

h. Varia.

1926/339. Tuch, aus weissem Kattun, viereckig. Die Ränder verziert mit fächerförmigem, *à jour* gearbeitetem Golddraht, an dem blattförmige Stückchen Blech oder grünen oder gelben Glimmers durch schwarze Glasperlenschnüre befestigt sind. **M.**

L. 26, Br. 25 cm.

804/278. Räucherwerk (Muskus), ein rechteckiges Päckchen in *pandan*-Blatt gehüllt, sowie zwei kleine, sackförmig façonnierte Päckchen.

L. des rechteckigen Päckchens 7,5, Br. 4 cm.

II. Kleidung.

a. Kopfbedeckung.

1. Hüte und Mützen.

1232/61 und 1926/367—368 & 393. Hüte (*toru* [1]), konisch, aus einer doppelten Schicht Palmblattstreifen, mit Rotanfasern (61, 368 und 393) oder blauem Garn (367) schräg durchstickt; 61 innen diagonal geflochten. Doppelter Randreif aus Bambus, durch Paare Rotanstreifen befestigt, bei 61 mit Rotanstreifen umsäumt. Der äussere Reif bei 61 schwarz gefärbt. Bei 367 in einiger Entfernung oberhalb des Randreifens ein Bambusstreif zur Verstärkung; 367 mit einem Rotanstreif als Kinnband, 368 mit einer Rotanschlinge, um den Hut auf zu hängen, 393 Kinderhut oder Modell. — Wird bei der Ernte gebraucht. *Toradja.*

Dm. 37, 42, 44 und 22,5, H. 15, 21, 12 und 5 cm.

1926/391. Wie oben, aus mit Rotanfasern zusammengenähten Palmblattstreifen, aber weniger spitz auflaufend und breiter. Doppelter, mit Paaren Rotanstreifen befestigter Randreif aus Bambus. Innen in der Mitte ein Kopfring aus Palmblatt. **M.**

Dm. 65, H. 14,5 cm.

43/101. Hut (*toru* [2]), konisch, aus aneinander genähten *nipah*-Blattstreifen, der Rand mit Rotanstreifen befestigt. Auch um den Boden, dem Rande parallel, zwei Reihen Rotanstreifen. Auf den Boden ein Quast roter Fäden. Innen ein Kopfring aus Blattstreifen. *Posso.*

Dm. 54, H. 19 cm.

1926/366. Wie oben, aber mit spitz auflaufendem Boden, der an zwei Stellen mit einem Band aus weissen, blauen und roten Fäden umwunden ist. An der Spitze ist ein Büschel Lappen roter Baumwolle befestigt. In einiger Entfernung vom Randreifen eine Bambuslatte zur Verstärkung. Ohne Kopfring. *Toradja.*

Dm. 52, Br. 19 cm.

1008/36 [3]). Wie oben (*onduo*, lokal Mal. *tolu* [4]), rund, spitz auflaufend, aus aneinander genähten, breiten *silar*-Blattstreifen verfertigt, mit einem doppelten Randreif aus Bambus, innen und aussen mit Rotanfasern befestigt und mit breitem Kopfring aus Palmblatt in der Mitte der Innenseite. — Auf dem Felde bei Regen getragen. *Kaili.*

Dm. 38, H. 20 cm.

1008/35 [5]). Wie oben, der Boden aber konisch, übrigens platt. Der Randreifen aus vielen dünnen, dicht aneinanderliegenden Streifen bestehend. *Kaili.*

Dm. 56, H. 19 cm.

1926/392. Wie oben (*toru* [6]), der Boden aber beschädigt, mit gelb gefärbten Streifen, durch die ein Achteck gebildet wird, überzogen. Die Aussenseite übrigens mit schwarzem,

---

1) Adriani en Kruyt, II, 224. — Kruyt, *Woordenlijst*, 76, s. v. *toru*. — Meyer und Richter, Taf. IX, Fig. 4.

2) Adriani en Kruyt, o. c. II, 224.

3) Cat. Bat. Tent. n°. 2000.

4) Graafland, o. c. I, 168, 345.

5) Cat. Bat. Tent. n°. 2000.

6) Adriani en Kruyt, *De Bare'e-sprekende Toradja's*, II, 224.

die Innenseite mit rotem Kattun bekleidet. Längs des Aussenrandes eine Zickzacklinie aus diagonal geflochtenen Blattstreifen auf schwarzem Grund. Alle Ränder mit rotem Garn umsäumt. Kinnband aus gelbem Kattun. *Toradja.*

Dm. 36,5, H. 6 cm.

1456/4. Kindermütze [1]), aus diagonal geflochtenen, breiten, farblosen *pandan*-Blattstreifen, unten mit runder Öffnung, oben geschlossen und in drei scharfe Spitzen endend. *To Bada.*

H. 16, Dm. 16 cm.

804/243 [2]). Mütze, rund, mit nach innen herablaufendem Rand; die Oberfläche mit sechs hohen Falten, durch die eine sternförmige Figur gebildet ist. Die Oberfläche diagonal, der Rand zickzackförmig aus Bambusstreifen geflochten. *Luwu.*

H. 10, Dm. 19 cm.

1647/1343. Hut, aus einer doppelten Schicht zickzackförmig geflochtener, farbloser Bambusstreifen, die nach der Spitze schmäler werden; die Streifen der inneren Schicht breiter als diejenigen der äusseren; die letzteren in drei Sektoren verteilt. Halbkugelförmig; Randreif aus Rotan, an der Innenseite von einem Rotanstreif gefolgt, an der Aussenseite von zahlreichen, schmalen Streifen, zwischen zwei schwarzen beschlossen und von dünnen, senkrechten Fasern gekreuzt. Kopfring breit, an der Innenseite mit weissem, an der Aussenseite mit rot geblümtem Kattun überzogen. Am Randreif eine Schlinge. *Toradja.*

Dm. 37, H. 12,5, Dm. Kopfring 18 cm.

1647/1340. Wie oben, aber aus farblosen Rotanstreifen, nach der schrägen Umwindungsmethode [3]) um Reifen geflochten; der Boden nach oben etwas weiter auslaufend, oben platt und mit einem runden Loch in der Mitte. Der Rand etwas schräg herablaufend, mit einem ganz umflochtenen Reifen am Umriss. *Toradja.*

Dm. 33, H. 10, Dm. Boden 18—22 cm.

1647/1341. Wie oben, aus farblosen Rotanstreifen nach der einfachen Umwindungsmethode [4]) um Reifen geflochten; sehr steif und mit einer gewissen steif machenden Substanz bestrichen. Rund, der Boden rund, oben platt. Der Rand etwas herablaufend. *Toradja.*

Dm. 35,5, H. 9, Dm. Boden 19 cm.

1926/680. Wie oben [5]), aber aus einer doppelten Schicht Bambusstreifen zickzackförmig geflochten, innen breiten und farblosen, aussen schmalen und braunen. Die auflaufende Spitze schwarz gefärbt, von drei schwarzen, gegabelten Linien mit hornartigen Fortsätzen umgeben. Breiter, platter Rand aus drei Rotanlatten, durch Rotanfasern befestigt, etwas nach oben gebogen. *Toradja.*

Dm. 48, H. 10 cm.

1926/779 [6]). Wie oben, aber aus einer doppelten Schicht Lontarblattstreifen diagonal geflochten, innen breiten und farblosen, aussen schmäleren und rot, schwarz, gelb und grün gefärbten. Sechseckig längs des Randes, spitz auflaufend. Ornament: in der Mitte ein rotes Dreieck mit grünen Umrissen, von grünen und roten Kreuzen gefolgt. Innerhalb desselben schwarze Quadrate mit farblosen Kreuzen, gelbe Kreuze auf rotem Grund, u. s. w. An drei Stellen längs des Randes drei rote oder schwarze Rauten mit einer Mäanderfigur in der Mitte und gegabelten Fortsätzen an den Ecken. Der Rand mit einem schmalen, roten und einem breiten, schwarzen Blattstreif umsäumt. Die Innenseite mit sechs Latten verstärkt. *Toradja.*

Dm. 30, H. 10 cm.

---

1) Sarasin, *Reisen in Celebes*, II, S. 95, Fig. 32.
2) Weber in *I. A. f. E.* III, *Suppl.* S. 37 mit Taf. II, Fig. 1.
3) Jasper, *Vlechtindustrie*, 66. — Idem, *Vlechtwerk*, S. 56, Fig. 48.
4) Jasper, *Vlechtindustrie*, 66. — Idem, *Vlechtwerk*, S. 56, Fig. 48.
5) Weber in *I. A. f. E.* III, *Suppl.* Taf. II, Fig. 2.
6) Not. Bat. Gen. LI (1913), S. C, n⁰. 16956.

1926/19—20. Buginesische Mützen (*songko*[1]), halb kugelförmig aus feinen Rotanstreifen (Bug. *raukĕng*[2]) geflochten und nachher mit *dara kadaro*[3]) geschwärzt. Längs des Randes, um den Boden und in einiger Entfernung von demselben ein Kreis aus farblosen Streifen. **M.** (?).

Dm. 13,5 × 19 und 13 × 18, H. 9,5 cm.

1232/64 und 1456/60. Mützen (*songko*[4]), aus Rotanflechtarbeit, rund, diagonal (64) oder über Reifen geflochten, um welche schräge Streifen geschlagen sind (60); der Rand bei 60 spiralförmig umwunden; in der Mitte des Bodens ein grosses (64) oder kleines (60), rundes Loch. Überzogen mit der Haut eines jungen Hirsches (*Cervus moluccensis*). Bei 60 am Rand ein Kinnband aus gedrehter Schnur. 64: *Toradja*, 60: *Topebato*, *Mapane*.

Dm. 19 und 20,5, H. 7,5 und 9 cm.

1232/62—63. Wie oben (*songko boti*[5]), diagonal aus Rotanstreifen geflochten, n⁰. 62 mit einem runden Loch in der Mitte des Bodens. Überzogen mit Affenhaut, die an der Hinterseite zu einem viereckigen Schirm ausgeschnitzt ist. Mit Sturmband aus Faserschnur (62) oder aus braunem Kattun (63) gedreht. *Toradja*.

Dm. 19,5 und 22, H. 9 und 8 cm.

776/48[6]). Mütze, wie oben, aus Rotanstreifen rundgehend geflochten, mit einem runden Loch in der Mitte des Bodens. Bekleidet mit der Haut einer *ikan bibi* (*Balistes*) genannten Fischart, mit abstehenden Rücken-, Seiten- und Schwanzflössen. Mit Kinnband aus Tau. — Sehr selten. *Tomini*-Bucht.

Dm. 19 × 20,5, H. 11,5 cm.

Siehe Taf. III, Fig. 2.

1456/2 & 61. Wie oben[7]), aber aus einem Stück *Kuskus*-Haut (*Phalanger ursinus* Temm.) bestehend, platt halbkugelförmig, ohne Naht. Gegen die Aussenseite von n⁰. 2 sind mit Harz Büschel weisser Federn festgeklebt. Kinnband aus ineinander gedrehter, brauner Schnur, in Löchern des Randes befestigt. 2: *Landjeka*, *Tobada*, 61: *Mapane*.

Dm. 18,5 und 19, H. 10 und 9,5 cm.

1456/1 & 62 und 1710/104. Wie oben[8]), aber aus Kürbis, platt halbkugelförmig; der Rand von n⁰. 1 an der Aussenseite mit einem diagonal geflochtenen Ring aus farblosen Rotanstreifen. Die Oberseite ganz bedeckt mit Affenhaut von *Cynopithecus hecki* Matschic oder *Magus tonkeanus* Meyer[9]) (1 und 62) oder mit Ziegenhaut (104), an dem mittelst Harzes Büschel rot oder gelb gefärbter und einzelne gefleckte (1) oder feine, weisse (104) Federn geklebt sind. Die Innenseite ganz (1) oder teilweise (104) geschwärzt; n⁰. 1 und 62 mit Kinnband aus Tau. 1: *Tobada*, 62: *Topebato*, *Mapane*, 104: *Toradja*.

Dm. 21, 19,5 und 20, H. 12, 11,2 und 8,5 cm.

2. Kopfringe und Kopfbänder.

804/247[10]) und 1456/55*a*. Kopfringe[11]), Spiralen aus Rotan, in acht (247) oder 8½ (55*a*) Windungen, mit feinen Rotanstreifen umwunden (55*a*) und von drei (247)

---

1) Matthes, *Boeg. Wdb.* 676, s. v. *sôngkô*.
2) O. c. 525, s. v. 2⁰ *râoe*. 3) O. c. 21, s. v. *kadâro*: „soort van teer of verf".
4) Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 60, n⁰. 463 mit Taf. XIV, Fig. 13. — Adriani en Kruyt, II, 331. — Kruyt, *Woordenlijst*, 65, s. v.
5) Meyer und Richter, *Celebes*, I, Taf. XIV, Fig. 15—17. — van Hoëvell in *T. I. T. L. Vk.* XXXV, 24. — Kruyt in *M. N. Z. G.* XL, 147. — Adriani en Kruyt, II, 224. — Kruyt, *Woordenlijst*, 65, s. v. *songko*.
6) Serie 776 don. G. W. W. C. Baron van Hoëvell, April 1890.
7) Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 61, n⁰. 472 mit Taf. XIV, Fig. 16.
8) Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 60, n⁰. 473 mit Taf. XIV, Fig. 17 und 19.
9) Sec. Dr. J. Büttikofer.
10) Weber in *I. A. f. E.* III, *Suppl.* S. 37 mit Taf. I, Fig. 4.
11) Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 109, n⁰. 332 mit Taf. XXVI, Fig. 7. — Grubauer, 368.

oder zwei (55*a*) Ringen festgehalten. — Wird von den *Toradja* statt einer Kopfbedeckung getragen. 247: *Luwu*, 55*a*: *Palopo*.

Dm. 17,5 und 17, Br. Ringe 4 und 3 cm.

1456/44. Kopfring [1]), rundgebogener, doppelter Streif *pandan* (?)-Blatt, an der Aussenseite belegt mit neun rundgehenden, gesplissenen, rot gefärbten und mit grauer Schnur und Streifen Blattscheide einer Palmenart befestigten Rotanstreifen. — Für *To Bada* (?)-Frauen. *Leboni*.

Dm. 16,5, Br. 5 cm.

1926/649. Wie oben [2]), aber aus Bambus, die Innenseite mit schwarzen Fasern vertikal, die Aussenseite mit denselben Fasern vertikal und mit gelben Fasern horizontal umflochten, durch welche ein Muster von gelben und schwarzen Dreiecken und Rechtecken entsteht. *Kulawi*.

Dm. 18,5, Br. 6,5 cm.

1926/652. Wie oben (*tali bonto* [3]), aus Bambus, die Aussenseite verziert mit Gruppen weisser Kreise mit schwarzen Kernen auf schwarzem Grund, von schrägen, parallelen weissen und schwarzen Streifen umgeben; weiter von vertikalen, gelben und roten Linien begrenzte Rechtecke, mit zwei schwarzen, einem roten und einem grünen Dreieck gefüllt. Ausserdem ein weisses Fach, mit roten, ankerförmigen Figuren (stilisierten Büffelköpfen) gefüllt. **M.**

Dm. 14,5 × 17,5, H. 6 cm.

1926/654. Wie oben, die Aussenseite aber verziert mit Gruppen grosser, grüner und roter Rauten und Dreiecke, von grünen und roten vertikalen Bändern begrenzt; weiter kleine, rote und grüne Rauten, begrenzt von schwarzen, horizontalen Streifen und einem grünen Fach, mit vier hakenförmigen (stilisierten Menschen?)-Figuren gefüllt. **M.**

Dm. 14 × 18,5, H. 5,5 cm.

1456/5. Wie oben [4]), die Aussenseite aber bemalt mit roten und violetten Längs- und Querbändern und Reihen Rechtecke und Rauten. — Altes Stück, für Frauen. *Toare*, *To Bada*.

Dm. 17,5, H. 6 cm.

Siehe Taf. IV, Fig. 2.

1759/19. Wie oben (*tali bonto* [5]), aus dem inneren, weichen Teil von Bambus verfertigt; die Aussenseite mit *fuja* überzogen und darüber Gruppen rot-orangefarbigroter, vertikaler Streifen aus Kattun, die orangefarbigen mit Glimmerplatten; die also gebildeten Fächer in rot, grün und schwarz bemalt: Rauten mit konvexen Seiten, vierblättrige Blumen und ein Fach mit vier Reihen vertikaler, roter und schwarzer Streifen. — Für Frauen. *To Napu*.

Dm. ± 14,5, H. 6,5 cm.

1456/6. Wie oben [6]), die Aussenseite aber ganz, die Innenseite grössenteils mit rotem Kattun bestickt. Auf der Aussenseite beklebt mit Zinnblech in Gestalt grosser und kleiner Kreuze, Dreiecke und *à jour*-Ränder, in denen vertikale Reihen, von Querbändern getrennte Rauten. — Für Frauen. *To Bada*.

Dm. 16,5, H. 6,5 cm.

---

1) Vgl. MEYER und RICHTER, *Celebes*, I, S. 54, n⁰. 333 mit Taf. XIV, Fig. 1.

2) Siehe SARASIN, II, Taf. III.

3) Vgl. ADRIANI en KRUYT, *De Bare'e-sprekende Toradja's*, II, 220 mit *Atlas*, Taf. „hoofdstuk kleeding en versierselen", unten.

4) Vgl. SARASIN, *Reisen in Celebes*, II, 103 flg. — MEYER und RICHTER, *Celebes*, I, S. 54, n⁰. 333 mit Taf. XIV, Fig. 1.

5) SARASIN, *Reisen in Celebes*, II, Fig. 38, 41 und Taf. III. — ADRIANI en KRUYT, *Atlas*, Taf. „hoofdstuk kleeding en versierselen", unten.

6) Vgl. SARASIN, *Reisen in Celebes*, II, 103 flg. — MEYER und RICHTER, *Celebes*, I, S. 54, n⁰. 333 mit Taf. XIV, Fig. 1.

1300/42. Kopfring (*tali bonto*[1]), wie oben, aber gegen die Aussenseite sind an vier Stellen drei Gruppen rot-orangefarbig-roter Lappen Kattun schräg aufgenäht und zwischen denselben Bemalungen in schwarzer Farbe: Schachbretter und Reihen grosser und kleiner Sechsecke mit einer Raute als Kern. Nahe der Anheftungstelle zwei Kreuze mit Raute als Kern, Haken an den Enden und von Paaren vertikaler Streifen umgeben. — Bei den *To Napu*-Frauen im Gebrauch, um das eingesteckte Kopfhaar zusammenzuhalten. *To Napu.*
Dm. 17, H. 4,8 cm.

1759/18. Wie oben (*tali bonto*[2]), die Aussenseite mit *fuja* bekleidet und darüber schräge Gruppen von orangefarbig-rot-orangefarbigen Kattunstreifen, die roten mit Glimmerplatten. Die also gebildeten Fächer in schwarz, grün und rot bemalt: Rautenmuster verschiedener Art und Schnörkel als Fortsätze an den Ecken von Rauten. — Von Frauen getragen. *To Napu.*
Dm. ± 16, H. 7 cm.

1926/655—656. Wie oben, die Baumrinde an der Aussenseite aber verziert mit grün und roten, vierspitzigen Sternen in schwarzen, von weissen Linien begrenzten Rauten (655) oder mit schwarzen Sanduhren auf weissem Grund (656). Die Fächer durch vertikale, grün und rote (655) oder rote und gelbe (656) Streifen getrennt. Ein Fach mit roten Haken- oder Ankerfiguren (stilisierter Büffelkopf) auf weissem Grund. 655: *Kulawi*, 656: M.
Dm. 14,5 × 18,5 und 13 × 20, H. 7 cm.

1300/23*a*. Wie oben (*tali bonto*[3]), aber an der Aussenseite an zwölf Stellen bedeckt mit Gruppen von orangefarbig-rot-orangefarbigen Kattunlappen und dazwischen mit schwarzer Farbe bemalt: konzentrische Reihen Rechtecke und Rauten; an einer Stelle ein vierarmiges Kreuz, in Haken endend und dazwischen Augen. — Bei den *To Napu*-Frauen im Gebrauch, um das eingesteckte Kopfhaar zusammenzuhalten. *To Napu.*
Dm. 15,5, Br. 4,6 cm.

1926/657. Wie oben, das Muster an der Aussenseite besteht aber aus Gruppen von vier gelben Kreisen mit schwarzem Kern auf weissem Grund, Gruppen von fünf schwarzen Rauten mit weissen Umrissen auf gelbem Grund, vertikalen Reihen weisser, schwarz gestreifter Rauten auf gelbem Grund und ein grosses, gelbes Fach, mit zwei Paaren weisser Schnörkel oder Hörner mit schwarzen Umrissen gefüllt. M.
Dm. 15 × 18, Br. 6 cm.
Siehe Taf. IV, Fig. 4.

1456/32. Wie oben[4]), aber fast ganz benäht mit Streifen Kattun, innen hauptsächlich orangefarbigen, aussen roten, schwarzen und weissen, vertikalen Bändern und Kreuzen, zwischen denen Dreiecke und Rauten; einzelne geblümte Streifen; Benähungen in W-Form aus schwarzem, weissem, rotem und orangefarbigem Garn und aufgeklebten Glimmerstücken. — Für Frauen. *Kulawi.*
Dm. 17,5, Br. 7 cm.

1926/653. Wie oben[5]), die Aussenseite aber durch vertikale Streifen orangefarbiger und roter Baumwolle in acht Fächer verteilt. Ornament: Gruppen weisser, vierspitziger Sterne in schwarzen Rauten, aus roten und violetten Dreiecken bestehende Rauten und ein weisses Fach, gefüllt mit roten Rauten, deren Ecken in Zickzackstreifen auslaufen und dazwischen rote Kreise (stilisierte Büffelköpfe). M.
Dm. 15,5 × 18, Br. 7 cm.
Siehe Taf. IV, Fig. 3.

---

1) Vgl. SARASIN, *Reisen in Celebes*, II, Taf. III. — ADRIANI en KRUYT, *Atlas*, Taf. „hoofdstuk kleeding en versierselen", unten.
2) SARASIN, *Reisen in Celebes*, II, Fig. 38, 41 und Taf. III.
3) Vgl. SARASIN, *Reisen in Celebes*, II, Taf. III. — MEYER und RICHTER, *Celebes*, I, Taf. XIV, Fig. 1.
4) Vgl. SARASIN, *Reisen in Celebes*, II, 36. — MEYER und RICHTER, *Celebes*, I, S. 54, n⁰. 333 mit Taf. XIV, Fig. 1.
5) Vgl. ADRIANI en KRUYT, *Atlas*, Taf. „hoofdstuk kleeding en versierselen", unten links.

1759/20—22. Kopfring (*tali bonto*[1]), wie oben, die Aussenseite überzogen mit weisser Baumrinde (20 und 22) oder mit schwarzem Kattun (21) und darüber schräge Gruppen rot-gelb-roter (20) oder gelb-rot-gelber (21) oder rot-orangefarbig-roter (22) Kattunstreifen, die gelben (20) oder orangefarbigen (22) mit Glimmerplatten. Die also gebildeten Rechtecke rot, grün, schwarz und weiss bemalt (20 und 22) oder bestickt mit gelben und roten Rauten und Dreiecken, worauf mit weissem und rotem Garn Sterne innerhalb Rauten gestickt sind (21). Das Ornament von n⁰. 20 besteht aus verschiedenen Rautenmustern und einem Fach mit vertikalen Streifen, dasjenige von n⁰. 22 aus Reihen Quadrate mit einem Quadrat als Kern, vierblättrigen Blumen und von Schnörkeln umgebenen Rauten (stilisierte Büffelköpfe). — Für Frauen. *To Napu.*

Dm. 16, Br. 6,5, 6 und 7,5 cm.

1232/84—86. Wie oben (*tali*[2]), aber ganz aus *fuja*, länglich rechteckig, hell- und dunkelrot bemalt. In der Mitte ein, von schwarzen Linien begrenztes Rechteck, verteilt in zwei schmalen und einem breiten, horizontalen Band. Diese Bänder verteilt in Rechtecke, die von Diagonalen in gelb, grau oder rot gemalten Dreiecken verteilt sind. Das übrige des Tuches ist mit roten, horizontalen Streifen auf gelbem Grund gemalt. — Von Frauen bei Opferfesten getragen. *Toradja.*

L. 121, 100 und 100, Br. 33, 16,5 und 19 cm.

1759/44—46. Wie oben (*tali*[3]), das Ornament besteht aber aus roten Streifen über die Länge mit schrägen, schwarzen und Reihen roter und gelber Dreiecke nahe den Enden (44) oder grossen, gedehnten, roten und gelben ineinander schliessenden Dreiecken, durch doppelte, schwarze Linien getrennt (45) oder grossen, roten und violetten Dreiecken auf gelbem Grund (46). In der Mitte doppelte schwarze Streifen und zwischen denselben Reihen violetter und roter Dreiecke und Rauten (45) oder Längsbänder mit Reihen kleiner, roter und einzelner violetter Dreiecke (46) oder Längsreihen verschieden verteilter Quadrate in violett, rot und gelb (47). An einzelnen Stellen von 46 und 47 schwarz punktierte Kreise. — Für Frauen. *To Onda'e.*

L. 118, 142 und 141, Br. 19, 25 und 18 cm.

1456/21. Frauenkopfband (*tali*[4]), aus zwei in der Länge aneinander genähten Stücken gelber, geklopfter Baumrinde bestehend; an den Enden und überdem an zwei Stellen breite, violette und weisse Querstreifen. *To Bada.*

L. 232, Br. 44 cm.

1759/41 & 43. Wie oben[5]), das Ornament besteht aber aus roten (43) und gelben (41) Streifen über die Länge, nahe den Enden Querreihen roter Dreiecke mit violetten Rändern (41). In der Mitte violette und schwarze Querstreifen und Reihen roter und violetter Dreiecke, Rauten und verteilter Quadrate (41) oder ein, von schwarzen Streifen umgebener Rechteck mit Längsbändern, in denen rote und violette Dreiecke, Rauten und >-Streifen (43). — Für Frauen. *To Pebato.*

L. 162 und 116, Br. 19 und 22 cm.

1759/30. Wie oben[6]), das Ornament besteht aber aus Reihen roter und violetter Streifen über die Breite, gegen welche Dreiecke oder gefüllte Kreisbogen; dazwischen in der Länge steinrote Streifen und neben denselben Kränze aus schwarzen Punkten mit einem roten in der Mitte. In der Mitte ein rechteckiges Fach ganz mit Querbändern gefüllt, in denen schwarze, violette und rote Rauten und Dreiecke in verschiedenem Muster. — Gewöhnliche Tracht. *To Onda'e.*

L. 188, Br. 36 cm.

---

1) Vgl. Sarasin, *Reisen in Celebes*, II, Fig. 38, 41 und Taf. III.

2) Sarasin, *Reisen in Celebes*, II, 103—106. — Meyer und Richter, *Celebes*, I, Taf. XV. — Kruyt in *M. N. Z. G.* XL, 9.

3) Adriani en Kruyt, *Geklopte boomschors*, 12.

4) Adriani en Kruyt, *Geklopte boomschors*, 11. — Sarasin, *Reisen in Celebes*, II, S. 103, Fig. 38.

5) Adriani en Kruyt, *Geklopte boomschors*, 11.

6) Adriani en Kruyt, *Geklopte boomschors*, 11 flg.

1759/42. Frauenkopfband (*tali*), wie oben, das Ornament besteht aber aus Reihen violetter, gelber und roter Streifen, von schwarzen und roten Querstreifen unterbrochen; nahe den Enden Querreihen roter oder roter und violetter Dreiecke; in der Mitte ähnliche Querreihen und andere mit roten, violetten oder schwarzen Rauten, Ellbogen oder Reihen schmaler, schräger Linien. — Für Frauen der *To Pebato*.

L. 171, Br. 17,5 cm.

3. Kopftücher.

135/31 und 1759/35. Kopftücher (*siga* [1]), aus geklopfter Baumrinde, weiss (31) oder rosafarbig (35). — Für junge Männer. 31: *Posso*, 35: *To Lage*.

L. 110 und 107, Br. 80 und 107 cm.

43/81. Kopftuch (*siga*), in der Mitte vier Dreiecke, zwei rote und zwei gelbe, die letzteren mit schwarzen Kreisen gefüllt. Längs der Ränder drei Reihen Quadrate, getrennt durch grüne und rote Bänder und gefüllt mit Schlangenlinien, vierblättrigen Blumen, Dreiecken oder Rauten. Zwei einander gegenüber liegende Ecken unverziert. — Die Farben werden auf glatt gearbeiteten Holzstückchen gebracht und nachher auf die Rinde gedrückt, indem man die letztere nass über das Holz ausspreizt. Die Figuren werden mittelst hölzerner Matrizen gleichfalls daraufgedruckt. Die Farben sind aus Pflanzen erhalten. Derartige gefärbte Tücher dürfen nur von Häuptlingen getragen werden. Dasjenige des geringen Mannes ist ein glattes Stück weisser Rinde. *Posso*.

L. 89, Br. 87 cm.

1759/25—26 und 1926/209 & 264. Wie oben (*siga* [2]), das Muster besteht aber aus, von doppelten, schwarzen Diagonalen durchschnittenen, konzentrischen, roten Quadraten auf gelbem Grund mit einem blauen und einem roten Dreieck in der Mitte (25) oder aus Quadraten, die von Diagonalen in zwei rote und zwei gelbe Dreiecke verteilt sind, mit einigen violetten Trennungsstreifen (26) oder aus Quadraten, begrenzt von kleinen, roten Rauten und mit grösseren, rot und gelben Rauten an den Ecken (209) oder aus einem Damenbrettmuster von schwarzen, roten und farblosen Quadraten, von weissen Linien mit schwarzen Umrissen begrenzt (264). In den Ecken einige Reihen roter und gelber Dreiecke (25) oder ein Quadrat, gefüllt mit roten, weissen und schwarzen, stilisierten Büffelköpfen, umgeben von einem Rande weisser, schwarz gestreifter Rauten auf rotem Grund (264). Bei n⁰. 26 längs den Rändern abwechselnd violette und rote Rauten; der Rand von n⁰. 209 rot und violett. — N⁰. 25 und 26 gewöhnliche Tracht der *To Pebato*, 209 und 264: **M.**

L. 73, 71, 80 und 80, Br. 73, 71, 79 und 79 cm.

1759/36. Wie oben (*siga*), aber anders bemalt: in der Mitte ein rotes und grünes Quadrat; um dasselbe ein grösseres mit Diagonalen, längs welcher rote und grüne Halbkreise. In zwei Ecken ein Quadrat mit zwei grünen Rändern, gegen welche und zwischen welchen rote Dreiecke und Rauten; im Quadrat rote und grüne Schnörkel (Büffelhörner [3]). Allen Rändern parallel breite und schmale, rote und grüne Streifen. — Gewöhnliche Tracht. *To Lage*.

L. und Br. 89 cm.

1926/217 & 283. Wie oben, aber in der Mitte eine rot und violette Kreuzblume in einem Quadrat, das durch weisse und schwarze Diagonalen in vier gleiche Dreiecke verteilt wird. In zwei Ecken eine Gruppe konzentrischer Quadrate mit zwei Paaren von einander abgewendeter, roter Hörner in der Mitte und Dreiecken in den vier Ecken. Der übrige Raum durch rote (283) oder rote und violette (217) Linien in konzentrische Dreiecke, bei n⁰. 283 auch in Rauten verteilt. **M.**

L. 87 und 69, Br. 84 und 66 cm.

---

1) Adriani en Kruyt, *Geklopte boomschors*, 17 und 19. — *De Bare'e-sprekende Toradja's*, II, 122, 221. — Kruyt, *Woordenlijst*, 63, s. v. — *Enc. v. N. I.* IV, 416, s. v. *Toradja*.

2) Adriani en Kruyt, *Geklopte boomschors*, 11 flg.

3) Adriani en Kruyt, *Geklopte boomschors*, Taf. IV, Fig. 1. — Kaudern, *I Celebes obygder*, II, S. 74, bild 35 und S. 76—77, bild 36—37.

1926/213, 223 & 252. Kopftücher, wie oben, in der Mitte aber eine achtblättrige, rot und orangefarbige Blume mit grünen Umrissen (213) oder ein kleines, rotes Quadrat (223) oder ein Kreis, der durch eine sechsblättrige, weisse Blume in zwei grüne, zwei rote und zwei blaue Segmente verteilt wird (252). Längs dem Rand abwechselnd rote und orangefarbige Rechtecke, getrennt durch schwarze oder orangefarbige Andreaskreuze und darüber eine Reihe grüner Blattschnörkel zwischen einer roten und einer violetten Linie (213) oder eine Reihe roter, grüner und orangefarbiger Dreiecke, umgeben von violetten Blattschnörkeln und Andreaskreuzen (223) oder eine Reihe abwechselnd roter, orangefarbiger und grüner Rauten (252). Die Ecken rot, grün und orangefarbig (213) oder rot (223) oder grün (252). Ausserdem ist in den Ecken bei n⁰. 223 ein, aus einem orangefarbigen und einem grünen Dreieck bestehendes Quadrat, gefüllt mit roten Punkten und mit einem roten, baumförmigen, in ein Dreieck auslaufenden Fortsatz in einer Ecke und bei n⁰. 252 zwei orangefarbige und zwei violette Blumen (?)-figuren. **M.**

L. 51, 49,5 und 53,5, Br. 50, 49,5 und 53 cm.

1926/247 & 261. Wie oben, das Quadrat in der Mitte aber verteilt in vier kleinere Quadrate, gefüllt mit vierspitzigen Sternen oder durch, mit grünen Rauten gefüllte, schwarze Diagonalen in zwei Dreiecke verteilt (247) oder durch schwarze Linien in zwei grüne und zwei farblose Kreisbogen verteilt (261), von roten und schwarzen Linien umgeben. Die umringenden Quadrate und Rechtecke gefüllt mit achtspitzigen, roten und schwarzen Sternen mit einem blauen Kreis als Kern oder mit schwarzen und grünen Rauten und Dreiecken mit stilisierten Büffelköpfen (247) oder mit schwarzen, pfortenähnlichen Figuren mit grünen Umrissen auf rotem Grund oder mit grünen und roten Kreuzblumen auf farblosem Grund (261). Die Ränder schwarz und rot (247) oder ausserdem grün (261). Zwei Ecken gefüllt mit einem achtspitzigen Stern (247) oder mit rot und schwarzen, stilisierten Büffelköpfen und schwarzen Dreiecken mit roten Umrissen (261). Längs dem Rand bei n⁰. 261 rote und schwarze Blattfiguren. *Posso.*

L. 72 und 68, Br. 71 und 68 cm.

1926/212, 220, 242 & 249. Wie oben, aber durch rote und violette (212, 220 und 242) oder rote und grüne (249) Linien verteilt in Quadrate und Rechtecke, die gefüllt sind mit grünen, violetten und roten (212 und 242) oder nur violetten und roten (220) Rauten mit weissen Umrissen oder mit roten, schnörkelförmigen Figuren (stilisierten Büffelköpfen) auf weissem Grund (212, 242 und 249) oder mit roten, vierspitzigen Sternen auf weissem Grund mit weissen, schwarz gestreiften Rauten als Kern und violetten Kreuzblumen auf weissem Grund (249). Zwei Ecken violett und rot (212) oder weiss (220) oder violett und grün (242 und 249). Die Ränder violett und rot (212) oder grün und rot (220, 242 und 249). *Posso.*

L. 71, 68, 72 und 66, Br. 71, 66, 72 und 66 cm.

1926/235, 237, 245, 271 & 287. Wie oben, in der Mitte vier Quadrate, von denen zwei durch Diagonalen in einem farblosen und einem roten Dreieck verteilt sind. Die beiden anderen mit stilisierten, roten Büffelköpfen gefüllt. In den umringenden Bändern dasselbe Ornament und ausserdem Rauten mit geraden Fortsätzen. Der Rand mit farblosen Kreisbogen auf rotem Grund verziert. Zwei einander gegenüberliegende Ecke unverziert; n⁰. 237, 271 und 287 ausserdem mit roten Baumfiguren, n⁰. 235 mit pfeilspitzartigen Figuren verziert. 235, 245, 271 und 287: *Posso*, 237: **M.**

L. 70, 70, 66,5, 66 und 74,5, Br. 69, 69, 66, 65 und 73,5 cm.

1926/203, 238, 244, 246 & 275. Wie oben, aber orangefarbig mit grünen und roten (203, 238, 244 und 246) oder schwarzen, roten und gewürfelten (275) Rändern. Die Figuren rot, grün und schwarz. In der Mitte ein Quadrat, gefüllt entweder mit vierblättrigen Blumen (203, 244 und 246), n⁰. 203 ausserdem mit Rauten mit hornartigen Fortsätzen, oder mit einem grün und rot gefärbten, vierspitzigen Stern (238), oder verteilt in vier Quadraten, die entweder gefüllt sind mit roten und grünen Dreiecken mit einem Kreis an der Spitze oder mit vierspitzigen Sternen mit hornförmigen Fortsätzen an den Spitzen (275). In den beiden umgebenden Bändern das letzte Ornament in Quadraten (275) oder vierblättrige Blumen, Rauten und Dreiecke mit hornartigen

Fortsätzen (238) oder nur das letzte Ornament (203, 244 und 246), alles rot und schwarz auf orangefarbigem Grund. 238: *Posso*, 203, 244, 246 und 275: **M.**

L. 73, 72, 71,5, 72 und 73, Br. 72,5, 71, 71, 71 und 72 cm.

1926/243, 251, 263 & 268. Kopftücher, wie oben, das Quadrat in der Mitte aber begrenzt von schwarzen und grünen (243) oder schwarzen und roten (251, 263 und 268) Streifen und durch die Diagonalen verteilt in vier farblose (243) oder zwei farblose und zwei rote (251) Dreiecke, n⁰. 251 ausserdem mit zwei, mit roten, stilisierten Büffelköpfen gefüllten Bändern. Das Quadrat in der Mitte bei n⁰. 263 durch einen vierspitzigen Stern in zwei rote und zwei farblose Kreisbogen verteilt und bei n⁰. 268 durch zwei einander kreuzende, rote Bänder mit schnörkelförmigen Fortsätzen in vier gleiche Teile geteilt. Die umgebenden Bänder gefüllt mit schwarzen pfortenähnlichen Figuren mit weissen Umrissen auf rotem Grund, mit roten und grünen, vierspitzigen Sternen und schwarz und grünen Rauten mit roten Umrissen oder mit roten und schwarzen, stilisierten Büffelköpfen (243) oder mit roten, weissen und schwarzen Kreuzblumen, begrenzt von Gruppen weisser, schwarz gestreifter Rauten (251 und 263) oder mit roten, stilisierten Büffelköpfen und Kreuzblumen, begrenzt von weissen, schwarz gestreiften Rauten und roten Dreiecken (268). Die Ränder schwarz, gelb und grün (243) oder schwarz und rot (251, 263 und 268), verziert mit roten und grünen Blattfiguren (243) oder weissen, schwarz gestreiften Rauten (251). 243, 251 und 263: *Posso*, 268: **M.**

L. 75, 76, 69 und 71, Br. 74, 76, 67 und 69 cm.

1926/208, 219, 232 & 240. Wie oben, aber in der Mitte eine Kreuzblume, schwarz und gelb (208), rot mit schwarzen Umrissen (219), rot und schwarz mit gelben Umrissen (232) oder rot mit weissen und schwarzen Nerven (240) in einem Quadrat, das übrigens gefüllt ist mit schwarzen Kreisbogen und roten oder grünen Dreiecken (208) oder mit gelben Dreiecken mit roten Umrissen (219) oder mit roten, stilisierten Büffelköpfen (240). Die umringenden Bänder gefüllt mit Kreuzblumen und schwarzen Rauten mit geraden und krummen Fortsätzen (208) oder mit roten Rauten mit hornförmigen Fortsätzen und schwarzen Kreuzblumen (232) oder mit roten und schwarzen Kreuzblumen und vierspitzigen, von roten Ankern gekreuzten Sternen (219) oder mit stilisierten *swastika*, Rauten mit ankerförmigen Fortsätzen und Halbkreisen (240). Die Ränder rot, weiss und schwarz (208) oder rot und schwarz (219, 232 und 240), der Grund gelb. 208 und 232: *Posso*, 219 und 240: **M.**

L. 89, 69, 78 und 80, Br. 87, 69, 77 und 79 cm.

1926/207, 210 & 266. Wie oben, aber mit schwachen (207) oder deutlichen (210), roten Dreiecken auf gelbem Grund, oder durch doppelte, rote Linien gebildeten Rauten und Dreiecken auf weissem Grund (266). Nur zwei einander gegenüberliegende Ecken verziert mit konzentrischen Quadraten, getrennt durch eine Reihe weisser, schwarz gestreifter Rauten (207 und 210) oder zwei Reihen roter und farbloser Dreiecke (266). Im mittleren Quadrat eine rote und weisse (207) oder rote und schwarze (210) Raute mit schnörkelförmigen Fortsätzen an den Ecken oder zwei rote Hörner mit schwarzen Umrissen (266). In den Aussenrändern des Quadrates Gruppen Rauten und Dreiecke, rote, grüne und schwarze (207) oder rote und grüne Dreiecke (210). **M.**

L. 63, 71 und 69, Br. 61,5, 70 und 67 cm.

1926/205, 216, 280 & 289. Wie oben, aber in der Mitte zwei mit einem roten und schwarzen Blatt und zwei mit einer roten und schwarzen Raute mit geraden und krummen Fortsätzen (Büffelköpfe) gefüllte Quadrate (205 und 216) oder ein Quadrat mit roten Hörnern auf weissem Grund (280) oder ein Quadrat, durch die Diagonalen verteilt in vier, je mit einem fünfspitzigen, roten und grünen Stern gefüllte Dreiecke (289). In den umgebenden Rändern grüne und rote Sterne mit krummen Fortsätzen, vierblättrige Blumen, rote, grüne und schwarze Ellenbogen und von Rauten begrenzte Querstreifen, (205) oder Vierecke, gefüllt mit stilisierten Büffelköpfen, Rauten, Sterne und Kreuzblumen (216) oder Quadrate, gefüllt mit Rauten und schwarzen und roten Dreiecken, umgeben von Hörnern oder Sternen und Dreiecken (280) oder rote und schwarze Quadrate mit weissen Rändern oder Kreuzblumen (289). Die Ränder rot und grün (205 und 280), oder rot, grün und schwarz (216) oder rot, weiss und grün (289), der Grund weiss. *Posso.*

L. 78, 72, 69 und 79, Br. 78, 71, 67 und 77 cm.

1926/204, 215, 233, 236 & 286. Kopftücher, wie oben, in der Mitte aber ein Quadrat, verteilt in zwei farblose und zwei schwarze, kleinere Quadrate (204) oder in vier rote und vier farblose Dreiecke (286) oder in vier kleinere Quadrate, gefüllt mit roten, grünen und schwarzen, vierspitzigen Sternen auf gelbem Grund (236) oder gefüllt mit vier roten Kreissegmenten, umgeben von weissen, violett gestreiften Rauten, mit einem schwarzen Quadrat als Kern (233) oder gefüllt mit grünen und roten Blättern und gebogenen Zweigen (215). Die umringenden Bänder gefüllt mit schwarz und weiss gestreiften Rauten mit roten Umrissen und stilisierten, roten Büffelköpfen (204) oder mit weissen und schwarzen Rauten, schwarzen und roten Dreiecken mit krummen Fortsätzen (Büffelköpfen), Gruppen roter, weisser und grüner Rauten u. s. w., (215) oder mit roten und schwarzen vierblättrigen Blumen und vertikalen Bändern mit weissen, violett gestreiften Rauten (233) oder mit roten, schwarzen und grünen, vierblättrigen Blumen und vertikalen Bändern mit weissen, schwarz gestreiften Rauten (236) oder mit abwechselnd roten, grünen und schwarzen Dreiecken mit Kreisen in denselben Farben an der Spitze (286). Die Ränder rot und grün (286), schwarz, rot und grün (236), schwarz und rot (233), schwarz (204) oder weiss (215). 204, 233, 236 und 286: **M.**, 215: *Posso.*

L. 79,5, 80, 77, 78 und 82, Br. 79, 79, 75, 78 und 80 cm.

1926/200, 222, 229 & 231. Wie oben, das Quadrat in der Mitte aber verteilt in sechs Teile (200 und 229), von denen vier Dreiecke und zwei Quadrate, die letzteren gefüllt mit stilisierten Büffelköpfen (200) oder mit, von roten Punkten umgebenen, schwarzen Rauten (229). Bei n⁰. 222 in der Mitte ein roter Stern, bei n⁰. 231 eine gelb, rot und schwarze Kreuzblume. Die umgebenden Bänder gefüllt mit Rauten, hakenförmigen Figuren und stilisierten Büffelköpfen (200) oder roten stilisierten Büffelköpfen und weissen, schwarz gestreiften Rauten (222) oder roten Kreuzblumen und stilisierten Büffelköpfen (229) oder grünen und roten Rauten, stilisierten Büffelköpfen, Kreuzblumen und roten Sternen mit einer grünen Raute als Kern (231). Die Ränder rot und gelb (200), schwarz und rot (222 und 229) oder grün und rot (231), bei n⁰. 200 mit Rechtecken und Kreisbogen verziert. 200 und 222: *Posso*, 229 und 231: **M.**

L. 72, 63, 70 und 75, Br. 71,5, 62, 69 und 73 cm.

1926/202, 211, 224, 226, 267 & 278. Wie oben, aber in der Mitte ein Quadrat, gefüllt mit einer vierblättrigen, rot und farblosen Blume (267 und 278) oder mit einem roten, vierspitzigen Stern, von hellroten Kreisbogen umgeben (211) oder mit einer vierblättrigen, rot und weissen Blume mit dreieckigen, schwarzen und roten Fortsätzen (226) oder mit einer vierblättrigen Blume, umgeben von mit stilisierten Vögeln (?) gefüllten, farblosen Dreiecken (202) oder mit einem achtspitzigen, farblosen Stern auf rotem Grund, umgeben von schwarzen und roten Dreiecken (224). Längs den Rändern Quadrate, gefüllt mit weiss und schwarzen Rechtecken, violetten Parallelogrammen und vierspitzigen Sternen (224) oder mit demselben Ornament wie in der Mitte (202 und 211) oder mit in vier Dreiecke verteilten Rechtecken, gefüllt mit weissen, schwarzen und roten Dreiecken (226) oder mit Quadraten, die in vier Dreiecke verteilt sind, je gefüllt mit grünen und roten Rauten und roten oder farblosen Kreisbogen (267) oder mit in vier Dreiecken verteilten Rechtecken, gefüllt mit vielfarbigen Dreiecken oder roten Kreissegmenten (278). In zwei einander gegenüberliegenden Ecken ein stilisierter Büffelkopf, umgeben von Dreiecken und Rauten (226 und 278) oder nur von Dreiecken (202 und 267) oder nur von Rauten (211). Die beiden anderen Ecken durch Diagonalen in zwei Dreiecke verteilt. Die Ränder rot mit schwarzen und weissen, geometrischen Figuren. 202, 224, 226 und 267: **M.**, 211 und 278: *Posso.*

L. 74,5, 77,5, 77, 66, 80 und 79, Br. 74, 77, 77, 65, 79 und 78 cm.

1232/88, 1328/6 und 1926/194 & 260. Wie oben (*siga* [1]), aber dunkelrot (88, 6 und 260) oder feuerrot (194) und schwarz auf gelbem Grund. In der Mitte ein Quadrat, verteilt in vier kleinere Quadrate, von denen zwei durch die Diagonalen in zwei Dreiecke verteilt sind. Die beiden anderen Quadrate gefüllt mit stilisierten Büffelköpfen. In den umgebenden Rändern dasselbe Ornament und ausserdem rote und schwarze

---

1) Vgl. ADRIANI en KRUYT, *Geklopte boomschors*, Taf. II—V.

Kreuzblumen (88) oder Rauten mit krummen und pfeilspitzähnlichen Fortsätzen, violett und rot (6) oder gelbe Sanduhren auf rotem Grund und weisse, schwarz gestreifte Rauten mit roten Umrissen (194) oder vierblättrige, rote Blumen und schwarze, pfortenähnliche Figuren mit gelben Umrissen auf rotem Grund, getrennt durch schwarze Rauten (260). Die Ränder schwarz und rot (88 und 260) oder violett und rot (6) oder rot mit farblosen Halbkreisen und vertikalen Linien (194). 88: *Toradja*, 6: *Bolano*, *Tomini*-Bucht, 194: *Posso*, 260: **M.**

L. 74, 85, 72 und 74, Br. 72, 85, 71 und 73 cm.

1926/198, 230 & 258. Kopftücher, wie oben, aber in der Mitte ein Quadrat, in eine Anzahl kleinere verteilt, die gefüllt sind mit roten und blauen Rauten mit weissen Umrissen (198) oder roten Rauten mit krummen Fortsätzen (Büffelhörner) und violetten Büffelaugen (230) oder einem violetten, vierspitzigen Stern, umgeben von zwei grünen und zwei roten Kreisbogen (258). In den umgebenden Rändern Rauten (198) oder rote, grüne und violette Kreuzblumen und von Dreiecke umgebenen Rauten (230) oder violette Rauten mit roten Fortsätzen und rote Dreiecke mit krummen Fortsätzen (258). In zwei Ecken ein rotes und ein violettes Dreieck (198) oder rote, stilisierte Büffelköpfe auf weissem Grund (230) oder ein roter, vierspitziger Stern und violette Blumen auf weissem Grund (258). Die Ränder blau und rot (198), violett und rot (230) oder grün und rot (258). 198: **M.**, 230 und 258: *Posso*.

L. 70, 66 und 70, Br. 70, 65 und 69 cm.

1926/199, 227, 241 & 281. Wie oben, aber in der Mitte ein Quadrat, verteilt in sechs (199 und 227) oder vier (281) Dreiecke oder gefüllt mit einem rot und schwarzen Stern (241). Die Dreiecke gefüllt mit (199, 227 und 281) oder der Stern umgeben von (241) vierspitzigen Sternen. Bei n⁰. 199 vier Dreiecke ohne Ornament, bei n⁰. 227 zwei mit Rauten und Dreiecken gefüllt. In den umgebenden Bändern Sterne, Halbkreise, Rauten und stilisierte Büffelköpfe (199) oder Kreuzblumen und ein Damenbrettmuster (227 und 241) oder rote und schwarze Kreuzblumen und Quadrate (281). In zwei Ecken stilisierte Büffelköpfe (227, 241 und 281) oder vierspitzige Sterne (199). Die Ränder rot und schwarz (199), rot, weiss und schwarz (227 und 241) oder rot und farblos (281), bei n⁰. 227 verziert mit Dreiecken, bei n⁰. 281 mit einer Zickzacklinie. 199: *Posso*, 227, 241 und 281: **M.**

L. 72, 72, 67 und 67, Br. 72, 70,5, 66,5 und 67 cm.

1926/197, 234, 248 & 259. Wie oben, aber in der Mitte eine vierblättrige Blume, rot und violett (197), rot und gelb (234) oder hellrot (248) oder rot und schwarz (259). In zwei der Blätter schwarze Dreiecke mit grünen und braunen Umrissen (197) oder rote und schwarze Dreiecke und Rauten (248) oder rote und weisse Rauten (259). Die umringenden Bänder gefüllt mit weissen und schwarzen Rauten, grünen, roten und schwarzen, vierblättrigen Blumen, roten Sternen und roten und schwarzen Dreiecken (197) oder mit vierblättrigen, grünen und schwarzen Blumen und roten, vierspitzigen Sternen mit grünem Kern und gelben Umrissen (234) oder mit weissen und schwarzen Rauten auf hellrotem Grund und durch hellrote Diagonalen in vier Dreiecke verteilten Rechtecken (248) oder mit Rauten, die aus zwei weissen und zwei roten Dreiecken bestehen, auf schwarzem Grund, begrenzt von roten Kreisen mit abwechselnd weissen und schwarzen Kernen (259). Zwei Ecken mit stilisierten Büffelköpfen. Die Ränder rot und grün (197 und 234), rot, weiss und schwarz (259) oder rot (248). 197, 234 und 248: **M.**, 259: *Kulawi*.

L. 86, 80, 75 und 69, Br. 86, 79, 75 und 68 cm.

1926/196, 206 & 277. Wie oben, aber in der Mitte ein Quadrat mit einer grün und roten Kreuzblume (277) oder grüne Rauten mit roten Umrissen und Büffelhörnern (196) oder vier Quadrate, je mit einer weissen Kreuzblume auf grünem Grund (206). In den umringenden Rändern rote und grüne, stilisierte Büffelköpfe und Kreuzblumen (277) oder Rechtecke und Quadrate, gefüllt mit stilisierten Büffelköpfen oder durch die Diagonalen in vier Dreiecke verteilt (196) oder rote und schwarze Rauten mit geraden und krummen Fortsätzen (206). Die Ränder grün und rot (196 und 277) oder schwarz und rot (206), der Grund gelb (196 und 206) oder weiss (277). **M.**

L. 78, 72 und 73,5, Br. 78, 69 und 73 cm.

1926/256, 265 & 276. Kopftücher, wie oben, aber in der Mitte eine vierblättrige Blume, rot, grün und schwarz gestreift (256) oder rot und grün (265) oder rot und schwarz gestreift (276). Die umringenden Bänder gefüllt mit roten, grünen und violetten, vierblättrigen Blumen, getrennt durch rote, grüne und schwarze Rauten (256) oder mit roten und grünen Rauten mit krummen Fortsätzen und Dreiecken (265) oder mit rot und schwarz gestreiften Blumen, getrennt durch rote Kreise zwischen grünen und schwarzen Linien (276). In zwei Ecken stilisierte, rote Büffelköpfe (256 und 265) oder grüne Sterne mit geraden Fortsätzen und schwarze Dreiecke mit roten Umrissen (276). Der Grund weiss, die Ränder rot und grün (256), rot und schwarz (276) oder mit grünen und roten Dreiecken (265). *Posso.*

L. 71,5, 77 und 72, Br. 71, 77 und 70 cm.

1926/193, 221, 239 & 290. Wie oben, aber in der Mitte ein Quadrat, verteilt in zwei rote Quadrate oder rote und schwarze Dreiecke (290) während die beiden anderen Quadrate gefüllt sind mit roten, grünen und schwarzen Sternen (193) oder mit stilisierten Büffelköpfen (221 und 239) oder mit schwarzen, von Dreiecken umgebenen Rauten (290). Die umringenden Bänder gefüllt mit weissen und schwarzen Rauten, roten und schwarzen, vierblättrigen Blumen und vierspeichigen Rädern (193) oder mit stilisierten Büffelköpfen, weissen und schwarzen Rauten und roten Dreiecken auf schwarzem Grund (221 und 239) oder mit roten und schwarzen Kreuzblumen und vierspitzigen Sternen mit ankerähnlichen Fortsätzen (290). Die Ränder rot und schwarz, bei n°. 239 mit Glimmer belegt. 193, 221 und 290: **M.**, 239: *Posso.*

L. 73, 83, 73,5 und 76, Br. 72, 81, 72 und 75 cm.

1926/154, 254 & 282. Wie oben, aber in der Mitte ein Quadrat, verteilt in ein grünes, ein gelbes und zwei rote (154) oder in zwei weisse, zwei rote, zwei grüne und zwei violette Dreiecke (254) oder mit einem roten, vierspitzigen Stern (282). Längs den Rändern Rauten mit violetten Kreisen längs der Umrisse, mit einem roten Stern in der Mitte und umgeben von violetten Bändern mit roten Umrissen (154) oder Quadrate, die durch rote oder grüne Diagonalen in vier gleiche Dreiecken verteilt sind (254) oder Rechtecke mit einem roten, vierspitzigen Stern (282). Zwei Ecken umgeben von gelben, violetten und roten Rechtecken mit konzentrischen, violetten und roten Kreisen in der Mitte (154) oder mit einem roten und schwarzen, stilisierten Büffelkopf auf gelbem Grund, von Dreiecken und Hörnern umgeben (282). 154 und 254: **M.**, 282: *Posso.*

L. 77, 88 und 71, Br. 75, 87 und 71 cm.

1916/183, 225, 274 & 284. Wie oben, aber das Muster besteht aus einem grossen Quadrat, umgeben von einer orangefarbigen Wellenlinie, durch rote, orangefarbige, violette und grüne Linien in vier kleinere Quadrate und diese wieder in zwei Dreiecke verteilt (183) oder aus einem Quadrat, durch orangefarbige, rote und violette Dreiecke gebildet mit einem vierspitzigen, orangefarbigen und grünen Stern in der Mitte (274) oder aus einer achtblättrigen, orangefarbigen und grünen Blume (225) oder aus einer vierblättrigen, roten und grünen Blume (284). Die Ecken blau (183) oder orangefarbig und violett (225). Längs den Rändern ein grüner Streif mit roten, schrägen Streifen (183) oder rote, grüne und violette Streifen mit roten Blattschnörkeln in dem dazwischenliegenden weissen Teil (225) oder rote und schwarze Ellenbogen (274) oder violette Rauten zwischen einem orangefarbigen und einem roten Streif, mit einem grünen Punkt in der Mitte (284). Der Grund weiss. **M.**

L. 48,5, 51,5, 54,5 und 52,5, Br. 47,5, 50, 54 und 52 cm.

1926/228, 273 & 285. Wie oben, aber in der Mitte ein Quadrat, in neun violette, rote oder grüne Dreiecke mit weissen Rändern verteilt, umgeben von Rechtecken, gefüllt mit roten, violetten oder grünen Rauten (228) oder ein sechspitziger Stern in einer, von violetten und roten Linien umschlossenen, gelben Raute (273) oder ein rotes Quadrat, gefüllt mit weissen, roten und schwarzen Rauten (285). In den umringenden Bändern Quadrate und Rechtecke, gefüllt mit Rauten (228) oder mit grünen, violetten und roten Kreuzblumen und grünen und violetten, stilisierten Büffelköpfen (273) oder durch Diagonalen in vier Dreiecke verteilt (285). In zwei Ecken stilisierte, rote Büffelköpfe auf weissem Grund, umgeben von violetten Dreiecken (228) oder violette und grüne

Büffelköpfe auf gelbem Grund (273) oder schwarze und weisse, stilisierte Büffelköpfe auf rotem Grund (285). Die Ränder rot und violett (228 und 285) oder rot, grün und violett (273). **M.**

L. 62, 72 und 70, Br. 61, 71 und 70 cm.

1232/89—91. Kopftücher (*siga* [1]), wie oben, aber rot, gelb und grün (90) oder überdem schwarz (89 und 91) gefärbt. Das Tuch verteilt in vier grosse Quadrate, von denen zwei durch grüne Streifen in rote und gelbe Quadrate (89) oder durch grüne Diagonalen in vier Dreiecke (90 und 91) verteilt sind. In den beiden anderen Quadraten in der Mitte eine Kreuzblume auf gelbem Grund, bei n⁰. 89 umgeben von vier grünen und vier roten Kreisen. Ringsum diese drei Ränder, gefüllt mit Dreiecken, Rechtecken und Sanduhren. 89 und 91: *Toradja*, 90: **M.**

L. 82, 83 und 74, Br. 80, 74 und 73 cm.

776/45 & 45*a* [2]) und 1232/93. Wie oben (*siga* [3]), aber in der Mitte ein grosses, rotes Quadrat (45 und 93), in dem bei n⁰. 45*a* ein kleineres Quadrat, In rote, gelbe und vier farblose Dreiecke verteilt, in denen schwarze Kreise und einige rote Sterne. Längs den Rändern sechs gelbe Bänder, die durch rote und weisse Streifen von einander getrennt und verziert sind mit roten und schwarzen Andreaskreuzen, stilisierten Blumen oder Sternen, Kreisen, Rauten und lanzenspitzähnlichen Figuren (45) oder zwei weisse und ein gelbes Band, in denen rote oder schwarze Blumen und sternförmige Figuren (45*a*) oder ein gelbes und ein farbloses Band mit roten Blumen und Sternen (93). In den Ecken von n⁰. 45*a* und 93 Quadrate und Rechtecke, gefüllt mit Kreuzblumen. — Zum Zeichnen der Figuren auf diesen Tüchern gebraucht man eine Bambuspinsel. Auch die Frauen tragen Kopftücher oder sonst ein Haarband aus Bambus. 45 und 45*a*: *Tomini*-Bucht, 93: *Toradja.*

L. 83, 89 und 85, Br. 82,5, 89 und 81 cm.

1759/40. Wie oben (*siga* [4]), aber mit schwarzen und roten Rändern auf gelbem Grund. Die zwischen denselben liegenden, gelben Bahnen durch rote, schwarze und grüne Querstreifen in Quadrate verteilt, die wie die vier Quadrate, in welche die Mitte verteilt ist, gefüllt sind mit roten, grünen und schwarzen, sternförmigen Figuren, stilisierten Büffelköpfen und Reihen Dreiecke sowie weissen, schwarz gestreiften Rauten. *To Napu.*

L. und Br. 84 cm.

1759/29, 38 & 39. Wie oben (*siga* [5]), n⁰. 29 mit einem doppelten, diagonalen Kreuz mit schwarzen Umrissen; in der Mitte ein Quadrat, in acht Dreiecke verteilt, violett, rot und farblos (29) oder mit einer, aus roten Schnörkeln bestehenden Sonne und in den Ecken Büffelhörner auf einem Stiel von roten und grünen Rauten (38) oder konzentrische, violette und rote Quadrate (39); um dasselbe violette, rote und farblose Dreiecke und zwischen denselben Sterne mit verschieden gefärbten Strahlen und Kränze von Punkten (29) oder konzentrische Ränder, in denen Reihen violetter oder weisser, schwarz gestreifter Dreiecke und violette und grüne Rauten (38) oder Quadrate mit roten, grünen, violetten und schwarzen Kreuzblumen, Rauten, Sternen, Büffelhörnem und Dreiecken (39). Längs den Rändern gestreifte Quadrate und verschieden gefärbte Dreiecke (29) oder grüne und rote (38) oder violette und rote (39) Streifen. 29 gewöhnliche Tracht, 38 für Angesehenen. 29: *To Onda'e*, 38: *To Lage*, 39: *To Napu.*

L. und Br. 72, 86 und 75 cm.

1759/24 & 27—28 und 1926/250. Wie oben (*siga* [6]), aber durch doppelte, weisse und schwarze (24 und 27) oder dreifache schwarze (28) oder rote (250) Diagonalen durchschnitten; in den Ecken zwei (28), drei (27) oder vier (24) Reihen blauer, roter und gelber Dreiecke oder ein Quadrat, in dem eine rot und grüne Kreuzblume, um-

1) Meyer und Richter, *Celebes*, I, Taf. XV. — Adriani en Kruyt, *Geklopte boomschors*, Taf. II—V.
2) Serie 776 don. G. W. W. E. Baron van Hoëvell, April 1890.
3) Vgl. Meyer und Richter, *Celebes*, I, Taf. XV.
4) Vgl. Adriani en Kruyt, *Geklopte boomschors*, Taf. III, Fig. 5.
5) Adriani en Kruyt, *Geklopte boomschors*, S. 11 mit Taf. III, Fig. 5.
6) Adriani en Kruyt, *Geklopte boomschors*, S. 11.

geben von zwei Reihen roter und gelber Dreiecke (250); in der Mitte ein Quadrat, das durch die Diagonalen in vier Dreiecke verteilt ist, von denen ein rot und ein blau (24 und 27) oder ein rot und zwei blau (28) oder zwei rot und zwei farblos (250), die farblosen mit roten und blauen Sternen (24 und 27) oder Kreisen aus roten und schwarzen Punkten (28). Längs den Rändern breite (24 und 28) oder schmale (250), rote Streifen oder farblose, rote und blaue Dreiecke zwischen doppelten, schwarzen Streifen (27). 24, 27 und 28: gewöhnliche Tracht der *To Pebato*, 250: *Posso.*

L. 77, 87, 84 und 71, Br. 77, 87, 84 und 70 cm.

1926/218, 269 & 279. Kopftücher, wie oben, aber in der Mitte ein Quadrat, gefüllt mit einer rot und gelben Kreuzblume (218 und 279) oder durch rote Diagonalen verteilt in vier Dreiecke, die je mit weissen und schwarzen Dreiecken und Rauten gefüllt sind (269). In den umringenden Bändern Kreuzblumen (218), Dreiecke und Rauten (269) oder Rechtecke und Quadrate, die je mit vier weissen Rauten oder Kreuzen gefüllt sind (279), überdem bei allen stilisierte Büffelköpfe. Die Ränder gelb, rot und violett (218) oder rot und farblos (269 und 276), der Grund gelb (218 und 279) oder braun (269). 218 und 269: **M.**, 279: *Posso.*

L. 66, 68 und 70, Br. 64, 67 und 68 cm.

1710/100. Wie oben[1]), aber mit roten und schwarzen Figuren auf gelbem Grund: in der Mitte in einem Quadrat ein grosser, achtspitziger Stern, von Punkten in Kreisen umgeben; rings um denselben in konzentrischen Rändern Reihen Kreuzblumen und stilisierter Büffelköpfe in Quadraten und Rechtecken. Die Ränder schwarz, weiss und rot. *Toradja.* **M.**

L. und Br. 72 cm.

Siehe Taf. V, Fig. 1.

1372/2. Wie oben[2]), der Grund aber rot mit Aussparung von farblosen (gelblichen) Rauten und Streifen. Das ganze Tuch in grosse Quadrate verteilt mit Rändern, in denen rot-gelbe Rauten auf schwarzem Grund, schwarze oder mit schwarzen Kreuzstreifen gefüllte Rechtecke. In den Quadraten Reihen farbloser oder mit schwarzen Kreuzstreifen gefüllter Rauten, stilisierte Büffelköpfe, aus Schnörkeln bestehend, in der Mitte sichelförmige Figuren, von Reihen mit Kreuzstreifen gefüllter Dreiecke begrenzt. Auf den Quadraten in zwei Ecken aufgeklebte Glimmerkreise. *Posso.*

L. und Br. 70 cm.

1232/92 und 1759/23 & 37. Wie oben (*siga*[3]), aber in der Mitte ein Quadrat, bestehend aus zwei gelben und zwei roten Dreiecken (92) oder aus zwei roten, zwei gelben und vier violetten Dreiecken (23) oder eine unregelmässige, violette Figur (37). In zwei einander gegenüberliegenden Ecken ein Quadrat, in dem eine sternförmige Figur, aus Rauten mit hornförmigen Fortsätzen bestehend (92) oder rote und violette Dreiecke mit einem doppelten Rand von roten Dreiecken (23) oder violette und rote Dreiecke mit Schnörkeln an den Ecken, umgeben von konzentrischen Rändern, in denen violette, rote und schwarz gestreifte Dreiecken und Rauten (37). Der Aussenrand violett, gefolgt von einem weiss und schwarzen Streif (92) oder farblos (23) oder violett mit schmalen, grünen und breiten, rotbraunen Streifen (37). 23 und 37 gewöhnliche Tracht. 92: *Toradja*, 23: *To Pebato*, 37: *To Lage.*

L. und Br. 75, 72 und 87 cm.

1232/87. Wie oben (*siga*[4]), aber mit rotbraunen und schwarzen Figuren auf gelbem Grund. In der Mitte ein Quadrat mit einer Kreuzblume, die von gelben Diagonalen durchschnitten wird, umgeben von einem rotbraunen und einem schwarzen Rand. Die beiden umringenden Bänder gefüllt mit Quadraten, in den achtblättrige und Kreuzblumen, vierspitzige Sterne mit einer weissen Raute als Kern und stilisierte Büffel-

---

1) Vgl. Adriani en Kruyt, *Geklopte boomschors*, Taf. III, Fig. 5.
2) Adriani en Kruyt, *Geklopte boomschors*, 11 mit Taf. III, Fig. 4.
3) Vgl. Adriani en Kruyt, *Geklopte boomschors*, S. 11 mit Taf. II—V.
4) Vgl. Meyer und Richter, *Celebes*, I, Taf. XV.

köpfe, von Dreiecken mit einem krummen Fortsatz an der Spitze umgeben. Längs des Randes abwechselnd gelbe, schwarze und rotbraune Streifen. *Toradja.*
L. 80, Br. 79 cm.

1372/1, 1456/22—23 und 1926/255. Kopftücher (*siga* [1]), wie oben, mit rosafarbigen (1), roten und violetten (22), roten (23) oder roten und schwarzen (255) Streifen auf gelbem (1, 23 und 255) oder braunem (22) Grund. Das Ornament besteht aus geometrischen Figuren (Rechtecken, Quadraten, u. s. w.), gefüllt mit aus Schnörkeln gebildeten, stilisierten Büffelköpfen (1, 22 und 255), Rauten (1, 22 und 23), Halbkreisen (22 und 23), vierspitzigen Sternen mit pfeilspitzförmigen Fortsätzen und vierblättrigen Blumen (255). In der Mitte vier Rauten (22), oder vier mit roten Dreiecken gefüllte, gelbe Halbkreise (23) oder zwei Quadrate, gefüllt mit einer roten, vierblättrigen Blume und zwei mit einem schwarzen oder roten, vierspitzigen Stern mit pfeilspitzartigen Fortsätzen (255) oder zwei Quadrate, gefüllt mit stilisierten Büffelköpfen und zwei in vier Dreiecke verteilt (1). 1: *Posso*, 22: *To Bada*, 23: *Kulawi*, 255: **M.**
L. 75, 68, 64 und 75, Br. 75, 68, 62 und 73 cm.
Siehe Taf. V, Fig. 2 (1456/22).

1759/31—32 und 1926/315. Wie oben, aber in einer Ecke ein Quästchen roter und schwarzer (31) oder ausserdem weisser (32) Glasperlen [2]). Ornament von n⁰. 31 und 32: dreifaches, schwarzes, diagonales Kreuz von Wellenlinien; in der Mitte und in den Ecken durch Linien in acht oder vier Dreiecke verteilte Quadrate, die Dreiecke rot, violett und farblos (31) oder rot, grün und farblos (32); um das mittlere Quadrat ein Rand mit Rauten (32) oder zwei konzentrische Ränder mit Rauten und Quadraten (31); um die Quadrate in den Ecken zwei Reihen Dreiecke (32) oder in Dreiecke verteilte Quadrate (31). Längs den Rändern Reihen roter Streifen und Ränder mit Rauten; dazwischen schwarze Kreise von Punkten mit Strahlen, bei n⁰. 31 auch Farnblatt (?)-figuren und zwei Menschen. Ornament von n⁰. 315: in der Mitte vier Quadrate, durch rote Diagonalen mit hornförmigen Fortsätzen je in vier Dreiecke verteilt, die je mit einem schwarzen und roten Dreieck gefüllt sind; umgeben von einem Rand orangefarbiger und schwarzer Rauten und schwarzer Sanduhren. Die beiden Aussenränder rot mit hornförmigen Fortsätzen. Dazwischen eine Reihe schwarzer Kreuze. Längs dem Rand Gruppen von vier violetten und roten Hörnern. — 31 und 32 dürften nur von denjenigen, die mehrere Menschen getötet hatten, getragen werden. 31 und 32: *To Pebato*, 315: **M.**
L. 96, 82 und 99, Br. 96, 82 und 97 cm.

b. Schultertücher.

1926/174 & 191. Schultertücher, aus weisser Baumrinde, verziert mit drei Streifen roter (174) oder roter und violetter (191) Figuren, an den beiden Enden und in der Mitte: Zickzacklinien, Kreuze, Punkte und vertikale Linien mit kurzen, horizontalen Fortsätzen (174) oder zwei Reihen, mit den Spitzen gegen einander gewendeter Dreiecke, begrenzt von breiten, violetten und schmalen, roten Linien. 194 für Kinder (?). **M.** 191: *Posso.*
L. 92 und 88, Br. 18 und 38 cm.

1926/129 [3]) & 132. Wie oben, das Muster besteht aber aus grünen Kreisen mit roten Kernen (132) oder aus roten, grünen, orangefarbigen und blauen Kreisen (129), die durch weisse Linien in vier (129) oder acht (132) gleiche Teile verteilt sind. Bei n⁰. 132 ausserdem rote und orangefarbige Rauten. Längs den Rändern rote Rauten (129) oder blaue Kreise (132), die durch weisse Linien in vier gleiche Teile verteilt sind. **M.**
L. 132 und 119, Br. 35 und 32,5 cm.

1926/156 & 187. Wie oben, aber das Muster besteht aus Rechtecken, gefüllt mit roten, grünen und violetten (156) oder roten, weissen und violetten (187) Dreiecken,

---

1) Adriani en Kruyt, *Geklopte boomschors*, 11—12. — Meyer und Richter, *Celebes*, I, Taf. XV, Fig. 8. — Sarasin, *Reisen in Celebes*, II, 110, Fig. 48.
2) Adriani en Kruyt, *Geklopte boomschors*, 18.
3) Vgl. Meyer und Richter, *Celebes*, I, Taf. XV, Fig. 5. — Kaudern, o. c. II, 217, bild 83, mittlere Figur.

getrennt durch weisse (156) oder weisse, rote und violette (187) Linien. Bei n⁰. 187 ausserdem rote, weisse und violette Rauten und runde, violette, rote und schwarze Blumen auf weissem Grund. An den Enden von n⁰. 156 rote, stilisierte Büffelköpfe in einem Quadrat. *Posso.*

L. 134 und 133, Br. 26 und 21,5 cm.

1926/145 & 148. Schultertücher, wie oben, das Muster besteht aber aus kleinen, grünen, umschlossen von grossen, roten Dreiecken (145) oder aus blauen Dreiecken mit hornförmigen Fortsätzen (148). Der übrige Raum gefüllt mit violetten (145) oder blauen (148) Punkten auf weissem Grund, bei n⁰. 148 in von roten Linien begrenzten Rechtecken. Unter den Dreiecken ein breites, orangefarbiges (145) oder blaues (148) Band. Darunter bei n⁰. 148 eine Reihe, in weisse und graue Dreiecke verteilter Quadrate mit roten Umrissen. Der Aussenrand violett (145) oder rot und orangefarbig (148). **M.**

L. 132 und 130, Br. 36 und 35 cm.

1926/182 & 272. Wie oben, das Muster besteht aber aus einer Reihe grüner oder blauer, orangefarbiger und roter oder schwarzer Dreiecke (272) oder aus zwei Reihen grüner und roter oder orangefarbiger und violetter Dreiecke, durch zwei rote Linien getrennt, zwischen denen schräge, orangefarbige und violette Linien (182). Die zweite Hälfte von n⁰. 272 in Rauten verteilt, von grünen und orangefarbigen Linien begrenzt, in deren Kreuzpunkten vierspitzige Sterne gebildet werden. **M.**

L. 134 und 132, Br. 39,5 und 38 cm.

1926/133, 137 & 151. Wie oben, das Muster besteht aber aus Gruppen gegen einander gewendeter, roter, weisser, blauer und farbloser Dreiecke, getrennt durch rote, blaue und farblose Linien (133) oder aus gelben Dreiecken mit roten Umrissen und weissen Dreiecken mit grünen Lotlinien in, von blauen Querstreifen begrenzten Rechtecken (151) oder aus abwechselnd schwarzen und orangefarbigen, pfeilspitzähnlichen Figuren, begrenzt von schwarzen und orangefarbigen Linien längs dem Rand (137). 133 und 137: **M.**, 151: *Kulawi.*

L. 127, 132 und 132, Br. 35, 31,5 und 31,5 cm.

1926/184 & 188. Wie oben, das Muster besteht aber aus einem (184) oder zwei (188) rechteckigen, blauen Streifen mit orangefarbigen und roten Kreisen. Zwischen diesen bei n⁰. 188 eine gedehnte, blaue Raute mit orangefarbigem Rand und darin eine rote Raute mit orangefarbigem Rand. An beiden Seiten derselben bei n⁰. 184 ein roter Streif mit weissen Kreisen. Längs den Rändern eine Reihe orangefarbiger Rauten mit grünem oder weissem Kern (184) oder weisser und roter Rauten (188) und rote, hornförmige Fortsätze auf weissem Grund. **M.**

L. 132 und 130, Br. 30 und 29,5 cm.

1926/180. Wie oben, das Muster besteht aber aus vierblättrigen, roten Blumen mit grünen Blattnerven auf weissem Grund in Quadraten, von einer roten Linie begrenzt. Längs der Ränder ein weisser Streif mit roten Querlinien. Der Aussenrand blau. **M.**

L. 132, Br. 32 cm.

1926/152—153. Wie oben, das Muster besteht aber aus schmalen (153) oder breiteren (152) Bändern, gefüllt mit grünen und roten Dreiecken oder mit schwarzen Rauten mit roten Umrissen, roten Büffelhörnern und bei 152 auch grünen Flecken, auf weissem Grund. *Posso.*

L. 134 und 130, Br. 27 und 26 cm.

1926/135—136, 149 & 185. Wie oben, das Muster besteht aber aus Rechtecken, gefüllt mit grünen, roten, weissen und schwarzen Rauten und Dreiecken (135) oder aus Gruppen mit den Spitzen gegen einander gewendeter, grüner, und roter Dreiecke, von weissen Linien begrenzt (136) oder aus roten, grünen, weissen und violetten Ellbogen, Sanduhren, Dreiecken und Rauten (149) oder aus Rechtecken, gefüllt mit grünen, pfeilspitzähnlichen Figuren mit weissen Umrissen, grünen Dreiecken mit weissen Umrissen, roten Rauten mit grünem Kern und weissen Umrissen auf rotem Grund (185). An den Enden ausserdem stilisierte Büffelköpfe (135), grüne und rote Streifen (136) oder ein neunspitziger Stern in einem Quadrat, das in acht Dreiecke verteilt ist (149). *Posso.*

L. 131, 132, 118 und 128, Br. 24,5, 27,5, 23 und 26,5 cm.

1926/175 & 177. Schultertücher, wie oben, das Muster besteht aber aus schwarzen (175) oder grünen (177) Rauten mit roten Umrissen und hornartigen Fortsätzen, bei n°. 175 abgewechselt von roten und grünen, vierblättrigen Blumen, Bäumen mit roten, hornförmigen Fortsätzen und Gruppen roter und schwarzer Rauten und grüner Dreiecke. An den Enden von n°. 175 zwei Reihen schwarzer und roter Dreiecke, getrennt durch eine Reihe roter, schwarzer und grüner Dreiecke. Längs dem Rand von n°. 177 grüne und rote Quadrate. *Posso.*

L. 90 und 130, Br. 22,5 und 26 cm.

1926/176, 179 & 181. Wie oben, das Muster besteht aber aus Bäumen mit schrägen (176 und 179) oder horizontalen (181) roten und grünen Streifen mit roten, hornförmigen Zweigen (stilisierten Büffelhörnern), bei n°. 176 auch Kreise (Augen) auf weissem Grund, getrennt durch rote und grüne, vertikale Linien (176 und 181) und durch rote, grüne und schwarze Rauten (176 und 179) auf weissem (176 und 181) oder gelbem (179) Grund. 176: *Posso*, 179 und 181: **M.**

L. 130, 136 und 132, Br. 29, 27 und 28,5 cm.

1926/166. Wie oben, das Ornament besteht aber aus drei Reihen rot und gelb gefärbter, vierblättriger Blumen auf weissem Grund, in von roten, schwarzen und gelben Linien umschlossenen Quadraten. Die Aussenränder rot mit schwarzen Kreisen. **M.**

L. 133, Br. 30 cm.

1926/138. Wie oben, das Muster besteht aber aus blauen und orangefarbigen, querstehenden Figuren in Gestalt eines doppelten Schwalbenschwanzes auf weissem Grund. Längs der Ränder eine Reihe blauer und orangefarbiger Rauten zwischen roten Linien. Der Aussenrand blau. **M.**

L. 134, Br. 39 cm.

1926/139. Wie oben, das Muster besteht aber aus von blauen, roten und grünen Linien gebildeten Dreiecken, in denen rote, blaue oder grüne Kreise, und aus roten, blauen und grünen Querbändern auf weissem Grund. **M.**

L. 131, Br. 29 cm.

1926/140. Wie oben, das Muster besteht aber aus gelben, blauen und schwarzen Rauten mit roten Umrissen, die schwarzen mit roten, krummen Fortsätzen (Büffelhörnern). Die Ränder rot und violett. **M.**

L. 134, Br. 31 cm.

1926/143. Wie oben, das Muster besteht aber aus zwei Reihen abwechselnd blauer und orangefarbiger Rauten, von einem schmalen, grünen Streif und einem breiten, blauen Band begrenzt. **M.**

L. 136, Br. 34 cm.

1926/144. Wie oben, das Muster besteht aber aus violett, rot und grün gefärbten Baumfiguren, von einer Reihe abwechselnd grüner und roter Rauten umschlossen. Der Aussenrand violett und rot. **M.**

L. 130, Br. 30,5 cm.

1926/146. Wie oben, das Muster besteht aber aus violetten, vierspitzigen Sternen, von roten Kreisen umgeben, in von violetten Linien auf weissem Grund gebildeten Quadraten. Der Rand rot. **M.**

L. 134, Br. 31 cm.

1926/147. Wie oben, das Muster besteht aber aus zwei Bändern paralleler, schräger, roter Linien, von einem horizontalen Band derselben Linien zwischen grünen horizontalen Streifen getrennt. Der Aussenrand rot, von einer doppelten, grünen Linie gefolgt. **M.**

L. 131, Br. 34 cm.

1926/155. Wie oben, das Muster besteht aber aus Rechtecken, gefüllt mit roten, blauen und weissen Rauten mit grünen Umrissen, konzentrischen, rot, blau, weiss und grün gefärbten Dreiecken mit gegen einander gewendeten Spitzen, blauen Rauten mit roten Büffelhörnern auf weissem Grund und unregelmässigen, von geraden Linien in Rauten gebildeten Figuren. **M.**

L. 128, Br. 31 cm.

1926/157. Schultertuch, wie oben, das Muster besteht aber aus Rechtecken, gefüllt mit Gruppen konzentrischer, rot, weiss, blau und grün gefärbter Rauten in der Mitte, von blauen und grünen Dreiecken eingeschlossen. Die Rechtecke getrennt durch mit schrägen, blauen, grünen und roten Streifen gefüllten Bänder. **M.**

L. 134, Br. 30 cm.

1926/190. Wie oben, das Muster besteht aber aus schwarzen und roten Quadraten, schwarzen Dreiecken und weissen, schwarz gestreiften Rauten auf rotem Grund, roten und schwarzen Rauten mit roten Büffelhörnern an den Ecken und roten Büffelaugen auf weissem Grund. *Posso.*

L. 118, Br. 30 cm.

1926/189. Wie oben, das Muster besteht aber aus blauen Ellbogen mit weissen, gelben und grünen Rändern auf rotem Grund, vierblättrigen, roten, weissen und grünen Blumen auf gelbem Grund, gelb und rot gefärbten Rauten auf schwarzem Grund, grün und rot gefärbten Kreisen auf gelbem Grund, schwarzen Kreisbogen mit weissen Umrissen, u. s. w., alles in Rechtecken, **M.**

L. 124, Br. 29,8 cm.

1926/162. Wie oben, das Muster besteht aber aus schwarzen und orangefarbigen Rauten mit roten Umrissen und Büffelhörnern, vierblättrigen, rot, grün oder orangefarbigen Blumen, roten, vierspitzigen Sternen mit orangefarbigem Kern und orangefarbigen Flecken. An beiden Enden eine Reihe schwarzer und grüner Dreiecke mit orangefarbigen und roten Umrissen, von mit roten und weissen Rauten auf schwarzem Grund gefüllten Querbändern, begrenzt. *Posso.*

L. 86, Br. 25,5 cm.

1926/163. Wie oben, das Muster besteht aber aus abwechselnd violetten, grünen und weissen Quadraten, von einem breiten, orangefarbigen und einem schmalen, roten Rand umschlossen. **M.**

L. 128, Br. 29,5 cm.

1926/160. Wie oben, das Muster besteht aber aus siebenspitzigen, roten und grauen Sternen in Quadraten, deren Seiten mit roten und grauen Dreiecken umsäumt sind. Weiter doppelte Büffelhörner mit einer roten und grünen Raute in der Mitte in Quadraten, von Bändern schräger, roter und schwarzer Linien begrenzt. In den schmalen Querbändern pfortenähnliche Figuren, in den breiten grüne und rote Kreissegmente auf schwarzem Grund. **M.**

L. 124, Br. 31,5 cm.

1926/158. Wie oben, das Muster besteht aber aus konzentrischen, rot, weiss und schwarz gefärbten Rauten, Dreiecken und schwarzen Querstreifen. Die Querbänder mit Gruppen roter und weisser Dreiecke auf schwarzem Grund gefüllt. *Posso.*

L. 66, Br. 26 cm.

1926/126. Wie oben, das Muster besteht aber aus Rauten mit schwarzen und grünen Kernen und roten, hornförmigen Fortsätzen, schwarzen und roten Rechtecken mit denselben Fortsätzen und vierspitzigen Sternen. Am einen Ende eine Reihe Dreiecke mit geraden Fortsätzen, am anderen eine Gruppe roter und schwarzer Quadrate mit weissen Umrissen. *Posso.*

L. 83,5, Br. 25 cm.

1926/178. Wie oben, das Muster besteht aber aus roten und grünen, unregelmässigen Flecken auf weissem Grund. *Posso.*

L. 110, Br. 22,5 cm.

1926/173. Wie oben, das Muster besteht aber aus Quadraten, die je in vier rote, zwei weisse und zwei schwarze Dreiecke verteilt sind, deren Spitzen in der Mitte zusammenkommen. Die Quadrate von weissen, horizontalen und grünen, vertikalen Linien begrenzt. Der Aussenrand rot. **M.**

L. 132, Br. 32,5 cm.

1926/170. Schultertuch, wie oben, das Muster besteht aber aus violetten Rauten mit braunen, hornförmigen Fortsätzen und braunen, vierspitzigen Sternen mit violettem Kern auf gelbem Grund. Längs des Randes violette Dreiecke mit gelben und braunen Umrissen. **M.**
L. 132, Br. 33 cm.

1926/169. Wie oben, das Muster besteht aber aus einer Reihe weisser und schwarzer Rauten auf grünem Grund mit roten Umrissen und schwarzen Dreiecken mit weissen Umrissen. Längs des einen Randes eine Reihe weisser Rauten, in denen ein schwarzer, vierspitziger Stern, umgeben von einer roten Raute mit weiss und schwarz gestreiftem Rand in grünen Ovalen. Der andere Rand rot mit weiss und schwarz gestreiften Umrissen. *Posso.*
L. 134, Br. 27 cm.

1926/186. Wie oben, das Muster besteht aber aus violetten Bäumen mit roten, grünen, violetten oder orangefarbigen Blättern, von vierblättrigen, roten, grünen, violetten oder orangefarbigen Blumen getrennt auf weissem Grund. Weiter eine Reihe Rechtecke, die von weissen Diagonalen in vier blaue und violette oder orangefarbige Dreiecke verteilt sind. Der Aussenrand violett. Neben demselben an einer Seite zwei rote Linien, zwischen denen orangefarbige, mit der Basis einander zugewendete Dreiecke. **M.**
L. 128, Br. 35 cm.

1926/165. Wie oben, das Muster besteht aber aus konzentrischen, orangefarbigen und grünen Rauten und grünen Dreiecken mit einer orangefarbigen Blume in der Mitte. Längs einer der Seiten ein breiter, orangefarbiger Streif mit grünen Rändern und darunter ein schmaler, violetter Rand. **M.**
L. 130, Br. 35 cm.

1926/130. Wie oben, das Muster besteht aber aus roten und schwarzen, konzentrischen Rauten auf weissem Grund. Der Zwischenraum gefüllt mit roten und schwarzen Kreisen und Punkten. Längs des Randes eine Reihe Rauten. — Für Kinder? *Posso.*
L. 52,5, Br. 24 cm.

1926/128. Wie oben, das Muster besteht aber aus achtfüssigen, stilisierten Insekten, grün, schwarz und braun, ohne Kopf, mit gespaltetem Schwanz in von doppelten, grünen und blauen Linien gebildeten Rauten auf weissem Grund. Der Rand besteht aus schrägen, parallelen, grünen Streifen und Punkten zwischen zwei horizontalen, orangefarbigen Linien. **M.**
L. 134, Br. 38 cm.

1926/134. Wie oben, das Muster besteht aber aus rot und violett gefärbten Rauten mit hornförmigen, roten Fortsätzen auf weissem Grund in von roten, violetten oder grünen Linien begrenzten Quadraten. *Posso.*
L. 128, Br. 28 cm.

1926/192. Wie oben, die eine Hälfte aber farblos, die andere rot, mit Fransen an den beiden Enden. **M.**
L. 209, Br. 44,5 cm.

1926/142. Wie oben, mit Fransen an den beiden Enden, das Muster besteht aber aus: in der Mitte zwei und an den Enden eine Reihe roter und blauer Dreiecke. Der übrige Raum gefüllt mit Rauten mit hornförmigen Fortsätzen, Sternen und Blumen, blau, rot oder schwarz auf weissem Grund. *Posso.*
L. 72, Br. 31 cm.

c. Badjus [1]).

1. Aus Baumrinde.

1759/54. Frauenbadju (*karaba* oder *lemba* [2]), aus geklopfter *tea*-Rinde (*Artocarpus Blumei* [3]), hellrot braun, mit Ausnahme der Enden der Ärmel aus einem Stück,

1) ADRIANI en KRUYT, *De Bare'e-sprekende Toradja's*, II, 222—223.
2) O. c. 218. — ADRIANI en KRUYT, *Geklopte boomschors*, 9, flg. mit Taf. V, Fig. 1 und 2. — KRUYT, *Woordenlijst*, 32 und 40 s. v.
3) DE CLERCQ, n⁰. 338.

stark tailliert, sodass der Unterrand spitz hervorsteht. Runde Halsöffnung mit angenähtem, kleinem, stehendem Kragen, übrigens geschlossen. Unterrand mit ausgeschnittenen Fransen. Als Garn sind Bastfasern gebraucht. **M.**

H. 48, Br. ohne Ärmel 42—61, Br. über die Ärmel 120 cm.

1759/55. Frauenbadju (*lemba ralimbi*[1]), wie oben, aber in *limbi*-Saft getränkt und in Folge dessen rotbraun und pergamentähnlich. — Von Witwen der *To Pebato* als Zeichen von Trauer getragen.

H. 45, Br. ohne Ärmel 40—56, Br. über die Ärmel 103 cm.

967/1 [2]) und 1232/101. Wie oben (*lemba*[3]), aus aneinandergenähten Stücken brauner Baumrinde. Die Halsöffnung, die Ärmelöffnung, die Achselhöhlen und der Unterrand bei n⁰. 1 schwarz umsäumt. Die Halsöffnung von n⁰. 101 an der Innenseite mit grauem Kattun gefüttert. Auf der Brust bei n⁰. 1 eine dreieckige Krämpe und alles mit Benähungen aus gelbem Garn verziert. 1: **M.**, 101: *Toradja.*

H. 62,6 und 54, Br. zwischen den Schultern 44,5 und 44, L. Ärmel 43 und 45 cm.

1456/33 und 1926/61. Wie oben (*lemba*[4]), aber aus einer doppelten Schicht Baumrinde, die innere braun, die äussere rot gefärbt. Geschlossen, mit einer langen, vertikalen (33) oder kurzen, runden (61) Halsöffnung, umsäumt mit einem schwarzen, weiss gerändeten Streifchen (33) oder mit drei Reihen weisser Fasern durchsteppt (61). Kurze Ärmel, mit einem Streifchen schwarzer (33) oder weisser (61) Baumrinde. In der Mitte eng, nach unten weit ausladend. An der Vorderseite unten breite, weisse und schwarze (33) oder weisse und rote (61) Streifen und zahlreiche aufgestickte, schmale, rote, weisse und schwarze. 33: *Kulawi*, 61: **M.**

H. 52 und 41, Br. zwischen den Schultern 55 und 46, L. Ärmel 20 und 19 cm.

1372/6—7, 1456/42 und 1710/105. Wie oben [5]), für Frauen; dunkelbraun (6) oder schwarz (7, 42 und 105), mit Kreisen aus Glimmer beklebt. Stehender Kragen auf runder Öffnung mit einer braunen (6, 7 und 105) oder roten (42) Schnur zu schliessen. Kurze Ärmel, stark eingeschnürte Taille mit eingesetzten, dreickigen Stückchen schwarzer (6) oder roter (7, 42 und 105) Baumwolle. Weit ausstehender, runder Unterrand. Längs dem Hals bei n⁰. 6 zwei mit Dreiecken gefüllte, schwarze Streifen; auf der unteren Hälfte an einer Seite bei n⁰. 6 und 105 parallele Streifen. 6 und 7: *Posso*, 42: *To Bada*, 105: *Toradja.*

H. 50, 57, 59 und 57, Br. über die Ärmel, 78, 86, 79 und 96 cm.

1759/57 und 1926/59. Wie oben (*kalewa*[6]), aus nur einer Schicht schwarzer (57) oder aus einer Schicht schwarzer und einer Schicht brauner Baumrinde (59) bestehend. Auf Brust und Rücken vier rechteckige Stücke weisser Baumwolle, durch rote (57) oder schwarze (59) Dreiecke getrennt. Auf den Schultern gelbe (57) oder gelb und rote (59) Dreiecke mit roten Schnörkeln. Die Ärmel mit Verlängerungsstücken aus weissem Kattun, bei n⁰. 59 begrenzt von abwechselnd weissen und gelben Dreiecken mit roter Basis. 57: *To Napu*, 59: **M.**

H. 62 und 68, Br. 33—77 und 33,5—86, Br. über die Ärmel 88 und 98 cm.

1232/98 & 100 und 1926/60. Wie oben (*lemba*[7]), aus einer doppelten Schicht Baumrinde, die obere schwarz, die untere braun. Auf der Brust und dem Rücken

1) ADRIANI en KRUYT, *Geklopte boomschors*, 7.

2) Serie 967 don. C. F. DRIESSEN, Nov. 1893.

3) ADRIANI en KRUYT, o. c. 218. — Idem, *Geklopte boomschors*, S. 9 flg. mit Taf. V, Fig. 1—2. — KRUYT, *Woordenlijst*, 40, s. v. — VAN HOËVELL, *T. I. T. L. Vk.* XXXV, 25. — MEYER und RICHTER, *Celebes*, I, Taf. XIV, Fig. 27.

4) ADRIANI en KRUYT, o. c. 10. — *Med. Ned. Zend. Gen.* XL, 148.

5) Vgl. ADRIANI en KRUYT, *Geklopte boomschors*, 9—11 und 20. — MEYER und RICHTER, *Celebes*, I, S. 58, n⁰. 480 mit Taf. XIV, Fig. 27.

6) ADRIANI en KRUYT, *Geklopte boomschors*, 20—21. — SARASIN, *Reisen in Celebes*, II, Fig. 41—42.

7) ADRIANI en KRUYT, *De Bare'e-sprekende Toradja's*, II, 218. — VAN HOËVELL, *T. I. T. L. Vk.* XXXV, 25. — MEYER und RICHTER, Taf. XIV, Fig. 26—27.

Trapezia aus rotem und Rauten aus weissem Kattun (98) oder rechteckige Streifen weisser Baumwolle (100 und 60), durch Dreiecke aus rotem (60) oder schwarzem (100) Kattun getrennt. Die Ärmel von n°. 98 mit Verlängerungsstücken aus weissem, diejenigen von n°. 60 mit Verlängerungsstücken aus weissem und orangefarbigem Kattun. 98 und 100: *Toradja*, 60: **M.**

H. 64, 58 und 59, Br. 38—84, 36—68 und 33—73, über die Ärmel 96, 87 und 98 cm.

1456/34 & 41 und 1926/64. Frauenbadju, wie oben, (n°. 34 und 41: *lemba*[1]), n°. 64: *limoero*), n°. 34 für Mädchen; aus einer doppelten Schicht Baumrinde, die innere braun, die äussere gelb (34) oder schwarz (41 und 64); geschlossen, mit gerade eingeschnittener Halsöffnung, die mit einem roten, schwarz geränderten (34) oder mit einem weissen Streif (41) oder mit einem roten, mit gelben und grünen Fäden durchsteppten Streif (64) umsäumt ist. Dieser Streif läuft bei n°. 34 und 41 über Rücken und Brust und ist auf der Brust mit weissen Kreuzen (34) oder mit Rauten aus rotem und grünem Kattun (41) verziert. Die Enden der Ärmel rot (34), weiss (41) oder gelb (64). An der Vorderseite unten rote und schwarze Bahnen und Streifen, mit schmalen, weissen, vertikalen und Kreuzstreifen benäht (34) oder breite, rote und weisse sowie schmale, weisse, rote und schwarze Streifen, die breiten roten mit aufgelegten, weissen Sternen und Rauten und schwarzen und weissen Streifen, mit grünem Kattun festgenäht (41) oder rote und weisse Streifen, mit vertikalen, grünen Fäden durchstickt (64). Der schmalste Teil von n°. 64 mit weissen, grünen und roten Fäden horizontal durchsteppt. 34 und 41: *Kulawi*, 64: *Dulu*.

H. 47, 50 und 53, Br. Taille 33, 33,5 und 34,5, über die Ärmel 64,5, 73 und 72 cm.

1456/45. Wie oben[2]), aus sehr dünner, rotbrauner Baumrinde, die Aussenseite mit Harz (?) beschmiert. Die rund ausgeschnittene Halsöffnung an der Aussenseite belegt mit einem Streif weisser Baumrinde mit rosa Rändern und bemalt mit schwarzen und gelben Rändern und Kreuzen und roten Punkten. *Pakuli*, *Palu*-Tal.

H. 42, Br. zwischen den Schultern 56, L. Ärmel 29 cm.

1232/102. Wie oben (*tali wombo*[3]), aber kleiner und aus weisser, unbemalter Baumrinde, aus zwei aneinandergenähten Teilen bestehend, mit aufstehendem Kragen. — Wird von den Frauen als Kopftuch getragen. *Toradja*.

H. 25, Br. zwischen den Schultern 45, L. Ärmel 37 cm.

1372/8. Wie oben[4]), für Frauen; aus zwei aneinandergenähten Stücken bestehend, ganz geschlossen, mit sehr kurzen Ärmeln; runder, aufstehender Kragen, durch eine Schnur schliessbar. Stark eingeschnürte Taille mit eingesetzten Dreiecken aus blauem Kattun; der Unterrand rund. Ganz bemalt und überdem bedeckt mit schwarzen Glimmerpunkten. Die Verzierung zeigt: auf dem Kragen Gruppen vertikaler, weisser, schwarzer und rosafarbiger Streifen, auf den Seiten ein gelber oder orangefarbiger Grund und auf demselben eine Kombination von Rauten, Schnörkeln und Rosetten innerhalb Ränder oder in grossen Gruppen in schwarz, rosa, violett und grün. *Posso*.

H. 53, Br. über die Ärmel 86 cm.

1926/125. Wie oben, aber rot, mit kurzen Ärmeln. In der Mitte des *badju* ein horizontaler und an den Enden der Ärmel zwei vertikale, weisse Streifen, die durch doppelte, grüne und rote Linien in Gruppen von vier Dreiecken verteilt sind. **M.**

H. 53, Br. über die Ärmel 125 cm.

1759/56. Frauenbadju (*karaba*[5]), *lemba*), wie oben; stark tailliert, sodass der Unterrand hervorsteht; runde Halsöffnung mit angenähtem, stehendem Kragen, weiter ganz geschlossen. Die Aussenseite ganz bemalt: horizontale und vertikale Reihen anein-

---

1) Adriani en Kruyt, *Geklopte boomschors*, 10 und 20. — *M. N. Z. G.* XL, 148. — Adriani en Kruyt, *De Bare'e-sprekende Toradja's*, II, 218.

2) Sarasin, II, 35. — Meyer und Richter, *Celebes*, I, Taf. XIV, Fig. 26.

3) Adriani en Kruyt, *De Bare'e-sprekende Toradja's*, II, 220.

4) Vgl. Adriani en Kruyt, *Geklopte boomschors*, 9 flg. mit Taf. V.

5) Adriani en Kruyt, *Geklopte boomschors*, 9 flg. mit Taf. V. — Idem, *De Bare'e-sprekende Toradja's*, II, 218.

ander schliessender roter, violetter und gelber Dreiecke und Rauten, von doppelten, roten oder violetten Streifen begrenzt. Auf der Vorderseite überdem Reihe Kränze von Punkten mit einem roten in der Mitte. — Von jungen Mädchen der *To Pebato* getragen.

H. 45, Br. ohne Ärmel 42—57, Br. über die Ärmel 107 cm.

776/44. Frauenbadju, wie oben, mit kurzen Ärmeln; aus schwarz gefärbter Baumrinde, die Enden der Ärmel mit einem breiten Streif weisser Baumwolle umsäumt und auf Brust und Rücken mit Krämpen aus weissem und orangefarbigem Kattun, in Gestalt unregelmässiger Rechtecke und gleichschenkliger Dreiecke. — Von den *To Napu*-Frauen getragen und schwer zu erhalten. *Tomini*-Bucht.

L. 70, Br. über die Schulter 86 cm.

1232/99. Wie oben (*lemba*[1]), der Hals aber mit rotem Kattun umsäumt und darunter zwei Reihen, von weissen und roten Fäden gebildeter Dreiecke. Die Ärmel, der schmalste Teil und der Unterrand mit rot und gelb geblümtem Kattun umsäumt. Weiter ist das *Badju* verziert mit Dreiecken mit hornförmigen Fortsätzen und achtspitzigen, von weissen und roten Fäden gebildeten Sternen. Die Aussenseite schwarz, die Innenseite braun. *Toradja.*

L. 57, Br. 40 cm.

1759/48—49. Wie oben (*ambulea*[2]), aber rechteckig, mit einen rechteckigen, bei n⁰. 49 mit rotem Garn umsticktem Loch in der Mitte; die Enden mit kurzen, ausgeschnittenen Fransen. Eine Seite bemalt: gelber Grund, auf dem violette Längsstreifen und grosse Dreiecke, Querränder mit Reihen Dreiecke oder verteilte Quadrate (49) oder Querreihen roter und violetter Dreiecke, getrennt durch Querbänder, in denen verschiedene, geteilte, violette Quadrate und Rauten (48); die Grenzlinien schwarz und dreifach (49) oder doppelte, gerade oder geflammte, schwarze Streifen (48); n⁰. 49 ausserdem mit zahlreichen Kränzen schwarzer Punkte mit einem roten als Kern; n⁰. 48 auf der Mitte breite, violette Längsstreifen. — Altertümlich und nur bei Festen für Kranken getragen. 49: *To Onda'e*, 48: *To Pebato.*

L. 203 und 227, Br. 23 cm.

2. Aus Kattun.

1232/97. Frauenbadju (*lemba*), aus rotem Kattun, die Hals- und Brustöffnung mit weissem Kattun umsäumt. Die Ärmel lang, unten enger werdend. In der Achsel ist ein dreieckiges Stück gesetzt. Stranddistrikte der *Toradja.*

L. 26, Br. 37, über die Ärmel 123 cm.

1456/20. Wie oben[3]), aber aus eingeführtem, blauem Kattun, mit weissem Kattun gefüttert; mit kurzen Ärmeln, die Halsöffnung kann durch eine Schnur dichtgeschnürt werden; ganz geschlossen, unten sehr weit hervorstehend, in der Mitte eng und dort belegt mit einem rundgehenden Streifen roter Baumwolle und in schräger Richtung mit rechteckigen Lappen weisser Baumwolle. *To Bada.*

H. 63, Br. zwischen den Schultern 35, L. Ärmel 38 cm.

1456/36. Wie oben (*lemba*[4]), aber aus rotem Kattun mit Fütterung aus dunkelbrauner, geklopfter Baumrinde. Ganz geschlossen mit gerade eingeschnittener Halsöffnung und kurzen Ärmeln; in der Mitte eng, nach unten weit auslaufend. Die Enden der Ärmel aus orangefarbigem Kattun; der Hals umsäumt mit blauem Kattun mit weissen Rändern; über Rücken und Brust ein Streif aus blauem Kattun mit weissen Rändern, auf der Brust mit Kreuzen und Sternen aus verschieden gefärbtem Kattun gestickt. Auf der Vorderseite unten breite Streifen weisser und blauer Baumwolle und schmälere aus roter und orangefarbiger; auf denselben viele Sterne und ⫢ Linien in rotem, grünem, gelbem und weissem Kattun und Silberdraht gestickt. *Gimpu.*

H. 54, br. zwischen den Schultern 52, L. Ärmel 17 cm.

---

1) *M. N. Z. G.* XL, 159. — *T. I. T. L. Vk.* XXXV, 25. — Meyer und Richter, Taf. XIV, Fig. 26—27.

2) Adriani en Kruyt, *Geklopte boomschors*, 13, 25. — Idem, *De Bare'e-sprekende Toradja's*, I, 366, II, 223.

3) *M. N. Z. G.* XL, 147. — Vgl. Sarasin, *Reisen in Celebes*, II, Taf. III, S. 107, Fig. 42.

4) *M. N. Z. G.* XL, 148. — Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 59*a*.

1008/16—17[1]). Frauenbadju, ohne Ärmel, wie oben, aber aus grünem Nesseltuch, mit silbernen Sternen. Vorn dicht, mit tief ausgeschnittener Halsöffnung, die bei 17 mit Streifen Goldblech umsäumt ist. Die Armöffnungen mit *à jour* gearbeiteten Dreiecken aus Goldblech umsäumt. *Palu*-Bai.

L. 54 und 58, Br. zwischen den Schultern 75 und 81 cm.

d. Lendentücher.

804/251. Lendentuch, bestehend aus einem Stück weisser, geklopfter Rinde des *kaju bujang*[2]). — Von Männern verfertigt. *Toradja*.

L. 225, Br. 113 cm.

e. Röcke (*sarong*)[3]).

1. Aus Baumrinde.

1377/10. Sarong, aus der geklopten Rinde (*fuja*) einer jungen Ficusart, rotbraun. *Tomori*.

Br. (doppelt gefaltet): 139, H. 94 cm.

1456/43. Schlafsarong (*kumu pasua*[4]), aus brauner, geklopfter Baumrinde; roh; aus einem Stück, aneinander geklopfter Köcher ohne Naht. — Allgemein von Frauen gebraucht um darin zu schlafen. *Kulawi*.

H. 196, Br. (doppelt gefaltet): 176 cm.

1759/16. Wie oben (*kasua*[5]), aus geklopfter Rinde des *nunu*-Baumes (*Urostigma* sp.[6]), rotbrauner Köcher mit Spuren eines feinen *fuja*-Hammers. — Die *nunu* (*waringin*)-Rinde wird fast nur in *Napu* zur Verfertigung von Kleidungstücken gebraucht. *To Napu*.

H. 144, Br. (doppelt): 257 cm.

1456/68. Frauensarong[7]) (*topi*), aus geklopfter, brauner Baumrinde; geschlossener Köcher, ohne Naht, über die Höhe gerippt. Südufer des *Posso-Sees*.

H. 135, Br. (doppelt gefaltet): 110 cm.

776/43. Wie oben[8]), mit Falten, aus grober, geklopfter, weisser Baumrinde. Der Oberrand nach aussen umgeschlagen und der Rock mittelst eines, unter diesem Rand gestellten Rotanbandes um die Mitte befestigt; hinten wird ein Teil wie eine Tournure aufgenommen. Von Frauen der *To Napu* getragen.

L. 110, Br. 86 cm.

43/116. Rock, aus weisser Baumrinde, die Mitte verziert mit zwei Reihen, mit den Spitzen einander zugewendeter Dreiecke und weiter mit einer Anzahl grüner, brauner und gelber Punkte. *Posso*.

L. 112, Br. 87 cm.

1926/326—327. Wie oben, aber mit einem Muster von roten, einander schneidenden, geraden Linien, die in einem Dreieck auslaufen, umgeben von schwarzen Kreisen mit roten Umrissen. Längs des Randes eine Reihe violetter und einzelner roter, vertikaler, paralleler Streifen. Bei n⁰. 327 überdem an den Ecken stilisierte Büffelköpfe. *Posso*.

L. 100 und 106,5, Br. 80 und 86 cm.

1926/316—317 & 328. Sarong, wie oben, das Muster besteht aber aus runden, roten Blumen, getrennt durch Kreuze und Streifen (316) oder Gruppen von drei sich

---

1) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2021.
2) WEBER, *I. A. f. E.* III, *Suppl.* 36.
3) Vgl. ADRIANI en KRUYT, *Geklopte boomschors*, 8 flg. — *De Bare'e-sprekende Toradja's*, II, 217, 223.
4) ADRIANI en KRUYT, *Geklopte boomschors*, 8, 9. — MEYER und RICHTER, *Celebes*, I, S. 54, n⁰. 488. — *De Bare'e-sprekende Toradja's*, II, 318. — KAUDERN, *I Celebes obygder*, I, 247, 249.
5) Vgl. ADRIANI en KRUYT, *Geklopte boomschors*, 2 en 9.
6) DE CLERCQ, n⁰. 1442: *Ficus Benjamina*.
7) ADRIANI en KRUYT, *Geklopte boomschors*, 8. — MEYER und RICHTER, *Celebes*, I, S. 57, n⁰. 346.
8) VAN HOËVELL, *Todjo*, *Posso en Saoesoe* (*T. I. T. L. Vk.* XXXV), 5, 24, 43.

kreuzenden Linien, die in Dreiecke auslaufen, alles von Kreisen umgeben (317 und 328). Bei n⁰. 317 ausserdem rautenförmige Gruppen paralleler, roter und grüner Linien. Am Rand vertikale, rote (316) oder grüne (317) Linien. 316: **M.**, 317 und 328: *Posso.*

H. 84, 131 und 77, Br. 99, 119,5 und 110 cm.

1328/1 und 1372/5. Schlafsarong[1]), das Muster besteht aus violetten und roten, runden Blumen, gelben und roten, zehnspitzigen Sternen mit violetten, kreisförmigen Fortsätzen und vierblättrigen, rot, gelb und violetten Blumen (1) oder aus rot und violetten, strahlenden Sonnen mit dicken oder dünnen Strahlen, Gruppen roter und violetter, gerader Streifen. Rauten mit geschweiftem Schwanz, Gruppen von vier Rauten, jede mit einem Rechteck als Kern, Sternen, Kreisen und von Kreisbogen umgebenen Kreuzen (5). 1: *Bolano*, *Tomini*-Bucht, 5: *Posso.*

L. 153 und 100, Br. (doppelt): 169 und 120 cm.

1926/323. Wie oben, aber mit einem Muster von durch die Diagonalen in vier Dreiecke verteilten Quadraten. Der Kopf (*kapala*) mit zwei Reihen, mit der Basis aneinanderschliessender Dreiecke, durch einen doppelten Rand von dem Körper (*badan*) getrennt. Die Figuren dunkelbraun auf gelbem Grund. *Kulawi.*

L. 198, Br. 105 cm.

1926/150. Wie oben, das Muster besteht aber aus Gruppen blauer und roter, in der Mitte auch violetter und weisser, horizontaler Bänder auf gelbem Grund. Der Rand weiss, rot und violett. **M.**

L. 210, Br. 51 cm.

1232/95. Prunksarong (*saludende*[2]), wie oben, die Figuren aber rot, schwarz und gelb, in vertikalen Reihen von drei Figuren unter einander, in Gestalt von Mühlenflügeln, Wagenrädern und Spinnen, während weiter über das Tuch rote und schwarze Punkte verbreitet sind. *Toradja.*

L. 130, Br. 93 cm.

1759/58. Wie oben (*saludende*[3]), mit denselben Farben bemalt: längs der Ränder Reihen Rauten und weiter vier breite Bahnen, in denen Kreuze mit einer Raute mit Hörnern an den Enden, aus gekrümmten Blättern zusammengestellte Sterne und in einer der Bahnen einige sitzende Vögel. *To Onda'e.*

L. (doppelt): 136, Br. 79 cm.

1926/332. Wie oben, das Muster besteht aber aus runden, grün und rot oder grün und violett gefärbten Blumen, von grünen oder violetten Kreisen umgeben. Dieselben Kreise bilden in Dreiecke verteilte Rauten. *Posso.*

L. 90, Br. 66,5 cm.

1926/333. Wie oben, das Muster besteht aber aus runden, rot und grünen Blumen, von roten und grünen Kreisen umgeben und aus vierblättrigen, violett, rot und grün gestreiften Blumen. **M.**

L. 127, Br. 83 cm.

1926/318. Wie oben, aber von roten Linien in mit roten und violetten Dreiecken gefüllte Quadrate mit grünen Diagonalen verteilt. Der Kopf (*kapala*) mit einer Reihe roter, grüner oder violetter, mit Rauten gefüllter Dreiecke, durch drei Reihen Rauten zwischen roten Linien vom Körper (*badan*) getrennt. **M.**

L. 136, Br. 103 cm.

1926/319. Wie oben, aber verziert mit runden, violetten Blumen, mit rot und schwarzem Kelch, vierblättrigen, rot, weiss und schwarz gefärbten Blumen, siebenblättrigen, roten Blumen, roten Rauten mit hornförmigen Fortsätzen an den vier Ecken (stilisierte Büffelköpfe) und fünfspitzigen Sternen. *Kulawi.*

L. 131,5, Br. 94 cm.

---

1) Vgl. Adriani en Kruyt, *Geklopte boomschors*, 8—9.

2) *M. N. Z. G.* XXXVIII, 200, XL, 146, 159. — *T. I. T. L. Vk.* XXXV, 25. — Adriani en Kruyt, *De Bare'e-sprekende Toradja's*, I, 291, II, 224.

3) Adriani en Kruyt, *Geklopte boomschors*, 8, 9.

1926/320. Prunksarong, wie oben, aber verziert mit Rauten, gebildet durch rote Linien mit grünen Kreuzen an den Schneidepunkten, rote Kreise mit grünen und roten Mittellinien, rot gestreifte, gehörnte Figuren (stilisierte Büffelköpfe) mit grünen Umrissen und Gruppen von vier violetten um einen roten Kreis. *Kulawi.*

L. 98, Br. 88 cm.

1926/321. Wie oben, aber mit roten, grünen und schwarzen Figuren: vierblättrigen Blumen, vier- und neunspitzigen Sternen und Rauten mit hornartigen Fortsätzen, von roten Punkten (Büffelaugen) umgeben, verziert. *Posso.*

Br. 125,5, H. 117 cm.

1456/67. Wie oben [1]), aber von rot, violett und gelb gestreiften Bändern längs der Ränder und über die Höhe in Quadrate verteilt und hierin vierspitzige Sterne mit einem Kreuz überquer, an dem rautenförmige Spitzen, alles in violett, rosa und gelb mit schwarzen Rändern. *Tolage.*

H. 71, Br. (doppelt gefaltet): 141 cm.

1232/94. Saludende [2]), wie oben, aber von einer horizontalen und einer Anzahl vertikaler, roter Linien in einer Anzahl Rechtecke verteilt. In jedem dieser Rechtecke eine gelbe Raute, von einer dunkelroten umgeben, beide mit einem weissen Rand mit schwarzen Streifen und einer roten, an beiden Seiten hornartig auslaufenden Linie mit schwarzen, hornartigen Fortsätzen an beiden Seiten und einer Raute in der Mitte. Auch die Rauten mit roten Hörnern an den Enden und schwarzen Hörnern an den Mittelecken. *Toradja.*

L. 136, H. 91 cm.

1232/96. Saludende [3]), wie oben, aber mit roten, gelben und grünen Figuren bemalt, von breiten, bemalten Bändern in weisse Bahnen verteilt. Die breiten Bahnen verziert mit schwarz gestreiften Rechtecken und käferförmigen Figuren und bestehend aus zwei verschieden gefärbten Parallelogrammen, von einem weissen Rand mit schwarzen Strichen umrahmt. Auf ungefähr der Hälfte der vier Seiten hat diese Figur einen pfotenartigen Fortsatz. Die breiten, weissen Bahnen verziert mit zwei käferförmigen Figuren und vierblättrigen Blumen. Um den *sarong* ein Rand von aneinander schliessenden, in längliche Rechtecke oder in Dreiecke verteilten Quadraten. Rings um denselben ein breiter Rand von roten, weissen und gelben, vertikalen Streifen. *Toradja.*

H. 82, L. 114 cm.

1926/334. Wie oben, das Muster besteht aber aus runden, rot und grünen Blumen, umgeben von roten Kreisen und achtspitzigen, grünen Sternen mit einem roten Kreis als Kern, von kleinen, roten Kreisen umgeben. *Kulawi.*

H. 77, Br. 114 cm.

1372/4. Schlafsarong (?) [4]), wie oben, das Muster besteht aber aus grossen, violetten Flecken, unregelmässigen, roten, violetten und blauen Streifen, einzelnen roten Streifen mit Pfeilspitzen und regelmässigen, roten, strahlenden Sonnen. *Posso.*

Br. (doppelt gefaltet): 157, H. 115 cm.

1926/330. Wie oben, das Muster besteht aber aus runden roten Blumen mit schwarzem Umriss und Kelch, von schwarzen Kreisen umgeben und durch rote Rechtecke getrennt. *Posso.*

H. 115,5, Br. 125 cm.

1926/322. Wie oben, das Muster besteht aber ausschliesslich aus runden, roten Blumen, von schwarzen Kreisen mit roten Umrissen umgeben. **M.**

H. 97, Br. 134,5 cm.

---

1) Vgl. Adriani en Kruyt, *Geklopte boomschors*, 8. — Meyer und Richter, *Celebes*, I, S. 57, n⁰. 645 mit Taf. XV, Fig. 2.

2) *M. N. Z. G.* XL, 146. — *T. I. T. L. Vk.* XXXV, 25. — Adriani en Kruyt, *Geklopte boomschors*, 9.

3) *M. N. Z. G.* XXXVIII, 200, XL, 159.

4) Vgl. Adriani en Kruyt, *Geklopte boomschors*, 8 en 9.

1759/59. Schlafsarong, (*kumu*[1]), wie oben aber bemalt mit regelmässigen Reihen Kreise, in denen ein grünes Kreuz und Büschel übereinander liegender roter und violetter Strahlen. *To Napu.*
H. 88, Br. (doppelt): 133 cm.

2. Aus Kattun.

1008/3 [2]). Lipa [3]) luwu, aus kariertem Kattun, mit Gruppen weisser und schwarzer, einander kreuzender Linien; die eine Seite glänzend. *Luwu.*
L. 383, Br. 76 cm.

1008/10. Wie oben, aber mit einer grossen Anzahl einander kreuzender, hellroter Linien auf dunkelrotem Grund, durch welche kleinere und grössere, rote Rechtecke umschlossen werden. Der *kapala* mit zwei Gruppen von fünf breiten, mit Kreuzen gefüllten, und fünf schmalen, weissen Streifen. *Luwu.*
L. 415, Br. 74 cm.

1008/4. Lipa luwu [4]), wie oben, aber mit einem Rautenmuster von einander kreuzenden schwarzen Linien und weissen Streifen auf rotem Grund. *Luwu.*
L. 448, Br. 74 cm.

1008/2. Wie oben, die Enden aber aneinander genäht; mit einem Rautenmuster von einander kreuzenden Gruppen blauer Linien auf rotem Grund. Der *kapala* mit Gruppen von fünf einzelnen oder doppelten, weissen Linien, welche die blauen senkrecht kreuzen. *Luwu.*
L. 222, Br. 75 cm.

1008/1. Lipa luwu [5]), wie oben, die Enden aber nicht aneinander genäht; mit einander kreuzenden Gruppen dunkelblauer Streifen und weisser Linien auf rotem Grund. *Luwu.*
L. 426, Br. 68 cm.

1008/7. Wie oben, aber durch einander kreuzende Gruppen orangefarbiger und weisser Linien auf rotem Grund in einer grossen Anzahl Quadrate verteilt. Im *kapala* Gruppen von fünf einzelnen oder doppelten, weissen Streifen. *Luwu.*
L. 382, Br. 73 cm.

1008/8. Lipa luwu [6]), wie oben, rot, aber durch Gruppen weisser und schwarzer, einander kreuzender Linien und Streifen in Rechtecken verteilt, die durch Paare einander kreuzender, schwarzer Linien in vier Quadrate verteilt sind. *Luwu.*
L. 456, Br. 74 cM.

1008/5. Wie oben, aber mit einander kreuzenden Gruppen orangefarbiger, grüner und schwarzer Linien auf rotem Grund. Im *kapala* Gruppen von 5 einzelnen und 5 doppelten, weissen oder hellblauen Linien. *Luwu.*
L. 426, Br. 83 cm.

1008/9. Lipa luwu [7]), wie oben, rot, aber mit einander kreuzenden Gruppen hellroter und grüner Linien. Der *kapala* wie oben. *Luwu.*
L. 424, Br. 73 cm.

1008/6. Wie oben, rot, aber mit breiten Bändern einander kreuzender, grüner und hellroter Linien. *Luwu.*
L. 446, Br. 75 cm.

1008/14 [8]). Wie oben (*lipa sabe*), aber aus Halbseide, kirschrot und schwarz kariert. Der *kapala* wie oben, die weissen Längsstreifen aber durch rote und schwarze Streifen rechteckig gekreuzt. *Palu*-Bai.
L. (doppelt) 428, Br. 72 cm.

---

1) Adriani en Kruyt, *Geklopte boomschors*, 8. — Idem, *De Bare'e-sprekende Toradja's*, II, 318. — Kaudern, o. c. I, 247, 249.
2) Cat. Bat. Tent. S. 189, n⁰. 2024.
3) Matthes, *Boeg. Wbd.* 541, s. v. *lìpá* mit *Atlas*, Taf. XIV, Fig. 2.
4) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2024.
5) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2024.
6) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2024.
7) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2024.
8) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2019.

1008/15 [1]). Wie oben (*lipa sabe wĕnampulawĕng* [2]), aber hellrot und violett kariert auf dunkelrotem Grund. Der *kapala* mit fünf breiten und fünf schmalen Längsstreifen aus Golddraht, von hellroten und violetten Streifen rechteckig gekreuzt. *Palu*-Bai.

L. (doppelt) 432, Br. 71 cm.

f. Hosen [3]).

1710/71. Hose (*sepa*, *sorara* oder *sabenga*), aus gewebtem, weissem Kattun (*pondan*), sehr stark, mit kurzen Beinen; unter dem Oberband und unten an den Beinen an der Innenseite ein Stück rot und blau gestreifter Baumwolle. Als Zugeschnur eine sehr stark, aus weissem Kattun geflochtene weisse Schnur. — Frauenarbeit, Männertracht eines *Toradja* aus *Rante Pau*.

Br. 42, L. 55 cm.

g. Hinterlappen.

776/49. Hinterlappe (*palape* [4]), aus einem Stück Haut des *Celebes*-Büffels (*Anoa depressicornis*) mit Schwanz am Unterende. Die Haare ganz verschwunden. — Mit dem Haar nach aussen getragen. *Tomini*-Bucht.

L. 63, Br. 32 cm.

1300/30*b*. Hintermatte [5]), wie oben, aus der haarigen Haut eines jungen Büffels; rechteckig, die Ecken eines der kurzen Enden abgerundet, das andere ojivförmig zugeschnitten; die Längsseiten ausgerandet. *Toradja*.

L. 59, Br. 26 cm.

1300/30*c*. Wie oben, aber aus Ziegenfell, schildförmig, das schmale Ende umgebogen und von einer Latte versehen, an der mit Knaufen zwei Schlingen aus Schnur befestigt sind. — Zur Bedeckung der *partes posteriores*. *Toradja*.

L. 42, Br. 21—25 cm.

1456/26. Hinterschürze [6]), aus dem Fell eines Gemsbüffels (*Anoa depressicornis*), länglich rund, das Unterende mit Schwanz, das Oberende nach aussen umgeschlagen. Durch das umgeschlagene Stück und den Oberrand ist eine Schnur gesteckt, mit Knaufen befestigt und hieran geschnürt ein Stück aus demselben Fell in Gestalt acht zusammenhängender Ovale. — Wird mit der Haarseite gegen die *partes posteriores* getragen. *To Bada*.

H. 45, Br. 29 cm.

1300/30*a*. Hintermatte, aus diagonal geflochtenen, farblosen *pandan*-Blattstreifen; rechteckig, an einem der kurzen Enden die Ecken umgefaltet und mit rotem Garn festgenäht; an einem dieser Ecke eine Schlinge, an dem anderen eine Schnur. *Toradja*.

L. 46, Br. 20,5 cm.

1456/25. Wie oben [7]), aus farblosen, zickzackförmig geflochtenen Binsen (?); Flechtmuster in zwei Richtungen. Die Längsseiten nach hinten zu umgefaltet, wie die zwischenliegende, kurze Seite und mit rotem Garn festgenäht. Durch diesen Teil ist eine Schnur gezogen, um die Matte um die Mitte zu befestigen. Die eine Seite mit schwarzem Harz bemalt, durch den ein Rautenmuster gebildet ist. — Für Männer und Knaben. *To Bada*.

L. 36,5, Br. 17 cm.

---

1) Cat. Bat. Tent. n⁰. 2020.

2) MATTHES, *Boeg. Wdb.* 634, s. v. *wânnañg*: „gouddraad".

3) ADRIANI en KRUYT, *De Bare'e-sprekende Toradja's*, II, 222. — KAUDERN, *I Celebes obygder*, I, 246.

4) KAUDERN, *I Celebes obygder*, II, 414, s. v.

5) SARASIN, *Reisen in Celebes*, I, 261.

6) SARASIN, *Reisen in Celebes*, II, S. 105, Fig. 40, die zweite Person von links. — MEYER und RICHTER, *Celebes*, I, S. 59, n⁰. 340 mit Taf. XIV, Fig. 25.

7) Vgl. MEYER und RICHTER, *Celebes*, I, Taf. XIV, Fig. 24, Taf. XIX, Fig. 13. — SARASIN, *Reisen in Celebes*, I, 261.

h. Regenschirme.

1300/31. Regenschirm (*boru* [1]), aus den Blättern einer Ficusart (*Ficus Livingstonia*?), bestehend aus zwei rechteckigen Matten, an einer der Längsseiten durch einen Streifen blauer Baumwolle an einander verbunden, an dem gegenüberliegenden Rand und an drei anderen Stellen mit verschieden gefärbtem Garn durchstickt. — Wird sowohl als Regenschirm gebraucht, wenn dieselbe als ein Dach über dem Kopf gestellt wird, als um auf derselben zu schlafen. *Toradja.*

L. 109 (H. doppelt gefaltet): 52 cm.

---

1) Adriani en Kruyt, *De Bare'e-sprekende Toradja's*, I, 208, 232, 292, 409, 410, II, 188. — Kruyt, *Woordenlijst*, 14, s. v. *boru.*

ADDENDA UND CORRIGENDA.

Band XVI, S. 21, nach 300/963—964, hinzuzufügen:

2054/3 [1]). Kanne, aus rotem Töpfergeschirr, mit plattem Boden, bauchigen Wänden, die nach oben dünner werden und hervorragendem Ausgussrohr. Die Aussenseite mit Blattfiguren und Blumenranken *en relief* verziert. Auf der Obenseite des Griffes ein eingeritztes Dreieckornament und an den Seiten Rauten *en relief*. Längs dem Obenrand ein Ornament von, mit Kreisbogen gefüllten Dreiecken. Die Öffnung oval. *Pampanua.*

H. 10, Dm. 11,5 cm.

Band XVI, S. 78, nach 1009/67, hinzuzufügen:

2054/4. Vase, aus rotem Töpfergeschirr, unten am dicksten und mit einem breiten Band Blattschnörkel *en relief* verziert. Nach oben dünner werdend, erst ojivförmig und dann zylindrisch, mit einem schmalen Band Blattschnörkel *en relief* unter dem Obenrand. Der Boden platt. *Pampanua.*

H. 13,5, Dm. 8,5 cm.

Band XVI, S. 51, nach 1009/20, hinzuzufügen:

2063/1. [2]). Krisband [3]), aus braunem Leder, die Innenseite mit rotem Flanell gefüttert, die Aussenseite mit Golddraht überzogen, in dem in der Mitte die folgenden *Korān*verse mit schwarzen arabischen Charakteren: *Sura* IX, Vers 51, X, 107, XI, 8 und 59, XXIX, 60, XXXV, 2 und XXXIX, 39. Längs den Seiten Aufschriften mit roten arabischen Charakteren. Die Ränder und die Trennungslinien aus grüner Seide. Am einen Ende eine Schlinge, am anderen lange, rote Fransen. **S.**

L. 182, Br. 4,8 cm.

Band XVIII, S. 10, Z. 11 v. o. und S. 12, Z. 10 und 20 v. o. statt: *barangang*, zu lesen: *banrangang.*

S. 36, statt: 1456/23, zu lesen: 1456/123.

S. 37, Anm. 1, Literatur, hinzuzufügen: Pandecten van het *adat*recht, VII, S. 125—135 und 231—232.

S. 45, Z. 15 und 20 v. o. statt *landju* zu lesen: *lantju.*

S. 47, Z. 6 v. o. statt *pasapu palalu* zu lesen: *pasapu palulu.*

S. 50, statt: 1009/119, fürstliches Haus. In der Literatur hinzuzufügen: Matthes, Over de *Ada's* of gewoonten der Makassaren en Boegineezen (Versl. Med. Kon. Acad. v. Wetensch., afd. Letterk. 3e reeks, II, S. 141—144).

S. 51, Z. 1 v. o. statt: *puri-puri*, zu lesen: *puwi-puwi.*

S. 51, Z. 12 v. o. statt: *lalung*, zu lesen: *lålung.*

---

1) Serie 2054 don. Dr. H. E. Th. van Sillevoldt, März 1924.

2) Serie 2063 don. A. J. Ensink, Nov. 1924.

3) Vgl. Loebèr, *Het weven in Ned.-Indië* (*Bull. Kol. Mus.* n⁰. 29), Taf. XX, Fig. 2. — Jasper, *Weefkunst*, 291.

S. 51, Z. 25 v. o. statt: *bongka*, zu lesen: *pabongka*.

S. 51, Z. 26 und 27 v. o. statt: *karung*, zu lesen: *karaeng*.

S. 51, Z. 9 v. u. statt: *gaba*, zu lesen: *gabah*.

S. 54, statt: 350/2033, zu lesen: 370/2033.

S. 66, statt: 804/4, zu lesen: 808/4.

S. 78, Anm. 4, hinzuzufügen: Vosmaer, *Verh. Bat. Gen.* XVII, S. 83.

S. 89, Z. 26 v. o. statt *Bingkoka* zu lesen: *Mengkoka*.

S. 90, Anm. 2, hinzuzufügen: Goedhart, *T. I. T. L. Vk.* L, S. 484—486.
Anm. 3, hinzuzufügen: *T. I. T. L. Vk.* II, S. 85—86 und 101.
Anm. 4, hinzuzufügen: *T. I. T. L. Vk.* II, S. 86 und L, S. 482—486.

S. 91, Gruppe VI, hinzuzufügen: Literatur: Goedhart, *T. I. T. L. Vk.* L, S. 487—488.
Gruppe VII, hinzuzufügen: Literatur: Goedhart, l. c. S. 486—487.

S. 92, Anm. 1, hinzuzufügen: *T. I. T. L. Vk.* II, S. 105.
Anm. 6, hinzuzufügen: *T. I. T. L. Vk.* L, S. 488—489.

S. 98, Anm. 1, hinzuzufügen: Beccari, *Nuova Guinea*, u. s. w. S. 289.

S. 110, Anm. 1, hinzuzufugen: Kaudern, *I Celebes obygder*, I, 247.

S. 119, Anm. 3, hinzuzufügen: Kaudern, *I Celebes obygder*, I, 246—247, mit bild 82 (S. 245) und 84 (S. 247), II, 37—62.

S. 134, statt: 1916/183, u. s. w., zu lesen: 1926/183, u. s. w.

S. 141, Anm. 1, hinzuzufügen: Kaudern, o. c. II, 41, bild 18 und 46, bild 20.

NAMEN- UND SACHREGISTER.

L.

M.

S.

T.

REGISTER DER EINHEIMISCHEN NAMEN.

[Bad. = Bada, Bangg. = Banggai, Bar. = Bare'e, Bug. = Buginesisch, Bungk. = Bungku, But. = Butonesisch, Gor. = Gorontalo, Jav. = Javanisch, Kaili = Kaili, Mak. = Makassarisch, Mal. = Malayisch, Men.-Mal. = Malayisch von Menado, n. Jav. = nieder Javanisch, n. Mal. = nieder Malayisch, Sad. = Sadang, Sal. = Saleier, Skr. = Sanskṛt, Tomb. = Tombulu].

A.

B.

D.

G.

H.

I.

J.

M.

N.

O.

P.

U.

W.

NUMMERVERZEICHNIS.

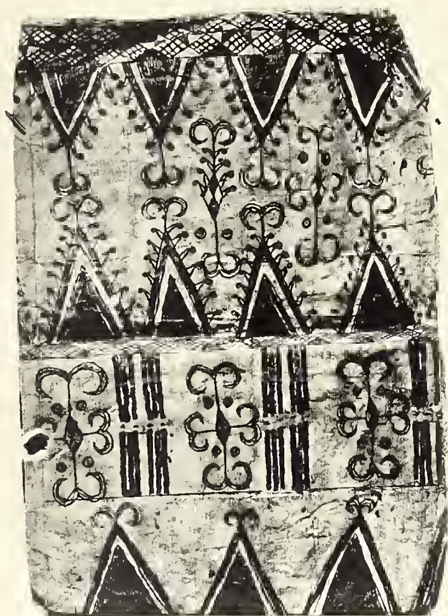
[Die **fett** gedruckten Nummern sind die der Serien].

Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite
808		**1008**		**1106**		**1232**		**1239**	
4	66	32	108	44	93	19*g*	106	150	9
5	66	33	108	64	85	20	117	151	7
6	66	34	108	65	85	21	117	152	8
829		35	123	**1108**		23	100	153	4
1	86	36	123	331	49	25	104	154	8
2	86	37	63	332	49	27	104	155	42
3	86	62	63	333	48	28	104	156	10
4	86	63	63	334	48	29	104	164	53
5	86	64	62	335	48	30	105	164*a*	53
844		65	105	336	50	31	105	165	25
20	67	238	64	337	49	32	106	166	25
21	61	264	44	338	50	61	123	167	15
924		**1009**		339	38	62	125	168	22
56	2	30	47	340	38	63	125	170	22
57	2	39	76	341	39	64	125	171	20
60	19	46	76	342	39	65	121	173	25
62	19	47	92	343	40	66	121	175	28
65	27	71	62	344	47	67	121	178	28
927		72	62	345	47	68	121	179	17
3	18	83	55	346	39	69	121	180	18
4	18	84	56	347	40	70	121	**1249**	
964		85	55	348	50	71	122	4	24
18	17	86	55	**1130**		72	122	8	16
19	8	87	56	100	57	73	122	14	27
20	6	88	54	**1160**		74	122	**1300**	
21	13	89	54	2	21	75	122	15	106
22	19	116	43	3	15	76	122	17	100
23	20	119	50	4	22	77	122	18	103
24	13	120	51	5	29	84	128	19	103
25	23	122	52	**1200**		85	128	21	118
967		**1018**		13	22	86	128	22	117
1	142	106	11	14	22	87	136	23*a*	127
982		107	11	15	25	88	132	24	122
8	27	**1070**		**1216**		89	135	25	121
1008		220	24	9	21	90	135	26	121
1	148	221	15	10	29	91	135	27	121
2	148	222	14	**1232**		92	136	28	120
3	148	**1106**		6A	100	93	135	29	120
4	148	13	98	13	100	94	147	30*a*	149
5	148	14	90	15	101	95	146	30*b*	149
6	148	15	85	16	103	96	147	30*c*	149
7	148	16	92	17	103	97	144	31	150
8	148	17	90	18	105	98	142	41	106
9	148	31	85	19*a*	106	99	144	42	127
10	148	32	92	19*b*	106	100	142	43	121
14	148	34	85	19*c*	106	101	142	**1328**	
15	149	41	94	19*d*	106	102	143	1	146
16	145	42	93	19*e*	106	103	110	2	115
17	145	43	93	19*f*	106			6	132

Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite
1372		**1456**		**1456**		**1526**		**1594**	
1	137	29	121	101	91	20	5	2	72
2	136	30	121	102	78	21	10	3	70
4	147	31	119	103	79	22	11	4	45
5	146	32	127	104	79	23	29	5	45
6	142	33	142	105	92	24	31	6	77
7	142	34	143	106	82	25	31	**1599**	
8	143	36	144	107	82	26	30	325	29
9	114	37	114	108	83	27	31	328	30
10	114	39	119	109	83	28	30	332	16
1376		40	122	110	83	29	30	333	19
1	60	41	143	111	83	30	30	352	11
1377		42	142	112	82	31	31	353	11
4	122	43	145	114	91	32	30	406	32
5	122	44	126	120	62	33	31	407	30
6	117	45	143	123	36	34	31	408	32
10	145	49	105	124	1	35	32	609	32
1389		53	2	125	1	36	31	610	13
4	82	55*a*	125	126	34	37	29	611	18
5	82	60	125	127	34	38	23	612	24
1424		61	125	146	85	39	13	613	21
1	75	62	125	**1499**		40	16	614	13
2	75	66	117	10	24	41	16	**1647**	
1428		67	147	11	16	**1535**		744	107
1	32	68	145	**1505**		5	14	746	109
1456		72	119	1	20	6	14	753	101
1	125	75	101	**1525**		7	17	757	102
2	125	78	98	29	25	**1546**		849	100
4	124	79	93	30	9	4	66	850	115
5	126	80	93	31	5	**1551**		855	102
6	126	81	92	**1526**		1	55	857	101
7	119	82	93	1	3	**1560**		858	101
8	119	83	90	2	5	4	42	859	105
9	120	84	96	3	3	5	43	1044	62
10	120	85	97	4	3	6	43	1340	124
11	120	86	97	5	2	7	43	1341	124
12	120	87	97	6	4	8	43	1342	102
14	120	88	92	7	2	44	65	1343	124
15	120	89	81	8	5	111	67	1345	106
16	120	90	98	9	2	112	65	1347	119
17	119	91	83	10	5	122	58	1348	101
18	120	92	83	11	6	123	53	**1649**	
20	144	93	95	12	3	124	53	13	35
21	128	94	95	13	6	125	53	14	34
22	137	95	90	14	4	126	53	15	34
23	137	96	84	15	5	127	65	**1654**	
24	117	97	86	16	3	128	66	7	96
25	149	98	81	17	5	129	65	8	95
26	149	99	78	18	3	**1594**		**1679**	
27	109	100	86	19	6	1	45	1	37

Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite
1710		**1759**		**1904**		**1926**		**1926**	
26	86	59	148	291	80	34	107	98	110
71	149	**1818**		292	88	35	107	99	114
100	136	1	118	293	84	36	108	100	110
101	110	2	104	295	97	37	108	101	113
102	120	3	82	296	87	38	107	102	110
103	120	4	109	297	99	39	107	103	111
104	125	6	90	298	79	40	107	104	111
105	142	9	84	299	79	41	106	106	115
106	117	10	88	300	89	42	105	107	111
160	33	11	87	301	79	43	119	109	110
1720		12	88	302	82	44	119	110	111
1	78	13	87	303	79	45	41	111	113
2	78	14	87	304	89	46	41	113	112
1759		**1890**		305	99	49	41	114	114
16	145	1	93	306	86	56	41	115	112
18	127	2	81	307	81	57	42	116	110
19	126	3	80	308	81	59	142	117	111
20	128	4	80	309	81	60	142	118	112
21	128	**1895**		310	99	61	142	119	110
22	128	32	34	311	79	64	143	120	114
23	136	33	33	312	90	67	110	121	111
24	135	34	34	313	83	68	110	122	112
25	129	35	34	314	80	69	112	123	111
26	129	36	34	315	92	70	111	124	111
27	135	37	33	316	96	71	110	125	143
28	135	38	16	317	78	72	110	126	140
29	135	43	55	**1926**		73	110	128	141
30	128	53	61	8	115	74	110	129	137
31	137	57	35	10	118	75	112	130	141
32	137	58	58	11	118	76	113	132	137
35	129	59	59	12	117	77	110	133	138
36	129	60	59	13	104	78	115	134	141
37	136	61	59	14	104	79	112	135	138
38	135	62	59	15	104	80	114	136	138
39	135	63	59	16	105	81	113	137	138
40	135	64	59	17	105	82	110	138	139
41	128	65	59	18	115	83	110	139	139
42	129	66	45	19	125	84	112	140	139
43	128	72	57	20	125	85	110	142	141
44	128	85	61	24	109	87	110	143	139
45	128	86	55	25	108	88	114	144	139
46	128	87	61	26	108	90	112	145	138
48	144	101	35	27	109	91	112	146	139
49	144	**1904**		28	109	92	111	147	139
54	141	286	88	29	108	93	113	148	138
55	142	287	83	30	108	94	113	149	138
56	143	288	84	31	108	95	110	150	146
57	142	289	89	32	109	96	111	151	138
58	146	290	80	33	107	97	110	152	138

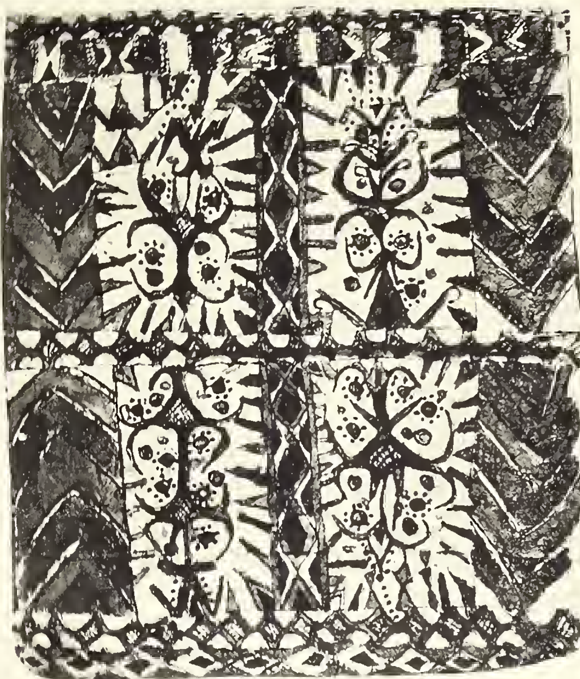
FIG. 1



1/5

1926/78

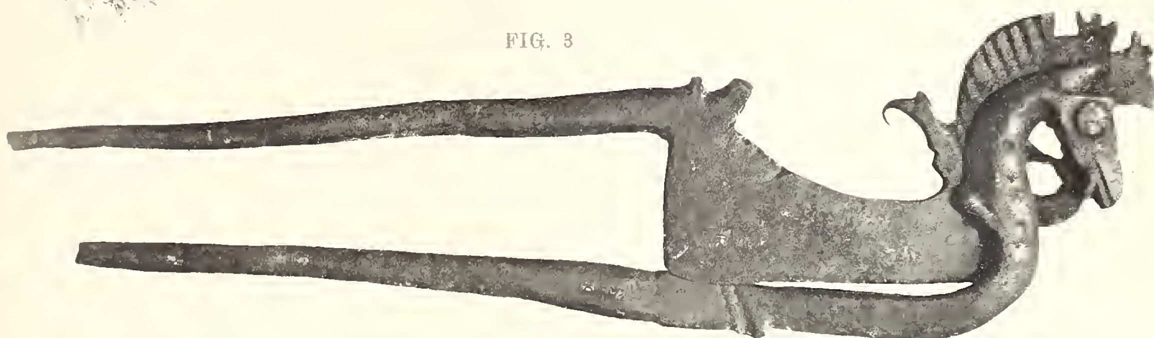
FIG. 2



1/3

1926/80

FIG. 3



1926/637

Phototypie Emrik & Binger, Haarlem

FIG. 2



$^1/_5$

1232/10[illegible]

FIG. 1



$^1/_3$

1926/113

FIG. 4



$^1/_2$

1904/[illegible]

FIG. 3



$^1/_2$

1008/63

Phototypie Koch & Binger, Haarlem

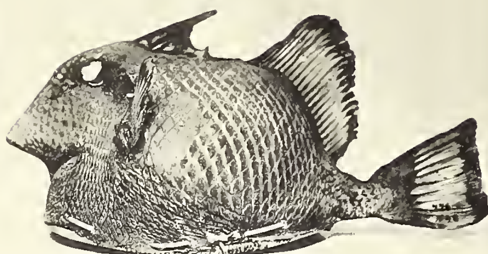
FIG. 1



$^{2}/_{7}$

$^{202}/_{16}$

FIG. 2



$^{1}/_{4}$

$^{776}/_{48}$

FIG. 3

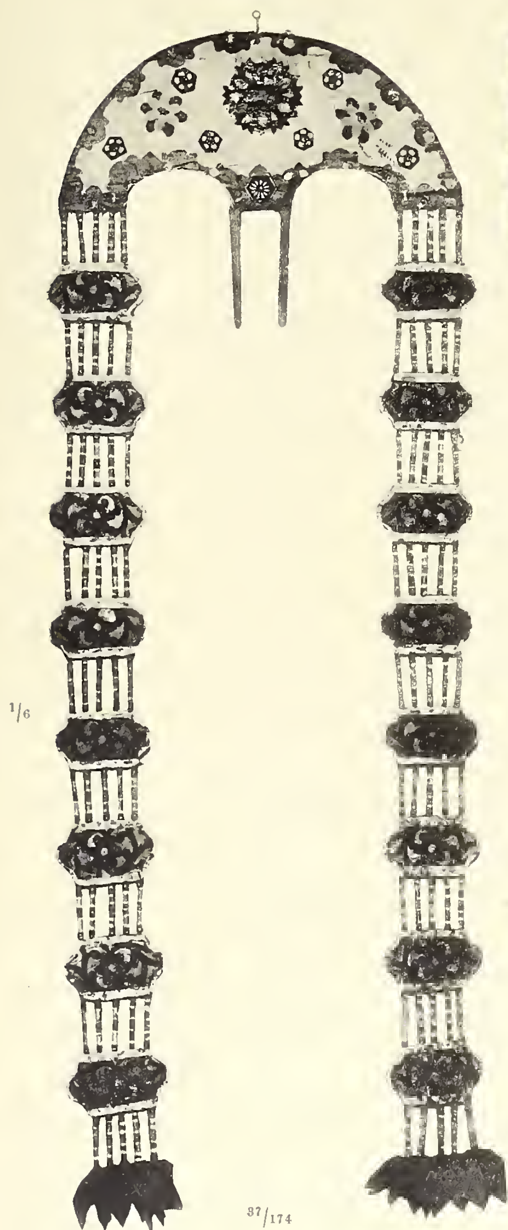


$^{2}/_{9}$

$^{1904}/_{295}$

Phototypie Emrik & Binger, Haarlem

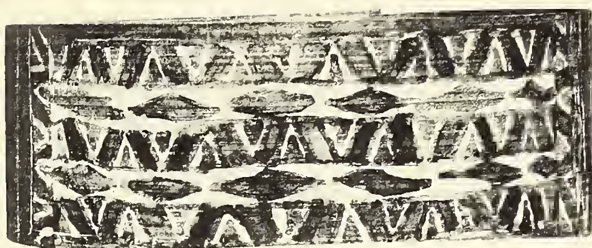
FIG. 1



$^{1}/_{6}$

$^{37}/_{174}$

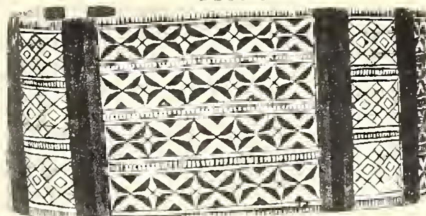
FIG. 2



$^{1}/_{2}$

$^{1456}/_{5}$

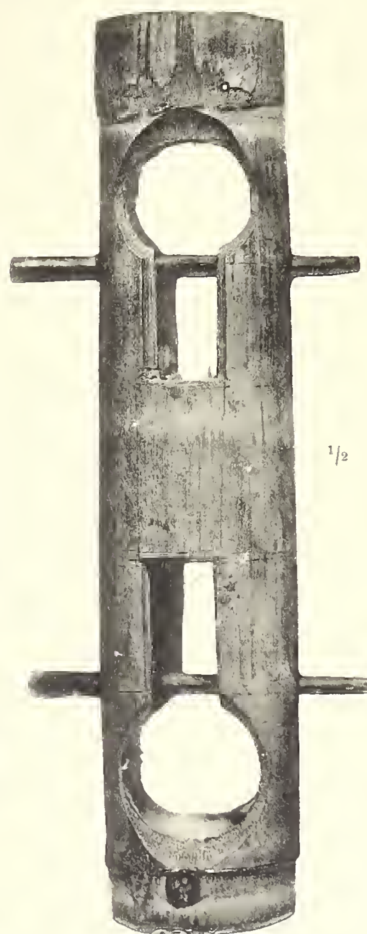
FIG. 3



$^{2}/_{5}$

$^{1926}/_{653}$

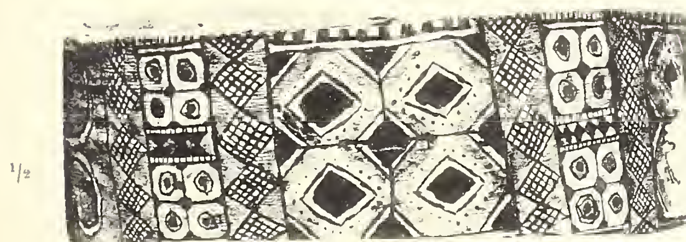
FIG. 5



$^{1}/_{2}$

$^{370}/_{2248}$

FIG. 4



$^{1}/_{2}$

$^{1926}/_{657}$

Phototypie Emrik & Binger, Haarlem

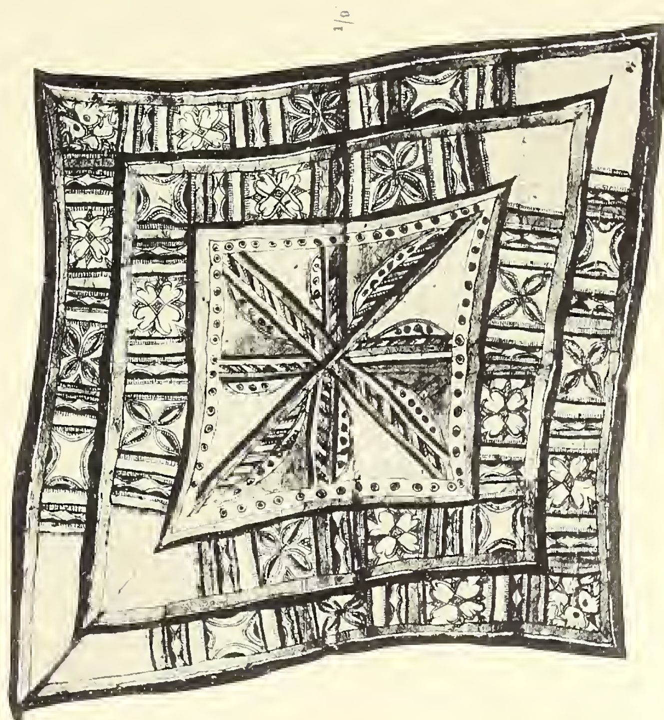


FIG. 1

1/6

1710/100



FIG. 2

1/7

1450/22

Phototypie Emrik & Binger, Haarlem

FIG. 1



1/2

2017/14

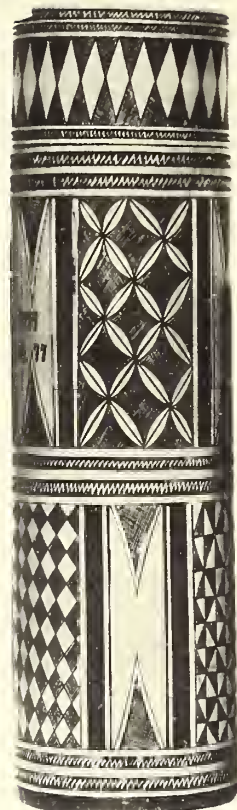
FIG. 2



1/2

2017/15

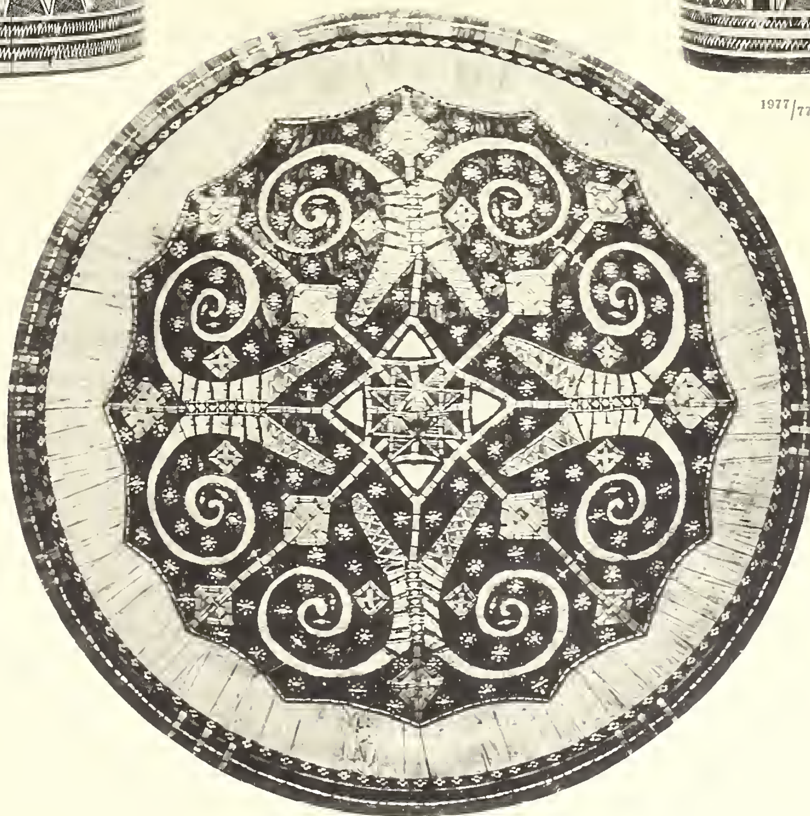
FIG. 3



2/5

1977/77

FIG. 4



1/7

[illegible]/1

Phototypie Emrik & Binger, Haarlem

1/5



FIG. 1

1800/4

1/6

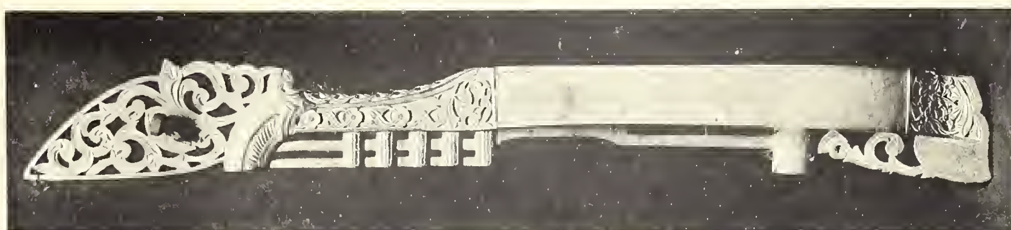
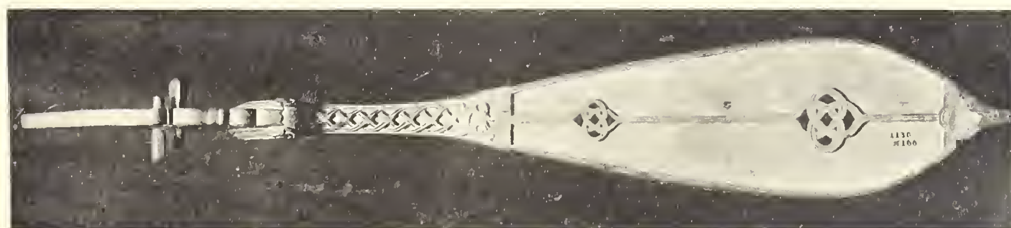


FIG. 2 en 3

1130/100



1/6

Phototypie Emrik & Binger, Haarlem

FIG. 1

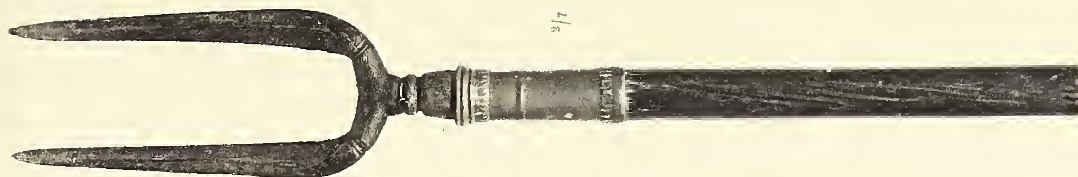


FIG. 2



FIG. 3



FIG 4



FIG. 5

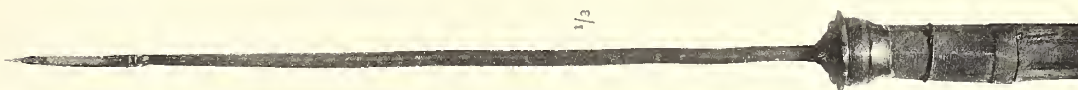


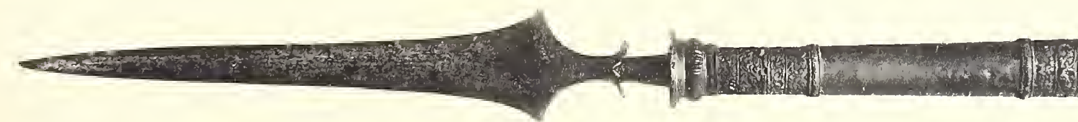
FIG. 6



FIG. 7



FIG. 8



Phototypie Emrik & Binger, Haarlem



FIG. 1

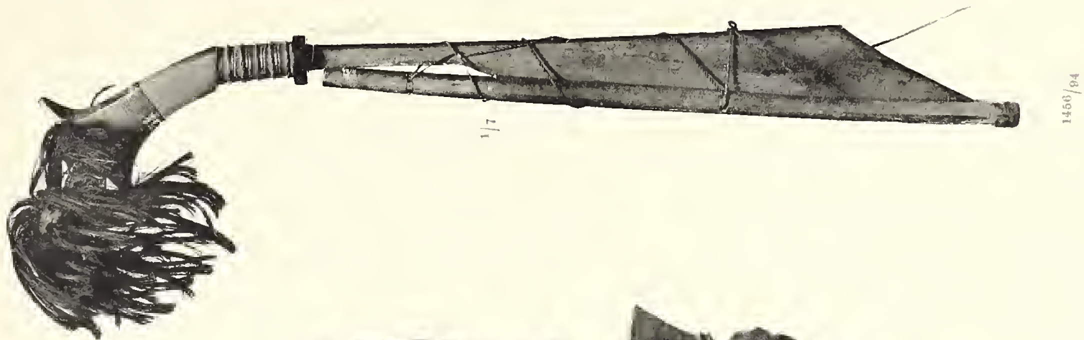


FIG. 2

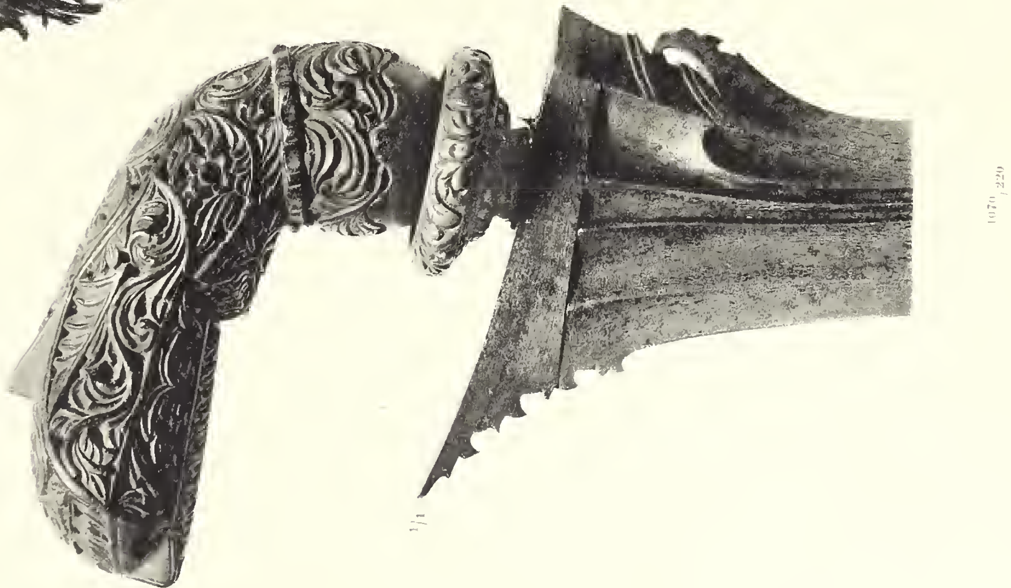


FIG. 3

Phototypie Emrik & Binger, Haarlem

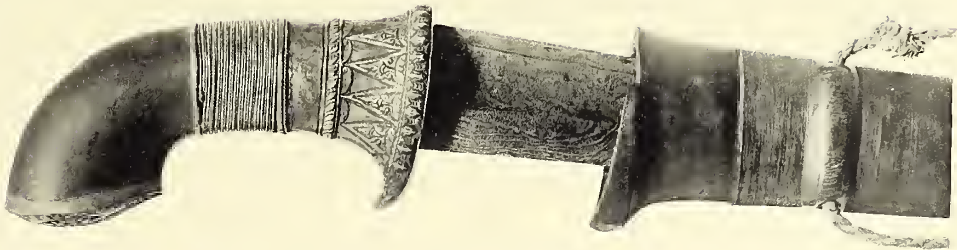


FIG. 1



FIG. 2

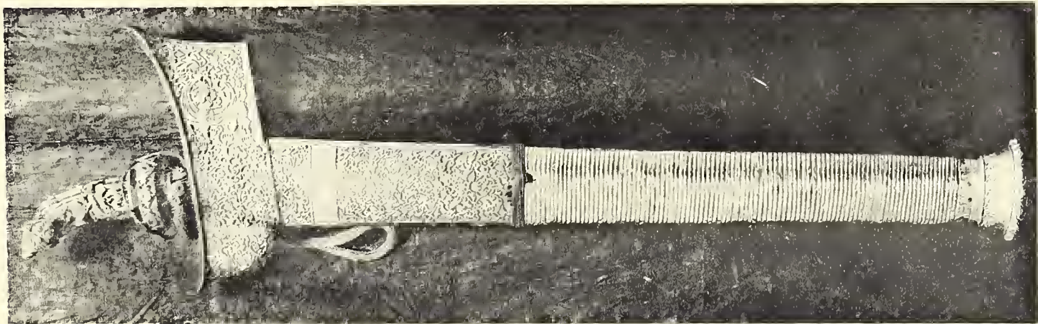


FIG. 3

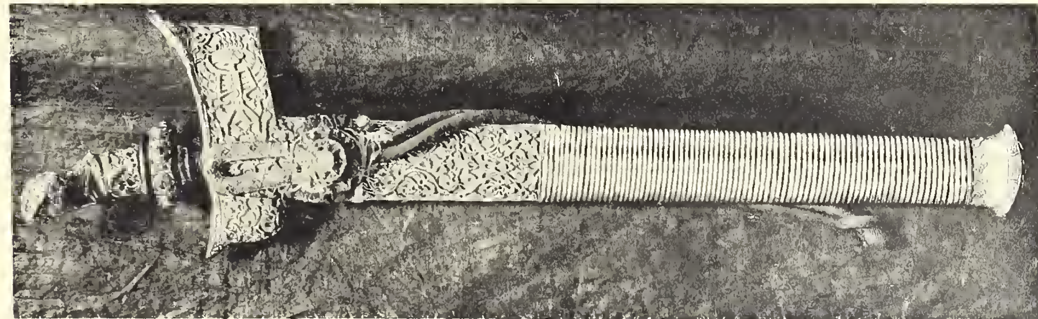


FIG. 4

Phototypie Emrik & Binger, Haarlem



BUCHDRUCKEREI vormals E. J. BRILL. — LEIDEN.